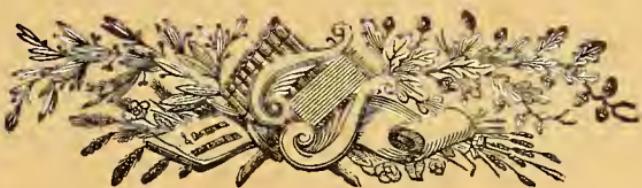


Unser
Liederbuch.

Roxbury

XX

Unser Liederbuch



Die schönsten Lieder
für
Schule, Sonntagsschule und Familie.

Gesammelt von

E. Linder,

Organist der luth. Zion's-Gemeinde in Philadelphia.

Dreiundachtzigstes bis fünfundachtzigstes Tausend.

Verlag der Pilger-Buchhandlung.
Reading, Pa

Digitized by the Internet Archive
in 2012 with funding from
University of North Carolina at Chapel Hill

<http://archive.org/details/unserliederbuchd00lind>



Vorwort.

ANHALT = CONT. *cont.*
AUFGNAHME = RECEIVED
bedacht = INTENT OR

CONTENTS

seit Jahren schon ist an dem Inhalt „Unseres Liederbuchs“ gesammelt worden. Aus den Tausenden von hübschen Liedern unseres so reichen deutschen Liederschatzes eine gezielte Auswahl zu treffen, war freilich keine leichte Aufgabe, da machte die Wahl oft Qual. Da jedoch im Laufe der Zeit so manches neue und schöne Lied in unsren Fest-Programmen Aufnahme gefunden und verschiedenerseits der Wunsch laut wurde, es möchten dieselben zu einer neuen Sammlung vereinigt werden, um dadurch östere Benützung zu ermöglichen, so bildeten diese „Festfinder“ zunächst einen Anhaltspunkt.

Zugleich aber trat das Verlangen nach einer reichhaltigeren Liedersammlung mehr und mehr zu Tage, und so kam es denn zu der Arbeit, die, mit Ernst, Lust und Liebe begonnen, nun vollen-det vorliegt und 516 deutsche Lieder und eine Anzahl englische umfaßt.

Gar mancher alte, bewährte Freund durfte freilich auch jetzt nicht fehlen, daneben aber findet sich eine schöne Zahl neuer, lebensfrischer Lieder, auch solche neuern und neuesten Datums. Und da dies neue Werkchen bestimmt ist, einem praktischen Bedürfnis Rechnung zu tragen, wurde das Hauptaugenmerk auf die Singbarkeit der Lieder gerichtet. Um besonders für den Hausgebrauch eine volle Begleitung zu ermöglichen, erhielt der vierstimmige Satz im Allgemeinen den Vorzug, doch wurden auch manche dreistimmige und zweistimmige Lieder aufgenommen.

Besonders reichlich sind folgende Rubriken bedacht: Weihnachten (55), Passion (22), Ostern (19), Konfirmation (17), Mission (29), Jesuslieder (48), Erntefest (16), Jahresfeste im Waisen- und Frauenverein &c. (13).

Wer sich etwa zu Festen ein Programm aufstellen will, findet hier reiche Auswahl. Will man

z. B. für ein Kinderfest mit dem Thema: „Jesus, der gute Hirte.“ Lieder suchen, so schlägt man die Nummern 252—260 auf: „Wie herrlich ist's ein Schäflein.“ „Seht ihr auf den grünen Fluren.“ „Weil ich Jesu Schäflein bin.“ „Wir haben einen Hirten.“ „Was kann schöner sein.“ „Es ist in keinem andern Heil.“ „Jesus ist der gute Hirt.“ „Ein Schäflein von der Weide.“ Für ähnliche Themata, wie „Jesus im Schiff“ oder „die Himmels-Heimat“ lassen sich die Lieder leicht zusammenstellen.

Choräle (teils rhythmisch), bieten wir 56, und kommt somit durch dieses Buch ein „kleines Choralbuch“ in jedes Haus.

Ein Blick in das Inhaltsverzeichnis zeigt, daß auch eine Fülle von Liedern, wie sie in Wald und Flur und in trautem Kreise gesungen werden, „Unserem Liederbuch“ einverleibt ist. Das Kirchengesangbuch wollen wir nicht ersetzen. Dagegen wollen wir frohe Lieder, die wir in der Jugend gesungen, und die nicht nach einer Kirchenweise gehen, unsren Kindern nicht vorenthalten (z. B. „Der Mai ist gekommen.“ „Wie ist doch die Erde so schön.“ „In der Heimat ist es schön.“ „Ein Sträuschen am Hute.“ „Ich hab' mich ergeben“ &c.)

Die Erfahrung lehrt, daß auch unsere hiergeborene Jugend die deutschen Lieder gerne, ja mit Begeisterung singt. Lag es deshalb ursprünglich im Plane, eine Anzahl „Volkslieder“ als Anhang beizugeben, so ließ indessen der Umfang dieses Buches davon absehen.

Mit Sorgfalt wurde darauf gesehen, daß beim Spiel das störende Umblättern, welches in vielen Liederbüchern nötig ist, vermieden wurde. Die Noten wurden durchweg so gesetzt, daß der Spielende den ganzen Satz aufgeschlagen vor sich hat.

Möge denn „Unser Liederbuch“ neben den bereits vorhandenen Liederbüchern auch noch ein Plätzchen finden und in den Häusern, wo man den Gesang pflegt, ein willkommener Haussgenosse werden!

Philadelphia, in der Osterzeit 1893.

IV.



Inhalt der Lieder.

Advent.

1. Tochter Zion, freue dich.
2. Hosanna! Gelobet sei, der da.
3. Ein König zog in Salem ein.

Weihnachten.

4. O du fröhliche, o du selige.
5. Herbei, o ihr Gläubigen.
6. Die schönste Zeit, die liebste Zeit.
7. Da droben muß Christtag sein.
8. Stille Nacht, heilige Nacht.
9. Süßer die Glocken nie klingen.
10. Sei uns mit Jubelschalle.
11. O Tannenbaum, o Tannenbaum.
12. Der Christbaum ist der schönste B.
13. Jetzt komm'n die lieben Engelein.
14. Ihr Kinderlein kommt.
15. Als ich bei meinen Schafen wacht'.
16. Weihnachten ist da, ist da.
17. Still, still, still! Die Augen aufge.
18. Du I., heil'ger frommer Christ.
19. Du Kindlein in der Krippe.
20. O selige Nacht! In himm. Bracht.
21. Auf der Erde ruhet heilige Stille.
22. Seht, hier in der Krippen liegt ein.
23. Heil'ge Weihnacht, Fest d. Kinder.
24. Heilige Nacht! Engel u. Selige I.
25. Es ist ein Reis entsprungen.
26. In Bethlehem, dem kleinen Ort.
27. Bethlehem, Bethlehem, du der.
28. O wundersame Kunde.
29. O heil'ges Kind, wir grüßen Dich.

30. Ein Kind ist uns geboren im f.
31. Ihr Hirten erwacht, seid munter.
32. O heiliger Abend mit Sternen.
33. Weihnacht, Weihnacht fehrt w.
34. Wenn ich in Beth'l'm wär.
35. Kindlein in der Krippe, seid hier.
36. Welche Morgenröten wallen.
37. Horch, wie die Schar der Engel.
38. Um Weihnachtsbaum d. Lichter br.
39. Jesu, hochwillkomm'ner Guest.
40. Singt, ihr heil'gen Himmelschöre.
41. Aller Jahre wieder kommt das.
42. Der Menschen Heil, ein kl. Kind.
43. Kommt, kommt, ihr Kinder alle.
44. O Fest aller h. Feste, o Weihni.
45. Ein Kind gebor'n zu Bethlehem.
46. O ihr Himmel schauet an.
47. Weihnacht ist heut, w. i. erfreut.
48. O h. Nacht, aus allen auserforen.
49. Sei willkommen, Tag d. Wonne.
50. Lasset uns das Kindlein grüßen.
51. Welchen Jubel, welche Freude.
52. Um Weihnachtsabend. Ehre i. Gott
53. Um Weihnachtsabend.
54. Helle Lichter, helle Lichter!
55. Kling, Glöckchen, kling.

Neujahr.

56. Jesus soll die Lösung sein.
57. Mit dem Herrn fang alles an.
58. Nur m. Jesu w. i. Pilger wandern.
59. So nimm d. m. Hände u. führe m.
60. Die Gnade sei mit allen.

61. Wir wollen loben und preisen.
62. Nun Aug' u. Herz erhoben, d. Hilfe.
63. Ein neues Jahr bricht wieder an.
64. Segnet uns zu guter Letzt. (Sylv.)
65. Das Jahr ist nun zu Ende. (Sylv.)

Epiphanius.

- Missionslieder siehe No. 188—216.
66. Jesu großer Wunderstern.
 67. Was glänzt in wunderv. Bracht.
 68. Es blüht eine schöne Blume.
 69. Morgenstern auf finst're Nacht.
 70. Schönster Herr Jesu, Herrscher a.
 71. Wer ist der Knabe wunderhold?

Passion.

72. Hohes, heil'ges Marterbild.
73. Der am Kreuz ist meine Liebe.
74. Herr, was sind das für Wunder.
75. An Deinem Kreuzestamme.
76. Nicht jener Diere Blut, d. einst in ec.
77. Jesu, aus Lieb' kommt' st Du sterb.
78. O Tag, so schwarz und trübe.
79. Weinen möcht' ich, bitter weinen.
80. Unter Jesu Kreuze steh'n.
81. Mann der Schmerzen, i. d. Garten
82. Ew'ger Feind zerflüsst Rock of Ages
83. Heil'ges Kreuz auf Golgatha.
84. Ach, sing noch einmal m. d. Lieb.
85. Kommt, o liebe Kinder, kommt.
86. O in diesen Stunden, hold'er.
87. Jesu Wunden, alle Stunden.

88. Der Himmel steht offen, Herz.
 89. Christi Blut und Gerechtigkeit.
 90. Gottes Lamm rust Gnade!
 91. In jenen letzten d. Nächte, da Ich.
 92. Leure, bleiche, blut'ge Leiche, die.
 93. So ruhest Du, o meine Ruh', in.

Ostern.

94. Wir wollen alle fröhlich sein.
 95. O du fröhliche, o du selige (Osterz.)
 96. Trauernd u. m. bangen Sorgen.
 97. Ostern ist heut', wir sind erfreut.
 98. Laßt uns erfreuen herzlich sehr!
 99. Halleluja, Jesus lebt! Jesus ist.
 100. Halleluja, d. Osterglöden klingen.
 101. Ist denn der liebe Heiland tot.
 102. Macht auf d. Thor d. Gerechtigkeit.
 103. Lobt froh d. Herrn am Osterfeste.
 104. Ostern, Ostern, Frühlingswehen.
 105. Auferstanden, ist d. Herr d. Welt.
 106. Willkommen, Osterstag.
 107. Wo willst du hin, weil's Abend ist.
 108. Auferstanden, Halleluja, auferst.
 109. Seht der Sieger reißt die Bände.
 110. Auferstanden ist der Herr, Hallel.
 111. Nicht ruhen Magdalena kommt.
 112. Ich sag es jedem, daß Er lebt.

Himmelfahrt.

113. Himmelfahrt ist heut', sehn' erf.
 114. Gen Himmel stieg der Herr.
 115. Gen Himmel aufgefahren ist.
 116. Herr Jesu, wie erhöht bist Du.
 117. Ergrünt, ihr Siegespsalmen.
 118. O Jesu, Gottes Sohn, Du waltest.
 119. Laßt uns den Tag gesegnet sein.
 120. Fest der Himmelfahrt ist heut.

Pfingsten.

121. Geist vom Vater und vom Sohn.
 122. Zeich ein zu meinen Thoren, sei.
 123. Mit tausend Gaben will Gott uns.
 124. O heil' ger Geist v. Himmelshöh'n.
 125. Sei ewig gepreist, Gott h. Geist.
 126. O du fröhliche, o du s. Pfingstenz.
 127. Pfingsten ist heut, w. s. erfreut.

Trinitatis.

128. Heilig, heilig, heilig, singt dem.
 129. O Gott, der Du mein König bist.
 130. Wir loben Dich, Herr Bebaoth.
 131. Gelobet seist Gott Vater Du.
 132. O Du Heiliger, Allbarmherziger.
 133. Danket dem Schöpfer! Groß ist.
 134. Du bist der Weg, die Wahrheit.

Die Gnadenmittel.

Das Wort Gottes.

135. Jesus ist der Kern der Schrift.
 136. Die Bibel ist ein schönes Buch.
 137. Immer muß ich wieder lesen.
 138. Es eilt auf leichten Schwingen.
 139. Wo keine Bibel ist im Haus.
 140. Du liebes Bibelbuch, du bist.
 141. Aus einem Berg ein Bäuml. stand.
 142. Was ist die Macht?

Die heilige Taufe.

143. Alles, was man in der Welt.
 144. Selig, wer m. Recht kann sprechen.
 145. Laßt die Kindlein zu Mir kommen.
 146. Gott sprach zu dir, du Kindlein.

Konfirmations-Lieder.

147. Sei getreu bis in den Tod.
 148. Starker Herr Bebaoth.
 149. Hier kommen Deine Bundesglieder.
 150. Treue Liebe zu geloben.
 151. Dir Jesu, bring ich mich aufs neue.
 152. Bei Dir, Jesu, will ich bleiben.
 153a. Herr Jesu, Dir leb' ich.
 153b. Jesu, Dir leb' ich, Jesu dir.
 154. Bleibt, Schäflein, bleibt.
 155. Ich bin nicht mehr mein eigen.
 156. Stärk' uns, Mittler, Dein sind wir.
 157. Stärk' uns Mittler.
 158. Herr, aus Deinen Himmelshöhn.
 159. Heil'ge Gnadenstunde, die zum.
 160. Eines wünsch ich mir vor allem.
 161. Unvergeßlich soll uns d. Stunde.
 162. O Jesu, Jesu, Gottes Sohn.

Das heilige Abendmahl.

163. Als Jesus Christus in der Nacht.
 164. Da Christus von uns scheiden.
 165. Gott lob, Er ist erschienen.

Kirche.

166. Die Kirche steht gegründet.
 167. Dir, o Jesu, Heil der Sünder.
 168. Wie schön ist unsers Königsbraut.
 169. Es ist ein Schiff gebauet.
 170. Es kennt der Herr die Seinen.
 171. Ich glaube, daß durch Gottes.
 172. O Vater des Lichts.

Reformation.

173. Ihr Christen auf zu Gottes Preis.
 174. Gott, der Du rufst.

175. Am zehnten November kam Luther
 176. Gott Lob, heut kam der rechte.
 177. Jetzt singen wir vom Bergmann.
 178. Wer zieht dort ein?
 179. Es klingt wie Festgelaute.
 180. Lobt den Herrn, der uns gegeben.
 181. Treuer Heiland, voll Erbarmen.
 182. Wer fragt noch, was ist heut.
 183. Wenn sie ein Feuer machen.
 184. Von den alten Burgen allen.
 185. Der hohen Gäste Menge.
 186. Nun durften sie ganz frei.
 187. Als in des Irrtums Nacht.

Mission.

188. Die Sach' ist Dein, Herr Jesu.
 189. Wasserströme will ich gießen.
 190. Auf Christen alle, erhebt.
 191. Jerusalem, Jerusalem, die.
 192. Sei uns willkommen. (Missionsf.).
 193. Die Friedensboten ziehen.
 194. Prächtig strahlt des Meisters. —
 195. Volk des Herrn, dein Heiland.
 196. Winter herrscht noch weit.
 197. Ihr Schnitter in der Ernte.
 198. Dorthin, dorthin, wo schl. Palmen.
 199. Frisch auf du kleines Streiterheer.
 200. Brüder, ziehet reich gesegnet.
 201. Von Grönlands Eisgeitaden.
 202. Der Du in Todesnächten.
 203. Zieht fröh'l. hinaus zum h. Krieg.
 204. Es schlägt an die Sichel.
 205. Wohlan, ihr Bahnbereiter.
 206. Um Ufer hoch ein Kirchlein.
 207. König Jesu, streite, siege.
 208. Nun preiset alle Gottes.
 209. Evangelium, deiner Gnaden.

210. Brüder, streuet guten Samen.
 211. Es ist noch Raum.
 212. Frühling, der die Welt.
 213. Wer will ein Streiter Christi.
 214. O Licht, aus Gott geboren.
 215. Vorwärts Christi Streiter.
 216. Die wir uns allhier beisammen.

Sonntag.

217. Der Sonntag kommt m. I. Tritt.
 218. O seh't, auf leisen Flügeln.
 219. So feierlich und stille.
 220. Du Tag des Herrn, s. m. Seele.
 221. Wo ist mein Haus.
 222. Gott Lob der Sonntag.
 223. Gottesstille, Sonntagsfrühe.
 224. Beim frühen Morgenlicht.
 225. O sehet doch wie heute.
 226. Sei gegrüßt, du bunte Flur.
 227. Ein Kirchlein steht.

Glockenruf.

228. In dem Dörfchen da drüben.
 229. Glöcklein hell vom Turme.
 230. Rufen nicht die Glockentöne.
 231. Sonntagsglocken, FreudenSchall.
 232. Glockenton, du ernster Klang.
 233. Heraus, aus Nacht u. Schlummer.
 234. Glöcklein klingt, Vöglein.
 235. Glocke, du klingst so fröhlich.

Jesu'slieder.

236. Der beste Freund ist in dem.
 237. Harre meine Seele.

238. Wo ist Jesus mein Verlangen.
 239. Lass mich geh'n.
 240. Ich will streben nach dem Leben.
 241. Wso hat Gott die Welt geliebt.
 242. Herr Jesu Christ das Leben.
 243. Wen Jesus liebt.
 244. O sei gepriesen, ew'ge Liebe.
 245. Des ChristenSchmud u. Ordensb.
 246. Preist laut den Herrn.
 247. Ihr Kinder, wollt ihr glückl. sein.
 248. Einer ist es, den ich liebe.
 249. Ich bete an dich Macht der.
 250. Großer Gott, wir loben Dich.
 251. Meinen Heiland seh' ich gehen.
 252. Wie herrlich ist's ein Schälein.
 253. Seht ihr auf den grünen Fluren,
 254. Weil ich Jesu Schälein bin.
 255. Wir haben einen Hirten.
 256. Was kann schöner sein.
 257. Es ist in keinem andern Heil.
 258. Jesus ist der gute Hirt.
 259. Ein Schälein von der Weid.
 260. Jesu meiner Seele Freunde.
 261. Das ist unb'schreiblich.
 262. Wo findet die Seele, die.
 263. Ein Gärtner geht im Garten.
 264. Mein Heiland ist d. Steuermann.
 265. Nur frisch hinein, es wird.
 266. In der Felsenluft geborgen.
 267. Wir mit grünam'gem Unverständ.
 268. Halt aus im Sturm.
 269. O Jesu, meine Sonne.
 270. Weißt du, wer dich innig lieb'.
 271. Habt ihr's denn noch nie.
 272. Wollt ihr wissen, was mein Preis.
 273. O wie strahlt die Lebenskrone.
 274. Was hätt' ich, hätt' ich Jesum.
 275. Aus dem Himmel ferne.

276. Sicher in Jesu Armen.
 277. Nun so bleibt es fest dabei.
 278. Einer nur ist's ewig wert.
 279. Darf ich wieder kommen?
 280. Oh Trübsal uns fräßt.
 281. Wohin, o müder Wandever.
 282. Näher mein Gott. Nearer my God.
 283. Wenn Christus der Herr.
 284. Dich Jesu, mein König, ich grüß'.

Morgenlieder.

285. Die lange Nacht entflieht.
 286. Hoch am Himmel strahlt d. Sonne.
 287. Erwacht vom süßen Schlummer.
 288. Mein erst Gesühl sei Preis.
 289. In dem gold'nen Strahl.

Abendlieder.

290. Abend ist's worden.
 291. Ach bleib' bei mir, weil's.
 291. Abide with me.
 292. Gute Nacht, unser Taglauf ist.
 293. Der Tag vergangen ist.
 294. Gold'ne Abendsonne, wie bist du.
 295. Der Tag ist hin.
 296. Herr, der Du mir das Leben.
 297. Der Mond ist ausgegangen.
 298. Gute Nacht, dieser Tag ist nun.
 299. Seht wie die Sonne dort sinket.
 300. Müde bin ich, geh' zur Ruh!
 301. Meinen Heiland im Herzen.
 302. Bleibe bei uns, d. es will Abend.
 303. Ueber allen Wipfeln ist Ruh.
 304. Lieblich, dunkel, sanft und stille.
 305. Wie ist der Abend so traulich.
 306. Bald ist es wieder Nacht.

307. Der Abend kommt leise hernieder.
 308. Stille, stille! Stille ist die Nacht.
 309. Guter Mond, du gehst so still.
 310. Wer hat die schönsten Schäfchen.
 311. Es stand e. Sternlein am Himmel.
 312. Weißt d., wie viel Sternlein stehen.
 313. Hört, ihr Herrn, und laßt e. sagen.
 314. Süßer Jesu, gieße Du.
 315. Nun schlaf', mein l. Kindlein.

Frühling,

316. O holder, o lieblicher Mai.
 317. Der Mai ist gekommen.
 318. Alles neu macht der Mai.
 319. So sei gegrüßt viel tausendmal.
 320. Alle Vögel sind schon da.
 321. O wie ist die Welt so schön.
 322. Wie ist doch die Erde so schön.
 323. Wenn Frühlingslüfte wehen.
 324. Wenn der Lenz beginnt.
 325. Der Frühling hat sich eingestellt.
 326. Lieder gib mir, süße Lieder.
 327. Der Winter ist dahin.
 328. Die Fenster auf, die Herzen auf!
 329. Der Lenz ist angekommen.
 330. Der Schnee zerrinnt, der Mai.

Sommer.

331. Geh' aus mein Herz und suche.
 332. Freuet euch der schönen Erde.
 333. Der Wald kann nicht reden.
 334. Du Bächlein silberhell und klar.
 335. Vöglein im hohen Baum.
 336. Wenn ich ein Vöglein wär'.
 337. Nachtigall, Nachtigall, wie sangst

338. Ich geh' durch einen gräsgrünen.
 339. Hört die Lerche, sie singt.
 340. Horch, wie schallt's dorten so.
 341. Seht die Lilien auf dem Feld.
 342. Du schöne Lilie auf dem Feld.
 343. Wer hat die Blumen nur erd.
 344. Himmelsau, licht und blau.
 345. Wo wohnt der liebe Gott.
 346. Die Sonne blickt m. hellen Schein.
 347. Du bist, o Alpenrose, d. Blumen.
 348. Es blüht ein schönes Blümchen.
 349. Gottes Gruß, ja Gottes Gruß.
 350. Lobt den Herrn, die Morgensonne.

Herbst u. Erntefest.

351. Was wollen wir singen u. heben.
 352. Wir pflügen und wir streuen.
 353. In unsers Vaters Garten.
 354. Bunt sind schon die Wälder.
 355. Fort, fort, fort und fort.
 356. Der Bauer streut den Samen.
 357. Goldne Lehren winken.
 358. Nähre rückt die trübe Zeit.
 359. Preiset m. brünst. Danke (Ernte)
 360. Der Sämann streut aus voller.
 361. Erntezzeit, schönste Zeit.
 362. Lobt den Herrn, der sprach.
 363. Die Blumen und das Laub.
 364. Das Feld hat wohl getragen.
 365. Dir Gott und Vater danken wir.
 366. Lob singt am frohen Erntefest.

Winter.

367. Schaut den Winter geistlich an.
 368. Der Winter ist ein rechter Mann.

369. Singt Gottes Lob im Winter auch
370. A, a, a, der Winter, der ist da.

Lob und Dank.

371. Lobe froh den Herrn.
372. Im Anfang war's auf Erden.
373. Gott ist die Liebe, Preisest d. Liebe.
374. Unser Gott ist lauter Liebe.
375. Gott ist die Liebe, läßt m. erlösen.
376. Wenn die liebe Sonne.
377. Was wär' ich ohne Lieder.
378. Mein Vater, d. i. Himmel wohnt.
379. Danket dem Herrn! Wir danken.
380. Aus D. m. Vaterhand (Danftag).
381. Sagt an, wer h. v. Huld u. Macht.
382. Der Herr hat Großes a. u. geh.
383. Erdisch Brot und himml. Leben.
384. Mir ist Erbarmung widerfahren.

Vereins-Jahresfeste.

Franenverein, Waisenhaus, Wohlthätigkeitsverein.

385. Der gute Hirte. Auf den Bergen.
386. Tabea. Dort, wo im h. Lande.
387. Der barmherzige Samariter.
388. Wohlthätigkeit, wer deinen Lohn.
389. Die Salbung in Bethanien.
390. Jesus ist noch da. Wer gibt dem.
391. Danklied der Waisen. O laßt.
392. Die Wegewarten. (Waisenlied.)
393. Seelen laßt uns Gutes thun.
394. Kirch weihe. Du h. Gottesh.
395. Jubelfest. Bis hieher hat.
396. Einführung eines Lehrers.
397. Schulweihe. Wir h. d. Haus.

Vaterland.

398. Vaterland, ruh' in Gottes Hand.
399. Stimmt a. m. hellem hohen Klang.
400. Ich hab' mich ergeben.
401. Beschirm' uns Herr (4. Juli).
402. Am 4. Juli. Heut' an d. Tage.
403a. Heil, Columbia, glücklich Land.
403b. Hail, Columbia. happy land!
404. O sagt, könnt ihr sehn.
405. Star spangled banner.
406. Heil dir mein Vaterland.
407. My country 'tis of thee (Amerika).
408. God save our Queen (Engl., Can.).
409. Heil d. i. Siegerfranz (Deutschl.).

Heimat u. Wandern.

410. In der Heimat ist es schön.
411. Wenn die Schwalben heimw. ziehn.
412. Elternhaus, ich grüße dich.
413. Herz, mein Herz, warum s. traurig.
414. Wenn weit in den Landen.
415. Im schönsten Wiesengrunde.
416. Ein Sträuchchen am Hute.
417. Dort unten in der Mühle.
418. Wenn ich den Wanderer frage.

Br. Gemeinschaft.

419. Wie lieblich ist's hienieden.
420. Wir reichen uns zum Bunde.
421. Gott grüße dich.
422. Zieht in Frieden eure Pfade.
423. Leb' immer Treu' u. Redlichkeit.
424. Sind wir vereint zur g. Stunde.
425. Brüder, seht die Bundesfahne.
426. Nein, nein, nein, du kannst.
427. Ein getreues Herzle wissen.
428. Reicht euch die Hand gel. Brüder.

Himmels-Heimat.

429. Der Pilger aus der Ferne.
430. Nach der Heimat süßer Stille.
431. Einen goldenen Wanderstab.
432. Kennt ihr das Land in lichten.
433. Gott mit mir auf allen Wegen.
434. Seh'n wir uns wohl einmal wieder.
435. Ja gewiß, wir seh'n uns wieder.
436. Hin nach oben möcht ich ziehen.
437. Mein Schifflein geht behende.
438. Jesus hilf siegen, du Fürste des.
439. Wie wird uns sein, wenn endlich.
440. Wer überwindet, soll vom Holz.
441. Unter Lilien jener Freuden.
442. Es ist bestimmt in Gottes Rat.
443. Ich hab' von ferne, Herr Deinen.
444. O Jerusalem du schöne.

Engellsieder.

445. Es geht durch alle Lande.
446. Es zieht ein stiller Engel.
447. Gedwedem Kindlein k. u. schwach.
448. Ein Engel liebes Kind hat dir.
449a. O wäre ich dort oben.
449b. I want to be an angel.

Begräbnis.

450. Auferstehen, ja auferstehen.
451. Beim Heimgang eines Kindes.
452. Wie sie so sanft ruhen.
453. Lasset das Trauern sein.
454. Süß und ruhig ist der Schlummer.
455. Weber den Sternen, da wird es.
456. Selig sind des Himmelserben.
458. Himmelruh', sel'ge Himmelruh'
459. Wenn kleine Himmelserben.

Choräle.

(Die rhythmischen Choräle sind mit einem Sternchen * bezeichnet. Choräle, welche hier ohne Nummer stehen, können nach der Melode des voranstehenden Liedes gesungen werden.)

Advent.

460. Wie soll ich Dich empfangen.
 — — Valet will ich dir geben.
 — — Befiehl du d. Wege. (505)
 — — Herzlich thut mich verlangen.
 — — Läßt mich dein sein. S. XVI
 461. Nun jauchzet all', ihr Frommen.
 462. Dein König kommt i. n. Hüllen.
 463. Gott sei Dank durch alle Welt.

Weihnachten.

464. Vom Himmel hoch da komm' ich.
 465. Fröhlich soll mein Herz springen

Neujahr.

466. Nun laßt uns geh'n und treten.
 — — Nun laßt uns Gott d. Herren

Passion.

- *467. Herzliebster Jesu, was hast Du.
 468. O Haupt voll Blut u. Wunden.
 469. O du Liebe meiner Liebe.
 — — Herz und Herz vereint zusam.
 *470. O Lamm Gottes unschuldig.
 *471. Christe, Du Lamm Gottes.
 471b. O Welt sieh hier d. Leben. (509)

Ostern.

472. Jesus meine Zuversicht.
 — — Jesus lebt mit Ihm auch ich.

Himmelfahrt.

- *473. Jesus Christus herrscht a. König

Pfingsten.

474. Komm, o komm, Du Geist des.
 475. Beug' ein zu Deinen Thoren.
 — — Aus meines Herzens Grunde.

Trinitatis.

- *476. Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.

Kirche und Reformation.

477. Wach' auf, du Geist der e. Zeugen.
 — — Dir, Dir Jehovah, will ich.
 *478. Ein' feste Burg ist unjer Gott.
 479. Erhalt uns, Herr, bei D. Wort.
 — — O Jesu Christe, wahres Licht.
 480. Fahre fort, fahre fort.

Taufe.

481. Ich bin getauft a. Deinen Namen
 — — Aus Gnaden soll ich selig w.

Abendmahl.

482. Schmücke dich, o liebe Seele.
 483. Ich komme jetzt als e. armer

Christliches Leben.

484. Mir nach spricht Christus, u. Held
 — — Auf, Christenmensch, auf auf
 485. Jesu, meine Freude, m. Herzens.
 *486. Lobe den Herren, den mächtigen.
 *487. Lobe den Herren, o meine Seele.
 488. Sei Lob u. Ehr' dem höchsten Gut
 — — Es ist das Heil uns kommen.
 489. Womit soll ich Dich wohl loben.
 — — Jesu meines Lebens Leben.
 490. Nun danket alle Gott.
 491. Sollt ich m. Gott nicht singen.

492. Wie groß ist des Allmächt. Güte
 493. Herr Jesu Christ Dich zu uns.

494. Wenn ich, o Schöpfer, D. Macht
 495. O Gott, Du frommer Gott.

496. Liebster Jesu, wir sind hier.

497. Seelenbrautigam, Jesu G. Lamm

- *498. Nun f. euch, l. Christeng'mein'.

- *499. Eins ist not.

500. Ich will Dich lieben, m. Stärke.

501. Wie schön leuchtet d. Morgenst.

502. Gott ist getreu!

503. Was Gott thut, d. i. wohlgethan.

- *504. Wer nur den l. Gott lässt walten.

- — Aus Gnaden soll ich selig w.

- — O daß ich taurend Zungen.

- — Mir ist Erbarmung widerf.

505. Befiehl du deine Wege. (Mel. 460)

506. Mache dich, mein Geist, bereit.

507. Gott des Himmels u. d. Erden.

- *508. Die güld'ne Sonne.

509. Nun ruhen alle Wälder.

- — In allen meinen Thaten.

Christliches Sterben.

510. Christus, der ist mein Leben.

- — Ach bleib' mit deiner Gnade.

511. Wer weiß, wie nahe mir m. Ende.

512. Alle Menschen müssen sterben.

513. Es ist gewißlich an der Zeit.

- *514. Wachet auf, ruft uns die Stimme.

- *515. Freu' dich sehr, o meine Seele.

- *516. Jerusalem, du hochgeb. Stadt.

Anhang.

- Einige englische Lieder.

- Ranon (8) Unsern Ausgang segne.

Eröffnung und Schluß der Sonntagschule.

1. **Gingang.** Sup. Unser Anfang geschehe im Namen des Vaters u. des Sohnes u. des Heil. Geistes. Amen.
2. **Lied.** Lasset uns 2 Verse singen aus dem Liede No.
3. **Gebet.** (Stehend.) Lasset uns miteinander das christliche Glaubensbekenntniß beten:

Ich glaube an Gott den Vater allmächtigen,
Schöpfer Himmels und der Erden.
Und an Jesus Christum,
Seinen einzigen Sohn, unsern Herrn,
der empfangen ist von dem Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontio Pilato,
gekreuziget, gestorben und begraben;
niedergefahren zur Hölle,
am dritten Tage wieder auferstanden von den Toten,
aufgefahren gen Himmel,
sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters,
von dannen Er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
Eine heilige christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen,
Bergebung der Sünden,
Auferstehung des Fleisches,
und ein ewiges Leben. Amen.

4. **Gloria.** Ehr' sei dem Vater, und dem Sohn, und dem Heiligen Geist;

Wie es war im Anfang, jetzt und im-mer-dar u. von Ewigkeit zu Ewigkeit. A - men. Hal-le-lu - ja!

5. Unterricht: Biblische Geschichte, Katechismus, Lieder, Gebete, Ueben der Gesangt.

Es sollen in der Sonntagschule die Kinder nicht „angepredigt“ werden. Mit langen, ungeschickten Ansprachen müssen die Kinder ver-
schont bleiben. Es ist Sonntagschule und in der Schule soll unterrichtet werden. Lese-Uebungen dürfen nicht über 15 Minuten dauern.
Wenn ein Lehrer jahraus und jahrein in der Sonntagschule die Sonntags-Evangelien und Episteln erklärt, so ist das ein Unding, wenn
seine Schüler nicht einmal die einfachsten Biblischen Geschichten des Alten und Neuen Testamentes kennen. Man gebe den Kindern eine Biblio-
thek Geschichts in die Hand und sehe zu, daß sie die Hauptthäte wiederzählen können.

6. Collette.

7. Schluß. (Stehend.) Lied No. 490, Vers 3, „Lob, Chr' und Preis sei Gott.“

8. Vaterunser. (Alle): Vater unser, Der Du bist im Himmel,

Geheiligt werde Dein Name,

Dein Reich komme,

Dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden.

Unser täglich Brot gib uns heute,

Und vergib uns unsere Schuld, als wir vergeben unsren Schuldigern,

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel.

Denn Dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

9. Gloria oder „Die Gnade unsers Herrn.“

The musical score consists of two staves of music. The top staff is in common time (C) and has a key signature of one flat (F#). The bottom staff is also in common time (C) and has a key signature of one flat (F#). The music features a mix of eighth and sixteenth notes. The lyrics are written below the notes. The first section of lyrics is: "Glo - ri - a Dir, Drei - ei - nig - keit in E - wig - keit, Glo - ri - a. Du bist und warst ver". The second section of lyrics is: "al - ler Zeit und bleibst bis in E - wig - keit! Glo - ri - a, Glo - ri - a, Glo - ri - a!". The page number "XII" is located at the bottom center of the music.

II. Kinder-Gottesdienst.

1. Gruß. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

2. Lied.

3. Eingang. (Stehend.)

Past. Herr, thue meine Lippen auf. Gem.

Daß mein Mund Dei-nen Ruhm ver - kün - di - ge.

Past. Eile Gott, mich zu erretten. Gem.

Herr mir zu hel - fen.

4. Psalm 23 oder 121 wechselseitig sprechen.

P. Der Herr ist mein Hirte;

G. Mir wird nichts mangeln.

P. Er weidet mich auf einer grünen Aue,

G. Und führet mich zum frischen Wasser;

P. Er erquicket meine Seele;

G. Er führet mich auf rechter Straße um Seines Namens willen.

P. Und ob ich schon wanderte im finstern Thal,

G. Fürchte ich kein Unglück;

P. Denn Du bist bei mir;

G. Dein Stedcken und Stab tröstet mich.

P. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde.

G. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.

P. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang,

G. Und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Psalm 121.

P. Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen,

G. Von welchen mir Hilfe kommt,

P. Meine Hilfe kommt von dem Herrn,

G. Der Himmel und Erde gemacht hat,

P. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,

G. Und der sich behütet, schläft nicht.

P. Siehe, der Hüter Israels

G. Schläft noch schlummert nicht.

P. Der Herr behütet dich,

G. Der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand,

P. Daß dich des Tages die Sonne nicht steche,

G. Noch der Mond des Nachts.

P. Der Herr behütet dich vor allem Uebel;

G. Er behütet deine Seele.

P. Der Herr behütet deinen Ausgang und Eingang,

G. Von nun an bis in Ewigkeit.

5. Gloria.

Ehr' sei dem Va - ter, und dem Sohn, und dem Hei - li - gen Geist; Wie es war im An - fang,
jetzt und im - - = mer - dar, und von E - wig - keit zu E - wig - keit. A = men.

6. Die Zehn Gebote.

(Die Gemeinde setzt sich.)

1. Du sollst nicht andere Götter haben.
2. Du sollst den Namen deines Gottes nicht unnützlich führen.
3. Du sollst den Feiertag heiligen.
4. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß dir's wohl gehe, und du lange lebst auf Erden.
5. Du sollst nicht tödten.
6. Du sollst nicht ehebrechen.
7. Du sollst nicht stehlen.
8. Du sollst nicht falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.
9. Du sollst nicht begehrn deines Nächsten Hauses.
10. Du sollst nicht begehrn deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh, oder was sein ist.'

Verwirf uns nicht von Deinem An - ge - sicht, Und nimm Deinen Hei - li - gen Geist nicht von uns.

7. Spruch. p. Das ist se gewißlich wahr, und ein teuer wertes Wort, daß Jesus Christus gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen. 1. Tim. 1, 15. XIV.

8. Das große Gloria. P. Ehre sei Gott in der Höhe.

The musical score consists of four staves of music in common time, key signature of one sharp, and treble clef. The lyrics are in three parts:

Part I:

Ehre sei Gott in der Höhe
 Und auf Erden Fried' und den Menschen ein
 Wohlgefallen;
 { Wir loben Dich, wir }
 be = ten Dich an, { Wir preisen Dich, }
 gro = fen
 Ch = re willen.

Part II:

Herr Gott, himm = lischer König, Gott, all = mächtiger Vater,
 Herr, eingebor'ner Sohn, Ze = ju Christus, Herr Gott, Lamm
 Gottes, ein Sohn des Vaters.

Part III:

Der Du hinnimmst die Sünd' der Welt, erbarm Dich unser Ge = ser,
 Der Du hinnimmst die Sünd' der Welt, erbarm Dich unser Ge = ser,
 Der Du sagtest zur Rechten des Vaters, erbarm Dich unser Ge = ser.

Final Chorus:

Denn Du allein bist heilig, Du bist alslein der Herr.
 Du bist allein der Höchst', Je = ju Christus, Mit dem hl. Geist in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. } U = men!

9. Schrift-Lektion oder das Glaubensbekenntnß.

10. Gebet. Barmherziger Gott, Vater unseres Herrn Jesu Christi! Du bist der rechte Vater über alles, was da Kinder heißt, im Himmel und auf Erden. Dir sei Preis und Anerkennung! Du hast uns nach Seele und Leib viel Gutes gethan. Deine Güte ist alle Morgen neu, Deine Treue ist groß. Wir aber müssen bekennen, daß wir oft und viel gesündigt haben. Vergib uns unsere Sünden, um Jesu Christi, unseres lieben Heilands willen. — O Herr Jesu, wir sind hier versammelt in Deinem Namen, um Dein Wort zu lernen. Erleuchte uns durch Deinen Heiligen Geist. Laß unjer Singen und Beten, unser Hören und Lernen gesegnet sein. Auf daß wir wachsen im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe und durch Deine Gnade ewig selig zu werden. O Herr hilf, o Herr, laß alles wohlgelingen. Amen.

11. Lied.

12. Kurze Predigt.

13. Gebetswunsch: Der Friede Gottes, welcher höher ist, als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu. Amen.

14. Lied (und Einsammeln der Kollekten) z. B.:

1. Laß mich Dein sein und bleiben,
Du treuer Gott und Herr.
Von Dir laß mich nicht treiben,
Halt mich bei Deiner Lehr'.

Mel. No. 460: „Wie soll ich Dich empfangen.“

Herr, laß mich nur nicht wanken,
Gib mir Beständigkeit;
Dafür will ich Dir danken
In alle Ewigkeit.

Nicolaus Selnecker, 1530—1592.

15. Am Altare (stehend.) Herrje, nun läßt Du Deinen Diener in Frieden fahren, wie Du gesagt hast.

Her - rz, nun läßt Du Deinen Diener in Frieden fah - ren, wie Du ge - sagt hast, denu mei - ne

A musical score for a three-part setting (Soprano, Alto, Bass) in G major. The vocal parts are written in soprano, alto, and bass clefs. The lyrics are in German:
Au - gen ha - ben Deinen Heiland ge - se - hen, den Du be - rei - test hast vor al - len Völ - ker - n; ein
The music consists of two staves of four measures each.

The continuation of the musical score for the first stanza. The lyrics are:
Licht zu er - leuch - ten die Hei - den und zum Preis Dei - nes Volks Is - ra - els.
The music consists of two staves of four measures each.

Gloria.

A musical score for a three-part setting (Soprano, Alto, Bass) in G major. The vocal parts are written in soprano, alto, and bass clefs. The lyrics are in German:
Ehr' sei dem Va - ter und dem Sohn und dem Hei - li - gen Geist, wie es war im An - sang
The music consists of two staves of four measures each.

The continuation of the musical score for the Gloria section. The lyrics are:
jezt und im = = mer - dar und von E - wig - keit, zu E - wig - keit. A - men.
The music consists of two staves of four measures each.

16. Das Vaterunser. Vater unser, der Du bist im Himmel. Geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden. Unser täglich Brot gib uns heute. Und vergib uns unsre Schuld, als wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung. Sondern erlöse uns von dem Lebel. Denn Dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Gott sei ewiglich Dank.

17. Pastor: Lasset uns benedieen den Herrn. Gem.

18. Die Gnade uns'res Herrn Jesu Christi.

Die Gnade uns'res Herrn Jesu Christi, Und die Liebe Gottes, Und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes

Sei mit uns allen, mit uns allen. Amen.

Advent.

No. I. Tochter Zion freue dich.

G. F. Händel, 1746.
Schluß.

1. Toch - ter Zi - on, freu - - - e dich, Jauch - - - ze laut Je - ru - - - sa - lem. Sieh' dein
2. Ho - si - an - na Da - - vids Sohn, Sei ge - seg - net Dei - - nem Volk! Grün - de

Der 1. Theil wiederholt.

Rö - - - - nig kommt zu dir, Ja Er kommt der Fri - - de - fürst.
nun Dein ew' - ges Reich; Ho - - si - an - na in der Höh'!

3. Sieh, Er kommt demütiglich,
Reitet auf dem Eselknoch;
Tochter Zion, freue dich!
Hol' Ihn jubelnd zu dir ein.
Tochter Zion, freue dich!
Jauchze laut, Jerusalem!

4. Hosanna, Davids Sohn!
Sei begrüßet, König mild!
Ewig steht Dein Friedensthron,
Du des ew'gen Vaters Kind!
Tochter Zion, freue dich!
Jauchze laut, Jerusalem!

Hein. Ranke, 1798—1876.

No. 2. Hosanna! Gelobet sei, der da kommt.

p Eine Stimme.

f Alle.

p Eine Stimme.

f Alle.

Ho - si - an - na! Ge - lo - bet sei, der da kommt in dem Na - men des Herrn, Ho - si - an - na in der Höh!

Höh! Der da kommt in dem Namen des Herrn, Der da kommt in dem Namen des Herrn! Ho - si -

an - na! Ho - si - an - na! Ho - si - an - na in der Höh! Ho - si - an - na in der Höh!

No. 3. Ein König zog in Salem ein.

J. Knecht.

1. Ein Kö - nig zog in Sa - lem ein, Die Lieb' war sei - ne Kro - ne, Die
Sanft-mut war sein E - del - stein, Das Kreuz sein Weg zum Thro - ne.

2. Sie haben Ihn mit Schall begrüßt
Als Davids Sproß und Erben;
Er aber hat für sie gebüßt
Mit Leib'n und mit Sterben.
4. Ach, komm' auch mir ins Herz hinein,
Du König ohnegleichen;
Läß mich in Deiner Gnade Schein
Erblühen und erbleichen!
5. Du hast auch meine Schuld gebüßt,
Mir Deine Huld gegeben;
Mein Hosanna, daß Dich grüßt,
Ist arm, doch ist's mein Leben.

3. Der König ist nun längst erhöht
Und thront zu Gottes Rechten,
Doch immer im Adventsgebet
Kommt Er zu Seinen Knechten.

E. Duandt.

No. 2. Hosanna! Gelobet sei, der da kommt.

p Eine Stimme.

f Alle.

Ho - si - an - na! Ge - lo - bet sei, der da kommt in dem Na-men des Herrn, Ho - si - an - na in der

Einzelne Stimme.

Alle.

Eine Stimme.

Höh! Der da kommt in dem Namen des Herrn, Der da kommt in dem Namen des Herrn! Ho - si -

f Alle.

p Eine Stimme.

f Alle.

an - na! Ho - si - an - na! Ho - si - an - na in der Höh! Ho - si - an - na in der Höh!

No. 3. Ein König zog in Salem ein.

S. Knecht.

1. Ein König zog in Sa - lem ein, Die Lieb' war sei - ne Kro - ne, Die

Ganß-mut war sein E = del = stein, Das Kreuz sein Weg zum Thro - ne.

2. Sie haben Ihn mit Schall begrüßt
Als Davids Sproß und Erben;
Er aber hat für sie gebüßt
Mit Leib'n und mit Sterben.

3. Der König ist nun längst erhöht
Und thront zu Gottes Rechten,
Doch immer im Adventsgebet
Kommt Er zu Seinen Knechten.

4. Ach, komm' auch mir ins Herz hinein,
Du König ohnegleichen;
Läß mich in Deiner Gnade Schein
Erblühen und erbleichen!

5. Du hast auch meine Schuld gebüßt,
Mir Deine Huld gegeben;
Mein Hosanna, das Dich grüßt,
Ist arm, doch ist's mein Leben.

E. Duanbt.

Weihnachten.

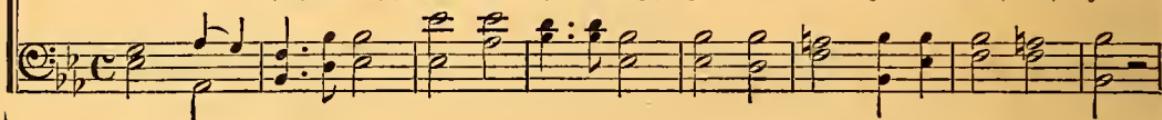
No. 4. O du fröhliche, o du selige.

Nicht zu langsam.

"O sanctissima."—Sicilianisches Wallfahrtstlied.



1. O du fröh - li - che, o du se - li - ge, gna - den - brin - gen - de Weihna - chts - zeit!



Welt ging ver - lo - ren, Christ' ward ge - bo - ren, freu - e, freu - e dich, o Chri - sten - heit!



2. O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihna - chts - zeit!
Christ ist erschienen, uns zu versühen:
Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihna - chts - zeit!
Himmlische Heere juchzen Dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!

Johannes D. Zell, 1768—1826.

No. 5. Herbei, o ihr Gläubigen.

Portugiesisch.

1. Her - bei, o ihr Gläu - bi - gen, fröh - lich tri - um - phis - rend, O kom - met, o kom - met nach
 2. O Kö - nig der Eh - ren, Du Herrscher der Heer - schaa - ren, Ver - schmähst nicht zu ruh - en in

Mädchen.

Beth - le - hem! Se - het das Kind - lein, uns zum Heilge - bo - ren! O las - set uns an - be - ten,
 Mar - i - en's Schoß, Du wahr - er Gott, von E - wig - keit ge - bo - ren! O las - set uns an - be - ten,

Chor.

O las - set uns an - be - ten, O las - set uns an - be - ten den Kö - nig!

(Halbchor.)

3. Kommt, singet dem Herren, o singt Ihm, Engelschö -
 re! Frohlocket, frohlocket ihr Seligen, Ehre sei Gott im Himm -

4. Dir, der Du bist heute ein Mensch für uns geboren,
 O Jesu, sei Ehre und Preis und Ruhm, Dir Fleisch ge -
 mel und auf Erden! — O lasset uns anbeten, sc.

No. 6. Die schönste Zeit, die liebste Zeit.

Reichardt.



1. Die schön - ste Zeit, die lieb - ste Zeit, sagt's al - len Leu - ten weit und breit, das
2. Den hat uns Gott, der Herr, be - stellt, den herr - lich - sten in all - er Welt, daß



mit sich Je - des freu - en mag, das ist der lie - be Weih - nachts - tag.
Jung und Alt, daß Groß und Klein So recht von Herz - en froh soll sein.



3. Das beste Kind, das liebste Kind,
So viele rings auf Erden sind,
Kommt her und hört, damit ihr's wißt,
Das ist der liebe Jesus Christ.

4. Wie der Sich freundlich zu uns neigt,
Mit Seinen Händen nach uns reicht!
Und wer Sein Auge nur geseh'n,
Will nimmer wieder von Ihm geh'n.

5. Zur Weihnachtszeit, zur Weihnachtszeit,
Da kam Er von dem Himmel weit
Zu Seinen armen Menschen her,
In einer Krippe schlummert Er.

6. Das Christuskind in einem Stall
Und ist doch von den Kindern all
Kein and'res Diesem Einem gleich
Auf Erden und im Himmelsreich!

No. 7. Da droben muß Christtag sein!

W. Deines.



1. Da dro - ben, da dro - ben muß Christ - tag sein! Es leuch - ten und flim - mern die Lich - te -
2. Dort o - ben, dort o - ben wohnt al - le Zeit Christ - kind - chen in himm - li - scher Herr - lich -



- lein, Biel hun - dert und tan - send und mehr wohl gar, Die glän - zen am Him - mel so hell und so klar.
keit; Es hat wohl den En - geln in dun - ke - ler Nacht Ein Bän - chen mit flimmernden Licht - leinge - bracht.



3. Dran hängen der gold'nen Sternlein so viel,
Den freundlichen Engeln ein liebliches Spiel,
Wie werden sich freuen die Engel heut'
Und jubeln und singen in seliger Freud'!

4. Dort oben, dort oben möcht gerne ich sein,
Mich freun mit den heiligen Engelein,
Und wandeln im hellen, im himmlischen Saal
Und schauen die flimmernden Lichlein zumal!

G. Ch. Diessenbach.

No. 8. Stille Nacht, heilige Nacht.

Melodie aus dem Ritterthale.



1. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! All - es schläft, ein - sam wacht nur das hei - li - ge El - tern-paar,



das im Stal - le zu Beth - le - hem war, bei dem himm - li - schen Kind, bei dem himm - li - schen Kind.



2. Stille Nacht, heilige Nacht!

Hirten erst fand gemacht

Durch der Engel Halleluja;

Tönt es laut von fern und nah':

Christ, der Retter, ist da!:::

3. Stille Nacht, heilige Nacht!

Gottes Sohn, o wie lacht

Lieb' aus Deinem holdseligen Mund.

Da uns schlägt die rettende Stund'

Christ, in Deiner Geburt. :::

Joseph Mohr.

No. 9. Süsser die Glocken klingen.

mf

1. Süss-er die Glocken nie klin-gen, Als zu der Weih-nachts - zeit; s'ist als ob Enge -lein
 sing-en wie-ber von Frieden und Freud. Wie sie ge-sun-gen in se - li-ger Nacht;

Glo-den mit hei - li - gem Klang, Klingt doch die Er - de ent - lang.

2. O, wenn die Glocken erklingen,
 Schnell sie das Christkindlein hört;
 Thut sich vom Himmel dann schwingen,
 Eilet hernieder zur Erb'.
 :: Segnet den Vater, die Mutter, das Kind; ::;
 Glocken mit heiligem Klang,
 Klingt doch die Erde entlang.

3. Klinget mit lieblichem Schalle
 Neben die Meere noch weit,
 Dass sich erfreuen doch Alle
 Seliger Weihnachtszeit.
 :: Alle aufsauchzen mit einem Gesang; ::;
 Glocken mit heiligem Klang,
 Klingt doch die Erde entlang. Krüzinger.

No. 10. Sei uns mit Jubelsschalle.

W. A. Mozart, † 1791.

1. Sei uns mit Ju = bel = schal = le, Christ-kind=chen, heut ge = grüßt! Wie freu - en wir uns
al = le, Daß Dein Ge=burts = tag ist. Für uns zur Welt ge = bo = ren Lagst
Du auf Heu und Stroh; Sonst wä = ren wir ver = lo = ren, Nun a = ber sind wir froh.

2. Wie hast Du doch uns Kinder
Von Anfang an geliebt,
Ob wir Dich gleich als Sünder
So manniſchſach betrübt!
O gib zum Christgesc̄hene
Uns neue Herzen heut,
Daß jeder Dein gedenke
In rechter Dankbarkeit.

3. Laß nur bei so vielen Gaben
Ulls nie vergessen Dein,
Denn Dich im Herzen haben,
Geht über goldnen Schein.
O laß bei allen Kleinen
Im ganzen Erdenrund
Heut Deine Lieb erscheinen!
O mach' Dich allen kund.

No. II. O Tannenbaum, o Tannenbaum! .

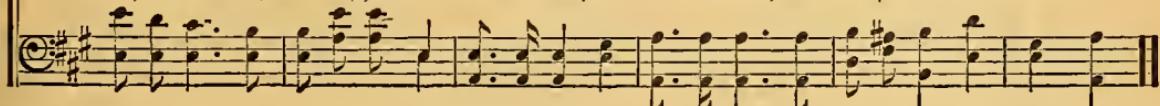
Munter.



1. O Tannenbaum, o Tannenbaum! wie treu sind dei-ne Blätter. Du grünst nicht nur zur Sommerzeit, nein,



auch im Win- ter, wenn es schneit. O Tannenbaum, o Tannenbaum, wie treu sind dei - ne Blät - ter.



2. O Tannenbaum, ;: du kannst mir sehr gefallen;—
wie oft hat nicht zur Weihnachtszeit,—ein Baum von dir
mich hoch erfreut!—O Tannenbaum, rc.

3. O Tannenbaum, ;: dein Kleid will mir was leh-
ren;—Die Hoffnung und Beständigkeit—gibt Trost und Kraft
zu jeder Zeit.—O Tannenbaum, rc.

4. O Tannenbaum, ;: wie reich bist du geschmücket—
mit gold'nen Nüssen, Nüpfeln roth,—mit Blumen und mit
Zuckerbrod.—O Tannenbaum, rc.

5. O Tannenbaum, ;: wie strahlest du so helle!—
Vom Fuße bis zum Gipfel schön,—ist lauter Glanz an dir
zu seh'n.—O Tannenbaum, rc.

6. O Tannenbaum, ;: wer hat dich so geziert?—
Dich hat der Liebe Wundermacht — zum allerschönsten
Baum gemacht.—O Tannenbaum, rc.

7. O Tannenbaum, ;: ließ ich gleich dir mich
schmücken!—Die Liebe Gottes macht aus mir— auch eine
Paradieseszier.—O Tannenbaum, rc.

No. 12. Der Christbaum ist der schönste Baum.

Froh.

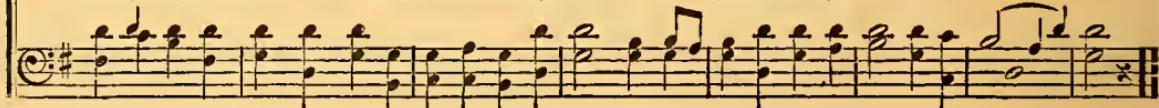
Vollständig.



1. Der Christbaum ist der schönste Baum, den wir auf Er-den ken-nen; im Garten klein, im engsten Raum, wie



lieblich blüht der Wunderbaum, wenn seine Blümchen brennen, wenn seine Blümchen brennen, ja bren - nen.



2. Denn sieh, in dieser Wundernacht
Ist einst der Herr geboren,
Der Heiland, der uns selig macht;
Hätt' Er den Himmel nicht gebracht,
Wär' alle Welt verloren. :||

3. Doch nun ist Freund' und Seligkeit,
Ist jede Nacht voll Kerzen;
Auch dir, mein Kind, ist das bereit',
Dein Jesus schenkt dir Alles heut',
Gern wohnt Er dir im Herzen. :||

4. O lasst Ihn ein! Es ist kein Traum!
Er wählt dein Herz zum Garten;
Will pflanzen in dem eugen Raum
Den allerschönsten Wunderbaum
Und seiner treulich warten. :||

G. Karl.

No. 13. Jetzt komm'n die sieben Engeslein.

C. Wonnberger.

1. Jetzt komm'n die lieben Engelein zu uns vom Himmelszelt; seht, wie dort ih-rer Lichter Schein die dunkle Nacht er-

2. Was führt euch von des Himmels Höh'n zu unsrer armen Erd'? Was ist wohl hier so wunderschön, Daß ihr's zu seh'n be-

hellt! Horch, ih-re Harfen klingen; hört wie im Chor sie sin-gen: Hal-le - lu - ja, Hal-le - lu - ja!

gehrt? Was fei-ern eu- re Lie-der? Warum schallt's immer wieder: Hal-le - lu - ja, Hal-le - lu - ja!

3. Das Kindlein in Mariens Schoß
Begehrn sie zu seh'n;
Auf Erden ist Sein Name groß
Und in des Himmels Höh'n.
Es ist zum Heil der Frommen
Von Gottes Thron gekommen.
Halleluja, Halleluja!

4. O Kindlein, groß und wunderbar,
Das Gott uns zugesandt,
Du machst den Vater offenbar,
Bist Seiner Liebe Pfand.
Du bringst des Himmels Frieden;
Wie schön wird's nun hienieden!
Halleluja, Halleluja!

5. Wir singen mit den Engelein:
Du lieber, heiliger Christ,
Ja, fehr' in unsrer Mitte ein,
Sei herlich uns gegrüßt!
Läß es Dir wohl gefallen,
Daß auch wir Kinder lällen.
Halleluja, Halleluja!

No. 14. Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all.

S. P. M. Schulz, † 1800.



1. Ihr Kin - der-lein kom - met, o kom - met doch all, Zur Krip - pe her - kom - met in Beth - le-hems



Stall Und seht, was in die - ser hoch-hei - li - gen Nacht Der Va - ter im Himm - mel für Freu-de uns modt.



2.) O seht in der Krippe, im nächtlichen Stall,
Seht hier bei des Lichtleins hellglänzendem Strahl
In reinlichen Windeln das himmlische Kind,
Wie schöner und holden, als Engel es sind.

5.) O betet: Du liebes, Du göttliches Kind,
Wie leidest Du alles für unsere Sünd'!
Ach, hier in der Krippe schon Armut und Nöth,
Am Kreuze dort gar noch den bittersten Tod!

3.) Da liegt Es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh,
Maria und Joseph betrachten Es fröh;
Die redlichen Hirten knien betend davor,
Hoch oben schwebt jubelnd der Englein Chor.

6.) Was geben wir Kinder, was schenken wir Dir,
Du bestes, Du liebstes der Kinder, dafür?
Nichts willst Du von Schämen und Reichtum der Welt,
Ein Herz nur voll Glauben allein Dir gefällt.

4.) O beugt, wie die Hirten, anbetend die Knie,
Erhebet die Händlein und danket, wie sie;
Stimmt freudig, ihr Kinder, wer wollt' sich nicht freu'n?
Stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein.

7.) O nimm uns're Herzen zum Opfer deun hin,
Wir geben sie froh Dir in kindlichem Sinn;
O mache sie selig und heilig wie Deins,
Und mach' sie auf ewig mit Deinem in eins!

Christoph v. Schmid, 1768—1854.

No. 15. Als ich bei meinen Schafen wach'.

Ein Stimme. Erzählend.

Unterfränkisches Volkslied.

1. Als ich bei mei - nen Scha - sen wach', Ein Eng - el mir die Zeit - ung brach';

Deß bin ich froh, bin ich froh, froh, froh, froh, o, o, o! Be - ne - di - ca - mus Do - mi - no.

2. Er sagt, es soll geboren sein
Zu Bethlehem ein Kindlein,
Deß bin ich froh, *rc.*
3. Er sagt, das Kind lög' da im Stall
Und soll die Welt erlösen all'.
Deß bin ich froh, *rc.*
4. Als ich das Kind im Stall' geseh'n,
Nicht mehr konnt' ich von dannen geh'n.
Deß bin ich froh, *rc.*

5. Das Kind zu mir Sein Neuglein wandt,
Mein Herz gab ich in Seine Hand.
Deß bin ich froh, *rc.*
6. Das Kind legt sich an meine Brust
Und macht mir da all' Herzenslust.
Deß bin ich froh, *rc.*
7. Den Schaf muß ich bewahren wohl,
So bleib mein Herz der Freuden voll.
Deß bin ich froh, *rc.*

No. 16. Weihnachten ist da!

gleich zu schnell.

J. N. Scheel.



1. Weih - nachten ist da, ist da, Hal = le - lu - jah, Hal-le - lu-jah; Das Herz möcht zer-springen, in
2. Das Christkind ist da, ist da, Hal = le - lu - jah, Hal-le - lu-jah; Es will uns em - pfangen, und



Klopfen-der Brust, Wir jubeln und singen vor Freude und Lust: Weihnachten ist da; Hal - le - lu - jah!
eigen uns sein, Mit heissem Verlangen, will ganz Sich uns weihn. Das Christkind ist da; Hal-le-lu - jah!



3. Gott selber ist da, ist da; Hallelujah, Hallelujah!
Als Kindlein Er kommtet, Zu suchen uns all';
Ihr Alle, o kommet, Hier ist Er im Stall,
Gott Selber ist da, Hallelujah!

4. Der Himmel ist da, ist da; Hallelujah, Hallelujah!
Wo Engel umschreben den Heiland als Kind.
O Wonne, o Leben, Im Himmel wir sind!
Der Himmel ist da, Hallelujah!

Ilo. 17. Still, still, still!

Munter.

1. Still, still, still! Die Au-gen auf - ge - macht! Wer will her - ein? Das Christ - kind.
2. Horch, horch, horch! Es klop - fet an der Thür. Es klin - gelt hell. O komm doch

lein! Es ist ja heut die heil - ge Nacht, es ist ja heut die heil - ge Nacht!
schnell! Her-ein! Schon lange wär - ten wir, her - ein, schon lan - ge wär - ten wir!

3. Ja, ja, ja! Wir haben Dich gar lieb.
Was bringst Du heut zur Weihnachtsfreud?
Dich selbst, o Jesuskind, uns gieb!
Dich selbst, o Jesuskind, uns gieb!

4. Dank, dank, dank! Du liebes Christkindlein
Wir alle, wir versprechen Dir,
Das Herz soll Deine Wohnung sein!
Das Herz soll Deine Wohnung sein!

No. 18. Du lieber, heilger, frommer Christ.

1. Du lieber, heilger, frommer Christ, Der für uns Kin - der kom - men ist, Da-

mit wir sol - len weis und rein Und rech - te Kin - der Got - tes sein.

2. Du Licht vom lieben Gott gesandt
In unser dunkles Erdenland,
Du Himmelskind und Himmelschein,
Damit wir sollen himmlisch sein.

3. Du lieber, heilger, frommer Christ,
Weil heute Dein Geburtstag ist,
D'rüm ist auf Erden weit und breit
Bei allen Kindern frohe Zeit.

4. O segne mich, ich bin noch klein,
O mache mir das Herz ein rein!
O bade mir die Seele hell
In Deinem reichen Himmelsquell!

5. Dass ich wie Engel Gottes sei,
In Demuth und in Liebe treu,
Dass Dein ich bleibe für und für,
Du heilger Christ, das schenke mir!

No. 19. Du Kindlein in der Krippe.

E. Stein, 1885.

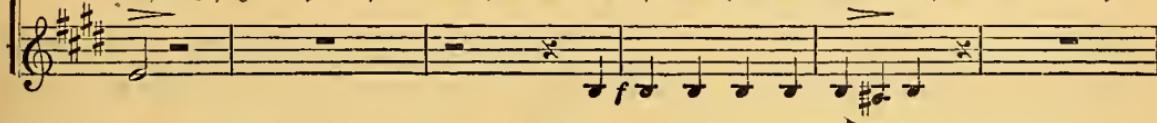
Moderato. dolce.



1. Du Kind-lein in der Krip-pe ich grü-he Dich! O seg-ne Herz und Lip-pe, zu grü-hen



Dich! Ich grü-he Dich viel tan-send-mal! Du bist vom Himm-el kom-men, wa-rum? o daß wir



auch ein-mal in Himm-el kom-men. Du Kind-lein in der Krip-pe, ich grü-he Dich!



2. Wie wirst Du so geringe, so arm und klein;
 Doch hab ich alle Dinge von Dir allein.
 Was hast Du alles uns gebracht!
 Ich will Dich loben täglich,
 Du hast so lieb an mich gedacht,
 Wie ist's nur möglich!
 Du Kindlein in der Krippe, ich lobe Dich!

3. Lieb Kindlein im Stalle, ich liebe Dich!
 Du hast für mich, für Alle gegeben Dich!
 Für mich gehst Du in Not und Qual;
 Ich will Dich lieben, loben
 Auf Erden hier und einst einmal
 Im Himmel droben.
 Du Kindlein in der Krippe, ich liebe Dich!

Gläschlein.

No. 20. O selige Nacht!

Mus "Laudate," Augsburg.



1. O se - li - ge Nacht! In himm-li- scher Pracht Er-scheint auf der Weide Ein Bo - te der



Freude Den Hir-ten, die nächt-lich die Heer-de be-wacht, Den Hir-ten, die nächt-lich die Heer-de be-wacht.

2. Und tröstlich er spricht:
 O fürchtet euch nicht!
 Ihr wart verloren,
 Nun ist euch geboren
 ;: Der Heiland, der Allen das Leben verspricht. ;:

4. Eilt, Christen, geschwind
 Zum göttlichen Kind!
 Eilt, Fromme und Sünder!
 Eilt, Eltern und Kinder!
 ;: Ahm weihet die Herzen von Liebe entzünd't! ;:

3. Seht Bethlehem dort,
 Den glücklichen Ort —
 Da werdet ihr finden,
 Was wir euch verkünden,
 ;: Das sehnlich erwartete göttliche Wort. ;:

5. O tröstliche Zeit,
 Die Alle erfreut!
 Du linderst die Schmerzen,
 Du weckest die Herzen
 ;: Zum Danke, zur Liebe, zur himmlischen Freud. ;:

No. 21. Auf der Erde ruhet.

Kirchner.

The musical score consists of three staves, each representing a different voice part: Soprano (top), Alto (middle), and Bass (bottom). The music is in common time. The key signature changes between C major (indicated by a C with a sharp sign) and F major (indicated by a C with a flat sign). The vocal parts are written in soprano, alto, and bass clefs respectively. The lyrics are integrated into the musical lines, with the first two stanzas appearing above the staff and the third stanza appearing below it. The notation includes various note values such as eighth and sixteenth notes, and rests. The vocal parts are separated by vertical bar lines, and the piano accompaniment is indicated by a bass staff at the bottom.

1. Auf der Er - de ru - het heil' - ge Stil - - le und her - ab - ge - senkt hat sich die

Nacht; nur am Himmel glänzt der Sterne Füll - le . still ver - kün - dend Got - tes gro -ße

Macht. So ist's fin - ster auf des Sünders Stei - gen, drum naht Gott, der Welt das Licht zu zei - gen.

2. Friede ist den Menschen heut verkündet
 Und der Heiland ziehet segnend ein;
 Suchen will Er, daß sich Alles findet,
 Was mit Ihm will ewig glücklich sein.
 Jauchzt dem Könige, ihr Christenbrüder,
 Da, den Himmel haben wir nun wieder!

3. Christi Liebe hat euch lieben lehren,
 Gute Eltern, und mich liebtet ihr;
 Drum will ich den Heiland wieder ehren,
 Will Ihm danken hier und dort dafür
 Und der Dank, er wird den Geber loben,
 Euch und Ihn, den heilgen Christ von oben.

No. 22. Seht hier in der Krippen.

G. G. Nägeli.

The musical score consists of two staves of music. The top staff uses a treble clef and the bottom staff uses a bass clef. Both staves are in common time. The music features a mix of eighth and sixteenth notes, with several rests. The lyrics are integrated into the music, appearing below the notes.

1. Seht, hier in der Krip-pen liegt ein hol-des Kind, des-sen zar-te Lip - pen noch ge - schlos - sen sind.
2. Eingehüllt in reine Windeln, Der so groß,
 Liegt Er da so kleine in der Mutter Schoß.
3. Aber Engel künden, es mit frohem Schall,
 Dort sei Er zu finden in dem armen Stall.
4. Wie die Hirten eilen von dem Felde her,
 Und die Freude theilen mit dem Engelherr!
5. Ankeen vor dem Kinde, Das ihr Heiland ist;
 Predigen geschwinde in der Nacht den Christ.
6. Der im Stall gelegen, ist der Herr der Welt;
 Ist auch uns zum Segen auf den Thron gestellt.
7. Beuge deine Kniee, kehre bei Ihm ein,
 Liebes Kind, denn siehe! Jesus ist auch dein.

No. 23. Heilige Weihnacht, fest der Kinder.

Aus S. F. Manle. Geistliche und weltliche Lieder.

pf

1. Heil - ge Weih-nacht, Fest der Kin - der, Fest voll ho - her Lust und Freud für die gan - ze
Bei - ge uns den ü - ber win - der, Der, ge - hüllt in Fleisch und Blut, Selbst ein Kind ward

Chri - sten - heit, Denn das Christ - kind soll al -lein Un - fre Weih - nacht - freu - de sein.
uns zu gut.

2. Himmelisch ist des Engels Klarheit,
Bei den Hirten auf dem Feld,
Denen Er sich begegnet;
Süß der selgen Kunde Wahrheit,
Dass der Heiland Jesus Christ
Heut Mensch geboren ist.
Ja! das Christkind soll allein
Unsre Weihnachtsfreude sein.

3. Friede, Friede sei auf Erden
Und Gott in der Höh sei Ehr!
Wohlgefallen mehr und mehr
Soll den Menschenfindern werden
Durch die Wunder-Liebesthat,
Heut geschehn in Davids Stadt.
Ja! das Christkind soll allein
Unsre Weihnachtsfreude sein.

4. Herr, Dein Lob klingt gar so heilig
Und beweget unsern Sinn,
Alles Dir zu geben hin.
Mit den Hirten ziehn wir eilig
Fort nach Bethlehem zum Stall,
Jauchzend laut mit frohem Schall,
Ja! das Christkind soll allein
Unsre Weihnachtsfreude sein.

No. 24. Heilige Nacht.

E. Gebhardt.

1. Hei - li - ge Nacht! En-gel und Se-li-ge lo - ben, Und von dem Himmel dort o-hen Strah - let unsterbliche Pracht. Hei-li-ge Nacht!

2. Heilige Nacht!

Von den Propheten verkündigt,
Bist du uns, die wir gesündigt,
Nunmehr zur Weihe gemacht,
Heilige Nacht!

3. Heilige Nacht!

Über die Sterne hernieder
Hast du den Höchsten der Brüder,
Hast uns den Heiland gebracht,
Heilige Nacht!

4. Heilige Nacht!

Nacht der unendlichen Liebe!
Dah̄ sie beim Menschen verbliebe,
Ist sie im Menschen erwacht.
Heilige Nacht!

5. Heilige Nacht!

Ums zu erquicken, die Armen,
Hat des Erbarmers Erbarmen
Dich uns zum Tage gemacht,
Heilige Nacht!

6. Heilige Nacht!

Süß ist dein Schlummer dem Müden,
Wenn auch im Traume der Frieden,
Den du geboren, ihm lacht,
Heilige Nacht!

7. Heilige Nacht!

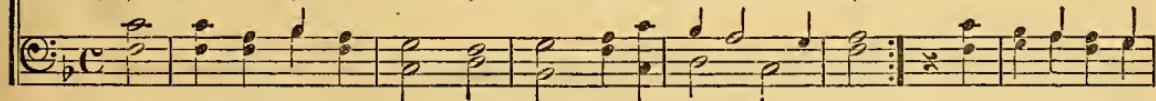
Läß mir im Lebensgebränge
Tönen der Engel Gesänge,
Bis daß mein Festtag erwacht,
Heilige Nacht!

No. 25. Es ist ein Reis entsprungen.

Mel. aus 15. Jahrh. Satz von Mich. Prätorius, 1600.



1. { Es ist ein Reis ent - sprun - gen Aus ei - ner Wur - zel zart, Und hat ein Blümlein
 Als uns die Al - ten sun - gen, Von Je - se kam die Art,
 2. { Das Reis - lein, das ich mei - ne, Da - von Je - sa - jas sagt, Aus Got - tes ew' - gem
 Ist Ma - ri - a, die rei - ne, Die uns das Blüm - lein bracht:



bracht Mit - ten im Fal - ten Win - ter Wohl zu der hal - ben Nacht.
 Rath Hat sie ein Kind ge - bo - ren, Die hei - lig rei - ne Magd.



3. Den Hirten auf dem Felde
 Verkündt das englisch Heer,
 Wie zur selbigen Stunde
 Christus geboren wär
 Zu Bethle'm in der Stadt,
 Da se das Kindlein finden
 Wie ihn' der Engel g'sagt.

4. Ein Stern mit hellem Scheine
 Drei König führt geschwind
 Aus Morgenland mit Eile

Zum neugebornen Kind.
 Dem bracht'n sie reichen Gold,
 Und schenkten Ihm mit Freuden
 Myrthen, Weihrauch und Gold.

5. Wir bitten Dich von Herzen,
 O Heiland, edles Kind,
 Durch alle Deine Schmerzen,
 Wann wir fahren dahin
 Aus diesem Jammerthal,

Du wollest uns geleiten
 Bis in der Engel Saal.

6. So singen wir all Amen,
 Das heißt, nun wert' es wahr
 Das wir begehr'n aussammen:
 O Jeiu, hilf uns dar
 In Deines Vaters Reich,
 Drin wollen wir Dich loben,
 O Gott, uns das verleiht.

Vollständig aus dem 15. Jahrhundert (Trier.)

No. 26. In Bethlehem, dem kleinen Ort.

1. In Beth - le - hem, dem klei - nen Ort, Im bun - keln Her - bergs - stal - le dort, Auf
2. Sie blick - en freund - lich in die Welt, Wie Ster - ne von dem Him - mels - zelt, Des

har - tem Hen - ge - le - gen Was leucht' uns hell ent - ge - gen? D
Ba - ters Gnade schauet wie - der In die - sen Neuglein auf uns nie - der. D

Je - sus - kind, so hold und rein, Es strah - len Dei - ne Neu - ge - lein.
Je - sus - kind, so hold und rein, Wir möch - ten Got - tes Kin - der sein.

3. Und ist auch stumm Dein holder Mund,
Er thut uns sel'ge Wunder fund,
Von Gottes Huld und Vaterfreude,
Die für uns sorget siets aufs Neue.
O Jesuskind, so hold und rein,
Laß uns recht dankbar dafür sein.

4. Du lächelst uns so freundlich an
Die wir so oft Dir weh gethan,
Die Hände streckst Du uns entgegen:
O Jesu, gieb uns Deinen Segen!
Ja Himmelkind, so hold und rein,
Wir wollen All Dein eigen sein!

No. 27. Bethlehem, Bethlehem.

E. Spohr.

1. Beth - le - hem, Beth - le - hem, Du der Städ - te Dia - a - dem, Aus dir soll - te Je-sus kom - men,
Darauf freu - ten sich die From - men. Dauch - ze laut Je - ru - sa - lem: Beth - le - hem, Beth - le - hem!

2. Jesus Christ, Jesus Christ,
Der Du unser Heiland bist,
Du erschienst, wie es verheissen,
Dafür wollen wir Dich preisen,
Wie es Deine Freude ist,
Jesus Christ, Jesus Christ!

3. Gottes Sohn, Gottes Sohn,
Sei gegrüßt auf Deinem Thron!
Hosanna laßt uns singen
Und Ihm unsre Herzen bringen.
Er ist unsre Lebenskron,
Gottes Sohn, Gottes Sohn.

C. Gebhardt.

No. 28. O wundersame Kunde.

Eduard Diecke.

1. O wun-der-sa-me Kun-de! Vom Him-mel kommt sie her, In mit-ter-nächt'-ger
Stun - de In mit-ter-nächt'-ger Stun - de Er - schallt die neu - e Mähr, Erschallt die neu - e
Mähr. Der { Him-mel hat sich auf - ge-than, En - gel her- nie- der - schwe- ben, Den
Lob - ge- sang sie stim-men an, Sin-gen von Heil und Le - ben: In

Beth - le - hem ge - bo - ren ist Der Hei - land euch, ein Herr und Christ! Chri - stus der Herr ist da!

Chri - stus der Herr ist da! Auf, singt Hal - le - lu - ja! Auf, singt Hal - le - lu - ja!

2. Die wundersame Kunde
Bewegt der Hirten Herz,
;; Das Wort aus Engelsmunde, ;;
;; Es zieht sie himmelwärts! ;;
Gen Bethlehem sie eilen froh,
Finden das Kind im Stalle,
Gebettet nur auf Heu und Stroh
Heiland und Retter für alle!

Sie beten an das Kindlein dort,
Sie jubeln laut das selige Wort:
;; Christus der Herr ist da! ;;
;; Auf, singt Halleluja! ;;
3. Du wundersame Kunde
Zu Gottes Ehr und Preis,
;; Du Wort vom Gnadenbunde, ;;
;; Erfüll uns gleicherweis! ;;

Dir, Jesuskind im Krippelein dort
Weihen wir Herz und Leben,
In Freub und Leid, mit That und Wort
Soll unser Lob Dich erheben!
Dann schalt und hältst es allezeit,
Dann jauchzen wir in Ewigkeit:
;; Christus der Herr ist da! ;;
;; Auf, singt Halleluja! ;;

J. G. Nidecker, 1890.

No. 29. O heil'ges Kind wir grüßen dich.

Vollweise.

- O heil'- ges Kind, wir grü-hen Dich mit Har-fen-slang und Lob-ge-sang, mit Har-fen-slang und Lob-ge-sang.
- Du liegst in Ruh', Du heil'ges Kind, wir hal-ten Wacht in dunkler Nacht, wir halten Wach in dünter Nacht.
- O Heil dem Haus, in das Du kehrst; es wird be - glückt und doch ent-zückt. Es wird be - glückt und doch ent-zückt.

No. 30. Ein Kind ist uns geboren.

Andernach, 1608.

1. { Ein Kind ist uns ge - bo - ren im sin - stern Stall.
Ein König aus er - fo - ren vom Himm - mels - saal. }

{ Den Hir - ten bei den Scha - - fen des Nachts bei ih - rer Wacht.
Aus den eng - li - schen Scha - - ren ei - ner zu ih - nen sagt; }

{ Eur Schö - pfer und Er - lö - - - ser ge - bo - ren ist.
Den thut mit Freud an - be - - - ten zu die - ser trist. }

2. Ein Kind ist uns geboren im finstern Stall,
Ein König auserkoren vom Himmelssaal.
Wohlauf, mein Seel, sei freudenreich!
Gott ist gebor'n ein Kind,

Sing' Lob und Ehr' dem Herren gleich,
Der in der Krippe sich fündt.
Der ist fürwahr gesendet zur Seligkeit;
Hat alles Leid gewendet zu Himmelsfreud'.

Andernach, 1608.

No. 31. Ihr Hirten erwacht.

Schlesische Volksweise.

The musical score consists of two staves of music. The top staff is in common time (indicated by '2') and the bottom staff is in common time (indicated by '4'). The music is written in a treble clef for the top staff and a bass clef for the bottom staff. The lyrics are integrated into the music, appearing below the notes. The first section of lyrics starts with '1. Ihr Hir - ten er - wacht, Seid mun - ter und lacht. Die En - gel sich schwingen Vom'. The second section continues with 'Him - mel und sin - gen: Die Freu - de ist nah, Der Hei - lanb ist da.'. The third section begins with '2. Ihr Hirten geschwibn,' followed by a list of actions: 'Kommt, singet dem Kind; Blast in die Schalmeien; Sein Herz zu erfreuen; Auf, suchet im Fels; Den Heiland der Welt.'

3. Sie hörten das Wort,
Und eilten schon fort.
Sie kamen in Haufen
Im Eifer gelaufen
Und fanden da all
Den Heiland im Stall.

No. 32. O heiliger Abend.

C. Gebhardt.

1. O hei - li - ger Abend Mit Ster - nen be - sat, Wie lieb - lich und la - bend Dein Hauch mich umweht! Vom
Ge - stes - ge - tüm - mel, Vom Lich - ter - ge - wim - mel Auf schau ich zum Him - mel In
lei - sem Ge - bet, Auf schau ich zum Him - mel In lei - sem Ge - bet.

2. Da funkelt's von Sternen
Am himmlischen Saum,
Da jaucht' es im fernen
Unendlichen Raum,
Es singen mit Schalle
Die Englein alle;
::: Ich lausche dem Halle,
Mir klingt's wie ein Traum, :::

3. O Erde, du Kleine,
Du dämmernder Stern,
Dir gleicht doch keine
Der Welten von fern!
So schwählich verloren,
So felig erkoren,
::: Auf dir ist geboren
Die Klarheit des Herrn!

Karl v. Gero.

No. 33. Weihnacht, Weihnacht kehret wieder.

C. von Horn.

The musical score consists of four staves of music in common time, featuring a mix of treble and bass clefs. The key signature is mostly B-flat major (two flats), with some changes in the middle section. The vocal parts are written in soprano and basso continuo styles. The lyrics are integrated into the musical lines, appearing below the notes. The first two staves begin with a soprano melodic line and a basso continuo harmonic foundation. The third staff introduces a basso continuo line, and the fourth staff continues the basso continuo. The lyrics are as follows:

1. Weih-nacht, Weih-nacht keh - ret wie - der, Wa - chet auf ihr mei - ne Lie - der, Weckt euch
2. Ob ihr arm seid und ge - rin - ge, Wer darf sa - gen doch, er sin - ge, So wie

nicht der En - gel Sang? Wollt ihr nicht mit ih - ren Chö - ren Zu des gro - hen Got - tes
Sein es wür - dig wär? Ihm, dem Schön-sten un - ter Al - len, Kann ja das nur wohl - ge-

Eh - ren Fröh - lich sin - gen eu - ren Sang, Fröh - lich sin - gen eu - ren Sang?
fal - len, Was von D - ben stam - met her, Was von D - ben stam - met her.

3. Und ihr armen Weihnachtshänge,
Seid ihr nicht die Wiederklänge,
Jenes Sangs aus Engelsmund?
Was der Engel Heer gesungen
Und mit tief ins Herz gedrungen,
::: Thut in euch sich wieder kund! :::

4. Auf denn, auf, ihr meine Lieder,
Jauchzt Dem, Der aufs Neue wieder
Seinen Einzug bei uns hält;
Mischt euch in der Engel Chöre:
Gott sei in der Höhe Ehre,
::: Friede, Friede dieser Welt! :::

5. Friede dieser armen Erde!
Dass sie Dessen Tempel werde,
Den als Menschensohn sie trug,
Dessen Thränen auf sie flossen,
Dessen Blut für sie vergossen
::: Und getilget ihren Fluch! :::

6. Frieden dieser Erde, Frieden,
Frieden, den mir Gott beschieden,
Süßer Friede meines Herrn!
Singet, singt ihr Weihnachtslieder,
Singt vom Himmel ihn hernieder
::: Allen, Allen nah und fern! :::

A. Morath, 1840.

No. 34. Wenn ich in Beth'lem wär.

Geh. e.



1. Wenn ich in Beth'lem wär' Du Christus-kind, ließ' ich zur Krippe hin, o wie - aer - twind.
2. Drin - nen Du liegst auf Heu, auf har - tem Stroh; blickst uns doch an so treu, so lieb und froh.



3. Und wer nur recht Dich liebt,
Groß oder klein,
Der ist nie mehr betrübt,
Soll sich stets freu'n.

4. Kann ich denn nicht zu Dir,
Zur Krippe geh'n,
Kommst Du doch gern zu mir,
Kannst hier mich sehn.

5. Sieh' in mein Herz hinein,
Ob's recht Dich liebt,
Mit allen Kräften sein
Sich Dir ergiebt.

W. Hey, 1790—1854.

No. 35. Kindlein in der Krippe.

Arr. von G. Linder.

1. Kind-lein in der Krip-pe, sieh' hier uns bei-sam-men am fest-li-chen Ta=ge, im Hau-se des Herrn.

Freu-de und Ju = bel er - füllt uns'-re Her-zen, und Lie - der zum Prei-se, Dir, sin-gen wir gern.

All.

Kind-lein in der Krip-pe, Dir sei von uns al-len Preis, Chr' und Un-be=tung mit Freuden ge-bracht.

2. Kindlein in der Krippe, Du segnest die Deinen
Erzeigt Deine Gnade uns täglich auf's neu,
Frieden und Freude gibst Du uns die Fülle,
Du trägst uns, o Kindlein, mit Liebe und Treu.

3. Kindlein in der Krippe, die Großen und Kleinen,
Sie jauchzen auf Erden Dir alle zumal.
Herrlicher schallen soll Dir unser Jubel
Einst droben im prächtigen himmlischen Saal.

© G. Seeger, 1892.

No. 36. Welche Morgenröten wässen.

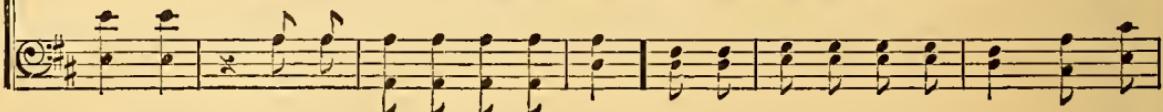
Solo.



1. Wel - che Mor - gen - rö - ten wal - len Himm - mel - ab in stil - ler Nacht? Seh ich Sonnen Gottes



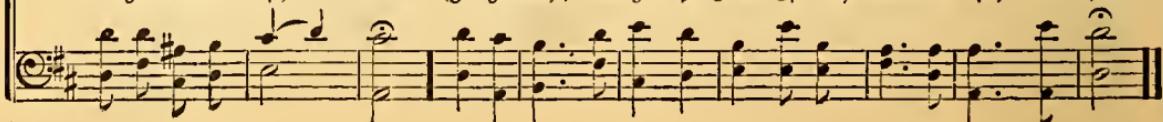
fal - len? Nein, der Hee - re Got - tes Macht hält bei from - men Hir - ten Wacht, Und des



Chor.



En - gels Wor - te schal - len: Ja - get nicht, denn gro - he Freud Ist euch wie - der - sah - ren heut.



2. Christus ward euch heut geboren,
Euer Heiland, euer Herr.
Davids Stadt hat Er erkoren,
Und in Windeln lieget Er;
In der Krippe liegt der Herr.
Jedem Volk ward Er geboren,
Chor: Hochgelobet in der Zeit,
Hochgelobt in Ewigkeit.

3. Ach, was können wir Dir bringen,
Dir, dem Herrn der Herrlichkeit?
Unstre Liebe soll Dir singen,
Dir sei unser Herz geweiht,
Unser Wille Dir bereit;
Gib zum Wollen das Vollbringen!
Chor: Läßt uns Dein sein in der Zeit,
Dein, o Herr, in Ewigkeit!
F. Leop. Graf zu Stolberg, 1750—1819.

No. 37. Horch, wie die Schaar.

Solo. (3 Kinder.)

1. Horch, wie die Schaar der En = gel singt! Horch, wie die Lust zu = sammenklingt! Sieh,
wie da dro - ben Licht er = glüht! Sieh, wie's den Erd - kreis hell um - zieht! **Chor.**
Pal - le -
lu - jah! **Pal - le - lu - jah!** Auch ich stimm' ein Lob - lied an und er - zäh'l, was Gott ge - than.

2. Ob heller leuchte dieser Strahl, Ob heller töne der Choral, Wer sagt mir das? — der Hirten Chor, Der ist auf einmal Aug und Ohr.—Hallelujah! Hallelujah!

Heil sei Dir, o Gottes Sohn, Sing ich dort vor Deinem Thron.

3. Von Engelschaaren her erschallt's, In Hirtenherzen wie - derhallt's: Dem droben in der Höh sei Ehr, Auf Erden Frieden wiederkehr! —Hallelujah! Hallelujah!
Da ist Friede nach dem Streit, Fried' in alle Ewigkeit.

No. 38. Am Weihnachtsbaum.

Harfenklänge.

1. Am Weih-nachts-baum die Lich-ter bren-nen; Wie glänzt er fest-lich, lieb und

mild, Als spräch' er: Wollt in mir. er - fen - nen Ge - treu-er Hoff - nung sü -ßes

Bilb! Die kin - der steh'n mit hel - len Bli - cken, Das Au - ge lacht, es lacht das

Herz. O fröh - lich' se - li - ges Ent - zü - den! Die Al - ten schau - en him - mel - wärts.

2. Zwei Engel sind herein getreten,
Kein Auge hat sie kommen seh'n,
Sie geh'n zum Weihnachtstisch und beten,
Und wenden wieder sich und geh'n.
„Gesegnet seid, ihr alten Leute,
Gesegnet sei, du kleine Schaar!
Wir bringen Gottes Segen heute
Dem braunen, wie dem weißen Haar.

3. Zu guten Menschen, die sich lieben,
Schickt uns der Herr als Boten aus,
Und seid ihr treu und fromm geblieben,
Wir treten wieder in dies Haus.“
Kein Ohr hat ihren Spruch vernommen;
Unsichtbar jedes Menschen Blick
Sind sie gegangen, wie gekommen;
Doch Gottes Segen blieb zurück. H. Kleke.

No. 39. Jesu, hochwillkommner Gast.

Reichhardt.

1. Je = su, hoch-will-komm-ner Gast, Ach, wie hat es Dich ge = trie-ben, Son-der Ruh und son - der
2. Kamst vom ho = hen Him-mel-s-thron, Lie = fest al = le Herr = lich = kei = ten, Woll-test, was die Vä - ter

Rast Dein so un-aus-sprech-lich Lie - ben! Ach, wie trieb es Dich zu mir! Dank sei Dir! Dank sei Dir!
schon Sa - hen, end - lich voll - be - rei - ten, Drum die Dei - nen für und für Dan - ken Dir, Dan - ken Dir!

3. Sei gesegnet, enger Stall,
Sei gesegnet, harte Krippe,
Frohe Hirten allzumal,
Lasset meine schwachen Lippen
Mit euch jauchzen:
Christ ist da! Gloria! Gloria!

4. Mache mich, Du Himmelskind,
Auch zu einem sel'gen Kinde;
Ich bin elend, nackt und blind
Und ein Knecht der alten Sünde,
Deine Liebe kann allein,
Mich erneu'n, mich erneu'n. G. Weilert.

No. 40. Singt, ihr Himmelschöre.

Freudig. Erster Chor.

Zweiter Chor.

Melodie aus *Giostanna*.

1. Singt, ihr heil' - gen Himmelschö - re, Singt zu un - serer Lust und Eh - re!
2. Zi - ons Kö - nig, der Ge - rech - te, Kommt, in der Ge - stalt der Knech - te,

Erster Chor.

Zweiter Chor.

Und du, Er - be, nimm zu Oh - ren: Got - tes Sohn ist Mensch ge - bo - ren!
Sün - der, Er kommt eu - ret - we - gen, Er kommt euch zu Heil und Seg - en.

Eingelne

f Alle

Got - tes Sohn, Got - tes Sohn, Got - tes Sohn ist Mensch ge - bo - ren, Ist Mensch ge - bo - ren.
Er kommt euch, Er kommt euch, Er kommt euch, zu Heil und Seg - en! Zu Heil und Seg - en!

3. Nunmehr ist das Fleh'n gestillt,
Nunmehr ist die Zeit erfüllt,
Gott hält, was Er einst geschworen:
Gottes Sohn ist Mensch geboren!
Gottes Sohn, Gottes Sohn,
Gottes Sohn ist Mensch geboren!
Ist Mensch geboren!

4. Dieses Kind im finstern Stalle,
Heilt die Welt von Adams Falle,
Der Erlöser ist auf Erden;
Wer nur glaubt kann selig werden.
Wer nur glaubt, wer nur glaubt,
Wer nur glaubt, kann selig werden!
Kann selig werden!

5. Der verheiß'ne Schlangentreter,
Der gehoffte Trost der Väter,
Den Gott selbst zum Heil erkoren,
Gottes Sohn ist Mensch geboren!
Gottes Sohn, Gottes Sohn,
Gottes Sohn ist Mensch geboren!
Ist Mensch geboren!

6. Mit viel Millionen Welten
Könnt' ich es Dir einst vergelten,
Däß Du uns die Gnad' erzeigest
Und vom Thron in's Elend steigest.
Und vom Thron, und vom Thron,
Und vom Thron in's Elend steigest,
In's Elend steigest.

Aus dem Volksblatt von Phil. von Nathusius.

No. 41. Alle Jahre wieder.

J. C. H. Nink † 1846.

1. Al-le Jah-re wie-der kommt das Christus-kind auf die Er-de nie-der, wo wir Men-schen sind.

2. Kehrt mit Seinem Segen
Ein in jedes Haus,
Geht auf allen Wegen
Mit uns ein und aus.

3. Ist auch mir zur Seite
Still und unerkannt,
Däß Es treu mich leite
An der lieben Hand.

Georg Friedrich Räbiger, 1855.

No. 42. Der Menschen Heil, ein kleines Kind.



1. { Der Men-schen Heil, ein klei-nes Kind, In ei-nem Stall ihr liegen sind't; Der = hal=ben laßt uns zu-
Das Kin-de-lein ist Got-tes Sohn, Uns fü-hren will zu Sei-nem.....Thron.
2. { Sein Mut-ter ist ein Jungfrau zart, Das Kin-de-lein von Wunderart, Der = hal=ben laßt uns zu-
Ein klei-nes Kind das al-le Welt Auf Sei-nem klei-nen Fin-ger.....hält.



sam-men Mit Fröh-lich-keit, mit In=nig-keit, Mit Lust-bar-keit, mit Her-zensfreud Dem Kindlein sin-gen.
sam-men Mit Fröh-lichkeit, mit In=nig-keit, Mit Lust-bar-keit, mit Her-zensfreud Dem Kindlein sin-gen.



3. Das Kind ist Gott und Mensch zugleich,
O Menschheit, o wie quadenreich!
Die Gottheit aus der Menschheit blickt,
Gleichwie die Sonn durch Wolken glißt.
Derhalben laßt uns zusammen
Mit Fröhlichkeit, mit Innigkeit,
Mit Lustbarkeit, mit Herzensfreud
Dem Kindlein singen.

4. Es freuet euch, all' Land und Leut,
Weil uns das Kind geboren heut!
O gülden Tag, o gülden Jahr,
Kein Tag, kein Jahr nie besser war.
Derhalben laßt uns zusammen
Mit Fröhlichkeit, mit Innigkeit,
Mit Lustbarkeit, mit Herzensfreud
Dem Kindlein singen.

No. 43. Kommt, kommt, ihr Kinder alle.

G. Gebhardt.

Koch.

1. Kommt, kommt, ihr Kin- der al = le, Zum Weihna= chtsfest her = bei, Und singt mit Ju= bel =

2. Laßt uns zu Je = su geh = en, Denn Er, der Herr ist da, Wenn wir Ihn auch nicht

schal - le Dem Hei - land nun aufs neu. Der Baum mit sei - uen Ker = zen, Die
se - hen, Ist Er doch je - dem nah. Und wenn wir Sein ge = den - ken, Weil

Ga - ben hier vor euch, Die wol - len eu - re Her = zen Hin= ziehn zum Himmel = reich.
Sein Ge=burts- tag ist, So will Er Sich uns schen - ken, Der tru - e Je - sus Christ.

No. 44. O fest aller heiligen Feste.



1. O Fest aller heiligen Fe - ste, O Weih-nacht, du lieb - li - cher Schein,



Dein har - ren wir kind - li - che Gü - ste, O laß in den Himmel uns ein.



2. Wir bringen nicht irdische Gaben,
Nicht Weihrauch, nicht Myrrhen, nicht Gold,
Wir wollen nur still uns erlaben
Am Jesukind, herzig und hold.

4. Und wie Er, der Herr aller Welten,
Als Knäblein so hold und so süß,
Mit Lieb unsrern Haß zu vergelten,
Die ewige Hütten verließ.

3. Denn siehe, wir haben vernommen,
Daß heut vor unendlicher Zeit
Das Kindlein zur Erde gekommen,
Versöhnet all irdisches Leid.

5. Und freudenlos, ohne zu klagen,
Biel Jahre lang Kummer und Not,
Die Mühe des Lebens getragen,
Zuletzt noch den bitteren Tod!

No. 45. Ein Kind geborn zu Bethlehem.

Vorreformatorisch.

2. Hier liegt Es in dem Krippelein,
Dem Krippelein,
Der Herrschaft wird kein Ende sein.
Hallelujah! Hallelujah!
3. Es ist uns gar gleich nach dem Fleisch,
Gleich nach dem Fleisch,
Der Sünd nach ist Er uns nicht gleich.
Hallelujah! Hallelujah!

4. Damit Er Ihn uns mache gleich,
Uns mache gleich,
Und wiederbräch zu Gottes Reich.
Hallelujah! Hallelujah!
5. Für solche gnadenreiche Zeit,
Ja reiche Zeit,
Sei Gott gelobt in Ewigkeit.
Hallelujah! Hallelujah!

Puer natus in Bethlehem, 1545.

No. 46. O ihr Himmel schauet an!

1720.



1. O ihr Himmel schau - et an, Was die Lieb doch wir - ken kann! Schaut, ein klein un - mün-dig Kind



Sich an - heut in Beth - lehm find't. Wie ein Schäf - lein auf der Streu Liegt Es auf dem Stroh und Heu;



Vol - ler Schmerz ist Sein Herz. Wer ist Er? Gott ist Er, Gott und Mensch zu = gleich ist Er.



2. Kommt, ihr Engel, kommet all,
Kommt nach Bethlehem in den Stall;
Kommt und saget ohne Scheu,
Wessen Sohn dies Kindlein sei!
Wie ein Bettler liegt's alldort,
Glaubt, Es ist doch Gottes Wort.
'Ohne Kron', ohne Thron,
Wer ist Er? Mensch ist Er,
Gott und Mensch zugleich ist Er.

3. O ihr Menschen, groß und klein,
Bleibt nicht aus, euch ist allein
Heut' gebor'n ein Kindlein zart,
Dessen Erd und Himmel ward.
Euer Heiland liegt althier,
Himmel und der Erden Zier,
Arm und bloß auf dem Schoß.
Wer ist Er? Gott ist Er,
Gott und Mensch zugleich ist Er.

No. 47. Weihnacht ist heut.

The musical score consists of two staves of music. The top staff is in treble clef, 3/4 time, and G major. The bottom staff is in bass clef, 3/4 time, and C major. The lyrics are integrated into the music, appearing below the notes. The first section of lyrics is:

1. Weih-nacht ist heut, Wir sind er - freut, Daß der Herr Je - sus Christ
Zur Welt ge - bo - ren ist, Daß der Herr Je - sus Christ Zur Welt ge - bo-ren ist.

2. Hörst du den Klang,
Den Engelsang?
::: Betend die Hirten knien,
Weil unser Herr erschien. :::

3. Komme auch du,
Mein Kind, herzu;
::: Dir auch wird ewiges Heil,
Friede und Gnad zu Theil. :::

4. Weihe dein Herz
In Freud und Schmerz
::: Zu seinem Krippelein,
So wirst du selig sein. :::

No. 48. O heilge Nacht.

Munter. f

Chor.

B. L. Mason.

1. O heilge Nacht, aus al - len aus - er - fo - ren, Von Himmels Klar - heit wunderbar er - - hellt!

O heilge Nacht, da Du bist Mensch ge-bo - ren, Je - sus Chri-stus, Hei - land al - ler Welt!

Halbchor.

Wo Hirten weiden ih - re Heerden auf den Trif - ten, Da tau - sendstimmig schalts und jubelts in den Lüsten:

Chor.

Ch - re sei Gott! Ch - re sei Gott! Ch - re sei Gott in der Hö - he!

2. O heilges Kind, zu Dir die Hirten ziehen
Gen Bethlehem. Am Krippelein in dem Stall
Unbetungsvoll sie liegen auf den Knien
Vor Dir, Herrscher übers Weltentall!
Sieh, wie der Hirten Herz mit heilger Liebe entzündet,
Was dort der Engel Mund von Dir so lieblich kündet:
;: Chre sei Gott! ;: Chre sei Gott in der Höhe! .

3. O heilige Nacht, aus allen auserloren,
Dir singt man Lob und Preis zu aller Zeit!
Dir, heilges Kind, daß Du bist Mensch geboren,
Danken möcht ichs in der Ewigkeit!
Dir sei mein Herz geweiht zum Krippelein hier auf Erden,
Du sollst mein Herr und Gott, mein Ein und Alles werden:
;: Chre sei Gott! ;: Chre sei Gott in der Höhe!

G. G. Nidecker, 1892.

No. 49. Sei willkommen, Tag der Wonne.

Mel. No. 194: „Prächtig strahlt des Meisters Gnade.“

1. Sei willkommen, Tag der Wonne,
Sei gegrüßt, du heilige Nacht,
Die gebracht die Gnadenonne
Und mit Heil die Welt bedacht!

Chor: Sende segnend deine Strahlen
Uebers dunkle Erdenthal,
Daz es frohes Christfest werde
In den Herzen überall!

2. In der Knechtsgestalt hienieden
Sei gegrüßt, Du heiliger Christ!
Da ist Freude, da wirds Frieden,
Wo Du Licht und Leuchte bist.

Chor: Sende segnend deine Strahlen
Uebers dunkle Erdenthal,
Daz es frohes Christfest werde
In den Herzen überall!

3. Stern aus Jakob, Deine Klarheit
Treibt der Sünde Dunkel aus;
Gottes ewge Gnad und Wahrheit
Strahlst Du aus in Herz und Haus.
Chor: Sende segnend ic.

G. G. Nidecker, 1892.

No. 50. Laßt uns das Kindlein grüßen.

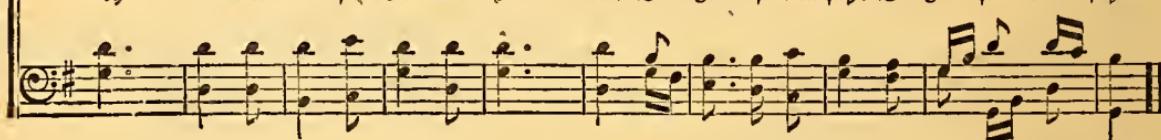
1613.



1. Laß uns das Kindlein grü - hen, Und fal - len ihm zu Fü - hen! Laß's uns de - mü - tig



eh - ren Als un - sern Gott und Her - ren! O Je - su - lein süß! O Je - su - lein süß!



2. Laßt uns dem Kindlein neigen,
Ihm Lieb und Dienst erzeigen!
Laßt uns doch jubiliren
Und geistlich triumphiren!
::: O Jesulein süß! :::

3. Laßt uns dem Kindlein singen,
Ihm unsre Opfer bringen,
Ihm alle Ehr' beweisen
Mit Loben und mit Preisen.
::: O Jesulein süß! :::

4. Laßt uns Sein Diener werden,
Weil wir leben auf Erden!
Es wird uns wohl belohnen,
Mit der himmlischen Kronen.
::: O Jesulein süß! :::

No. 51. Welschen Jubel, welche Freude.

Nicht zu schnell.

Halbchor.

1. Wel=chen Ju=bel, wel=che Freu = de Bringt die lie = be Weih=nachts=zeit! Fröh=lich sieht man al=le
 Leu = te In der gan = zen Chri=sten = heit. „Ehr' sei Gott," so läuft er=schal=ten, „Und Fried' auf Er=den,
 Men=schen Wohlge=fal = len! Euch ist ja der Hei = land ge = bo = ren, Der Herr in der Da = vids=stadt!"

2. Wieder strahlt im Glanz der Kerzen
 Funkeln uns der Weihnachtsbaum,
 Und es fassen unsre Herzen
 All' die Herrlichkeiten kaum. „Ehr' sei Gott," ic.

3. Doch nur kurz sind solche Freuden,
 Bald verlöscht der Kerzen Licht;
 Jesus kann allein bereiten
 Freuden, die vergeben nicht. „Ehr' sei Gott," ic.

No. 52. Am Weihnachts-Abend.

(Der Pastor verliest das Fest-Evangelium, Luk. 2, 1-14. Der Chor singt beim Verlesen von Vers 10 und 11 das Hallelujah, wie hier angegeben.)

Pastor.
Siehe, ich verkündige euch große Freude, Hal - le - lu - jah!

Kirchen-Chor.
Die allem Volk widerfahren wird, Hal - le - lu - jah!

Pastor.
Denn euch ist heute der Heiland geboren, Hal - le - lu - jah!

Kirchen-Chor.
welcher ist Christus, der Herr in der Stadt Davids.

Kirchen-Chor.
Hal - le - lu - jah!
Hal - le - lu - jah!
Hal - le - lu - jah!
Hal - le - lu - jah!

Pastor.

Kleine Mädchen.

Und das habt ic. (Vers 12-14) und sprachen: Eh - re sei Gott in der Hö - he und Frie - de auf Er - den, und

Frie-de auf Er- den und den Menschen ein Wohl-ge - fal - len, und den Menschen ein Wohl - ge - fal - len.

Kirchen-Chor.

Kirchen-Chor und Kleine Mädchen.

Eh - re sei Gott in der Hö - - - he! Frie - de auf Er-den, und den Menschen

ein Wohl-ge - fal - len. Eh - re sei Gott in der Hö - he! Eh - re sei Gott in der Hö - he!

Kleine Mädchen.

ein Wohl-ge - fal - len. Eh - re sei Gott in der Hö - he! Eh - re sei Gott in der Hö - he!

No. 54. Helle Lichter.

Lebhaft. f

1. Helle Lich - ter, helle Lich - ter! Rei - cher, vol - ler Ker - zen - glanz! Freu - dig strah - len die Ge -
sich - ter In dem fri - schen Kin - der - franz! Von des ew' - gen Lich - tes Schein. In die
fin - stre Welt hin - ein, Sol - len die - se Lich - ter kün - den, Him - mels - lust in uns ent - zün - den.

2. Reiche Gaben, reiche Gaben
Birgst du, schöner Lichterbaum!
Himmelsgüter uns zu laben,
Bracht uns aus des Himmels Raum
Unser lieber Jesus Christ,
Welcher heut geboren ist?

Fried und göttlich Wohlgefallen,
Freude schenket Christ uns Allen.
3. Grüne Zweige, grüne Zweige
In der kalten Winterzeit!
Todesnoth, verstummt und schweige!

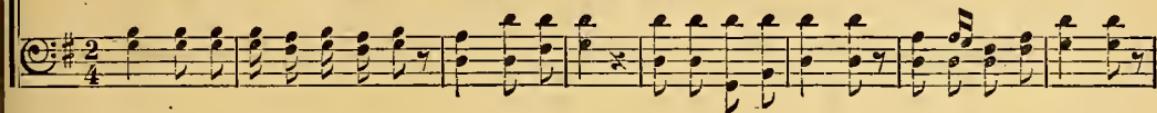
Weggethan ist unser Leid.
Denn des ew'gen Lebens Baum
Aus dem Paradiesraum,
Den die Sünd uns hat verschlossen,
Ist in Christo neu entsprossen.

No. 55. Kling Glöckchen.

(Kleinkinderlied.) Aus „Geisl. Christbaum“ von Pius Heinrich.



1. Kling, Glöckchen, klinge-lin=ge-ling, Kling, Glöckchen, kling! Laßt mich ein, ihr Kinder, Ist so kalt der Win-ter,



Deß-net mir die Thü-ren, Laßt mich nicht er-frie-ren! Kling, Glöckchen, klinge-linge=ling, Kling, Glöckchen, kling.



2. Kling, Glöckchen, Klingelingeling,

Kling, Glöckchen, kling!

Mädchen hört und Bübchen,

Macht mir auf das Stübchen!

Bring euch milde Gaben,

Sollt euch bran erlaben! Kling, ic.

3. Kling, Glöckchen, Klingelingeling,

Kling, Glöckchen, kling!

Hell erglühn die Kerzchen,

Deßne mir Dein Herzchen!

Will drin wohnen fröhlich!

Frommes Kind, wie selig. Kling, ic.

Neujahr.

No. 56. Jesus soll die Lösung sein.

J. S. Shepherd.



1. Je=sus soll die Lösung sein, Da ein neu-es Jahr er = schie = nen; Je = su Na-me soll al=lein



De=nen zum Pa=nie=re die = nen, Die in Sei=nem Bunde stehn Und auf Sei=nem We=gen gehn.



2. Jesu Name, Jesu Wort
Soll bei uns in Zion schallen;
Und so oft wir an den Ort,
Der nach Ihm genannt ist, w Allen,
Mache Seines Namens Ruhm
Unser Herz zum Heilighum.

3. Unsre Wege wollen wir
Nur in Jesu Namen gehen;
Geht uns dieser Leitstern für,
So wird Alles wohl bestehen,
Und durch Seinen Gnadschein
Alles voller Segen sein.

4. Alle Sorgen, alles Leid
Soll der Name uns versüßen:
So wird alle Bitterkeit
Uns zu Honig werden müssen.
Jesu Namen, Sonn und Schild,
Welcher allen Kummer stillt.

Benjamin Schmolz, 1672—1737.

No. 57. Mit dem Herrn sang' Alles an.

Schnig.

G. Wonnberger.

3/4 time, key signature one flat. Dynamics: *p*, *f*. The music consists of two staves of four measures each, with a repeat sign and a double bar line at the end of the second staff.

1. Mit dem Herrn sang' Al - les an! Kindlich mußt du Ihm ver- trau- en, darfst auf eig'-ne Kraft nicht

3/4 time, key signature one flat. Dynamics: *p*, *f*. The music consists of two staves of four measures each, with a repeat sign and a double bar line at the end of the second staff.

bau - en; Demut schützt vor stolzēm Wahn: mit dem Herrn sang' Alles an, mit dem Herrn sang' Alles an!

3/4 time, key signature one flat. Dynamics: *p*, *f*. The music consists of two staves of four measures each, with a repeat sign and a double bar line at the end of the second staff.

2. Mit dem Herrn sang' Alles an!
Die sich Ihn zum Führer wählen,
Können nie das Ziel verfehl'en;
Sie nur geh'n auf sich'er Bahn:
||: Mit dem Herrn sang' Alles an! :||

3. Mit dem Herrn sang' Alles an!
Muth wird dir dein Helfer senden;
Froh wirst du dein Werk vollenden;
Denn es ist in Gott gethan:
||: Mit dem Herrn sang' Alles an! :||

Hohlfeld.

No. 58. Nur mit Jesu will ich Pilger wandern.

Frendig.

V. Schütz.



1. Nur mit Je - su will ich Pil-ger wan - bern, Nur mit Ihm geh' froh ich ein und aus. Weg und



Ziel find' ich bei kei-nem Andern; Er al-lein bringt Heil in Herz und Haus, Er al-lein bringt Heil in Herz und Haus.



2. Berg und Thal und Held und Wald und Meere
Froh durchwall ich sie an Seiner Hand;
Wenn der Herr nicht mein Begleiter wäre,
::: Fänd ich nie das wahre Vaterland. :::

3. Er ist Schutz, wenn ich mich niederlege,
Er mein Hort, wenn früh ich stehe auf;
Er mein Räther auf dem Scheidewege
::: Und mein Trost bei rauhem Pilgerlauf. :::

4. Bei dem Herrn will ich stets Einkehr halten,
Er sei Speis und Trank und Freude mir;
Seine Gnade will ich lassen walten,
::: Ihm befahl ich Leib und Seele hier. :::

5. Bis es Abend wird für mich hienieden,
Und Er ruft zur ew'gen Heimath hin;
Bis mit Ihm ich gehe ein zum Frieden,
::: Wo Sein seliger Himmelsgast ich bin. :::

v. Schütz.

No. 59. So nimm denn meine Hände.

Dr. Fr. Silcher, 1789—1860.

1. { So nimm denn mei - ne Häu - de und füh - re mich Ich mag al =lein nicht
Bis an mein se - lig En - de und e - wig - lich!

ge - hen nicht ei - nen Schritt; Wo Du wirst gehn und ste - hen, da nimm mich mit.

2. In Dein Erbarmen hülle mein schwaches Herz
Und mach es gänzlich stille in Freud und Schmerz:
Las ruhn zu Deinen Füßen Dein armes Kind;
Es wird die Augen schließen und glauben blind.

3. Wenn ich auch gleich nichts fühle von Deiner Macht,
Du führst mich doch zum Ziele auch durch die Nacht:
So nimm denn meine Hände, und führe mich
Bis an mein selig Ende und ewiglich.

Julie v. Hauffmann.

No. 60. Die Gnade sei mit allen.

1. Die Gnade sei mit allen, die Gnade unsers Herrn, des
Herrn, dem wir hier wäl - - len, wäl - - len und sehn Sein Kom - men gern.

2. Auf dem so schmalen Psalme
Gelingt uns ja kein Tritt,
Es geh denn Seine Gnade
Bis an das Ende mit.

3. Auf Gnade darf man trauen,
Man traut ihr ohne Neu;
Und wenn uns je will grauen,
So bleibt's: der Herr ist treu!

4. Die Gnade, die den Alten
Ihr Weh half überstehen,
Wird uns ja auch erhalten,
Die wir in unserem Lehn,

5. Wird stets der Jammer größer,
So glaubt und ruft man noch:
„Du, mächtiger Erlöser,
Du kommst, so komme doch!“

6. Damit wir nicht erlegen,
Muss Gnade mit uns sein;
Denn sie fließt zu dem Siegen
Geduld und Glauben ein.

7. So scheint uns nichts ein Schade
Was man um Jesu misst;
Der Herr hat eine Gnade,
Die über Alles ist.

8. Bald ist es überwunden
Nur durch des Lämmeins Blut,
Das in den schwersten Stunden
Die größten Thaten thut.

9. Herr! lass es Dir gesallen,
Noch immer rufen wir:
„Die Gnade sei mit allen,
Die Gnade sei mit mir!“

Phil. Fr. Hiller, 1699—1769.

No. 61. Wir wollen loben und preisen.

The musical score consists of two staves. The top staff is in common time (C) and G major (G). The bottom staff is in common time (C) and C major (C). The lyrics are integrated into the music, appearing below the notes. The first stanza starts with a half note on the first staff, followed by a whole note on the second staff. The second stanza starts with a half note on the first staff, followed by a whole note on the second staff. The third stanza starts with a half note on the first staff, followed by a whole note on the second staff.

1. Wir wol - len lo - ben und prei - sen Für Got - tes Gnab und Treu, Die Er uns will er -
wei - - sen All Jahr und Tag aufs neu, All Jahr und Tag aufs neu.

2. Wir lassen den Herren walten
Am guß' und bösen Tag;
Der wird uns wohl erhalten,
;: Der alle Ding vermag. ;:

3. Wir bitten um Seinen Segen
Und gehen durch die Zeit
Auf Seinen heilgen Wegen
;: Zu Seiner Herrlichkeit. ;:

No. 62. Nun Aug und Herz erhoben.

In mäfiger Bewegung.

Chor. cres.

J. A. P. Schulz.

1. Nun Aug und Herz er = ho - ben, die Hül - se kommt von dort! Mußt dich dem Herrn ver - lo - ben, der

Chor. cres. f cres. f

Herr ist un - ser Hirt, der durch Stein heilges „Wer - de“ den Him - mel und die Er - de er - schuf am An - fang

mf Solo. > cres. 11

mf Solo. > cres.

f. Chor. f cres. f

al - ler Zeit zum Preise Seiner Herrlichkeit, erschuf am Anfang al - ler Zeit zum Preise Sei - ner Herr - lich - keit.

Chor. f cres. f

2. Der schwicht durch alle Zeiten
Voraus Sein Angesicht,
Läßt deinen Fuß nicht gleiten
Und schlafst noch schlumwert nicht.
Er ist in Tag und Nächten
Der Schatten deiner Rechten,
||: Dein Schirm und Schild und dein Panier,
Läßt Gnade walten über dir. ||:

3. Ob's treffe oder fehle,
Was du dir aufersehn:
Er hütet deine Seele
Und läßt dir nichts geschehn.
Auf allen deinen Wegen
Muß Seine Lieb dein Segen,
||: Und wo du gehest aus und ein,
Sein guter Geist dein Führer sein. ||:

Möller.

No 63. Ein neues Jahr.

Mäßig.

Dr. F. Zimmer.

1. Ein neu - es Jahr bricht wie - der an: Laß Herr Dein Licht mir schei - nen! Zum
Gu - ten all - zeit mich er - mahn', mein Herz rich' nach dem Dei - nen.

2. O treuer Gott beschütze mein,
Schenk mir die beste Gabe:
Läßt Dir mich anbefohlen sein,
So lang ich Odem habe.

3. Wenn Angst und Not die Seele beschwert,
Bei Dir ich Zuflucht habe;
Wenn Leiden mir mein Herz verkehrt,
Mit Deinem Trost mich labe.

4. Beschütze mich im letzten Streit,
Wenn Leib und Seele sich scheiden:
Begleite mich zur Ewigkeit,
Da Freud' ist ohne Leiden.

No. 64. Segnet uns zu guter Lebt. (Sylvester.)

1. Seg - net uns zu gu - ter Lebt Auch an die = ses Jah - res En - del
Seg - net fünf - tig, seg - net seft, O ihr theu - ren Je - sus - hän - de!
Seg - net, daß an Leib und See - le Kei - nem et - was Gu - tes feh - le.

2. Helft, wenn wir gefallen sind,
Helft uns wieder aufzustehen!
Ehret jedes Gotteskind
Treu den Weg des Himmels gehen,
Doch an Weisheit, Gnad und Segen
Wir auch täglich wachsen mögen.

3. Stehet uns in Allem bei,
Ihr getreuen Jesuhande!
Und es werd uns wieder neu,
Wie am Anfang so am Ende:
Jesu, Dich das Herz umfahe!
Bleib uns gnädig, bleib uns nahe!

Christian R. L. v. Pfeil.

No. 65. Das Jahr ist nun zu Ende.

D. Steibelt, 1790.

1. Das Jahr ist nun zu En - de, Doch Deine Lie - be nicht: Noch segnen Deine Hände, Noch scheint Dein Gnadenlicht.

2. Des Glückes Säulen wanken,
Der Erde Gut zerstäubt,
Die alten Freunden wanken;
Doch Deine Liebe bleibt.

3. Der Jugend Reiz vergehet,
Des Mannes Kraft wird matt,
Doch innerlich erstehet,
Wer Dich zum Freunde hat.

4. Erheben gleich die Sünden
Des alten Jahres sich;
Du lässest Heil verkünden
Und wirfst sie hinter Dich.

5. Du heilst allen Schaden,
Hilfst mir aus der Gefahr,
Du siehst mich an in Gnaden
Auch in dem neuen Jahr.

G. A. Bähr.

Epiphany.

No. 66. Jesu großer Wunderstern.

Peter Ritter. 17.3—1846.

fr

cres.

1. { Je - su gro - ßer Wun - der - stern, der aus Ja - lob ist er - schie - nen,
Mei - ne See - le will so gern, Dir an Dei - nem Je - ste die - nen.

Nimm doch, nimm doch gnä - dig an, was ich ar - mer schen - ken kann.

p

2. Nimm das Gold des Glaubens hin,
Wie ichs von Dir selber habe
Und damit beschenket bin,
So ist Dir's die liebste Gabe.
Läß es auch bewährt und rein
In dem Kreuzesofen sein.

3. Nimm den Weihrauch des Gebets,
Läß denselben zu Dir dringen;
Herz und Lippen sollen stets
Ihn als Opfer vor Dich bringen.
Wenn ich bete, nimm es auf
Und sprich Ja und Amen drauf.

4. Nimm die Myrrhen bitterer Neu:
Ach, mich schmerzt meine Sünde!
Aber Du bist fromm und treu,
Dass ich Trost und Gnade finde
Und nun fröhlich sprechen kann:
Jesus nimmt mein Opfer an.

Erdmann Neumeister, g. 1671, † 1756.

No. 67. Was glänzt in wundervoller Pracht.

Halschor.

1. Was glänzt in wun - der - vol - ler Pracht Im fer - nen O - sten dort? Ein Duell des Lichts in
dunk - ler Nacht, Er zieht von Ort zu Ort. Das ist der Stern, der
glänzt so wun - der - bar, Er führt zum Kind - lein, das ver - hei - sen war.

2. Wer wandert dort durch Bethlehems Thor?
Wer sind die Männer wohl?
Sie blicken zu dem Stern empor,
So ernst, doch freudenvoll?
Der Weisen Schaar ist's aus dem Morgenland,
Die an dem Sterne Gott den Herrn erkannt.

3. Wer ist das Kind so wunderhold
Auf seiner Mutter Schoß?
Dem Weihrauch, Myrrhen, reines Gold,
Als reiche Gabe sloß?
Dies Kindlein ist der Herr Jesu Christ
Der unser Aller Heil und Rettung ist.

No. 68. Es blüht eine schöne Blume.

S. Reichardt.

Mäßig

p

1. Es blüht ei - ne schö - ne Blu - me in ei - nem wei - ten Land, die ist so se - lig ge -

mf

schaf - fen, nur we - ni - gen be - kannt. Ihr Duft er - füll - let die Tha - le, ihr

mf

Glanz er-leuch - tet den Walb, und wo ein Kranker sie sie - het, die Krank - heit wei - het bald.

f

mf

2. Wo kommt im Morgenwunde
Die blitzende Sonne her?
Was glüht am fühlern Abend
Auf Bergen, an Welsen, im Meer?
Die Bächer und Seen erglänzen
Im flaren Mondenschein;
Am Himmel sind unre Hütten,
Drin leuchten Sternelein.

3. Drei Könige kamen gezogen
Zu einem Heiligtum,
Der Stern stand über dem Hause,
Drin lag die süße Blum:
Wenn ich zwei Augen erblicke,
Die funkeln hin und her,
So wünsch ich, daß im Herzen
Dies süße Blümlein wär.

Runge.

No. 69. Morgenstern auf finstre Nacht.

The musical score consists of two staves of music. The top staff is in G clef, 4/4 time, and the bottom staff is in C clef, 4/4 time. The music features various note values including eighth and sixteenth notes, with rests and dynamic markings like 'cres.' and 'p'. The lyrics are integrated into the music, appearing below the notes. The first stanza starts with 'Mor = gen = stern auf fin = stre Nacht,' followed by a repeat sign and the second stanza 'Je = su, komm ins Herz hin - ein,'. The third stanza begins at the start of the next system.

1. Mor = gen = stern auf fin = stre Nacht, Der die Welt voll Freu = de macht,
Je = su, komm ins Herz hin - ein, Laß es licht und hel - le sein.

2. Deines Glanzes Herrlichkeit
Übertrifft die Sonne weit;
Tausend Sonnen geben nicht,
Was Dein mildes Gnadenlicht.

3. Du erleuchtest alles ganz,
Was sich nahet Deinem Glanz;
Wo Du leuchtest, wird die Nacht
Schnell zum Freudentag gemacht.

4. Nun, Du wahres Seelenlicht,
Komm herein und säume nicht;
Jesu, komm ins Herz hinein,
Laß es ewig heiter sein!

Nach Angelus Silesius.

No. 70. Schönster Herr Jesu.

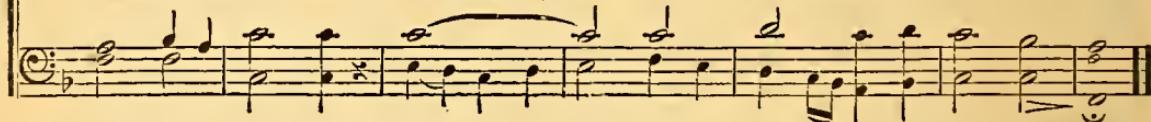
Vollsmelodie.



1. Schön-ster Herr Je - su, Herrscher al-ler En - den, Got - tes und Ma - ri - en Sohn:



Dich will ich lie - ben, Dich will ich eh - ren, Du mei - ner See - le Freud und Kron.



2. Schön sind die Wälder,
Schön auch sind die Felder
In der schönen Frühlingszeit!
Jesus ist schöner,
Jesus ist reiner,
Der unser traurig Herz erfreut.

3. Schön leucht' die Sonnen,
Schön auch leucht' der Monden
Und die Sternlein allzumal:
Jesus leucht' schöner,
Jesus leucht' reiner,
Als all die Engel im Himmelssaal.

4. Alle die Schönheit
Himmels und der Erden
Ist nur gegen Ihn als Schein.
Keiner auf Erden
Lieber kann werden,
Als der schönste Jesus mein.

No. 71. Wer ist der Knabe.

Sanft und langsam.

Aug. Harder.



1. Wer ist der Kna - be wun - der - hold in Sa - lems Tem - pel - hal - len? Von
2. Von wan - nen stammt, wo kommt Er her? Seit frü - her Mor - gen - röt - he bis



Sei - nem Haupt, wie lich - tes Gold, die zar - ten Vo - den wal - len; Im
an den A - bend wei - let Er an Bio - ns heil - ger Stät - te, Ge-



ern - sten Au - ge mil - des Licht und En - gel - ruh' im An - ge - sicht.
trost, als wär Er Da - vids Sohn, und Bio - ns Hei - lig - tum Sein Thron.

3. Was will der Knabe, wunderschön,
Im ernsten Männerkreise? Er hört, Er redet,
Schweigend sehn auf Ihn Israels Weise.
An Leib ein Kind, an Geist ein Mann —
Sie schauen Ihn bewundernd an.

4. Wie strahlen wundersam und hell
Die Augen Ihm, die frommen! als wär Er
Von des Lichtes Quell, dem Ewigen gekommen.
Die Greise sehn Sein Angesicht —
„Ein Kind der Erde ist Es nicht!“

5. Die Mutter und der Vater nah'n mit angstfüllten
Herzen. „Ach warum hast Du das gethan?
Wir suchten Dich mit Schmerzen!“ —
„Ihr sucht? — muß ich doch, wie ihr wißt,
In dem sein, was des Vaters ist.“

6. Er spricht es; alle schau'n auf Ihn, mit
Abnungsvollem Schweigen. — Seh'n wir Isai's
Sproßling blüh'n? Ihn, dem die Seher zeugen? —
Ihr Herz entbrennt; der Knabe steht,
Ein König, Priester und Prophet.

Passion.

No. 72. hohes, heil'ges Marterbild.

Nach "Rock of Ages"
Missionsharfe.

The musical score consists of three staves of music in common time, with a key signature of two flats. The first staff begins with a treble clef, the second with a bass clef, and the third with a bass clef. The lyrics are integrated into the music, appearing below the notes. The lyrics are:

1. Ho - hes, heil - ges Mar - ter - bild, Sei in al - ler Noth mein Schild;
 Wenn die Sün - de mich ver - flagt, Wenn mir Leib und Seel ver - zagt;
 Sei in al - ler Noth mein Schild, Ho - hes, heil - ges Mar - ter - bild.

2. Eigne Werke retten nicht,
 Wenn Du kommst und hältst Gericht;
 Ob der Eifer brennend ist,
 Aus dem Aug' die Thräne fließt;
 Alles das tilgt nicht die Schuld,
 Herr, es hilft nur Deine Hulb.

3. Wie ich bin, flieh ich zu Dir;
 Neig Dich gnadenreich zu mir!
 Ich bin nackt, Du kleide mich,
 Hilflos, ach, erbarme Dich! Unrein,—
 Wasch' mich durch Dein Blut,
 Ich bin arm, sei Du mein Gut!

4. Hohes, heil'ges Marterbild,
 Sei in aller Not mein Schild!
 Wenn mich Tribsal hier aufzählt,
 Wenn der letzte Schweiß ausbricht:
 Sei in aller Not mein Schild,
 Hohes, heil'ges Marterbild.

No. 73. Der am Kreuz ist meine Liebe.

Volksweise.

1. Der am Kreuz ist mei-ne Lie-be, und sonst nichts in die-ser Welt! O daß Er's doch e-wig
 bly - be, der mir jetzt so wohl=ge = fällt! Nun, es blei - be fest da = bei, und mir
 je - de Stunde neu; sei es hei - ter, sei es trü - be: der am Kreuz ist mei-ne Lie - be!

2. Lieber wähl' ich diese Plage
 Und der Liebe schweren Stand,
 Als die sichern, guten Tage
 Und der Ehre eitlen Land.
 Heiß' ich immerhin ein Thor,
 Schmeichle mir die Welt in's Ohr.

Daß ich ihre Lust mit übe:
 Der am Kreuz ist meine Liebe!
 3. Diese Liebe lohnet endlich,
 Führet uns in's Vaterhaus,
 Ist zur letzten Zeit erkennlich,

Und heilt Kränz' und Kronen aus
 Ach, ach wollte Gott, daß doch
 Alle Welt sich einmal noch
 Dieses in das Herz einschreibe:
 Der am Kreuz ist meine Liebe!

G. E. Goedding.

No. 74. Herr, was sind das für Wunden.

Bartholomäus Gesius, 1605.

1. Herr, was sind das für Wun = den In Dei = nen Hän = den zart? „Das ha = ben

eu = re Sün = = den Ge = macht, daß ich so hart Und sehr ge = schla = gen ward.“

2. Dacht' ich doch, Herr, wir wären
Als Deine lieben Leut',
Die Dich stets thäten ehren
Und Dir zu keiner Zeit
Zufügten einig Leid.

3. „Ich kann nicht anders sagen:
Im Haus der Lieben mein
Bin ich also geschlagen;
Seht an die Striemen mein,
Ob sie nicht von euch seïn.“

5. „Ja mir habt ihr Arbeitte
Und große Müh' gemacht;
Für eure Sünd' ich leide,
Dß der nicht werb' gedacht,
Solches nehmt in gute Acht.“

4. Ach, das ist zu beweinen,
Süßer Herr Jesu Christ,
Dß Du so von Deinen,
Die Du liebst jeder Frist,
Verwund't und geschlagen bist.

6. Lob sei Dir, Herr, gesungen
Für alle Schmerzen Dein,
Dß Dich Dein' Lieb' gezwungen
Für uns in solche Pein.
Ehr' sei dem Namen Dein.

Nürnberg, 1691.

No. 75. An Deinem Kreuzesstamme.

Sehr innig.

W. Frank.

1. An Dei = nem Kreu = zes = Stam = me, Herr Je = su, laß mich stehn und heil = ger An=dacht
 Flam = me durch mei = ne See = le gehn. Ach, daß Du hast ver = go = ßen Dein
 theu = res Got=tes = blut, Das ist auch mir ge = flo = ßen, Das kommt auch mir zu gut.

2. Obgleich auch mein Verschulden
Dich solche Qual und Not,
Mein Heiland, ließ er dulden
Im bittern Kreuzestob,
Soll ich doch nicht verzagen:
Um meine Sünd und Schuld:
Ich weiß Du willst mich tragen
Mit göttlicher Gebuld.

3. So spricht aus Deinen Wunden
Die sel'ge Wunderblit,
Die lässt sanft gesunden
Mein sehnendes Gemüt.
Das Heil ist mir gegeben,
Seit Du, Herr, für mich starbst
Und mir das ew'ge Leben
Durch Deinen Tod erwarbst.

No. 76. Nicht jener Tiere Blut.

L. Mason.

1. Nicht je - ner Tie - re Blut, Das einst im Tem - pel sloß, Spricht für uns
ar - - me Schuld - ner gut, Noch macht von Sün - den rein.

2. Du trugst, o Gotteslamm,
All' unjre Sünd' fürwahr,
Und brachtest dort am Kreuzestamm
Ein bessres Opfer dar.

3. Ich leg' die Glaubenschand,
Lamm Gottes, auf Dein Haupt,
Auf Dich sei meine Schuld bekannt,
Weils so Dein Wort erlaubt.

4. Da sehe ich, wie Du
Die Sünde trugest dort,
So findet meine Seele Ruh';
Denn meine Schuld ist fort.

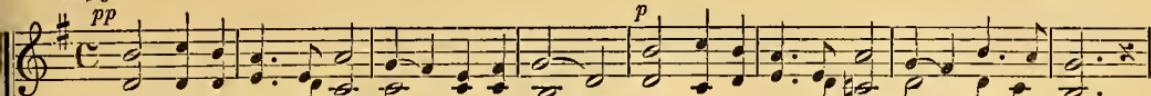
5. Im Glauben freu' ich mich,
Der Fluch ist weggeschafft.
Und fröhlich preis' ich ewig Dich
Und Deines Blutes Kraft!

Th. Kübler.

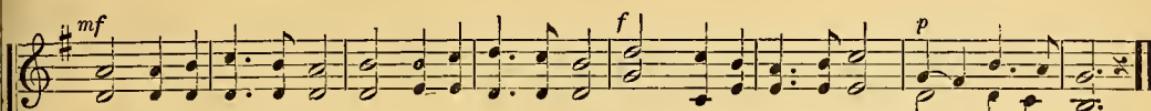
No. 77. Jesu, aus Lieb konnt'st Du sterben für mich!

Mäßig.

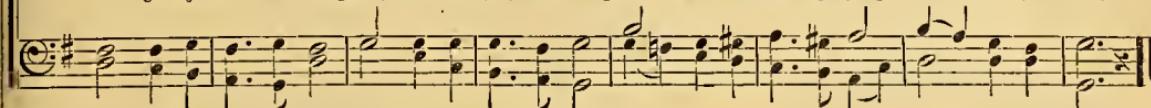
R. Lowry.



1. Je = su, aus Lieb konnt'st Du ster = ben für mich! Sollt ich nicht wie-der thun et = was für Dich?
 2. Je = su, Dein Gnadenwort sprachst Du für mich! Gläu=big ergreift's mein Herz und schlägt für Dich!



- Herz, wer=de licht und hell, hier, mein Im=ma=nu= el, Bring ich mein Leib und Seel, al = les für Dich!
 Mein gan=zes Le = ben lang Schal=le in hei=hem Drang Dir nur mein Lob=ge=sang Im = mer für Dich!



3. Jesu, wie mild gesinnt suchtest Du mich,
 Läß ich verlorne s Kind finden konnt' Dich!
 Läß mich in Dir erglüh'n,
 Andre in frommem Sinn
 Liebend nun zu Dir ziehn,
 Alles für Dich!

4. Jesu, Dein teures Blut fliehet für mich,
 So fließ mein Leben hin, Jesu, für Dich!
 Darf ich von himmen gehn,
 Droben Dein Antliz lehn,
 Leb ich in Himmelshöhn
 Ewig für Dich!

Aus dem Englischen von E. Gebhardt

No. 78. O Tag, so schwarz und trübe.

Langsam.

p

1. O Tag, so schwarz und trü - be, wie dü - stre Mit - ter - nacht!
2. Dich schwär - zen fin - stre Tha - ten, du brü - test schwe - res Leid-

mf

O Tag, so warm von Lie - be, wie's fei - ne Son - ne macht!
Du zeigst den Herrn ver - rat - en, den Herrn der Herr - lich - keit.

3. An grauenhafte Gründe
Führst du den scheuen Fuß;
Und ungeheure Sünde,
Das ist dein Morgengruß.

4. Und Liebe ohne Ende
Aus Gottes Vaterhaus,
Sie breitet hier die Hände
Um Kreuze segnend aus.

5. Verfolgt von blut'gem Hass
Vergießt sie für die Welt,
Sie kann's, sie kann's nicht lassen,
Ihr Blut als Lösegeld!

6. O Tag, so schwarz und trübe,
Du zeugst von meiner Nacht;
O Tag, so warm von Liebe,
Ich seh der Gnade Macht!

W. Möbes.

No. 79. Weinen möcht' ich, bitter weinen.

S. Waller.



1. { Wei-nen möcht' ich bit-ter wei-nen, Je-su An-blitz bricht mein Herz; Dort auf je-nem Mar-ter-
Selbst die Sonn' mag nicht mehr scheinen; Fel-sen be-ben gar vor Schmerz.



hü-gel Lei-det Je-sus Angst und Not, In dem hei-sen Krübsals-tie-gel Ist be-trübt Er bis zum Tob.



2. Möcht' in Thränen ganz zerfließen,
Ach, wie rinnt Sein blut'ger Schweiß!
Ströme Blutes sich ergießen
Aus der Brust, die liebeheiß.
Klaßend sieh'n die Wunden offen,
Dürstend ringt das Gotteslamm;
Nicht auf Labung darf Es hoffen,
Hingeschloch-t am Kreuzestham.

3. O welch' Anblick voller Schauer!
Jesus, ach, erbarm Dich mein!
Sieh' mein Herz in tiefer Trauer!
Ich bin schuld an Deiner Pein
Ach, wie hab' ich Dich betrüber,
Hab' verwundet Dir das Herz,
Und wie hast Du mich geliebet!
Deine Lieb' bricht mir das Herz.

4. Nimmer will ich's mehr vergessen:
Alles hast Du dort vollbracht!
Als ich so am Kreuz gesessen,
Haft Du selig mich gemacht.
O ich hab' es wohl empfunden,
Dein Blut macht von Sünden rein,
Und durch Deine heilgen Wunder
Möh' auch ich zum Himmel ein

No. 80. Unter Jesu Kreuze stehn.

B. Schüd.

1. Un - ter Je - su Kreu - ze stehn Und in Sei - ne Wun - den sehn,
 2. Nun heilt's bei dem Kreu - zes - stamm: Sie - he, das ist Got - tes Lamm!

Ist ein Stand der Se - lig - keit, Des - sen sich der Glau - be freut.
 Und mein Glau - be trö - stet sich: Die - se Wun - den sind für mich.

3. Dies ist Gottes Sohnes Blut,
Und es steht auch mir zu gut.
Er bat: „Vater, ach vergib!“
Und bat dies auch mir zu lieb.
4. Hör' ich, wie der Schächer sprach,
D so sprach' ich diesem nach:
„Herr, gedenke Du zugleich
Meiner mit in Deinem Reich.“
5. Seh' ich, wie Er überdies
Sich von Gott verlassen ließ;
D so hofft mein Glaube fest,
Dass Sein Gott uns nicht verlässt.

6. Hör' ich, wie Er rief: „Mich dürft!“
Duf ich aus: O Lebensfürcht,
Mir zum Heil nahmst Du den Krankz;
Danck sei Dir, ja ewig Danck!
7. Hör' ich Ihn: „Es ist vollbracht!“
Nimmt mein Glaube dies in acht,
Die Versöhnung sei geschehn,
Und ich darf zum Vater gehn.
8. Wie Er jetzt den Geist hingiebt
Seinem Vater, Der Ihn liebt,
So ist meines Glaubens Bitt:
„Herr, nimm meinen Geist auch mit.“

Ph. Fr. Hiller, 1699-1742.

No. 81. Mann der Schmerzen.

V. Bertsh.



1. { Mann der Schmerzen, in dem Gar-ten Lagst Du in dem Mon-des=licht, Dort im Staub' seh' ich Dich za-
Bang und zit=ternd zu er = war-ten Dei = ne Angst, Dein Blutige-richt.



gen, Seh' Dich meine Strafetra - gen, Dei - nen blut'gen Schweiß seh' ich; Ach, was lei-dest Du für mich!



2. O du Blut, für mich geslossen,
Ströme nieder in mein Herz!
Lebensblut, für mich vergossen,
Heile metner Sünde Schmerz!
Blut des Lammes, Lebensquelle,
Wäsche meine Kleider helle;

Deine Marter, Angst und Blut
Komme ewig mir zu gut.

3. O mein Heiland, Du willst sterben,
Hängst am Marterholz für mich,
Mir den Himmel zu erwerben,

Mir verschlossen ohne Dich!
Ach, ich höre Dich verachten,
Sehe Dich für mich verschmachten,
Sehe, wie Dein Auge bricht;
Diesen Blick vergeß ich nicht.

Chr. H. Keller.

No. 82. Ew'ger Fels, zerklüftet mir.

Dr. Hastings.

1. Ew'-ger Fels, zer - klüf - tet mir, Ich will ber - gen mich in Dir. Laß das Was - ser und das
Blut, Dei - ner off - nen Sei - te Blut, Mei - ner Sünden Til - gung sein; hilf mir, Herr, und mach mich rein.

"Rock of Ages". Uebersetzt von C. H. Mohr.

2. Flieht mein Auge sonder Rast,
Qualt mein Eifer sich in Hast,
Nichts doch macht von Schuld mich rein;
Du mußt retten, Du allein.
Meine Hand bringt nichts vor Dich:
An Dein Kreuz nur flammr' ich mich.

3. Weil mein flücht'ger Atem weht,
Wenn mein Aug' im Tode steht,
Ich nach oben schwel' davon,
Dich erspäh' auf Richters Thron —
Ew'ger Fels, zerklüftet mir,
Ich will bergen mich in Dir.

1. Rock of Ages, cleft for me ; let me hide myself in Thee ! let the water and the blood, from the riven side which flowed, be of sin the perfect cure, save me Lord, and make me pure !

2. Not the labors of my hands can fulfil Thy law's demands : could my zeal no respite know, could my tears forever flow, all for sin could not atone : Thou must save and Thou alone !

3. Nothing in my hand I bring, simply to Thy cross I cling ; naked come to the Thee for dress ; helpless, look to Thee for grace ; foul, I to the fountain fly ; wash me, Saviour, or I die !

4. While I draw this fleeting breath, when my eyes shall close in death, when I soar to worlds unknown, see Thee on Thy judgment throne. Rock of Ages, cleft for me, let me hide myself in Thee !

Aug. M. Toplady 1776.

No. 83. Heil'ges Kreuz auf Golgatha.

Arr. von Ed. Binder.

3. Strahlst von Seinem teuren Blut,
Das so milde fliehet,
Draus der Welt das Gnadengut,
||: Heil und Leben spriehet. :||
4. Zeigst den Sohn, der himmelwärts
Flebend strecht die Arme,
Dass in Ihm des Vaters Herz
||: Aller sich erbarme. :||
5. Nun wohllan! so laßt uns gehn,
Ums zu Ihm bekennen,
Unter Seinem Kreuze stehn,
||: Herr und Gott Ihn nennen! :||
6. Unablüssig alle Zeit
Heiß nach Ihm verlangen,
Stets in Freub' und Kreuzesleid
||: Treulich Ihm anhangen! :||
7. Kreuz'gend Luste und Begier
Jeder Sünd' absagen,
Seines Kreuzewortes Zier
||: Lehrend, lebend tragen! :||
8. Bis uns durch die Todesnacht
Helfen Seine Wunden,
Wir in dem, das Er vollbracht,
||: Ew'ge Ruh gefunden. :||

No. 84. Ach, sing noch einmal mir das Lied.

G. Duante

1. Ach, sing noch ein - mal mir das Lied „Vom Haupt voll Blut und Wun - den," De.
 2. Ach, sing mir im - mer die - ses Lied „Vom Haupt voll Blut und Wun - den," Ich

from - men Sie - der frömm - stes Lied, vom heil - gen Geist er : fun - den.
 bin, bis mir das Le - ben flieht, an die - ses Lied ge : bun - den.

No. 85. Kommt, o liebe Kinder.

1. Kommt, o lie - be Kin - der, Kommt zum Kreuz heran; Seht den Freund der Sünder, Seht den Schmerzendeman:

2. Seht, aß seht Ihn hängen,
Seht an Seinem Blut,
Was Er für Verlangen
Nach den Sündern thut!

3. Gebt dem Lamm das Seine,
Seinen sauern Lohn!
Sagt's Ihm: wir sind Deine,
Gnädiger Gottesjöhn.

4. Preiset Seine Wunden,
Seinen bittern Tod,
Seine Marterstunden,
Seine Angst und Noth.

Ernst Gottlieb Woltersdorf, 1725—1761.

No. 86. O in diesen Stunden.

Gehalten.

The musical score consists of two staves of music. The top staff is in common time, C major, and the bottom staff is in common time, G major. The lyrics are integrated into the music, appearing below the notes. The first section of lyrics is:

1. O in die = sen Stun = den, Hol = der Men-schen-son, Wie hast Du em = pfun = den
So viel Schmerz und Hohn! Wie hast Du em = pfun = den So viel Schmerz und Hohn!

2. Wie hat Dich getroffen
Tausendfache Not!
||: Wunden stehen offen,
Kreuz ist da und Tod. ||

3. Ja, Du wolltest sterben
Für die Sünderwelt,
||: Gabst, sie zu erwerben,
Blut zum Lösegeld. ||

4. Laß es auf uns fließen,
Herr, Dein heilig Blut!
||: Gib, es zu genießen,
Lust und Glaubensmut! ||

5. Deines Kreuzes Segen
Laß uns angeleih'n,
||: Laß sich Tote regen,
Lebende sich freu'n! ||

No. 87. Jesu Wunden, alle Stunden.

Döllner, Geistliche Lieder.

Schlesische Melodie

1. Je - su Wun - den, al - le Stun - den seid ver - ehrt zu tau - send - mal,
 2. In die Hän - de, ich ab - sen - de mei - ne Seel in Do - des - not.
 seid ge - grü - het, seid ge - füß - set, mei - ner See - le Le : bens - quell.
 Läß sie schrei - ten in die Sei - ten, so Dein Blut ge - fär - bet rot.

No. 88. Der Himmel steht offen.

Vollblweise.

1. Der Him - mel steht of - fen, Herz, weißt du, wa - rum? Weil Je-sus ge - kämpft und ge - blu - tet da - rum.

2. Auf Golgatha's Hügel, da litt Er für dich,
||: Als Er für die Sünder am Kreuze erblich. :||
3. So komm doch, o Seele, komm her zu dem Herrn,
||: Und flag' deine Sünden, Er hilft ja so gern. :||
4. Wenn gleich deine Sünden so rot sind wie Blut,
||: Es machen die Wunden des Heilands sie gut. :||
5. Und wenn du dich tränkest in Sorgen und Schmerz,
||: Leg' alles dem liebenden Heiland an's Herz. :||
6. Er leichtert die Schmerzen, hilft tragen die Not!
||: Er führt dich so freundlich und sanft bis zum Tod. :||
7. O Jesu, mein Heiland, mein Hort und mein Teil,
||: In Dir nur ist Frieden, in Dir nur ist Heil. :||

No. 89. Christi Blut und Gerechtigkeit.

Arr. von Ed. Binder.

The musical score consists of two staves of music in common time, key signature of one sharp. The top staff begins with a treble clef, and the bottom staff begins with a bass clef. The lyrics are integrated into the music, appearing below the notes. The first section of lyrics is:

1. Christi Blut und Ge-rech-tig-keit, Das ist mein Schmuck und Eh-ren-kleid; Da-
mit will ich vor Gott be-stehn, Wenn ich zum Him-mel werd' ein-gehn.

2. Das heilige unschuld'ge Lamm,
Das an dem rauhen Kreuzestamm
Für meine Seel gestorben ist,
Erkenn' ich für den Herrn und Christ.
3. Ich glaube, daß Sein teures Blut
Genug für alle Sünde thut,
Dah es mit Gottes Schäzen füllt
Und ewig in dem Himmel gilt.

4. So lang ich noch hienieden bin,
So ist und bleibt das mein Sinn:
Ich will die Gnad' in Jesu Blut
Stets rühmen mit getrostem Mut.
5. Gelobet seist Du Jesus Christ,
Dah Du ein Mensch geboren bist
Und hast für mich und alle Welt
Bezahlt ein ewig' Lösegeld.

No. 90. Gottes Lamm ruft Gnade!

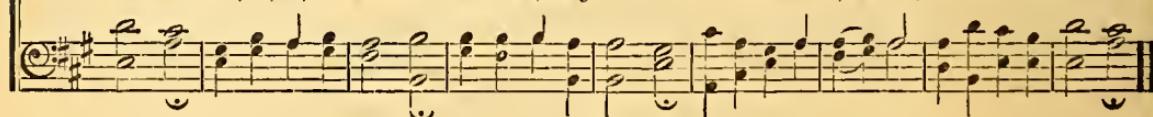
Arr. von Ed. Binder.



1. Got-tes Lamm ruft Gna-de, Al-len Sün-dern Gna-de, Al-le, die da kom-men, Werden an-



nom-men. Auf Ihn ist aus Gnaden Al-le Schuld ge-la-den. Gottes Lamm ruft Gnade, Allen Sündern Gnade.



2. Gottes Lamm ruft: Gnade!
Ist es denn nicht schade,
Dass nicht alle hören,
Und sich zu Ihm fehren,
Da sie es nicht fassen
Und sich helfen lassen?
Man verschmäht die Gnade!
Ist es denn nicht schade?

3. Gottes Lamm ruft: Gnade!
Allen, allen Gnade:
Gnade für die Sünder,
Gnade für die Kinder,
Die beim Kreuze stehen
Und Ihn herzlich lieben.
Gottes Lamm ruft: Gnade!
Allen, allen Gnade!

4. Gottes Lamm ruft: Gnade!
Kommet doch, Ich lade
Ihre Mir alle freunlich;
Wie seid ihr so feindlich!
Seht, das Blut der Wunden
Heilt euch alle Stunden.
Kommet doch, Ich lade
Euch zum Quell der Gnade.

Gohner's Schatzkästlein.

No. 91. In jener letzten der Nächte.



1. In je - ner leh - ten der Näch - te, Da Ich am Ölberg ge - be - tet, War Ich vom Blutschweiß ge - rö - tet,



Goh ihn in Strömen für dich. Weh! und wer weiß, ob wohl je Du auch nur den - fest an Mich, Mich.



2. Laß es die Engel dir sagen,
Wie viele Streiche und Wunden,
An eine Säule gebunden,
Schweigend Ich litt für dich. Weh ic.

4. Wenn Ich zum Lösgeld am Kreuze
Für deine Schuld Mich gegeben,
Will Ich im ewigen Leben
Selber der Lohn sein für dich. Weh ic.

3. Da Ich als König verspottet,
Schmerzlich mit Dornen gekrönet,
Angespie'n ward und verhöhnet,
Dacht Ich nur immer an dich. Weh ic.

5. Dacht Ich im Sterben noch deines
Werd Ich im Himmel nicht minder,
Herrschend als Weltüberwinder,
Immer noch denken an dich. Weh ic.

Von Stalten, überetzt von M. v. Diepenbroeck.

No. 92. Theure, bleiche, blut'ge Leiche.

p Adagio.

1. Theure, blei - che, blut'ge Lei - che! Die für mich am Kreu - ze hing, Die er-

dul - det Un - ver - schul-det, Was hier ü - ber Dich er - ging. Ue - ber-

wun-den Sind die Stunden, Da Dich To - des-nacht um - sing, Da Dich To - desnacht um - sing.

2. Nehmet stille Jesu Hülle
Bon dem Holz des Blüches ab;
Legt die Glieder Liebend nieder
In das Grab, Das Liebe gab!
O mein Leben, Könnt ich geben
||: Dir mein Herz zum reinen Grab! :||

3. Nicht Verweijung, Nur Genesung
Blüht aus diesem Grab empor;
Nach der Plage, Nach der Klage
Steigt als Sieger Du hervor,
Und der Deinen schmerzlich Weinen
||: Wandelt sich in Jubelchor. :||

D. C. Schott.

No. 93. So ruhest Du, o meine Ruh.

Sanft.

1. So ru - hest Du, O mei - ne Ruh, In Dei - nes Gra - bes Höh = le,
Und er = weckt durch Dei - nen Tod Mei - ne tod - te See - le.

2. Man senkt Dich ein,
Nach vieler Pein,
Du, meines Lebens Leben!
Dich hat jetzt ein Felsengrab,
Fels des Heils, umgeben.

3. Doch Preis sei Dir,
Du konntest hier
Nicht die Verweijung sehen,
Bald ließ Dich des Vaters Kraft
Aus dem Grab erstehen.

4. O Lebensfürst,
Ich weiß, Du wirst
Auch mich zum Leben wecken;
Sollte denn mein gläubig Herz
Vor der Gruft erschrecken?
Salomon Franck.

Ostern.

No. 94. Wir wollen Alle fröhlich sein.

Einzelne.

1573.

The musical score consists of two staves of music. The top staff is in treble clef and common time (indicated by '3'). The bottom staff is in bass clef and common time. The lyrics are written below the notes. The first line of lyrics is: '1. Wir wol-len Al - le fröh-lich sein In die - ser ö - ster-li - chen Zeit, Denn unser Heil hat Gott be-reit.' The second line starts with 'Alle.' and continues with 'Hal-le = lu-jah, Hal - le = lu-jah, Hal - le = lu-jah, Hal-le - lu-jah! Ge-lo - bet sei Christus Mari - en Sohn!' The third line begins with '2. Es ist erstanden Jesu Christ,' followed by 'Der an dem Kreuz gestorben ist, Dem sei Lob, Ehr zu aller Frist. Hall.' The fourth line begins with '3. Er hat zerstört der Höllen Pfort, Und all die Seinen herausgeführt, Und uns erlöst vom ewgen Tod. Hall.' The fifth line begins with '4. Es freu sich alle Christenheit Und lob die heilge Dreifaltigkeit Von nun an bis in Ewigkeit. Hall.' The music features eighth-note patterns and some sixteenth-note figures.

2. Es ist erstanden Jesu Christ,
Der an dem Kreuz gestorben ist,
Dem sei Lob, Ehr zu aller Frist. Hall.
3. Er hat zerstört der Höllen Pfort,
Und all die Seinen herausgeführt,
Und uns erlöst vom ewgen Tod. Hall.
4. Es freu sich alle Christenheit
Und lob die heilge Dreifaltigkeit
Von nun an bis in Ewigkeit. Hall.

No. 95. O du fröhliche, o du selige Osternzeit.

W. I. & D. Falz, 1768—1826.

1. O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Osternzeit!
Welt lag in Banden,
Christ ist erstanden,
Freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Osternzeit!
Tod ist bezwungen,
Leben errungen,
Freue, freue dich, o Christenheit!

Mel. No. 4. „O du fröhliche, o du selige Weihnachtszeit.“

3. O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Osternzeit!
Kraft ist gegeben,
Lahrt uns Ihm leben,
Freue, freue dich, o Christenheit!

No. 96. Trauernd und mit bangen Sorgen.

Munter.

3. Carter.

1. Trauernd und mit bangen Sor-gen Hin zum Grab am O-ster-mor-gen Je-su Jün-ger-in-nen ziehn,

cres cen do.

Mit den schwe-ren Kreu-zes=lei-den, Mit des treu-en Meisters Scheiden All ihr Hof-fen sank da-hin.

2. Doch im stillen Josephsgarten
Dort des Himmels Engel warten
Mit dem Wort: Wen suchet ihr?
Euer Herr ist auferstanden,
Sieger über Todesbanden,
Oftens steht des Grabs Thür!

3. Auf! ihr Jünger, lasst das Zagen!
Der des Kreuzes Schwach getragen,
Euer Heiland triumphirt;
Schauet auf, ihr Gottesfinder,
Preist den Todesüberwinder!
Erd' und Himmel jubilirt!

J. E. Niederer, 1892.

No. 97. Ostern ist heut.

1. Ostern ist heut!

Wir sind erfreut,

||: Daß der Herr Jesus Christ ||: Leben und Sieg ist da;
Hent auferstanden ist. ||

2. Schaue doch her;

Das Grab ist leer!

||: Sinae Hosanna! ||

3. Und gehst auch du

Zur Grabsruh,

||: In deines Vaters Haus. ||

Mel. 47. „Weihnacht ist heut.“

4. Drum liebe Ihn

Mit treuem Sinn.

||: Stehe von Sünden auf,
Führe den Glaubenglauf. ||

No. 98. Laßt uns erfreuen herzlich sehr!

In mähiger Bewegung.
cres.

Mel. aus dem 17. Jahrh.



1. { Laßt uns er - freu - en herz - lich sehr! Hal - le - lu - ja! { Ver - schwunden ist der Ne - bel
 Ma - ri - a seufzt und weint nicht mehr, Hal - le - lu - ja! { Die lie - be Sonn scheint ü - ber -



all, Hal - le - lu - ja! Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja!
 2. Wo ist, o freudenreiches Herz, Hall.
 Wo ist dein Weh, wo ist dein Schmerz? Hall.
 Wie wohl ist dir, o Herz, wie wohl! Hall.
 Jetzt alles, alles freudenvoll! Hall.

3. Aus Seinen Wunden flossen her, Hall.
 Fünf Freudenseen, fünf Freudenmeer! Hall.
 Und über dich die Freude sich goß, Hall.
 Dir in dein Herz die Freunde floß. Hall.

4. Dein Herz nun ganz in Freuden schwimmt, Hall.
 Und immer zu die Freude nimmt; Hall.
 Ach Herr, vergiß doch unser nicht, Hall.
 Und teil uns auch ein Tröpflein mil Hall.

No 99. Hallelujah! Jesus lebt.

C. Bonnberger.

1. Hal - le - lu - jah! Je - sus lebt! Je - sus ist vom Grab er - stan - den. Die ihr

dolce.

in der Angst ge - schwebt, Scht hier ist der Trost vor - han - den; Nehmt an die - ser

cres. —

Freu - de teil: Je - sus le - bet, un - ser Heil! Je - sus le - bet, un - ser Heil!

2. Nun ist die Gerechtigkeit
Uns erworben und geschenket.
Sünde, brachtest Herzleid,
Nun bist du ins Meer versenket!
Tod uns schreckte deine Macht,
¶ Aber du bist umgebracht! :||

3. Jesus lebt, wir leben mit:
Denn Gott hat uns Ihm gegeben.
Das ist ja ein sel'ger Schritt:
Aus dem Tode in das Leben!
Mein Herz glaubt's und freuet sich:
¶ Jesus lebet auch für mich! :||

4. Hallelujah! Jesus lebt,
Und ich jüng' zu Seinen Füßen;
Wenn man morgen mich begräbt,
Will ich keinen Trost sonst wissen.
Künftig sing' ich vor dem Thron:
¶ Hallelujah! Gottes Sohn! :||

No. 100. Die Oster-Glocken klingen.

Schnell.

J. B. Dyles.

A musical score for a soprano or alto voice. The key signature is A major (two sharps). The time signature is common time (indicated by 'C'). The vocal line starts with a forte dynamic (f) and consists of eighth-note patterns. The lyrics begin with 'Hal-le-lu-jah'. The piano accompaniment is in common time, featuring eighth-note chords in the bass and harmonic support in the treble. The dynamic changes to mezzo-forte (mf) at the end of the stanza.

1. Hal-le-lu-jah, Hal-le-lu-jah, Hal-le-lu-jah!
Die O-ster-glo-den klin-gen,

A continuation of the musical score. The key signature remains A major. The vocal line begins with 'Sie kün-den's: Je-sus lebt!'. The piano accompaniment provides harmonic support with sustained notes and chords. The dynamic is mostly piano (p).

Sie kün-den's: Je-sus lebt! Drum läst von dem uns sin-gen,
Was freu-dig uns durchbebt:

A continuation of the musical score. The key signature remains A major. The vocal line begins with 'Es ist der Tod ver-schlun-gen'. The piano accompaniment features sustained notes and chords. The dynamic is mostly piano (p).

Es ist der Tod ver-schlun-gen, Ver-schlun-gen in den Sieg, Von Got-tes Sohn be-zwun-gen,

Der einst dem Grab ent - stieg! Hal-le - lu - jah, Hal-le - lu - jah, Hal-le - lu - jah!

2. Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah!
Die Osterglocken hallen
Weit über Flur und Feld;
Die hier als Gäste walen
Sind Bürger fener Welt,
Berufen zur Erhöhung,
Weil Jesus Christus spricht:
„Ich bin die Auferstehung,
Wer glaubt, der stirbt nicht!“
Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah!

3. Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah!
Die Osterglocken rufen
Auch uns zum Heimatland,
Zu Seines Thrones Stufen
Führt uns des Siegers Hand.
Und geh's auch hier durch Sünden,
Durch Trübsal, Not und Tod,
Die Osterglocken künden
Ein neues Morgenrot!
Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah!

J. G. Nidecker, 1892.

No. 101. Ist denn der liebe Heiland todt.

Mel. Nr. 288: „Mein erst Gefühl sei Preis und Dank.“

1. Ist denn der liebe Heiland todt,
Und ist Er gar begraben?
O hört's, wir dürfen keine Noth
Um Seinetwillen haben.
Heut ist das liebe Osterfest,
Wo lebend Er das Grab verläßt.

2. Sterb ich nun auch, wer weiß wie bald,
Und nimmt der Tod mein Leben;
Mein Heiland hat noch mehr Gewalt,
Der wird mir's wiedergeben;
Der weckt mich aus des Grabs Nacht
Und führt mich in des Himmels Pracht.

W. Hey. 1790—1854.

No. 102. Macht auf das Thor der Gerechtigkeit!

Freudig.
f Chor.

Bernh. Stein.

Musical score for the first section of the hymn. The music is in common time (indicated by '3 4'). The vocal parts are 'Freudig.' (chorus) and 'Halschor.'. The lyrics begin with 'Macht auf das Thor der Ge-rech-tig-keit, Der Herr kommt wie-der aus dem Streit! Laßt Ihn mit'.

Freu - den

Halschor.

Musical score for the second section of the hymn. The vocal parts are 'Freu - den' (chorus) and 'Halschor.'. The lyrics continue with 'Freu-den, mit Freu-den sin-gen an, laßt sin-gen mit, wer sin-gen kann; wir ha-ben nun'.

f Chor.

Musical score for the third section of the hymn. The vocal part is 'f Chor.'. The lyrics end with 'wie-der den Sie - ges - mann! Macht's prächtig, Er ist mächtig! Macht's ehr - lich, Er ist'.

herr - lich! Ju - bi - lie - ret, laßt Gott wal - ten, Christ hat den Sieg er - hal - ten.

2. Gott sei gepreist und sei hoch geehrt,
Der Hölle Pforten sind zerstört.
Es steht der Himmel, der Himmel offen vor
Die Engel Gottes sind uns nah,
Freu'n sich mit uns Brüder, Halleluja!
+ Macht's prächtig, Er ist mächtig!
Macht's ehrlich, Er ist herrlich!
Jubilieret, laßt Gott walten,
Christ hat den Sieg erhalten.

3. Macht auf das Thor der Gerechtigkeit,
Der Herr kommt wieder aus dem Streit!
Laßt Ihn mit Freuden, mit Freuden singen an,
Laßt singen mit, wer singen kann;
Wir haben nun wieder den Siegesmann!
Macht's prächtig, Er ist mächtig!
Macht's ehrlich, Er ist herrlich!
Jubilieret, laßt Gott walten,
Christ hat den Sieg erhalten.

M. Altenburg.

No. 103. Lobt froh den Herrn am schönen Österfeste!

Mel.: No. 371. „Lobt froh den Herrn, ihr jugendlichen Chöre.“

1. Lobt froh den Herrn
Am schönen Österfeste!
Ein jedes bringe Lob
Auf's allerbeste,
Lobt froh den Herrn,
Lobt froh den Herrn!

2. Mein Jesus lebt,
Vom Grab ist Er erstanden:
D rühmt und preist
Es laut in allen Landen!
Mein Jesus lebt,
Mein Jesus lebt!

3. Halleluja! Auch mir
Wird einst Er geben
In selger Himmelsfreud
Mit Ihm zu leben!
Halleluja,
Halleluja!

G. K. Brand.

No. 104. Ostern, Ostern, Frühlingswehen.

Vollblättrige.

Mäßig bewegt.

mf

1. O - stern, O - stern, Früh - lings - we - hen, O - stern, O - stern, Auf - er - ste - hen
 Aus der tie - sen Gra - bes - nacht, Aus der tie - sen Gra - bes - nacht! Blu - men sol - len
 fröh - lich blü - hen, Her - zen sol - len heim - lich glü - hen, Denn der Hei - land ist er - wacht.

2. Troß euch höllische Gewalten!
Hättet Ihn wohl gern behalten,
||: Der euch in den Abgrund zwang! :||
Möchtet ihr das Leben binden?
Aus des Todes düstern Gründen
Dringt hinan sein ew'ger Gang.
3. Der im Grabe lag gebunden,
Hat den Satan überwunden,
||: Und der lange Kerker bricht; :||
Frühling spielt auf der Erden,
Frühling soll's im Herzen werden,
Herrschen soll das ew'ge Licht.
4. Alle Gräber sind nun heilig,
Grabesträume schwinden eil'g,
||: Seit im Grabe Jesus lag, :||
Jahre, Monden, Tage, Stunden,
Zeit und Raum, wie schnell entschwunden
Und es scheint ein ew'ger Tag! [den
Mag von Schenkendorf, 1783—1817.]

Mit Wärme.

No. 105. Auferstanden ist der Herr.

Dr. Fr. Zimmer.

1. Auf - er - stan - den, auf - er - stan - den Ist der Herr der Welt! M - lem Volk in
al - len Lan - den Wer - de das er - zählt, Wer-de das er - zählt.

2. Von dem Grabe kam Er wieder;
Wo ist solch ein Mann?
Jauchzet Ihm und fället nieder,
||: Betet Jesum an! :||
3. Hätt' der Tod Ihn können halten,
Mühsien wir vergehn.
Lasset uns die Hände falten,
||: Gläubig zu Ihm flehn. :||

4. Rett' auch uns Herr, durch Dein Leben
Aus des Todes Haft,
Schenge Deinen armen Neben
||: Von des Weinstocks Saft. :||
5. Lass auch uns im Glauben blicken
Auf Dein Angesicht,
Bis wir einst Dich mit Entzücken
||: Sehn im om'nen Licht! :|| Dr. Chr. G.
Barth, 1799—1862.

No. 106. Willkommen, lieber Oster-tag!

The musical score consists of two staves of music in common time (indicated by '2' over '4'). The top staff begins with a treble clef and a key signature of one flat. The lyrics are:

1. Will-kom-men, lie - ber O - ster - tag! Der Hei-land, der im Gra - be lag,

The bottom staff begins with a bass clef and a key signature of one flat. The lyrics are:

Ent - stieg dem To - dez himm - lisch schön Sah'n Ihn die En - gel auf - er - stehn.

2. Er litt des Lebens herbste Noth,
Er duldet den bängsten Tod;
Dann ruh' Er von der Arbeit aus
Und öffnet uns des Vaters Haus.
3. Wie säh ich meinen lieben Herrn,
Der aus dem Grabe kam, so gern
Und streute Palmen Seiner Bahn,
Wie Salems Kinder einst gehan!
4. Das kann ich armes Kind nun nicht;
Doch winkt von ferne mir Sein Licht,
Und aus der Kinder frohen Reih'n
Entschlüßt ich heute gern allein.
5. Und statt der Palmen bring ich Dir
Mein ganzes Herz zum Opfer hier.
O liebster Jesu, nimm es an
Und schaffe draus, was ich nicht kann!
6. Zur Ostergabe gib mir Du
Ein reines Herz voll Lieb' und Ruh',
Und führe mich durch diese Welt,
Wie's Dir, mein Heiland, wohlgefällt!

'Meta Hauer-Schweyer.'

No. 107. Wo willst Du hin, weil's Abend ist?

F. W. Gerig.

1. Wo willst Du hin, weil's Abend ist, O lieb - ster Pil - grim, Je-su Christ? Komm, laß mich so glück - se - lig sein

Und kehr in mei - nem Her - zen ein. Hal - le - lu - jah, Hal - le - lu - jah, Hal - le - lu - jah, Hal - le - lu - jah!

2. Laß Dich erbitten, liebster Freund,
Dieweil es ist so gut gemeint:
Du weißt, daß Du zu aller Frist
Ein herzenslieber Gast mir bist. Hall.

4. Erleuchte mich, daß ich die Bahn
Zum Himmel sicher finden kann,
Damit die dunkle Sündennacht
Mich nicht versüßt, noch irre macht. Hall.

5. Und endlich aus der letzten Not
Hilf mir durch einen sanften Tod.
Herr Jesu, bleib, ich hält' Dich fest:
Ich weiß, daß Du mich nicht verläßt. Hall.

3. Es hat der Tag sich sehr geneigt,
Die Nacht sich schon von ferne zeigte;
Drum woltest Du, o wahres Licht,
Mich Armen ja verlassen nicht. Hall.

No. 108. Auferstanden, Hallelujah!

G. C. Mater.

Solo.

Chor.

Solo.

Chor.

ff 1. Auf-er-stan-den, Hal-le-lu=jah! Auf=er=stan=den ist der Herr! Singet Al-le: Hal-le-lu=jah!

mf Brin=ge=t Ihm Lob=preis und Ehr! Je=nem Tag so schwarz und trü =be, Da Sein treu=es Her=ze bricht,

rit. Das uns schlug in heil=ger Lie=be, Folgt das hel =le O ster=licht. Auf=er=standen, Hal-le-lu=jah!

Solo.

Chor.

Solo. Chor.

Auf - er - stan - den ist der Herr! Sin - get Al - le: Hal - le - lu - jah! Brin - get Ihm Lobpreis und Ehr!

2. Auferstanden, welche Wonne
Trägt dein Schall dem Pilger zu!
Leuchte denn, du Österfonne,
Dem, der glaubend geht zur Ruh.

Leuchte, wo in bangem Zagen
Liebe weint an Grabes Gruft,
Nach dem Dunkel muß es tagen,
Weil der Engel Gottes ruft: Chor.

J. E. Nibedder, 1895

No. 109. Seht der Sieger reißt die Bände!

Allegro moderato.

1. { Seht der Sie • ger reift die Van • de, Tod und Grab hält Je • sum nicht.
 { Gi • le zum ge • lob • ten Lan • de, Wo er durch die Fel • sen bricht.
 2. { Auf und sin • ge wirf den Kum • mer hin in das ver • lass • ne Grab,
 { Je • sus kommt vom To • des • schlum • mer und wischt bei • ne Thrä • nen ab.

See - le, eil', be - tracht' den Sieg; Freu - den bringt dir die - ser Sieg;
Lebt es so ge - dacht' es dein; soll - das du nicht fröh - lich sein!

3. Vom Gewissen flieht die Sünde;
Jesu Tod und Aufersteh'n
Gelten nur vor Gott als Gründe,
Gnädig auf dich hinzuseh'n.
Jesus lebt, nimmt Sünder an; —
Fasse dies und glaube dran!

4. Seiner Liebe will ich trauen,
Läßt mein Herz zu Jesu hin!
Läßt mich zu den Höhen schauen,
Wo ich einst Sein Bürger bin!
Selig ist, wer darnach strebt,
Selig, wer in Jesu lebt.

J. G. Schöner.

No. 110. Auferstanden ist der Herr.

Freudig.

D. G. Gauntlett.

1. Auf-er-stan-den ist der Herr, Hal - le - lu - jah! Se-het her, das Grab ist leer, Hal - le - lu - jah!

Er der dort am Kreuze starb, Hal - le - lu - jah! Heil und Leben uns erwarb, Hal - le - lu - jah! A-men.

2. Ihm gilt unser Lobgesang, Hallelujah!
Ihm, der Tod und Grab bezwang, Hallelujah!
Unserm König Jesus Christ, Hallelujah!
Der der Sünder Heiland ist, Hallelujah! Amen.

3. Durch die Schmerzen, die Er litt, Hallelujah!
Uns Erlösung Er erstritt, Hallelujah!
Ihm, dem König hoch und hehr, Hallelujah!
Singen aller Engel Heer, Hallelujah! Amen.

J. G. Rieder, 1892.

No. III. Nicht ruhen Magdalena konnt.

1634.



1. Nicht ru-hen Mag-da = le = na konnt, Bis sie den Her-ren Je-sum fand : { Sie lief zum Grab und von dem Grab
Hal = le = lu = jah, Hal = le = lu = jah,



Viel hin und her, viel auf und ab; Mit Wei-nen hin und her sie sah, Im Grab, im Gar-ten, fern und nah.
Hal = le = lu = jah, Hal = le = lu = jah! Hal = le = lu = jah, Hal = le = lu = jah, Hal = le = lu = jah!



2. Als sie sich bückt zum Grab hinein,
Zween Engel sah sie hübsch und fein;
Die Engel fröhlich fragten beid,
Was sie bewein mit solchem Leid;
Zugleich kam Jesus auch hinzu,
Frage auch, warum sie weinen thu.
Hallelujah, &c.

3. Sie sah Ihn an und weinet sehr,
Vermeint, daß Er ein Gärtner wär.
Ach, sprach sie, der Herr Jesus Christ,
Mein Herr, hinweg genommen ist.
Ach, wo hast Du Ihn hingethan?
Sag an, daß ich Ihn holen kann.
Hallelujah, &c.

4. Der Herr sie bald mit Namen nennt,
Darauf geschwind sie Ihn erkennt.
Sich ließ der Herr mit Freuden sehn
Und hieß sie zu den Jüngern gehn.
Also verschwand all Weh und Schmerz,
Ward fröhlich das betrübte Herz.
Hallelujah, &c.

Cöln. 1634.

No. 112. Ich sag' es jedem, daß Er lebt.

Dr. Joh. Karl G. Später.

The musical score consists of two staves of music in common time and C major. The top staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp. The lyrics are placed below the notes of the melody. The bottom staff begins with a bass clef and a key signature of one sharp. The lyrics continue from the end of the first staff.

1. Ich sag' es je = dem, daß Er lebt Und auf - er - stan - den ist, Daß
 Er in un - frer Mit - te schwebt und e - wig bei uns ist.

2. Ich sag' es jedem, jeder sagt
 Es seinen Freunden gleich,
 Daß bald an allen Orten tagt
 Das neue Himmelreich.

3. Jetzt scheint die Welt dem neuen Sinn
 Erst wie ein Vaterland,
 Ein neues Leben nimmt man hin
 Entzückt aus Seiner Hand.

5. Der dunkle Weg, den Er betrat,
 Geht in den Himmel aus,
 Und wer nur hört auf Seinen Rat,
 Kommt auch ins Vaterhaus.

6. Nun wein' auch keiner mehr allhie,
 Wenn eins die Augen schließt;
 Vom Wiedersch'n spät oder früh
 Wird aller Schmerz versüßt.

4. Hinunter in das tiefe Meer
 Versank des Todes Grau'n,
 Und jeder kann nun lädt und sehr
 In seine Zukunft schau'n.

7. Er lebt und wird nun bei uns sein,
 Wenn alles uns verläßt,
 Und so soll dieser Tag uns sein,
 Ein rechtes Freudenfest. Novalis.

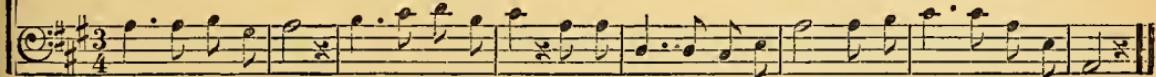
Himmelfahrt.

No. 113. Himmelfahrt ist heut.

Tanter.



1. Himmelfahrt ist heut, Alle sehn er-freut Zu dem Himmel hell hin-an, Sehn die Pforten auf-ge-than.



2. Weil ja Jesus Christ,
Der vom Himmel ist,
Heute wieder ziehet ein,
Will bei Seinem Vater sein.

4. Und wir Kinder stehn,
Wollens auch mit sehn,
Weil ja der Herr Jesus Christ
Unser lieber Bruder ist.

3. Und die Englein all'
Gehn mit lautem Schall
Froh entgegen ihrem Herrn,
Daß Er nun nicht mehr so fern.

5. Will vom Himmel nun
Uns viel Gutes thun,
Nimmt uns einst zu rechter Zeit
Auf in Seine Seligkeit.

B. Hey, 1789—1854.

No. 114. Gen Himmel stieg der Herr hinauf.

Mel. No. 112: „Ich sag' es jedem, daß Er lebt.“

1. Gen Himmel stieg der Herr hinauf
Des Gottes-Thrones wert.
Wie? Gibt Er denn Sein Häuslein auf,
Verläßt Er Seine Heerd?

2. Nein, spricht Er, ihr sollt nicht verwaist,
Sollt nicht verlassen sein:
Es soll an meiner Statt der Geist
Fürsprech' und Tröster sein.

3. Soll euch erinnern an das Wort,
Das ihr von Mir gehört,
Soll euch erklären jedes Wort,
Das Ich euch hier gelehrt.

4. In alle Wahrheit leitet Er
Euch untrüglich ein,
Läßt euch nicht irren in der Lehr,
Hält Wort und Wahrheit rein.

5. Durch Ihn will Ich in aller Not,
Verfolgung, Kreuz und Pein
Euch stärken, trösten, auch im Tod
Mit euch und bei euch sein!

BLÜM.

No. 115. Gen Himmel aufgesfahren ist.

C. Womberger.

Froh.

1. Gen him - mel auf - ge - fah - ren ist, hal - le - lu - jah! Der

Kö - nig der Eh - ren, Je - sus Christ. hal - le - lu - jah!

2. Er sitzt zu Gottes rechter Hand, Hallelujah!

Beherrscht Himmel, Meer und Land, Hallelujah!

3. Erfüllt ist, was geschrieben ist, Hallelujah!

In Psalmen von dem Herrn Jesu Christ, Hallelujah!

4. Drum jauchzen wir mit grossem Schall: Hallelujah!

Dem Herren zum Ruhme überall, Hallelujah!

5. Der heiligen Dreieinigkeit, Hallelujah!

Sei Lob, Preis und Ehr' in Ewigkeit, Hallelujah!

Lateinisch "Coelos ascendit hodie."

No. 116. Herr Jesu, wie erhöht bist Du!

Dr. Hans C. Nägeli.

1. Herr Je - su, wie er - höht bist Du! Du fuhrst dem Thron des Va - ters zu, Daß

Du vor Gott für uns erschienst, Für Dein Volk, das Du Gott ver - fühnst.

2. Da nimmst Du alle Himmel ein,
Die Dir der Vater giebt als Dein:
Da hast Dein Blut Du eingebbracht
Und uns den Weg bereit gemacht.
3. Elias fuhr dem Himmel zu,
Doch über Alle fuhrst Du;
Wo Niemand ist, als Gott allein,
Da kann, wie Du, kein Engel sein.
4. Wir beten Dich in Demut an,
Und rübben, was Dir uns gethan,
Und loben Dich auf Deinem Thron,
Und danken Dir als Gottes Sohn.
5. Nun dürfen wir den Himmel seh'n,
Der Glaube sieht ihn offen steh'n,
Und unser Beben dringt durch ihn
Bis zu des Vaters Herzen hin.
6. Herr, zeich jetzt Geist und Seele mir
Und einst vom Grab den Leib nach Dir.
Das rechte Lob wird noch gespart,
Bis zu der sel'gen Himmelfahrt.

Ph. Fr. Hiller, 1699—1769.

No. 117. Ergrünzt, ihr Siegespsalmen.

1. { Er grünzt ihr Sie - ges - pal - men! Ihr Himmel werdet klar!
Ihr Herzen brin - get Psal - men Und schmücket den Alt - tor!

Singt von dem Men - schen - soh - ne Und

Sei - nem gro - hen Sieg! Singt wie Er

auf zum Thro - ne Der E - wig - kei - ten stieg.

2. Die Engel und die Thronen und alser Mächte Chor,
Wiel tausend Legionen, die schweben mir empor,
Den Sieger zu begleiten, als Er sich herrlich hob,
Den König zu begleiten, mit Preisachang und Lob.

3. O Jeiu, Heil der Deinen, so komm' auch unfer Tag,
Sei's, daß Er heut erscheinen, sei's, daß Er säumen mag;
Wenn dann Dir Deine Knechte verklärzt entgegen ziehn,
Dann führe Deine Macht auch uns zum Himmel dia!

No. 118. O Jesu, Gottes Sohn.

mf

Malan.

1. O Je-su Got - tes Sohn! Du wal-test hei - lig fern' und nah' Von Dei-nem Him-mels-thron,

p *f*

Du sprichst, so steht es da, Hal - le - lu-jah, Hal - le - lu-jah, Hal - le - lu-jah, Hal - le - lu-jah! Denn

cres.

un - ser Gott bist Du, denn un - ser Gott bist Du, denn un - ser Gott bist Du, Und un - ser Jesu und sü - he Muß'.

2. Du Täger unsrer Schuld,
Dein Friedensbund wird nicht vergehn
Und Deine Gnad' und Huld
Wird ewiglich besteh'n.
::: Hallelujah, Hallelujah! :::
::: Auf Dich sehn'n allezeit, :::
Daraus fließt Kraft und Seligkeit.

3. Du starker Siegesheld,
Wir folgen Deinem Siegeslauf
Hinan durch Tod und Grab;
Du webst die Toten auf.
::: Hallelujah, Hallelujah! :::
::: Krönst uns nach kurzem Streit :::
Mit Deiner Siegesherrlichkeit. A. Siegfried.

No. 119. Laß uns den Tag gesegnet sein.

Rasf.

Arr. von Ed. Linder.



1. { Laß uns den Tag ge - seg - net sein, da Du bist auf - ge - fah - - - ren, Du seist der Herr, der
O Hei - land, daß wir Dein uns freu'n, und fru - he schon ge - wah - - - ren,
2. { Laß himmlisch un - sern Wan - del sein, ob - schon wir noch hier wal - - - len; Ach seg - ne, heil - ge,
Geh - seg - nend bei uns aus und ein, er - hör der Kin - der Pal - - - len;



All - les gibt, und se - lig Je - der, der Dich liebt und Dir nachfolgt mit Freu - - - den.
schir - me sie durch Deine Freund - lich - keit schon hie, — dort gib uns ew' - ges Le - - - ben!



No. 120. Fest der Himmelfahrt ist heut.

Sam. Hofer.

The musical score consists of two staves of music. The top staff is in common time and C major, with a key signature of one flat. The bottom staff is also in common time and C major, with a key signature of one flat. The lyrics are written below the notes in a cursive script. The first section of lyrics is:

1. Fest der Him - mel - fahrt ist heut', Al - le Kin - der sch'n er - freut
 Zu dem Him - mel hell hin - an, Seh'n die Psor - ten auf - ge - than.

2. Weil der Heiland Jesus Christ,
 Der vom Himmel kommen ist,
 Heute wieder ziehet ein,
 Will bei Seinem Vater sein.

3. Und die lieben Englein all'
 Geh'n mit lautem Jubelschall
 Froh entgegen ihrem Herrn,
 Daß Er nun nicht mehr so fern.

4. Und wir, alle Kinder, steh'n,
 Wollen auch es mit anseh'n,
 Weil ja der Herr Jesus Christ
 Unser lieber Bruder ist.

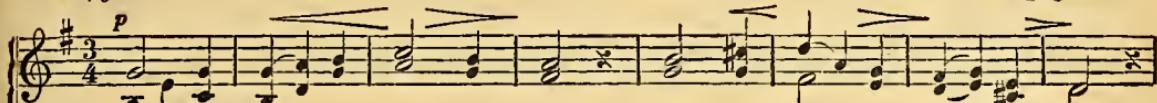
6. Will vom Himmelsthron nun
 Uns viel Lieb's und Gutes thun,
 Nimmt uns einst zur rechten Zeit
 Auf in Seine Seligkeit.

Büngstei.

No. 121. Geist vom Vater und vom Sohn.

Ruhig.

Dr. F. Zimmer.



1. Geist vom Va - ter und vom Sohn, Wei - he Dir mein Herz zum Thron!



Schen - fe Dich mir im - mer = dar, So wie einst der Jün - ger-schaar.



2. Geist des Lich tes, mehr' in mir
Meinen Glauben für und für,
Der mich Christo einverleibt
Und durch Liebe Früchte treibt!

3. Geist der Andacht, schenke mir
Inbrunst, Herzensglut von Dir!
Läß mein Bitten innig, rein
Und vor Gott erhörlich sein.

4. Geist der Liebe, Kraft und Zucht,
Wenn mich Welt und Fleisch versucht,
D dann unterstütze mich,
D daß ich überwind' durch Dich!

5. Geist der Heiligung, verklär'
Jesum in mir mehr und mehr,
Und erquicke innerlich
Durch den Frieden Gottes mich!

6. Geist der Hoffnung, führe Du
Mich dem Himmelserbe zu,
Läß mein Herz sich Deiner freu'n
Und in Hoffnung selig sein!

v. Wessenberg.

No. 122. Zeuch ein zu meinen Thoren!

Munter.

1. Zeuch ein zu mei-nen Tho - ren, Sei mei - nes Her-zens Gast, Der Du, da ich ge-

This block contains the first two staves of a musical score. The top staff is in G clef, common time, and the bottom staff is in C clef. The music consists of eighth and sixteenth note patterns.

bo - ren, Mich neu ge - bo - ren hast: O hoch - ge - lieb - ter Geist Des

This block contains the third and fourth staves of a musical score. The top staff is in G clef, common time, and the bottom staff is in C clef. The music consists of eighth and sixteenth note patterns.

Va - ters und des Soh - nes, Mit bei - den glei - chen Thro - nes, Mit bei - den gleich ge - preist!

This block contains the fifth and sixth staves of a musical score. The top staff is in G clef, common time, and the bottom staff is in C clef. The music consists of eighth and sixteenth note patterns.

2. Zeuch ein, laß mich empfinden
Und schmecken Deine Kraft,
Die Kraft die uns von Sünden
Hilf und Errettung schafft.
Entsündge meinen Sinn,
Daß ich mit reinem Geiste,
Dir Ehr und Dienste leiste
Die ich Dir schuldig bin.

3. Du bist ein Geist, der lehret
Wie man recht beten soll,
Dein Beten wird erhöret,
Dein Singen klinget wohl;
Es steigt zum Himmel an,
Es steigt und läßt nicht abe,
Bis Er geholfen habe
Der allen helfen kann.

4. Nicht unjet ganzes Leben
Altzeit nach Deinem Sinn,
Und wenn wirs sollen geben
Ins Todes Hände hin,
Wenns mit uns hic wird aus,
So hilf uns fröhlich sterben
Und nach dem Tod ererben
Des ewigen Lebens Haus!

Paul Gerhardt, 1607—1676.

Etwas langsam.

No. 123. Mit tausend Gaben.

P. Bertold.

1. Mit tau-send Ga-ben will Gott uns la - ben; a - her Eins weiß ich, das bet' ich flei - fig:
2. Bei al - len Spielen muß iß's ja füh - len: ich bin nicht se - lig, nicht in-nig fröh - lich,

Ab - ba, der auch mein Va - ter heißt,
wenn nicht mein Herz den Schöp - fer preist. Ab - ba, gib mir den hei - li - gen Geist.
Ab - ba, gib mir den hei - li - gen Geist.

3. Gut iß's, viel lernen, Trägheit entfernen;
Aber das Beste, das Schönste, Größte:
Liebe zu Dem, der Jesu heißt:
Abba, gib ic.

4. O Vater, leite mein Herz noch heute
Zu Seiner Liebe; Alles zerstiebe,
Was mich von meinem Heiland reißt!
Abba, gib ic.

5. Er ist das Leben, und allen Neben
Gibt er die Säfte; o Vater, helfe
Fest mich an Ihn, der „Weinstock“ heißt.
Abba, gib ic.

6. Dann blühet Wonne, dann glänzt die Sonne,
Die Himmel trüpfen, die Früchte reifen,
Alle für Dich, der Du sie weihst.
Abba, gib ic.

U. Knapp, 1798—1886

No. 124. O heil'ger Geist von Himmels höhn.

H. B. Storl.

1. O heil' - ger Geist von him - mels - höhn Kamst ein - stens Du mit Stur - mes - wehn In

Feu - er - flam - men licht und klar Her - ab auf der u - po - sel Schar.

2. Gabst ihrem Glauben Licht und Kraft
Und ihrem Geiste Wissenschaft
Und ihrem Hosen hohen Mut
Und ihrem Lieben Gottesglut.

3. Nach unsre Herzen schwach und klein,
Sie harren auf die Gaben Dein,
Gleichwie die Blumen auf der Au
Still warten auf des Himmels Tau.

4. O komm' in unsre Herzen, komm',
Und mach' sie weise, treu und fromm,
Schenk Glauben uns und heil'gen Sinn
Fach' an der Liebe Glut darin.

5. Gib uns in der Versöhnung Kraft,
Wehr' ab den Sturm der Leidenschaft,
O heil'ger Geist, kehr' bei uns ein
Und führ' uns einst zum Himmel ein.

No. 125. Sei ewig gepreist.

Choralbuch der Brüdergemeinde.

Gehend.



1. Sei ewig gepreist, Gott heiliger Geist, Der Atem und Kraft Zum Leben im Glauben an Jesum verschafft.



2. Wir kannten Ihn nicht,
Bis daß uns Dein Licht
Im Herzen erschien
Und unsere Augen
Hinlenkte auf Ihn.

3. Wir opfern Dir Dank
Mit Lob und Gesang;
Ach heiß ge uns Ihm,
Dß Geist, Leib und Seele
Ihn preise und rühm'.

4. Du gabst uns ein Herz
Zum Manne voll Schmerz,
Ein Herz, das entbrennt,
So oft man ihm
Seinen Immanuel nennt.
R. L. v. Binzendorf, 1700—1760.

No. 126. O du fröhliche, o du selige Pfingstenzeit.

Mel. No. 4. „O du fröhliche, o du selige Weihnachtszeit.“

O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Pfingstenzeit!
Christ, unser Meister,
Heiligt die Geister;
Freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Pfingstenzeit!
Führ, Geist der Gnade,
Uns Deine Pfade;
Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Pfingstenzeit!
Uns, die Erlösten,
Geist, willst Du trösten;
Freue, freue dich, o Christenheit!

B. 1. J. D. Falk, B. 2—3 Zusatz.

No. 127. Pfingsten ist heut!

V. Schl.

Pfingsten ist heut;
Wir sind erfreut
Über den heil'gen Geist,
Der unser Troster heißt.

2. Der Jünger Schaar —
Gar wunderbar! —

3. Er will auch dir,
Treu für und für,
Lehrer und Troster sein,
Zu Gottes Kind dich weih'n.

Mel. No. 47: „Weihnacht ist heut.“

4. Drum bete gern
Zum lieben Herrn,
Der dich ja beten heißt:
„Gib mir den heil'gen Geist.“

Trinitatis.

No. 128. Heilig, heilig, heilig.

Mäßig stark.
mf

Große Missionsharfe.

1. Hei - lig, hei - lig, hei - lig, Singt dem Va - ter hei - lig!

etwas stärker.

Ums hat Sei - nes Wor - tes Macht Aus dem Nichts her - vor - ge - bracht.

2. Heilig, heilig, heilig,
Singt dem Sohne heilig!
Da das Heil verloren war,
Hab Er Sich zum Opfer dar.

3. Heilig, heilig, heilig,
Singt dem Geiste heilig!
Der uns durch der Taufe Bad
Von der Sünd' befreiet hat.

4. Heilig, heilig, heilig,
Unausprechlich heilig
Unser Gott, Dreieinigkeit,
Hochgelobt in Ewigkeit!

No. 129. O Gott, der Du mein König bist.

Arr. von Eb. Linder.

1. O Gott, der Du mein König bist, Und oh - ne Den nichts hei - lig ist; Ich
 will Dich hoch er - he - ben, Will Deinen Na - men be - ne - dein, Und e - wig, e - wig
 Ihn al - lein Zu lo - ben mich be - stre - ben, Zu lo - ben mich be - stre - ben.

2. Je sus, im Wort und Sakrament,
 Mein Heil, mein Trost bis an das End',
 Dir will ich mich ergeben;
 Für Dich soll stets mein Herz und Mund,
 In heil'ger Freude jede Stund'
 Zum Lobe sich erheben. ||

3. Ehr' sei dem Vater und dem Sohn,
 Dir, Heil'ger Geist, vor Gottes Thron
 Soll gleiches Lob erklingen.
 Du führst durch Wort und Sakrament
 Mich armes Kind zu sel'gem End',
 Dir ewig Lob zu singen. ||

G. G. N.

No. 130. Wir loben Dich, Gott Bebaoth.

Musical score for the first stanza of the hymn. The music is in common time, key of C major. It consists of two staves: treble and bass. The lyrics are:

1. Wir lo - ben Dich, Gott Je - ba - oth, Ky - ri - e E - lei - son. In drei Per - so -

Musical score for the second stanza of the hymn. The music is in common time, key of C major. It consists of two staves: treble and bass. The lyrics are:

Ei - nen Gott, Hal - le - lu - jah. Ge - lo - bet seist Du ohn' En - de.

2. Gott Vater in dem höchsten Thron,
Kyrie Eleison.
Dich loben wir sammt Deinem Sohn.
Hallelujah.
Gelobet seist Du ohn' Ende.

3. Gott heiliger Geist gleicherweise,
Kyrie Eleison.
Dich ehren wir mit Ehr und Preis.
Hallelujah.
Gelobet seist Du ohn' Ende.

4. O heiligste Dreifaltigkeit,
Kyrie Eleison.
Beschütz die ganze Christenheit.
Hallelujah.
Gelobet seist Du ohn' Ende.

No. 131. Gelobet seist Gott Vater Du.

Feierlich, doch nicht langsam.

Dr. F. Zimmer.

mf

2 3/4 time signature, key of G major.

1. { Ge = lo = bet seist Gott Va = ter Du, Hal = le = lu = ja !
Be = rei = te = test die Welt Dir zu, Hal = le = lu = ja !

Du schufest Him = mel Erd' und Meer,

3 4 time signature, key of G major.

Die Menschen und der En = gel Heer. Preis Dir Du Schöp = fer al = ler Welt! Amen.

2 3/4 time signature, key of G major.

2. Gelobet seist Du Jesu Christ, Halleluja!
Dass Du ein Mensch geboren bist, Halleluja!
Dass Du von Sünd' und Tod befreit
Und hast die Herzen ganz erneut.
Preis Dir, Versöhner aller Welt! Amen.

3. Gelobet seist Du heil'ger Geist, Halleluja!
Der Du die Welt zum Vater weisst, Halleluja!
Du machst erbeben bis in's Mark,
Und machst den Schwachen felsenstark.
Preis Dir, Du Tröster aller Welt! Amen.

No. 132. O Du Heiliger, Allbarmherziger.

Mel. No. 4: „O du fröhliche, o du selige.“

1. O Du Heiliger, Allbarmherziger,
Herr und Schöpfer der Welt!
Laß uns Dir nahen, Segen empfahen;
Hilf uns, hilf uns, Jehovah!
2. O Du Heiliger, Allbarmherziger,
Jesus, Heiland der Menschen!
Du Freund der Kinder, Retter der Sünder,
Hilf uns, hilf uns, o Jesus!

3. O Du Heiliger, Allbarmherziger,
Geist der Liebe und Wahrheit!
Wollst uns regieren, zum Vater führen;
Hilf uns, hilf uns, o Troster!
4. O Du Heiliger, Allbarmherziger,
Vater, Mittler und Troster!
Wollst uns erhalten, über uns walten;
Gieb uns, gieb uns den Frieden! Kratz.

No. 133. Danket dem Schöpfer!

Getragen.

1. Dan - ket dem Schöpfer! Groß ist Seine Lie - be. Vä - ter - lich sor - get Er für Sei - ne Kin - der.

F. Flemming.

Chor.

Hoch sei Sein Na - me stets von uns ge - prie - sen! Dank Dir, Je - ho - vah!

2. Danket dem Heiland! groß ist Sein Erbarmen.
Brüderlich sorget Er für alle Menschen,
Folgt Seinem Beispiel, helfet auch den Armen!
Christ den Erlöser!

3. Danket dem Geiste, Preis dem Schirm der Kirche!
Gnädiglich wachtet Er für die Erlösten,
Horcht Seinem Rufe, sterbet ab der Sünde,
Lebet dem Geiste.

N. Sorrißen.

No. 134. Du bist der Weg, die Wahrheit.

Mel. No. 133 „Dancket dem Schöpfer.“

1. Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben;
Drauf hast Du selbst uns, Herr, Dein Wort gegeben.
O lehr' uns thun nach Deinem Wohlgefallen,
Die wir hier wallen.
 2. Du bist der Weg: an Deiner Hand wir finden
Die Bahn zum Licht im dunkeln Thal der Sünden.
O halt uns stets, Du Hort voll Huld und Gnade,
Auf rechtem Psade.
 3. Du bist die Wahrheit: gehn wir gleich im Dunkeln,
Doch muß Dein himmlisch Licht uns freundlich funkeln.
O bleibe bei uns, Herr, in Nacht und Schmerzen
In unsern Herzen.
 4. Du bist das Leben: ewig, himmlisch Leben
Wirst Du o Lebensfürst den Deinen geben.
O hilf, daß wir dort mit den Engelhören
Ewig Dich ehren.
- F. A. Krummacher.

Die Gnadenmittel: Das Wort Gottes.

No. 135. Jesus ist der Kern der Schrift.

Langsam.

1. Je - sus ist der Kern der Schrift, Weil auf Ihn zu - sam - men - trifft,

Was vom alt' und neu - en Bund' Je im Bu - che Got - tes stand.'

Moses, der vom Anfang schrieb, 3. Davids süßer Harfenton 4. Die Gesandten, die Er gab,
Zeugt von Ihm aus Gottes Trieb; Klingt von Seinem Herrn und Sohn; Legten nur dies Zeugniß ab:
Der Propheten ganzer Chor Auch der Tempel war Sein Bild, Jesus Christus, Gottes Sohn
Singt uns diesen König vor. Den die Herrlichkeit erfüllt!

5. Gott sei Dank für dies Sein Buch,
Außer diesem trifft der Fluch:
In der Qual bereut man dort
Die Verschuldung an dem Wort.

6. Jesu, schreibe Dich allein
Durch Dein Wort dem Herzen ein,
Bis wir Dich von Augesicht
Schauen, ohne Schrift, im Licht! ph. F. Hitler.

No. 136. Die Bibel ist ein schönes Buch.

1. Die Bibel ist ein schönes Buch,
Wo Gottes Blumen blühn;
Ein Rosengarten voll Geruch,
Den wir im Geist einziehn.

4. Die Bibel ist ein heilig Buch,
Ein Licht für unsren Fuß,
Sie lehrt den Segen und den Fluch,
Und wie man wandeln muß.

2. Die Bibel ist ein kostlich Buch,
Mit Schämen angefüllt,
In denen Jesus Christus sich,
Als Mensch und Gott enthüllt.

5. Die Bibel ist ein herrlich Buch,
Da man von fern erblickt,
Was Auge Ohr und Herz erfreut
Und ewig uns entzückt.

Mel. No. 112.: „Ich sag es jedem, daß Er lebt.
3. Die Bibel ist ein süßes Buch,
Aus ihr sieht Wonne rein,
Erquickt, erfreut, — ist süßer noch,
Als edler Honigseim.

6. O Gott, mach mir dies Buch recht
Und mach mich frei von Sünd,
Damit ich meinen Namen einst
Im Buch des Lebens find! Blaß

No. 137. Immer muß ich wieder lesen.

Nach L. Reichardt, Fr. Silcher.

1. Im - mer muß ich wie - der le - sen In dem al - ten heil - gen

Buch, Wie Er ist so treu ge = we = sen, Oh = ne List und oh - ne Trug.

2. Wie Er hieß die Kindlein kommen,
Wie Er hold sie angeblickt,
Und sie auf den Arm genommen,
Und sie an Sein Herz gedrückt.

5. Immer muß ich wieder lesen,
Lef und weine mich nicht satt,
Wie Er ist so treu gewesen,
Wie Er uns geliebet hat.

3. Wie Er Hilfe und Erbarmen
Allen Kranken gern erwies,
Und die Blöden und die Armen
Seine lieben Brüder hieß.

6. Hat die Herde sanft geleitet,
Die Sein Vater Ihm verleih'n,
Hat die Arme ausgebreitet,
Alle an Sein Herz zu ziehn.

4. Wie Er keinem Sünder wehrte,
Der bekümmt zu Ihm kam,
Wie Er freundlich ihn befehlt,
Ihni den Tod vom Herzen nahm.

7. Läß mich knien zu Deinen Füßen,
Herr, die Liebe bricht mein Herz;
Läß in Thränen mich zerfließen,
Selig sein in Wonn' und Schmerz!

Louise Hensel, 1798—1876.

No. 138. Es eilt auf leichten Schwingen.

1. Es eilt auf leichten Schwingen,
Dahin die flücht'ge Zeit:
||: Und Jahr um Jahr gingen :||
||: In's Meer der Ewigkeit! :||
Nur eines ist, das nicht vergeht,
Ob auch die Welt zerfalle,
Nur eines ist, das ewig steht
Mit seinem Laut und Schalle:
Das ist das Wort von Gott gesandt,
Es hallt und schallt von Land zu Land!
||: Ewig bleibt Gottes Wort! :||
||: Der Seelen Trost und Hort! :||
2. Was Menschengeist errungen
An Weisheit, Kunst und Ruhm,
||: Sinkt in den Staub, bezwungen :||
||: Vom Evangelium! :||
Ob mächtig sich der Feinde Drog'n
Wieder das Wort erhoben,
Ob zweifelnd lacht der Spötter Hohn,
Ist doch umsonst ihr Toben!
Es strahlt das Kreuz auf Golgatha
Den Menschenherzen fern und nah:
||: Ewig bleibt Gottes Wort! :||
||: Der Seelen Trost und Hort! :||
3. Du Wort aus Gottes Munde,
Der Sünder Trost und Heil;
||: Du Wort vom Gnadenbunde, :||
||: Ach, bleib auch unser Theil! :||
Ob alles dann auch mag verwehn,
Wie ein Gewand veralten,
Wer Dich hat, kann nicht untergehn,
Von Deiner Kraft gehalten,
In Todesnacht und Grabesgrau'n!
Der Glaube führt zu sel'gem Schau'n!
||: Ewig bleibt Gottes Wort! :||
||: Der Seelen Trost und Hort! :||

Mel. No. 28 „O wunderbare Kunde.“

J. C. Niederer, 1889.

No. 139. Wo keine Bibel im Haus.

1. Wo keine Bibel ist im Haus,
Da sieht es öd' und traurig aus.
Da fehrt der böse Feind gern ein,
Da mag der liebe Gott nicht sein.
2. Drum Meuschenkind, ach Menschenkind,
Dass nicht der böse Raum gewinnt,
Gib deinen blanksten Thaler aus
Und kauf ein Bibelbuch in's Haus.
3. Schlag's mit dem frühesten Morgen auf,
Hab' all dein Sehn'n und Sinnen drauf.
Hang' d'rin die ABC-Schul' an
Und buchstabir' und lies sodann.

- Mel. No. 378: „Mein Vater der im Himmel wohnt.“
4. Und lies dich immer mehr hinein,
Schlag' auf darin dein Kämmerlein,
Und lies dich immer mehr heraus,
Mach' dir ein wahres Vollwerk d'raus.
5. Und pflanze still noch oben d'rauf
Die allerschönsten Sprüchlein auf.
Hell laß sie flattern, mutig weh'n,
Als deine Banner laß sie seh'n.
6. Als einen Schild drück's an dein Herz
Und halt' dich dran, in Freud' und Schmerz.
O du, mein liebes Menschenkind,
Hast du noch kein's, so kauf's geschwind.

Dr. M. Luther, 1483—1546.

No. 140. Das liebe Bibelbuch.

Darmstädter Gesangbuch, 1698.

The musical score consists of two staves of music. The top staff is in common time (C) and G major, featuring a soprano vocal line. The bottom staff is in common time (C) and C major, featuring a basso continuo line with bassoon and cello parts. The lyrics are written in German, alternating between the two staves.

1. Du liebes Bibel-buch, du bist mein Rosen-gar - ten; Dein lieblicher Ge - ruch zeigt Blumen mancher Arten, Nu
de-nen man den Tau für mat-te Her - zen drückt, Wenn auf der grü - nen Au sich Seel und Geist erquickt,

2. Du wertes Bibelbuch, mit Schähen angefülltet,
Du bist ein schönes Buch, drin Jesus eingehüllet.
Sucht in der Schrift, sprichst du, daselbsten findt ihr mich!
So such ich immerzu: mein Jesus, zeige Dich!
4. Du heilges Bibelbuch, aus dem wir alles wissen,
So Segen als den Fluch, und wie wir wandeln müssen.
Schreib jedes Wort von dir in meiner Seele an,
Dass auch mein Herz mir zum Himmel werden kann.
3. Du schönes Bibelbuch, du Brunn, der immer helle!
So mancher Lebensspruch, so manche süße Quelle!
Wie lieblich trinkt sichs hier, wenn man nach Troste dürft!
Ja, Balsam fließt aus dir, wenn du gelesen wirst.
5. Du selig Bibelbuch, laß mich von fern erblicken,
Was für ein Wohlgeruch mich berden wird erquicken,
Dass wenn einmal der Tod mit mir von binnem geht,
Mein Nam' alsdann bei Gott im Lebensbuche steht!

Benjamin Schmolck, 1672—1737.

No. 141. Auf einem Berg ein Bäumlein stand.

z. Gedenk.

The musical score consists of three staves of music in common time (indicated by 'C'). The key signature varies between staves. The first staff starts with a key signature of one sharp (F#), the second with one flat (B-flat), and the third with no sharps or flats. The music features eighth and sixteenth note patterns, primarily in the treble clef. The lyrics are integrated into the music, appearing below the notes. The first two staves contain the main narrative, while the third staff contains a concluding stanza.

1. Auf ei - nem Berg ein Bäumlein stand Von gold - nen Früch - ten schwer; Man konn - te es, im
gan - zen Land Er - blick - en weit um - her. Es la - men Vie - le spät und früh, Die
eb - les Gold ge - sucht; Sie schüt - teln dran mit ern - ster Müh Und sammeln set - ne Frucht.

2. Doch nimmt der Reichthum nimmer ab,
Das Bäumlein wird nicht leer:
Fällt gleich so manche Frucht herab,
Es wachsen and're her.

3. Wie heißt das Bäumlein und wo stehts
Auf dieser Erde Raum?
Wer hats geseh'n? Und wer errälhs?
Die Bibel ist der Baum.

Dr. C. G. Barth. 1799—1861.

No. 142. Was ist die Macht?

Kräftig. Vers 4 sanft.

G. A. B. Schulz.

The musical score consists of three staves of music. The top staff starts with a forte dynamic (ff) and a common time signature (C). The middle staff begins with a common time signature (C) and a forte dynamic (ff). The bottom staff starts with a common time signature (C) and a forte dynamic (ff). The music features various chords and rests, with dynamics such as *mf*, *p*, *cres.*, and *ff*.

1. Was ist die Macht, was ist die Kraft, des Christen stolze Ritterschaft, der Schild und Schirm und Schmuck der Ehren, b
2. Was kann wie ein zweischneidig Schwert, das blinkend aus der Scheide fährt, Mark und Gebein im Hui zerschneiden, b

un - ge - broch' - ne Wehr der Weh - ren, in je - der Not und Fahr der Hort? das ist das Wort, das fe - ste Wort.
Gei - ster und die Lei - ber scheiden? Was hat so ein - zig schar - fen Ort? das ist das Wort, das fe - ste Wort.

3. Was braust daher wie Windesbraut
Und übertonet Donners Laut?
Was donnert in der Sünder Ohren,
Gleich einem Schwur, von Gott geschworen?
Was ist, das durch die Seele bohrt?
Das ist das Wort, das feste Wort.
4. Was säuselt wie ein Westenwind
Vom Frühlingshimmel sanft und lind?
Was säuselt lie - lich durch die Herzen,
Ein Trost und Balsam aller Schmerzen?
Was wehet alle Sorgen fort?
Das ist das Wort, das feste Wort.

5. O Wort der Macht, o Wort der Kraft,
Das so gewaltig wirkt und schafft;
O Wort der Schrecken und der Freuden,
Zum Heilen mächtig und Zerschneiden,
Du warest ehrt als Zeit und Ort,
Du starkes Wort, du festes Wort.
6. O Wort der Macht, o Wort der Kraft,
Du meines Herzens Ritterschaft,
Wollst ewig in und bei mir bleiben,
Durch Donner und durch Säusel treiben
Zum rechten Kampfe fort und fort,
M - in starkes Wort, mein festes Wort.

Die heilige Taufe.

No. 143. Alles, was man in der Welt.

Gehend.

Konr. Kocher.

1. Al = les, was man in der Welt Für er = laucht und herr = lich hält,

Soll dem Chri = sten doch noch klein Ge = gen sei = ne Tau = fe sein.

2. Aus dem Tod ins Leben gehn,
Für den Jorn in Gnade siehn,
Für die Höll in Christi Reich:
Dem ist keine Wohlfahrt gleich!

4. Wenn Sich die Dreieinigkeit
Selbst ein Herz zur Wohnung weiht,
So gilt gegen solchen Ruhm
Auch kein herrlich Kaiserthum.

3. In dem Bunde Gottes sein
Und im Blute Jesu rein,
Und von Gott gerecht ersehn,
Das ist unvergleichlich schön.

5. Gott, dies bin ich ja nicht wert,
Deine Gnade sei verehrt!
Ewig sei Dir Dank von mir,
Vater, Sohn und Geist, dafür.

No. 144. Selig, wer mit Recht kann sprechen.

Geneve.



1. { Se - lig, wer mit Recht kann sprechen: Ich bin ein ge - tauft - er Christ, } Was sind andre Schäze nü - y
Der bei mensch - li - chen Ge - bre - chen Den - noch ein Kind Got - tes ist!



Da ich ei - nen Schatz be - si - ye, Der mir al - les Heil ge - bracht Und mich e - wig se - lig macht



2. Keine Sünde macht mir bange:
Ich bin ein getaufter Christ
Und weiß dieses, daß, solange
Solcher Trost im Herzen ist,
Ich Vergebung meiner Sünden
Kann in Jesu Blute finden,
Weil das teure Wasserbad
Mich damit besprengt hat.

3. Darum, Satan, läß dir sagen:
Ich bin ein getaufter Christ;
Durch dies Wort kann ich dich schlagen,
Wenn du noch so grausam bist.
Seitdem ich zur Taufe kommen,
Und mich Gott hat aufgenommen,
Bin ich von der Tyrannie
Aller meiner Feinde frei.

4. Und so sag' ich, wenn ich sterbe:
Ich bin ein getaufter Christ;
Dein das bringet mich zum Erb
Das im Himmel droben ist.
Lieg' ich schon im Todesstaube,
So verspricht mir doch der Glaub
Dass mir einst der Taufes Kraft
Leib und Leben wieder schafft.

No. 145. Laßt die Kindlein zu mir kommen.

1. „Laßt die Kindlein zu mir kommen.“ Ruft der große Gottessohn, Mit dem Blick voll

Lieb' entglommen, Mit dem süßen Freuden-ton. Hört, euch ruft die ewige Liebe;

Kinder, ei-let Ihm an's Herz, Wenn nur Eins Ihm fremde blicke, Ach Ihm wär's ein bitt'r Schmerz.

2. Ja, ich will zu Jesu kommen;
Kinderfreund, hier siehst Du mich.
Ach, so lieblich aufgenommen,
Schmieget sich Dein Kind an Dich.
O wie süß ist Dein Umfangen!
Huldreich blickst Du niederwärts
Mit dem freundlichen Verlangen:
Gib, mein Kind, gib mir dein Herz.

3. Ja, ich will mein Herz Dir geben:
Nimm es Dir zu eigen hin!
Dein zu sein und Dir zu leben,
Darnach steht mein ganzer Sinn.
Komm, die Hand mir aufzulegen,
Segensfreund! und segne mich.
O wen Du erquickst mit Segen,
Ist gesegnet ewiglich.

No. 146. Gott sprach zu dir, du Kindlein klein.

(Auch Mel. No. 6 „Die schönste Zeit“ oder No. 18 „Du lieber, heiliger.“)



1. Gott sprach zu dir, du Kind - lein klein: Ich will dein Gott und Va - ter sein;
2. Gott sprach zu dir, du Kind - lein klein: Ich will dein Herr und Hei - land sein;



Ruf du zu Ihm: O Va - ter mein, Ich will Dein treu - es Kind auch sein.
Ruf du zu Ihm: O Hei - land meia, Ich will Dein Knecht und Die - ner sein.



3. Gott sprach zu dir, du Kindlein klein:
Ich will dein Licht und Tröster sein.
Ruf du zu Ihm: O Tröster mein,
Ich will Dein' heil'ge Wohnung sein.

4. So sprach Gott in der Taufe dein,
So ruf du stets im Leben dein;
Betracht es wohl, du Kindlein klein,
Wann zum Verstand wirst kommen sein.

Hänel.



Confirmations - Lieder.

No. 147. Sei getreu bis in den Tod.

Sanft.

1. Sei ge-treu bis in den Tod! sei ge-treu bis in den Tod! See-le, laß dich lei-ne Pla-gen
von dem Kreuze Je-su ja-gen; lei-de wil- lig al-le Noth. Sei ge-treu bis in den Tod.

2. Sei getreu bis in den Tod!
Wer recht kämpfet, wird gekrönet,
Ob ihn gleich die Welt verhöhnet;
Ich getrost Dein Thränenbrod:
Sei getreu bis in den Tod!

3. Sei getreu bis in den Tod!
Tritt die Eitelkeit mit Füßen,
Die ditz will in Fesseln schließen;
Aller Welt Gut ist nur Gott.
Sei getreu bis in den Tod!

4. Sei getreu bis in den Tod!
Ankre nur in Jesu Wunden,
Da wird Ruh und Trost gefunden,
Wenn dir Tod und Teufel droht.
Sei getreu bis in den Tod!

5. Nun, ich will bis in den Tod
Dir, o Jesu, treu verbleiben,
Du wollst mir ins Herz schreiben,
Was Dein treuer Mund gebot:
Sei getreu bis in den Tod!

No. 148. Starker Herr Zebaoth.

Majestäisch.

The musical score consists of two staves of music. The top staff is in treble clef, 3/4 time, and dynamic f. The bottom staff is in bass clef, 3/4 time, and dynamic ff. The lyrics are integrated into the music, appearing below the notes. The first section of lyrics starts with "Starker Herr Ze = ba= oth, Du, un-ser Herr und Gott, Je-su, Du himmlisches, herrliches Haupt." followed by a bracketed continuation. The second section starts with "Le = ben wil=lig=lich ge= ben. Al=les, ja Al=les was inimer ich bin, geb' ich mit Freuden, Herr Jesu Dir hin."

2. Die Sonne ehret Dich,
Es unterwirft sich
Zu Deinen Füßen der silberne Mond;
Kein' Unvollkommenheit
Mindert Dein' Herrlichkeit,
Um Dein' Haupt winden die Stern' eine Kron';
Alles, was lebet,
Alles, was schwebet,
||: Alles, was Himmel und Erde schränt ein,
Muß Deiner Majestät unterthan sein. ||

3. Zu Dir im Jammerthal
Rufen wir alzumal,
Der Du in Finsternis bist unser Licht;
Läß nicht die Diene, Dein,
Die Dir ergeben sein,
Läß und verjähme uns Du nimmer nicht.
Uns alle leite
Und für uns streite,
||: Führe, regiere, verschaffe, daß Alles
Wir einst eingehen zum himmlischen Saal. :||

No. 149. Hier kommen Deine Bundesglieder.

Festlich.

Mr. Ed. Linder.

1. Hier kom = men Dei= ne Bun= des - gli = der, O Haupt nimm uns er = bar=mend an,
 Schau' milb auf Dei= ne Schäf-lein nie = der, O Hir = te, dem wir be = tend nah'n.

2. So arm und schwach und voller Sünden
 Steh'n wir vor Deinem Angesicht.

Ach lass uns Trost und Gnade finden
 Und geh' nicht mit uns in's Gericht.

3. Den Segensbund fest zu erneuen
 Der Lieb' und Treu' bis in den Tod,
 Ersteh'n Dein segnendes Gedeihen
 Voll Inbrunst wir, dreiein'ger Gott!

4. Verleih' uns Glaube, Hoffnung, Liebe,
 Erhalt' und mehre Deine Gnad',
 Und heil'ge alle unsre Triebe
 Und leit' uns auf dem schmalen Pfad.

5. Und endlich führ' uns als die Deinen
 Gesegnet ein zur ew'gen Ruh',
 Lass uns zur Rechten dort erscheinen:
 O sprich Dein „Amen,“ Herr, dazu!

v. Schäuf.

No. 150. Treue Liebe zu geloben.

Chr. Böhmer, 1823–1877.
Langsam und innig.

J. H. Lütke, geb. 1823.

1. Treu - e Lie - be zu ge - lo - ben Dir, mein Hei - land, bin ich hier, zieh' mein schwache

2. Du bist ja mein Ein und Al - les: Trost und Freud' und Se - lig - keit; aus des Her - zen

Herz nach o - ben, nei - ge seg - neud Dich zu mir. Gib zum Wel - len das Voll-brin - gen,
Grun - de schall' es: Dir sei ganz mein Herz ge - weih! Gib zum Wel - len das Voll-brin - gen,

schaff' in mir die rech - te Treu' nach dem ei - nen Ziel zu rin - gen, daß mein Wan - del Dich er - freu';
schaff' in mir die rech - te Treu' daß das Klein - ob zu er - rin - gen ich nicht Kampf und Lei - den schen'.

No. 151. Dir, Jesu, bring ich mich aufs neu.

Chr. Christ. Sturm, 1740—1786.
Feierlich.

Georg Baab, 1805—1859.

The musical score consists of three staves of music. The top staff is in common time (C), the middle staff in common time (C), and the bottom staff in common time (C). The key signature is A major (one sharp). The music includes dynamic markings such as *p*, *cres.*, *f*, and *Ped.*. The lyrics are as follows:

1. Dir, Je - su, bring ich mich aufs neu - e Mit Leib und Seel zu ei - gen dar;
 2. Laß die - sen Vor - sah nim - mer wan - ken, Gott Va - ter, Sohn und heil' - ger Geist.

Dir, Herr, ge - lob ich neu - e Treu - e, Dir will ich fol - gen im - mer - dar. Von
 Halt' mich in Dei - nes Bun - des Schran - ken Bis' mich Dein Wil - le ster - ben heißt. So

Dei - nem gu - ten Geist al - lein will ich hin - fort ge - lei - tet sein.
 leb' ich Dir, so sterb' ich Dir, so lob ich Dich dort für und für.

Man.

No. 152. Bei Dir, Jesu, will ich bleiben.

1. Bei Dir, Je - su, will ich blei - ben, Stets in Deinem Dien - ste steh'n, Nichis soll mich von Dir ver -
trei - ben, Will auf Dei - nen We - gen geh'n. Du bist mei - nes Le - bens Le - ben, Mei - ner
Seele Trieb und Kraft, Wie der Wein - stock sei - nen Ne - ben, Zu - strömt Kraft und Le - bens - saft.

2. Könnt' ich's irgend besser haben,
Als bei Dir. Der allezeit
So viel tausend Gnadengaben
Für mich Armen hat bereit?
Könnt' ich je getrostter werden,
Als bei Dir, Herr Jesu Christ,
Dem im Himmel und auf Erden
Alle Macht gegeben ist?

3. Wo ist solch' ein Herr zu finden,
Der, was Jesus that, mir thut,
Mich erlaukt von Tod und Sünden
Mit dem eignen, theuern Blut?
Soll' ich Dem nicht angehören,
Der Sein Leben für mich gab?
Soll' ich Ihm nicht Treue schwören,
Treue bis in Tod und Grab?

4. Ja, Herr Jesu, bei Dir bleib' ich,
So in Freude wie in Leid;
Bei Dir bleib' ich, Dir verschreib' ich
Mich für Zeit und Ewigkeit!
Deines Wuns' bin ich gewärtig,
Auch des Rufs aus dieser Welt;
Denn der ist zum Sterben fertig,
Der sich lebend zu Dir hält.

5. Bleib' mir nah' auf dieser Erden,
Bleib' auch, wann mein Tag sich neigt,
Wann es nun will Abend werden
Und die Nacht herniedersteigt.
Lege segnend dann die Hände
Mir auf's müde, schwache Haupt,
Sprechend: Kind, hier geht's zu Ende,
Aber dort lebt, wer hier glaubt!

Karl Joh. Ph. Spitta, 1801—1859.

No. 153.(a) Herr Jesu, Dir leb' ich.

Mach und kräftig.

Dr. Chr. Palmer.

Herr Je - su, Dir leb' ich! Herr Je - su, Dir leib' ich! Herr Je - su, Dir sterb' ich! Dein bin ich
tot und le - ben - dig! Mach' mich, o Je - su, e - - wig se - lig! A - - - - men.

No. 153.(b) Jesu, Dir leb' ich.

Saft

1. Je - su, Dir leb' ich, Je - su, Dir sterb' ich, Je - su, Dein bin ich Im Le - ben und im Tod.
2. O sei uns gnä - dig, Sei uns barm - her - zig, Führ' uns, o Je - su, In Dei - ne Se - lig - keit.

No. 154. Bleibt, Schäflein, bleibt.

Anaante.

mf

1. Bleibt, Schäflein, bleibt! Ge - denkt an die - sen Tag, L i h r dem Herrn auf e - wig treu ver-

2. Er hat's ge - hört, was eu - er Mund ge - sagt: „Ich will an Je - sum glau - ben, Je - sum

spro - chen! Er klopft - te an und hat durch manchen Schlag In Lie - bes - kraft das
lie - ben;“ Er war da - bei, so oft man euch ge - fragt, Und hat das Ja - wort

har - te Herz gebro - chen. Ihr sag - tet weinend: Jesum nehm ich an! O denkt da - ran, o denkt da - ran;
In Sein Buch ge - schrie - ben. Er weiß auch Alles, was man euch gelehrt: Er hat's ge - hört, Er hat's ge - hört;

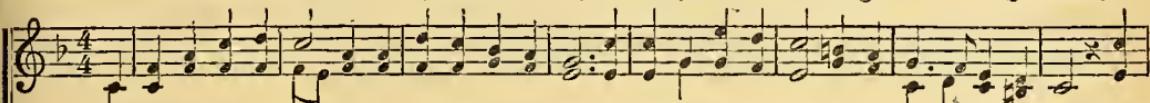
3. Lässt du mich! Ihr habt euch g'nuß gewehrt
Und enten Heiland lange warten lassen.
Wie lange hat Er schon das Herz begehr't!
Wie hat Er sich bemübt, euch recht zu fassen!
Wie lange flohet ihr Sein sanftes Koch!
Bedenkt es doch, bedenkt es doch!

4. Ihr habt es gut, ja, glaubt es ganz gewiß,
So lang Er euch als Seine Schafe kennet.
O wohl euch, wenn anstatt der Finsterniß
Im Herzen Glaube, Lieb und Hoffnung brennet,
So seid ihr auch im Tode wohlgermut.
Ihr habt es gut, ihr habt es gut.

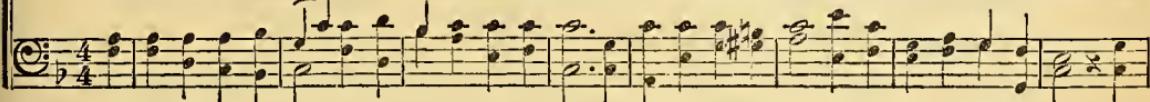
C. G. Woltersdorf, 1725—1761.

No. 155. Ich bin nicht mehr mein eigen.

J. Gerßbach.



1. Ich bin nicht mehr mein eigen: Dem hab' ich mich geschenkt, Dem sich die Wel-ten neigen, Der alle Din-ge lenkt. Dem



hab' ich mich er-ge - ben, Der treu die Seinen liebt, Der Seinen Sohn ge=ge - ben, In Ihm mir alles giebt.



2. Ich bin nicht mehr mein eigen: nur Christi will ich sein.
Nur Huld will Er erzeigen; von Sünden macht Er rein.
Auch mir ist mild erschienen das hohe Kreuzesbild,
Ihm will ich ewig dienen, Der göttlich reich und mild.

3. Ich bin nicht mehr mein eigen: seit Christus für mich starb,
Will ich die Knie Ihm beugen, Der Leben mir erwarb.
Wenn stets zu Ihm ich käme, Der tief erquicken kann,
Aus Seiner Hülle nähme: wie selig wär ich dann!

4. Ich bin nicht mehr mein eigen: Er, Christus, ist mein Herr,
Nie will ich dies verschweigen, mein höchstes Gut sei Er.
Ich fürchte keine Feinde, nicht Spott und Hohn der Welt;
Ich leb' in der Gemeinde, die sich zu Jesu hält.

5. Ich bin nicht mehr mein eigen: dem Herren bin ich getauft;
Laut will von Dem ich zeugen, Der mich so teu'r erkaufst!
Nur Er soll mir gefallen, Er des ich ewig bin.
Mit Ihm nur will ich w Allen zur selgen Heimat hin.

Carl Gust. Förster.

Festlich. No. 156. Stärk uns, Mittler, Dein sind wir.

H. Riecht, 1793.

1. Stärk' uns, Mitt - ler, Dein sind wir! Sieh, wir Al - le sie - hen: Läß, läß,
o Barm - her - gi - ger, Uns Dein Ant - litz se - hen! Wach ü - ber un - fre
See - len! Hier steh'n und spre - chen Al - le wir: Herr Dein Ei - gen-tum sind wir!
Hei - li - ger Schö - pfer, Gott! Hei - li - ger Mitt - ler, Gott! Hei - li - ger Gott, Leh - rer und

Ach, wie Biele schwuren hie,
Fest an Dir zu halten!
Aber treulos ließen sie
Ihre Lieb' erkalten!
Verderben war ihr Ende.
Herr, schütze uns vor Sicherheit!
Dir nur sei das Herz geweiht!
Heiliger Schöpfer, Gott!
Heiliger Mittler, Gott!
Heiliger Gott, Lehrer und Tröster!
Dreieiniger Gott!
Leit' uns, Deine Kinder,
Dass wir nicht verloren geh'n!
Erbarm' Dich unser.

3. Lockt uns die verderbte Welt
Zu der Jugend Lüsten,
Dann, Herr, woll's Du uns mit Kraft
Aus der Höhe rüsten!
Sei mächtig in uns Schwachen!
Zum Kampf mit Satan, Fleisch und Blut
Gib uns Geisteskrust und Muth!
Heiliger Schöpfer, Gott!
Heiliger Mittler, Gott!
Heiliger Gott, Lehrer und Tröster!
Dreieiniger Gott!
Hilf uns siegreich streiten
Wider aller Feinde List!
Erbarm' Dich unser!

4. Läß auch in der letzten Noth
Uns Dein Antliz schauen,
Und auf Deinen bittern Tod
Un'sre Hoffnung bauen.
Zähl' uns zu Deinen Kindern!
Läß Kinder und Erwachs'ne Dein
Sich im Himmel ewig freu'n.
Heiliger Schöpfer, Gott!
Heiliger Mittler, Gott!
Heiliger Gott, Lehrer und Tröster!
Dreieiniger Gott!
Sich' in Gnaden nieder!
Erbör' Deiner Kinder Fleh'n!
Erbarm' Dich unser!

No. 158. Herr, aus Deinen Himmelshöhen.

Stemlich langsam.

Franz Abt.

p

1. Herr, aus Dei = nen Himmels - hö - hen Schau - e doch uns gnä-dig an! Heil' - ger

Geist, Dein star-kes We - hen Führ' uns auf die rech - te Bahn! Führ' uns auf die rech - te

Bahn! Was sind wir? Ein ar - mer Hau - se, Der sich von dem Ziel ver - irrt, Einst durch's Was-ser - bad de



2. Unsern Taufbund zu erneuern,
Steht wir jetzt vor Deinem Thron;
Uns auf ewig Dir zu weihen
||: Hilf Du starker Gottessohn! :||
Tilge alle unsre Sünden
Durch Dein teu'r vergöhn'nes Blut!
Läßt uns bei Dir Frieden finden,
||: Sei Du unser höchstes Gut! :||

3. Als die Kindlein läßt uns wallen,
Herr, zum fernen Vaterland!
Ach, daß wir nicht strauhelnd fallen,
||: Halte uns an Deiner Hand! :||
Gib uns jetzt die Geistertaufe,
Aller Sünde zu entslich'n,
Bis wir nach vollbrachtem Laufe
||: In die Himmelsheimat ziehn'! :||

A. Baumgartner.

No. 159. Heilige Gnadenstunde.

Mel. No. 425: „Jesus meine Freude.“

- Heilige Gnadenstunde, die zum neuen Bunde
Vor den Herrn mich stellt! o mit welchem Segen
Tritt Er mir entgegen, Er, das Heil der Welt!
Ewig mein will Jesus sein, will mich
Schirmen, heil'gen, zieren, und zum Vater führen.
- Seele, siehe stille, blick in diese Fülle
Seiner Freunlichkeit; frage wohl und prüfe
Dich mit Ernst und Tiefe: bin ich auch bereit?
Sehnt mein Herz sich himmelwärts, Ihm, wann
Er nun kommt zum Segnen, dürrstend zu begegnen?

- Wirf hinweg bei Zeiten Sünden, Eitelkeiten;
Meide Stolz und Spiel. Reinheit gilt erwerben,
Himmel gilt ererben, Jesus ist das Ziel!
Nicht war Er von unten her; sieh Er thront,
Zu Gott erhoben: suche, Herz, was droben.
- Gib Ihm Herz und Hände, sag' Ihm: bis zum Ende
Geb' ich, Herr, sie Dir! Dir bin ich erkaufet,
Und auf Dich getauft, Weiche nie von mir! —
Halte mich, so halt ic Dich! sei mein Gott,
So wallt hienieder meine Seel' im Frieden.

Alb. Knapp, 1798—1864.

No. 160. Eines wünsch' ich mir vor alsem Andern.

Mel.: „Die wir uns all hier beisammen finden.“

The musical score consists of three staves of music in common time, key signature of two sharps, and G clef. The lyrics are integrated into the musical lines.

1. { Ei - nes wünsch' ich mir vor al - lem Un - dern, Ei - ne Spei - se früh und spät;
Se - lig läßt's im Thrä - nen - thal sich wan - dern, Wenn dies Ei - ne mit uns geht:

Un - ver - rückt auf ei - nen Mann zu schau - en, Der mit blut - gem Schweiß und To - de

grau - en Auf Sein Ant - litz nie - der - sank, Und den Kelch des Va - ters trank.

2. Ewig soll Er mir vor Augen stehen,
Wie Er als ein stilles Lamm
Dort so blutig und so bleich zu sehen,
Hängend an des Kreuzes Stamm;
Wie Er dürstend rang um meine Seele,
Dass sie Ihm zu Seinem Lohn nicht fehle,
Und dann auch an mich gedacht,
Als Er rief: Es ist vollbracht.
3. Ja, mein Jesu, laß mich nie vergessen
Meine Schuld und Deine Huld!
Da ich in der Finsterniß gesessen,
Trugest Du mit mir Geduld;
Hattest längst nach Deinem Schaf getrachtet,
Eh' es auf des Hirten Ruf geachtet,
Und mit teurem Lösegeld
Mich erkaufst von dieser Welt.
4. Ich bin Dein! sprich Du darauf ein Amen!
Treuster Jesu, Du bist mein!
Drücke Deinen süßen Jesu-namen
Brennend in mein Herz hinein.
Mit Dir Alles thun und Alles lassen
In Dir leben und in Dir erblässen,
Das sei bis zur letzten Stund'
Unser Wandel, unser Bund.

Albert Knapp, 1798—1864.

No. 161. Unvergesslich soll uns diese Stunde.

Mel. No. 160. „Eines wünsch' ich mir vor allem Andern.“

1. Unvergesslich soll uns diese Stunde
Ewig unsern Herzen sein.
Treuer Jesu, stärk' uns, unserm Bunde.
Treu bis in den Tod zu sein.
Lehre uns in Deinen Wegen wandeln,
Wie wir Dir gelobten, treulich handeln,
Hilf, daß weder Lust noch Leid
Uns von Deiner Liebe scheid'.
2. Deine Hand lehr' uns im Glauben fassen
Und auf unsrer Pilgerbahn
Wie Dein Vorbild aus den Augen lassen!
Kämpfen, ringen himmeln!
Wir sind Dein, mit Deinem Blut erlautet;
Wir sind Dein, in Deinen Tod getauft;
Darum laß in Krenz und Pein,
Jesu, uns Dein eigen sein.

3. Blick in Gnaden auf die Deinen nieder,
Wenn sie nah'n o Gottessohn
Dir zu bringen ihre Dankesleider
Ehr' und Ruhm vor Deinen Thron.
Und zum Zeichen, daß dies Lobetöne
Deinem Herzen angenehm und schöne,
Sage Amen! und zugleich:
Friede, Friede, sei mit euch.

A. Vogelsbach, 1814—1880.

No. 162. O Jesu, Jesu, Gottes Sohn.

Lebhafit und majestatisch.

1. O Je - su, Je - su, Got - tes Sohn, Blick' gnädig auf uns nie - der! Wir na - hen uns zu
 Deinem Thron, Dich preisen uns-re Vie - der. Für uns ver-gos - fest Du Dein Blut, Da Du am Kreu - ze
 star - best, Da Du, der gan - zen Welt zu gut, Ein ew - ges Heil er - war - best.

2. Wir stehen hier gar schwach und klein;
 Was kaunst Du an uns finden?
 Nicht Schönheit, Kraft, nicht hellen Schein,
 Nichts, nichts, als uns're Sünden.
 O Jesu, nimm uns Sünder hin!
 Gib uns Dein Gnadenleben!

Ach, alles, was ich hab' und bin,
 Es sei Dir übergeben!
 3. Vergib! Wir haben viel gefehlt!
 Ach, wenig Dich geliebet!
 So manchen falschen Weg erwählt.

Und Dich so schwer betrübet!
 Nun sei fortan das arme Herz
 Allein mit Dir verbunden!
 O Jesu, zich' uns himmelwärts,
 Bis wir Dich ganz gefunden!
 A. Baumgartner.

Das heilige Abendmahl.

No. 163. Als Jesus Christus in der Nacht.

Mel. No. 288: „Mein erstes Gefühl sei Preis und Dank.“

1. Is Jesus Christus in der Nacht,
Darin Er ward verrathen,
Dass unser Heil war ganz bedacht,
Dasselbe zu erflatten.
2. Da nahm Er in die Hand das Brot
Und brach's mit Seinen Fingern,
Sah auf gen Himmel, dankte Gott
Und sprach zu Seinen Jüngern:
3. „Nehmt hin und eßt, das ist mein Leib,
Der für euch wird gegeben,
Und denket, daß Ich euer bleib'
Im Tod und auch im Leben.“
4. Desgleichen nahm Er auch den Wein
Im Kelch und sprach zu Allen:
„Nehmt hin und trincket insgemein,
Wollt ihr Gott wohlgefallen.“
5. „Hier geb' ich euch Mein teures Blut
Im Kelche zu genießen,
Das Ich für euch und euch zu gut
Am Kreuze werd' vergießen.“
6. „Das macht euch aller Sünden frei,
Dass sie euch nicht mehr kränken,
So oft ihr's thut, sollt ihr dabei
An Meinen Tod gedenken.“
7. O Jesu, Dir sei ewig Dank
Für Deine Treu' und Gaben;
Ach laß durch diese Speis' und Trank
Auch mich das Leben haben.

J. Herrmann, 1585—1647.

No. 164. Da Christus von uns scheiden wollt.

Mel. No. 479: „Erhalt uns, Herr, bei Deinem Wort.“

1. Da Christus von uns scheiden wollt,
Zu opfern Sich für unsre Schuld,
Segt Er im Sakrament uns ein
Sein Leib und Blut mit Brot und Wein.
2. Wohl dem, der würdig für genießt
Und in sein Herz ihre Wahrheit schließt;
Denn sie bezeugt ihm klar und frei,
Dass Er ein rechter Jünger sei.
3. O Jesu gib, daß wir uns rein
Vereinigen mit der Gemein',
Genießen würdig diese Speis
Und stets Dir geben Lob und Preis.

mährische Brüder. Mich. Weiß, 1591.

No. 165. Gott Lob, Er ist erschienen.

Getragen.

Einzelne.

Arr. von Ed. Linde

1. Gott Lob, Er ist er-schie-nen, Er ist uns Sün-dern nah, Dem Erd' und Himmel die - nen,
Frie-de-fürst ist da. Er hat zu Heil und Le - ben Der See-le, die Ihn sucht, Ein köst-lich Mahl
ge - ben, Als Sei-nes Ster-bens Frucht! Ein köst-lich Mahl ge - ge - ben, Als Seines Sterbens Fr

Alle.

2. Such' nur in wahrer Buße, Sein gnädig Angesicht,
Fall' gläubig Ihm zu Fuße, Er, Dein Versöhner spricht:
Dir sei die Sünd' vergeben In meinem Leib und Blut;
||: Ich gab dahin Mein Leben, Ich gab es dir zu gut. ||:

3. Ich weihe Dir aufs Neue Mein Herz, o nim es an
Ich preise Deine Treue, Die Du an mir gehan.
Auf Deine Gnad' nur bauen Will ich im Erdenthal,
||: Bis droben ich darf schauen, Das große Abendmal

Kirche.

No. 166. Die Kirche steht gegründet.

Festlich.

Musical score for "Die Kirche steht gegründet" (No. 166). The score consists of four staves of music with lyrics in German. The key signature is C minor (two flats), and the time signature varies between common time and 2/4 time. The vocal parts are labeled 1. Stimme, 2. Stimme, 3. Stimme, and Bass. The score includes dynamic markings such as *p*, *mf*, and *f*. The lyrics describe the church as founded by Christ and compare it to a new creation. The final verse is marked "Schluß des letzten Verses." and ends with an Amen.

1. Die Kir - che steht ge - grün - det al -lein auf Je - su Christ, Sie, die durch Wort und
Was - ser die neu - e Schöpfung ist. Vom Himmel kam Er wie - der und wählt - te sie zur
Braut, Hat Sich mit Sei - nem Blu - te ihr e - wig an - ge - traut!

Schluß des letzten Verses.

A - men.

2. Erfor'n aus allen Völkern! doch als Ein Volk gezählt,—
Ein Herr ist's und Ein Glaube, Ein Geist der sie besetzt,
Und Einen heil'gen Namen ehrt sie, — Ein heil'ges Mahl,
Und Eine Hoffnung teilt sie kraft ihrer Gnadenwahl!
4. Verfolgt und angefochten in heihem Kampf und Streit
Schaut nach der Offenbarung der Friedenszeit sie aus;
Sie harri, bis Sich ihr Sehnen erfüllt in Herrlichkeit
Und nach den großen Siegen beginnt die Ruhezeit.
3. Es schauet ihre Trübsal die Welt mit kaltem Spott,
Zerrissen und zerpalten, bedrängt von harter Not; fern?"
Doch heil'ge Wächter rufen: „Wie lang, Herr, bleibst Du
Und auf die Nacht des Traumes folgt bald der Morgenstern!
5. Schon hier ist sie verbunden mit Dem, Der ist und war
Hat selige Gemeinschaft mit der vollend'ten Schar.
Ihr hochbeglückten Geister, zu Jesu rufen wir,
Daß wir mit euch den Meister dort preisen für und für. Al-

1 Kor. 3, 11. und Eph. 2, 19—22.

No. 167. Dir, o Jesu, Heil der Sünder.

Geß. Mich. Haydn.

1. Dir, o Je-su, Heil der Sünder, Dir, dem Urquell, Dir, dem Gründer Un-srer ew- gen Se- li- keit,

Dir er - tö - nen die Ge - sän - ge, Die der Dei- nen fro- he Men- ge Dei- ner gro-ßen Vie- be weihst.

2. Hör' uns, wenn wir zu Dir flehen,
Sieh' uns, wenn wir auf Dich sehen,
Sieh' erbarmend auf uns hin;
Höre unsre schwachen Lieder,
Blick voll Huld und Gnade nieder,
Und erneure unsern Sinn!

3. Wer sich will Dein' Jünger nennen,
Soll in Deiner Liebe brennen
Und die Lust der Welt verschmäh'n;
Soll Dein Kreuz mit Freuden nehmen,
Nie sich Deines Dienstes schämen
Und auf Dich, den Heiland, sehn.

4. Jesus Christus, Heil der Frommen
Und der Sünder, sieh, wir kommen
Und geloben Dir aufs neu',
Stets auf Deinem Pfad zu gehen
Und bei Deinem Wort zu stehen
In unveränderbarer Treu'.

No. 168. Wie schön ist unsers Königs Braut.

A musical score for a three-part setting (Soprano, Alto, Bass) in common time (indicated by '4'). The key signature is one sharp (F#). The vocal parts are written on three staves. The lyrics are integrated into the music, appearing below the notes. The score consists of four systems of music, each ending with a double bar line and repeat dots.

1. Wie schön ist un - sers Kö - nigs Braut, Wenn man sie nur von fer - ne schaut! Wie
wird sie nicht so herr - lich sein, Wenn sie mit Ihm einst bricht her - ein! Tri -
umph! wir se - hen sie, wir sin - gen ihr. Wohl dem, der mit da - zu ge - hört schon hier.

2. Ich grüße dich, du goldne Stadt,
Die lauter Thor' von Perlen hat!
Führ' deine Mauern hoch hervor,

Sie heben deine Pracht empor.
Dein Licht ist's Lamm, es dekt dich keine Nacht.
O wär' ich nur bald auch dahin gebracht!

Gottfried Arnold, 1666—1714.

No. 169. Es ist ein Schiff gebauet.

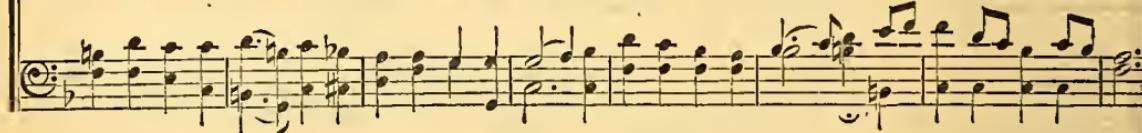
D. Schönrich.



1. Es ist ein Schiff gebauet Von keines Menschen Hand; Den, der sich ihm vertrautet, Bringt's in ein herrlich Land. T.



Land ist nicht hie-nie-den, Man findet's nicht auf der Welt; Es ist im Himm=mel drü=ben Hoch ü=ber'm Ster=n-en-zelt.



2. Fragst nach des Schiffleins Namen? Es heißt die „Kirch“ des Herrn.“
Die bittend zu Ihm kamen,
Sie nahm Er auf so gern.
Darauf sie sicher fahren,
Ihr Kompaß ist Sein Wort,
Im Geist sie Ihn gewahren
Am Steuer, ihren Hor'.

3. Des heil'gen Geistes Wehen Das Schifflein vorwärts treibt,
Doch gilt kein Mühsigstehen,
Der Wind sonst still auch bleibt.
Wenn schlimme Wetter wüthen
Und wogt das Zeitenmeer,
Das Schifflein wird behüten
Der starke Held und Herr,

4. Es wird nicht lang' mehr währen,
So ist das Ziel erreicht,
Gott woll' es uns bescheren,
Dass keiner vorher weicht;
Dass Mancher noch eintrete,
Geführt von Gnadenhand,
Auch mit uns sing' und bete
Und fahr' zum Heimatland.

No. 170. O! Vater des Lichtes.

R. Rudel, 1881.

Moderato.

1. O! Va - ter des Lich - tes, Du sen - dest von o - ben der himm - li - schen Ga - ben voll-

fom - me - nes Gut, Mit gnä - di - gem Re - gen er - qui - se Dein Er - be, das

Du Dir er-wor - ben mit Got - tes Blut, Das Du Dir er - wor - ben mit Got - tes Blut.

Du hast ja verheißen; ich laß euch nicht Waisen,
Ich kehre mich wieder mit Freuden zu euch,
Ich senke mich nieder als Tau auf die Glieder,
Daß Israel blühe der Rose gleich. :||

3. Umsonst willst Du geben das Wasser des Lebens
Und wen da nur dürstet, den labest Du ein:
O siehe, wir lauschen, so laß es doch rauschen;
Ihr Ströme des Lebens, o brachet herein. :||

No. 171. Es kennt der Herr die Seinen.

C. G. Elsässer

A handwritten musical score for three voices (Soprano, Alto, Tenor/Bass) and piano. The music is in common time, key signature is A major (three sharps). The vocal parts are written on treble and bass staves, with lyrics in German. The piano part is on a separate staff below the voices. Measure 1: Soprano: Es kennt der Herr die Seinen. Alto: Und hat sie stets ge-fan-kt. Bass: Die Gro-ßen und die Klei-nen. Measure 2: Soprano: je - dem Volk und Land! Alto: Er läßt sie nicht ver-der - ben, Bass: Er führt sie aus und ein. Measure 3: Soprano: Le-be-n und im Ster - ken Sind sie und blei - ben Stein. Alto: Er läßt sie nicht ver-der - ben.



2. Er kennt Seine Schaaren
Am Glauben, der nicht schaut
Und doch dem Unsiichtbaren,
Als säh' er Ihn, vertraut;
Der aus dem Wort gezeuget
Und durch das Wort sich nährt –
Und vor dem Wort sich beuget
Und mit dem Wort sich wehrt.

3. Er kennt sie als die Seinen
An ihrer Hoffnung Mut,
Die fröhlich auf dem Einen,
Daß Er der Herr ist, ruht,
In Seiner Wahrheit Glanze
Sich sonnen frei und kühn,
Die wunderbare Pflanze,
Die immerdar ist grün.

4. Er kennt sie an der Liebe,
Die Seiner Liebe Frucht,
Und die mit lautem Triebe
Ihn zu gefallen sucht;
Die Andern so begegnet,
Wie Er das Herz bewegt,
Die segnet, wie Er segnet,
Und trägt, wie Er sie trägt.

5. So hilf uns, Herr, zum Glauben,
Und halt' uns stets dabei;
Läß nichts die Hoffnung rauben,
Die Liebe herlich sei.
Und wird der Tag erscheinen,
Daß die Welt wird seh'n,
So läß uns als die Seinen
Zu Deiner Rechten steh'n.

Karl Joh. Spitta, 1801—1859.

No. 172. Ich glaube, daß durch Gottes Macht.

1. Ich glaube, daß durch Gottes Macht
Und durch Sein Wort: „Es werde!“
Im Anfang ward hervorgebracht
Der Himmel und die Erde.
Und an den Heiland Jesum Christ,
Der für uns Mensch geboren ist.

Mel.: No. 484. „Auf, Christenmensch, auf, auf.“
2. Ich glaube an den heil'gen Geist;
Ich glaub' an die Gemeine,
Die wahrhaft Christi Kirche heißt,
Die sichtbar ist und Eine.
Ich glaub', daß alle aufersteh'n
Und ein zum ew'gen Leben geb'n.

Reformation.

No. 173. Ihr Christen auf! zu Gottes Preis.

Werkstähig.

Louise Reichardt.

1. Ihr Christen auf! zu Gottes Preis
Hebt an in tausendstimm'ger Weis' Die Freuden-ge-sän-ge, Die zu-heln
Klänge, Den Höchsten zu ehren, Sein Lob zu vermehren: „Ehre sei Gott in der Höh, Eh - re sei Gott in der Höh

2. Wie hat der Herr so wunderbar
Sein Reich gebauet Jahr um Jahr!
Den Feind Er vernichtet,
Den Später Er richtet,
Was Trug, muß erliegen,
Die Wahrheit muß siegen:
||: „Ehre sei Gott in der Höh!":||

3. Wohl dem, der gläubig Ihm vertraut,
Der hat auf kleinen Sand gebaut;
Hat ielaien Frieden
Im Herz, hieneden,

Mit ewigen Kronen
Wird Gott ihm dort lohnen,
||: „Ehre sei Gott in der Höh!":||

4. O kommt zu Hauf und stimmt mit an
Das Lied vom großen Wundermann!
Erhebt Seinen Namen,
Der Ja ist und Amen,
Einst wird Er besungen
Mit himmlischen Zungen:
||: „Ehre sei Gott in der Höh!":||

No. 174. Gott, der Du rufst die Jahrhunderte.*

Mel.: No. 486. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren

Gott, der Du rufst die Jahrhunderte, Tage u. Stunden,
Haben in Christo, dem Sohne, wir Gnade gefunden
Dass im Gefang.
Unsern herzinnigen Dank
Für Deine Huld Dir bekunden.

Schaun wir anbetend im Geiste zurück in die Zeiten,
Da Du den Glauben auf's Neue den Herzen wollt' st
Und in die Nacht [deuten
Geistliches Licht hast gebracht;
Müssen Dein Lob wir ausbreiten.

2 Viermal sind hundert der Jahre der Menschheit verflossen:
Seit sich ein segnender Strom Deiner Liebe ergossen [in
Geistlichem Land,
Dass sich als Wüste befand:
Nun sind ihm Früchte ersprossen.

4 Dir, dem allliebenden Vater und Herrn aller Dinge,
Galt in Erbarmung Dein Liebeswerk nicht zu geringe,
Dass er's vollbracht,
Den Du erwähltest zum Knecht;
Wirktest, dass es ihm gelinge.

5 Soll des Gerechten Gedächtniss im Segen verbleiben,
Wollen das Werk der Erinnerung wir frohbewegt treiben.
Mach uns nur klar,
Dass Du ein gnadenreich Jahr
Segnend uns wollest verscreiben.

E. Kleist.

No. 175. Am zehnten November kam Luther. 1483.

Mel.: No. 14. Ihr Kinderlein kommt, o kommt doch all'.

Am zehnten November kam Luther zur Welt,
Das Datum ein jeder im Kopfe behält;
Doch mehr noch, wir halten's im Herzen auch fest
Und nehmen den Tag als ein fröhliches Fest.

2 Nun sind schon vergangen — berechnet's — fürwahr,
Seit Luther geboren, jetzt vierhundert Jahr;
Doch geht auch Jahrhundert und Hundert vorbei,
Der Ruhm unsers Luthers bleibt glänzend und neu.

3 Die Stadt, wo geboren er wurd', ist bekannt,
Sie wird — wie das klinget! Eis Leben genannt.
Ja damals war Vieles erstarret wie Eis;
Doch Luther bracht' Leben und pflegt' es mit Fleiß.

E. Kleist.

*Das Reformationsfest wird am 31. Oktober in vielen Schulen durch Lieder und Deklamationen gefeiert. Man wird es dankend anerkennen, dass in „Unser Liederheft“ eine Anzahl leicht singbare Luther-Lieder (meist von Pfarrer Emil Kleist in Ost-Preußen) aufgenommen wurden. Deklamationen finden sich in dem Heftchen „Reformationsfest“, (5 Tis.) oder in Darmstädter's „Lutherbüchlein,“ und „Luther der Gottesdelp.“ Reading, Pa.

No. 176. Gottlob! Heut kam der rechte Mann.

Mel.: No. 464. Vom Himmel hoch, da komm' ich her.

1 Gottlob! Heut kam der rechte Mann,
Der unserm Herrn viel Volk gewann
Durch Gotteswort und reine Lehr'
Und kräftige Lieder — Gott zur Ehr'.

2 Fürwahr, er war der rechte Schwan,
Desh Kommen Hus hat kund gethan,
Und den sein Pfad und mächt' ger Flug
Durch Feindessturm und Wogen trug.

3 Ihn wählte Gott als treuen Knecht,
Doch er ein großes Werk vollbräch',
Und nähm' das rechte Licht zur Hand,
Das damals unterm Scheffel stand.

4 Wie klein und niedrig fing doch an
Der nachmals große Gottesmann,
Wie arm, gedrückt von manchem Leid
War unsers Luthers frühe Zeit.

5 Das hat der liebe Herr gemacht,
Der auch nicht kam in Füll' und Pracht;
War Ihm, dem Herrn, die Krippe recht,
War Armut gut für Seinen Knecht.

6 So sei's: wer arm bei uns und klein,
Soll darum nicht verachtet sein;
Wir haben ihn wohl lieb und gern,
Ist er, wie Luther, reich im Herrn.

Emil Kleist, 1883.

No. 177. Jetzt singen wir vom Bergmannssohn.

Mel.: Ich bin vom Berg der Hirtenknab'.

1 Jetzt singen wir vom Bergmannssohn;
Wir kennen unsern Martin schon,
Der hat gesungen manches Lied,
Und was er sang, drang in's Gemüth,
Von Herzen ging's zu Herzen.

2 Als er um's Brot den Neigen sang
Im Sängerchor die Straß' entlang
Zu Eisenach, der lieben Stadt,
Da ließ ihn Gott auf seinem Pfad'
Lieb' und Erbarmung finden.

3 Frau Cotta hört' an ihrer Thür
Den Martin singen, trat herfür,
Nahm christlich sich des Knaben an,
Hat Lieb' und Gut's an ihm gethan,
Wie eine Mutter pfleget.

4 Noch ist das Stübchen dort zu sehn,
Wo Martin Luther wohnte schön.
Mit klarer Stimme beim Lautenspiel
Hat er gesungen gut und viel
In seines Gottes Ehre. E. Kleist.

No. 178. Wer ziehet dort ein?

(Auf den Ablasskramer Joh. Tekel.) Carl Wonneberger.

1. Wer zie - het dort ein in Jü - ter = bogt mit Sang und Klang und Ge = prän - ge?
Vor = an das Kreuz und der Op - fer = stock und vorn und hin - ten Ge = drän-ge! Das
ist der Te - hel, der gro - ße Mann, der uns von Sün - den er - ret - ten kann, für Geld!

2 Die Orgel ertönt, es schallt Gesang
 Und ~~Te~~ h e l , rüstig besteigt er
 Den Predigtstuhl u. er spricht nicht
 Den Ablauf wacker ausstreckt er :
 Die Zeit der Gnaden ist vor der Tür ,
 Das Letzte nehmst, kaufst Ablauf hier
 — für Geld !

3 Was kostet mein' Sünd', ehrwürd'-
 ger Herr ?
 Das Kloster hab' ich bestohlen !
 Ei, ei ! die Sünde ist zentnerschwer,
 Sechs Baken mußt du mir holen !
 Die Seele slugs in den Himmel springt
 — für Geld !

4 Kein Teufel, kein Vogt, kein Pfa-
 hinf.
 Dars uns noch stoppen und plagen,
 Auch wegen Meineid, Verrath u. Mc-
 — für Geld !

No. 179. Reformation. 1517.

Met.: No. 28, „O wundersame Kunde.“

1 Es klingt wie Festgeläute
 Vom fernen Sachsenland :
 ||: Wohl auf du Jubelfreude, :||
 ||: Weltum von Strand zu Strand. :||
 Soweit die deutsche Zunge klingt
 Wohl über Berg und Thale,
 Soweit das Evangelium bringt
 Mit seinem süßen Schalle :
	: Da preist man heut was Gott gethan ! :	
	: Freut euch, der Herr ist Gott ! :	
	: Ihm sei Lob, Preis und Chr ! :	

3 Sie wollten ihm verschließen
 Den freuen Zeugenmund ;
 ||: Trotz Schwertern und trotz Spießen, :||
 ||: Er unerschüttert stund. :||
 Das Wort, das Wort kommt nicht zu Fall.
 Hellauf ihr Liedlein singet
 Die Wittenbergisch Nachtigall,
 Von Haus zu Haus es klinget.
 Drum preiset heut, was Gott gethan. ic.

2 Es lag in dunklen Nächten
 Die arme Christenheit,
 ||: Da schick von Seiner Rechten, :||
 ||: Der Herr den Held zum Streit. :||
 Nun bläßt und trifft des Geistes Schwert,
 Hei ! wie die Funken fliegen !
 „Ein feste Burg,“ wo man das hört,
 Nieder die Feinde liegen.
	: Drum preiset heut, was Gott gethan, :	
	: Freut euch, der Herr ist Gott ! :	
	: Ihm sei Lob, Preis und Chr. :	

4 O reicher Gottes segen
 Aus Luthers Wort und Lehr
 ||: Auf allen unsern Wegen :||
 ||: In Herz und Haus dich mehr ! :||
 Mit ihm im Glauben fest und klar,
 Fertig mit ihm zum Streite,
 Und im Bekenntniß treu und wahr,
 Froh und getrost im Leide.
 So preiset heut, was Gott gethan. ic. Dr. A. Späth.

No. 180. Lobt den Herrn, der uns gegeben

R. Studel.

1. Lobt den Herrn der uns ge = ge = ben Sei=n en wer = ten heil' = gen Geist, Der uns nicht in
Furcht läßt schweben, Wenn der Herr uns zeu = gen heißt. Nein! den Geist der Kraft und Lie = be,
Der Be = son = nen = heit und Zucht gab Er, Dass aus rei = nem Trie=be un=ser Zeugniß brin=ge Frucht.

2. Nun so zeiget euch als Männer,
Zeigt vom Herrn mit Freudigkeit,
Seht auf die, die als Bekunner
Vorgeschritten ihrer Zeit.
Folget nicht den falschen Leuten,
Die in ihrem Glaubenswahn
Wollten wohl für Christum streiten,
Aber Paplus geben dran.
3. Hieß nicht auch der „Knecht der Knechte“ *)
Apostolisch sein' Gewalt,
Doch das Evangelium, das echte,
Er alsbald lutherisch schalt.
Brächte gern mit Menschennamen
Reine Lehre in Verdacht,
Der doch selbst gesät den Samen
Falscher Lehre über Nacht.

*) Titel des Papstes.

4. Dennoch woll' dich des nicht schämen,
Dass man dich lutherisch heißt,
Muß's in rechtem Sinn nur nehmen,
Muß es nehmen nach dem Geist.
Denn „lutherisch“ soll nur heißen,
Luthers Zeugniß nehm' ich an,
Den Herren Jesum kann nicht preisen,
Wer den Luther giebt daran.

5. Luther ward der Geist gegeben
Nicht der Furcht, nein! einer Kraft,
Die in ihm ein Zeugeleben
Wie in Wenigen geschafft.
Welche Namen sie auch tragen,
Die gedenet reiner Lehr',
Hat seit der Apostel Tagen
Keiner so gezeugt, wie er.

R. Rudel.

No. 181. Treuer Heiland, voll Erbarmen.

1. { Treu-er Hei - land voll Er - bar - men, hö = re, was wir, Dei - ne
 Schüze Dei - ne Kirch' von o - ben, daß sie, troz der Fein - de
 Ar - men, uns auch die - se Stund' er - steh'n! uns auch die - se Stund' er - steh'n!
 To - ben, wie ein Berg im Meer mög' steh'n! wie ein Berg im Meer mög' steh'n!

2. Lass den weiten Kreis der Erden
Voll von Deiner Ehre werden
Und Dein Wort mit Macht ergeh'n!
||: Sende immer neue Knechte,
Die auf Dein Gesetz und Rechte
Männlich, wie ein Felsen steh'n! :||

3. Die, ob alle Wetter stürmen,
Deiner Wahrheit Licht beschirmen,
Und voll Geist und Glaubenskraft,
||: Stets auf Ziöns Mauern wachen,
Aller Spötter Witz verlassen,
Der so großes Urteil schafft. ||

No. 182. Wer fragt noch: was ist heut geschehn?

Wer fragt noch: was ist heut ge-
Es ist bekannt uns allen, l'schen?
Nun woll'n wir Gott auch danken
Das wird ihm wohlgesallen; l'schen,
Wir danken Dir, dem Herrn,
Von Herzen froh und gern
Für die Reformation!
Uns ward ihr Segen schon
Als Kindern mitgetheilet.

2 Wir haben früh in unsre Hand
Die heil'ge Schrift bekommen,
Manch schöner Spruch ist uns bekannt
Und ist ins Herz genommen,
Gebote, Glaub', Gebet
Und was im Buche steht
Bon Tauf' und Abendmahl,
Das sind wir allzumal
Eindringlich früh gehet.

3 Wie groß muß Deine Liebe sein
Zu Deinen Menschenkindern,
Du führst uns zur Erkenntniß ein,
Machst früh uns zu Verkündern
Der großen Güt' und Treu',
Die uns, vom Irrthum frei,
Gebracht zu einer Lehr';
Drum sei Dir Dank und Ehr'
An diesem Tag geweihet.

Eml. Kleist, 1883.

No. 183. Reichstag zu Worms 1521.

- 1 Wenn sie ein Feuer machten an
Bon Wittenberg bis Worms hinan,
Das bis zum Himmel flammte auf,
Es sollt nicht hindern Luthers Lauf.
3 Auch vor dem Kaiser und dem Reich
Bekentn er feinen Glauben gleich.
Hier steh ich! unser Luther spricht,
Indem er zeugt vom Glaubenslicht.

Mel.: No. 464. Vom Himmel hoch, da komm' ich her.
2 Nach Worms berufen, wollt' er hin,
Und wär'n auch so viel Teufel drin,
Als Ziegel auf den Dächern rot,
Er scheute sich vor keiner Not.
4 Er kann nicht anders für und für
Und macht den Schluß: Gott helfe mir!
Sein Amen seht er noch dabei;
So strahlet Luthers Glaubensstrahl'. E. Kleist.

No. 184. Die Wartburg. 1521.

Bon den alten Burgen allen
Muß die liebe Wartburg mir
Doch am besten wohlgefallen:
Unser Luther wohnte hier.

In der Muttersprache Klängen
Uns zu schenken Gottes Wort;
Doch muß ich mein Sinnen häns-
Oft an jenen Bergesort. Lgen

2 Als von Worms er auf der Reise
Nahm gefangen ihn die Lieb',
Kurfürst Friedrich war's, der Weise,
Unter dessen Schuh er blieb.

5 Auf der Wartburg giebt es Hallen
Und der Säle hohe Pracht,
Doch das größte Wohlgefallen
Mir die Lutherstube macht.

7 Als die Wartzeit ihm vergangen
Schied er, denn ihn rief die Pflicht;

Mel.: No. 137. Immer muß ich wieder lesen.
3 Und ein Patmos ist gewesen
Ihm die Burg nach Gottes Rat;
Da hat er die Schrift gelesen,
Und begann die große Tat,—
6 Dort hat unser Held gewelet,
Auch gesetzet und geharrt;
Oft ist er hinausgezilet
Als Georg nach Ritterart.

Doch die Wartburg mußt' erlangen
Einen Ruhm. *Das Ich darf nicht*
E. Kleist.

No. 185. Augsburg. 1530.

Mel.: No. 445. Es geht durch alle Lande.

- 1 Der hohen Gärte Menge
Erfüllte Au ḡ s b u r g ganz;
Welch wogendes Gedränge,
Welch kaiserlicher Glanz!
Biel Schmuck und Pracht war dort am Platz,
Doch kenn' ich einen bessern Schatz.
- 3 Das sind fürwahr gewesen
Zwei Stunden, reich an Lohn,
Als damals ward gelesen
Die theure Confession;
Da freuteten sich der Wahrheit Freund',
Da wunderten sich ihre Feind'.
- 5 Drum fren'n wir uns mit Danken
Der guten Confession,
Und woll'n von ihr nicht wanken;

- 2 Der Schatz, den ich jetzt meine,
Gilt mehr, als Kaisers Kron',
Als Gold und Edelsteine;
Es ist die Confession,
Die dort zu Augsburg in der Stadt
Den Namen sich erworben hat.
- 4 Der Gegner lernte eben,
Dass in der Schrift wir sei'n,
Er aber fäk' daneben;
Es macht ihm Sorg und Pein,
Dass uns're Lehre nimmermehr
Durch Menschenwort zu fällen wär'.

Dann wird vor Gottes Thron
Ein gut Bekenntniß uns gewährt
Und Heil im ew'gen Reich beschert.

E. Kleist.

No. 186. Nun durften sie ganz frei bekennen.

Augsburgisches Glaubensbekenntniß. 1530.

Mel. No. 477. Dir, dir, Geborab, will ich singen.

Nun durften sie ganz frei bekennen,
Was ihres Herzens reiner Glaube sei;
Und die sich recht lutherisch nennen,
Sie stimmen denn noch heut mit Freuden bei,
Was jene Glaubenshelden dort bekannt,
Als ihre Sach' vor Reich und Kaiser stand.

Dir, Herr, sei Dank dafür gesungen,
Dass das Bekenntniß unser's Glaubens frei
Vor Kaiser und vor Reich erklangen,
Und Deines Namens Ehre wurde neu.
Als das Bekenntniß aus dem Herzen brach,
Da musste schweigen der Verleumdung Schmach.

Das Glaubenswort ward übergeben
Zu Augsburg heut einst in des Kaisers Hand;
Es ist voll Kraft, es ist voll Leben,
Es ist für uns're Kirch' ein Unterpfland,
Dass wir in ihm den Herrn bekennen treu,
Und unser Glaub' echt evangelisch sei. E. Kleist.

No. 187. Als in des Irrtums Nacht versunken.

Mäßig bewegt.

1. Als in des Irrtums Nacht ver-fun - ken, Schon lan - ge Zeit die Kir - che lag; Da
 2. Hoch se - hen wir die Leuch - te ste - hen Die uns die Bahn zum Himmel bricht; Ob

leuch - te - te der Got - tes - fun - ken, Da stieg em - por der gro - he Tag; Durch
 Wet - ter schrechen, Stürme we - hen, Und dro hen die - sem Himmels - licht; Der |

Lu - thers Leh - re ward die Welt Vom wah - ren Glau - bens - licht er - hellt; Durch
 Herr, er - hö - ret un - ser Flehn Und läßt dies Licht nicht un - ter - geh'n; Der

Lu-thers Leh - re ward die Welt Vom wah - ren Glau - bens - licht er - hellt.
 Herr, er - hö - ret un - ser Flehn, Und läßt dies Licht nicht un - ter - geh'n.

Missions-Lieder.

No. 188. Die Sach' ist Dein, Herr Jesu Christ. Joh. Mich. Sandn.

1. { Die Sach' ist Dein, Herr Je - su Christ, Die Sach', an der wir steh'n, } { Al -lein das Weizenkorn, be - vor, Und weil es Dei - ne Sa - che ist, Kann sie nicht un - tergeh'n. } { Es frucht - bar sprosst zum Licht empor. }

{ Muß ster - ben in der Er - de Schoß, Durch Ster - ben los, Vom eig - nen We - sen los. Zu - vor vom eig - nen We - sen los. }

2. Du gingst, o Jesu, unser Haupt,
Durch Leiden himmelan,
Und führst Jeden, der da glaubt,
Mit Dir die gleiche Bahn.
Wohlan, so nimm uns allzgleich
Zum Theil am Leiden und am Reich,
Führ' uns durch Deines Todes Thor
Sammt Deiner Sach' zum Licht empor,
Zum Licht empor, durch Nacht zum Licht empor.

3. Du starbst Selbst als Weizenkorn
Und sankst in das Grab;
Belebe denn, o Lebensborn,
Die Welt, die Gott Dir gab.
Send' Boten aus in jedes Land,
Dass bald Dein Name werd' bekannt,
Dein Name voller Seligkeit;
Auch wir steh'n Dir zum Dienst bereit
In Kampf u. Streit zum Dienst in Kampf u. Streit

No. 189. Wasserströme will ich gießen.

Getragen.

Samuel Hofer.

1. Was = ser = strö = me will Ich gie = hen, spricht der Herr, auf's dür = re Land;
Füh = lend sol = len Quel = len flie = hen in der Wü = ste hei = hem Sand.

Wo jezt Wand' = rer schmach = tend ziehn. soll ein Got = tes = gar = ten blüh'n.

2. Darum mutig stets, ihr Brüder!
Eilet dem Verlor'nen nach!
Sucht des Volkes Gottes Glieder
Liebend auf in ihrer Schmach;
Ladet sie von Berg und Thal
Zu des Königs Hochzeitsmahl!

3. Herr, erhöre uns und sende
Deinen heil'gen Geist uns zu,
Der uns Muth im Kampfe spende
Und in Trübsal stille Ruh!
Ja, wir wollen Dir vertrau'n;
Du wirst Zion wieder bau'n!

Sophie Hertwig.

No. 190. Auf Christen alle!

Frisch.

Arr. Ed. Linder.

Chor.

Chorus section musical score. The music is in common time, key signature is B-flat major (two flats). The vocal parts are written on two staves. The first staff starts with a forte dynamic (mf) and consists of eighth-note chords. The second staff continues the eighth-note chords. The lyrics are: "1. Auf Christen al - le! Er = hebt die Fest = ge = sän = ge! Sin = get mit Schal = le! 3".

Halbchor.

Half-Chorus section musical score. The music is in common time, key signature is B-flat major (two flats). The vocal parts are written on two staves. The first staff has a dynamic of p. The lyrics are: "Lob dem Herrn und Hört!". The second staff continues the eighth-note chords. The lyrics are: "La = den die Glo = = den die fet = = ern = t".

Men = = = ge.

Gott hat Heil ge = ge = = ben in Sei = nem teu = er

Final section musical score. The music is in common time, key signature is B-flat major (two flats). The vocal parts are written on two staves. The first staff has a dynamic of mf. The lyrics are: "Men = = = ge.". The second staff continues the eighth-note chords. The lyrics are: "Gott hat Heil ge = ge = = ben in Sei = nem teu = er".

Aue.

Wort! Gott hat Heil ge - ge - - - ben in Sei - nem teu - ern Wort!



Finsterniß deckte die Völker auf der Erden,
Hölle, sie schreckte des Sünders zagend Herz;
Zage nicht länger; denn Frieden soll werden
||: Dem, der sehnend richtet sein Auge himmelwärts. ||

3. Droht auch manch' Wetter dein Schifflein zu zerschellen,
Suche den Reiter in Gottes heil'gem Wort!
Nimm' Ihn an's Steuer, Er führt's durch die Wellen,
||: Jesus leitet's sicher zum ew'gen Friedens-Port! ||

J. G. Nidecker, 1892.

No. 191. Jerusalem, Jerusalem.

1. Je-ru-sa-lem, Je-ru-sa-lem, Die Du so hoch ge- front, Du Wohnung Gottes, lieb und wert, Du Himmel unterm



Mond, jetzt samm' den Deinen unterm Fluch Gefnechtet jämmerlich, Jerusalem, Jerusalem, Stets weinen wir um dich.



2. Wo einst das Lob des Herrn erklang,
Auf Zions heil'gen Höh'n,
Da frümmen deine Kinder bang
Sich unter ihren Wehn.

Am Boden sitzt du einsam jetzt,
Verlassen jämmerlich.
Jerusalem, Jerusalem,
Stets weinen wir um dich.

No. 192. Sei uns willkomm'n. (Missionsfest.)

Mel.: No. 483. Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut.

1 Sei uns willkomm'n in unsrem
Du König, Herr der Ehren; [Kreis,
Denn unser armes Herz' weiß:
Es kann Dich nicht entbehren.
Nur Du bringst wahre Freud', Herr
Wo Du nicht bei dem Feste bist, [Christi;
Sind alle Feste Wüsten.

4 Wie hast Du unser Haus geschmückt
Mit einem reichen Segen!
Ein weiter Kreis ist ausgeschickt,
Dein heil' ges Werk zu pflegen;
In Asien und Afrika
Und weithin in Amerika
Ist unsre Saat gestreuet.

2 Und sollen doch Däsen sein
In unsres Lebens Dürre,
Nach trüber Nacht ein Freudschein,
Ein Lichtglanz in der Irre,
Nach langer Fahrt ein Ruhebank,
Wo sich das müde Herz mit Dank
Aufs neue kann erquicken.

5 In allen Ländern auf und ab
Siehn kämpfend unsre Brüder;
Hier strahlt auf sie der Jakobsstab
Und dort das Südkreuz nieder.
Vom Eriesee zum stillen Meer
Sind kleine Gärtnchen hin und her
Gepflegt von unsren Boten.

3 Verschaff' auch uns, o Seeler
Die liebliche Erquickung, [fre
Da Du uns heute hier vereint
Durch Deine gnäd'ge Schickung
Gib Du zu fühlen, daß Du da;
Ruf' jedem zu ein Ephata!
Und sprich in unsre Herzen!

6 O Jesu, nimm den Preis u. [
Von Deinen armen Kindern,
Das Werk ist ja Dein Eigenthu
Du willst's gewiß nicht mindern
Du drückst Dein Königssiegel d
Und läßt es wachsen bis hinauf
In Deinen Himmelsgarten!

Dr. Chr. G. Barth, 1799-18

193. Die Friedensboten ziehen.

Mel.: No. 460. Wie soll ich Dich empfangen.

1 Die Friedensboten ziehen
Hernhin in alle Welt
Ihr kämpfen, Ringen, Mühen
Auf Gottes Ackerfeld,
Es muß, es muß gelingen;
Sie sind vom Herrn gefandt!
Des Lichets Strahlen dringen
Durchs finstre Heidenland!

4 Es wandelt jenen rohen
Und wilden Völker Sinn
In einen freien, frohen
Und milden Christensinn;
So hat man's ja erfahren,
Seitdem das Wort des Herrn
Hinfähret durch die Scharen,
Die von ihm waren fern.

2 Aufst laut und immer lauter,
Ihr Gottesknechte, ihr!
Licht wird ja schon und trauter
Der Heiden Nachtrevier.
Wo Lebenswort' erschallen,
Da muß aufleben auch,
Was tott war und gefallen,
Durch Gottes Geisteshauch!

5 Auf, kommt zu Jesu Fahnen,
Die ihr ihn kennt und liebt!
Zieht hin und brehet Bahnen
Ihm, der euch Siege gibt,
Damit er selbst als König
Einzich' in seine Welt,
Und alles unterthänig
Ihm bald zu Fuße fällt!

3 In Jesu Blut alleine,
Da liegt das Heil der Welt.
Was helfen Dämmer scheine,
Wo doch die Sonne fehlt?
Tragt hin in alle Lande
Das Evangelium!
Das löst die Sündenbande
Und wandelt Menschen um!

No. 194. Prächtig strahlt des Meisters Gnade.

Frisch. Einzelne.

1. Prächtig strahlt des Meisters Gnade Von des Leuchtturm's Fel-sen-rand. Doch uns gibt Er, treu zu
hal-ten, Klei-ne Lich-ter längs dem Strand. Eu-re Lich-ter las-set bren-nen, Laßt sie
strah-len durch die Nacht, Daß noch manch ver-irr-ter Schif-fer Si-cher wer-de heim-ge-bracht.

2. Dunkel ist die Nacht der Sünde
Und der Sturm tobt, wuthentbrannt.
Aengstlich schaut manch' spähend Auge
Nach den Lichtern an dem Strand.—Chor.

3. Auf denn, Brüder, schmückt die Lampen,
Denn ein Schiffer in Gefahr
Mag verbergen nah' dem Hafen,
Weil kein Lichtein brennend war.—Chor.

No. 195. Volk des Herrn, dein Heiland.

Mel.: No. 406. Mache Dich, mein Geist.

- | | | |
|---|--|--|
| 1 Volk des Herrn, dein Heiland
Lehrt die Völker alle! [spricht:
Taufet sie, und säumet nicht,
Bis Sein Ruhm erschalle.
Lasst Sein Wort immerfort
Zu den Heiden dringen,
Und viel Früchte bringen. | 2 Diener Gottes, seid bereit,
Euch ins Feld zu wagen;
Rufet Er euch in den Streit,
Dürft ihr nicht erst fragen:
Soll ich zieh'n? Oder flieh'n?
Folget unverdrossen,
Muthig und entschlossen. | 3 Jünger Jesu, hindert's nicht,
Dass der Herr euch sende.
Bringt den blinden Heiden Licht,
Dass ihr Unglück ende.
Rettet sie, ob auch Müh',
Not und viel Beschwerden
Euch begegnen werden. |
|---|--|--|

4 Helft, wer immer helfen kann,
Durch Gebet und Gaben,
Dass der große Rettungsplan
Möge Fortgang haben.
Euer Fleh'n soll gefehl'h'n,
Dass die kühnen Streiter
Dringen furchtlos weiter.

5 Herr, du woll'st die Streiterchar
Selber kräf't'gen, gründen,
Sie erretten aus Gefahr,
Die Dein Heil verkünden.
Ihre Not, gar der Tod —
Die im Staub sich beugen,
Müssen von Dir zeugen!

J. Keller.

No. 196. Winter herrscht noch weit.

Mel.: No. 469. O Du Liebe meiner Liebe.

1 Winter herrscht noch weit auf Erden,
Manches Saatfeld liegt noch brach.
Herr, wann wird es Frühling werden
Und ergrünern allgemach?
Wann die lange Nacht verschwinden
Und der Morgen brechen an?
Wann das Tote Leben finden
Und erblüh'n der dürre Plan?

3 Herr, es steht Dich die Gemeine;
Mach' ihr sehnlich Hoffen wahr!
Dass Dein Gottesreich erscheine,
Schent' ein reiches Gnadenjahr!
Wolle Dich zum Werk befennen,
Das wir Dir zu Ehren thun;
Lasst in heil'ger Lieb' uns brennen
Und im Wirken nimmer ruh'n.

2 Siehe an die armen Heiden,
Wie sie trostlos irre gehn!
Führe sie auf grüne Weiden,
Lass sie Lebensquellen seh'n!
Send' Boten zur Belehrung
Und vertreib' des Irrtums Nacht;
Auf die Völker zur Befahrung,
Führ' empor des Lichets Macht!

4 Um den Acker zuzurichten,
Send' treue Knechte hin,
Die das finstre Dickicht lichten,
Guten Samen streuen drin;
Und dann lasst durch milden Regen,
Wie durch warmen Sonnenschein
Dieses Feld erblüh'n im Segen,
Dass es möge wohl gedeih'n.

Leonhard Meiser.

No. 197. Ihr Schnitter in der Ernte.

Munter und frästig.

1. Ihr Schnitter in der Ern-te, Was steht ihr mü-hig da? Des Ta-ges Stunden schwinden, Die Nacht ist auch schon

nah! Was steht ihr da und war-tet Auf and'rer Schnitter Nah'n? Der gold'ne Morgen siehet, Und noch ist nichts gethan!

2. Frisch an das Werk, ihr Schnitter!
Die Frucht heimst eilig ein;
Schon sinkt der Abend nieder,
Bald bricht die Nacht herein.
Der Herr beruft euch Schnitter;
Soll sein umsonst Sein Ruf?
Soll edle Früchte verderben,
Die Seine Güte schuf?

3. Erklimmt der Weisheit Höhen,
Kämpft nieder Trug und Wahn,
Und bietet allen Menschen
Der Wahrheit Heilskraft an!
Seid treu in dem Berufe,
Treu in dem Dienst des Herrn!
Dem Treuen winkt die Krone,
Dem Irden lebt sie neu.

No. 198. Dorthin, dorthin, wo die schlanken Palmen.

Mel.: Kennst Du das Land.

1 Dorthin, dorthin, wo schlanken Palmen blüh'n,
Wo in der Sonne Strahl aus ew'gem Grün
Des Südens goldne Frucht dem Wandrer winkt,
Wann er der Sehn sucht süße Lieder singt, Dorthin
Bieht's dich, mein Herz, du willst nach Süden zieh'n.

2 Dorthin, dorthin, wo noch im dunklen Hain
Das Gözenopfer flammt in grellem Schein,
Wo wüster Lärm die schöne Welt durchschwirrt
Und ohne Trost so mancher Pilger irrt — Dorthin!
Kommt, traute Brüder, lasst uns südwärts zieh'n!

3 Dorthin, dorthin! Das ist des Herrn Gebot,
Der Leben schafft nach tausendjahr'gem Tod;
Es ist Sein Auf, der mir das Herz erfüllt,
Es ist Sein Hauch, von dem das Segel schwillet! Dorthin
Heißt mich in Jesu Namen freudig zieh'n!

G. Birser.

No. 199. Frisch auf du kleines Streiterheer.

Mel.: Nr. 484. Mir nach, spricht Christus.

1 Frisch auf, du kleines Streiterheer!
Stell' froh dich in die Reihen,
Du darfst dich fürchten nicht so sehr,
Noch vor dem Feind dich scheuen.
Mußt du hier tragen Christi Zoch,
Folg' Ihm getrost! du siegest doch.

3 Hiss' auf die Fahne, laß sie weh'n!
In Nacht und Ungewittern
Wird unser Feldherr mit dir gehn,
Dann darfst du nicht erzittern.
Führt Er hinein in Kampf und Streit,
Mit Ihm du überwindest weit.

2 Er geht voran — so ziehe mit,
Bang' nicht im Sturm und brausen,
Er gehet mit dir Schritt und Tritt,
Wenn gleich die Augeln faulen.
Er steht dir bei in Kreuz und Not,
Er bleibt bei dir, wenn kommt der Tod.

4 Herr! zieh' voran, wir folgen Dir!
Laß frisch die Segel schwellen.
Bist Du im Schifflein, fürchten wir
Nicht Sturm und Meereswellen.
Wir sind getrost; bleib' hier und dort
Uns hält und Trost nach Deinem Wort. Job. Buser.

No. 200. Brüder, ziehet reich gesegnet.

Mel.: No. 430. Nach der Heimat süßer Stille.

1 Brüder, ziehet reich gesegnet
In die finstern Länder aus;
Und wo Jesus euch begegnet,
Baut im Glauben Ihm ein Haus.
Aus der Wüste, von den Wogen
Steigen Himmelsleitern auf,
Zu Jesu auf, zu Jesu auf;
Er ist nahe, Er ist nahe.

2 Wenn man auch an schwülen Tagen
Schwere Last und Hölle trägt,
Sollte man nicht gern was wagen,
Wo das Erntefeld sich regt?
Darum nur getrost, ihr Brüder,
Zieht hinaus ins weiße Feld,
Ins Feld hinein, ins Feld hinein!
Sammelt Garben, sammelt Garben! Dr. Chr. G. Bart
1799—1862.

No. 201. Von Grönlands Eisgestaden.

B. Major.

Munter.

1. Von Grönlands Eis - ge - sta - den, Von In-diens Per - len - strand, Von Pe - ru's gold'nen

Pfa - den, Vom dunk - len Moh - ren - land; Von man - chem al - ten U - fer Und

pal - men-rei - cher Flu - Er - tönt das Fleh'n der Au - fer: „Zeigt uns der Wahrheit Spur!“

2. Ob auch gewürzte Winde
Auf Ceylon's Insel wehn,
Der Mensch ist tot in Sünde
Und muß verloren geh'n.
Umsonst sind Gottes Gaben
So reichlich ausgestreut:

Die Heiden sind begraben
In Nacht und Dunkelheit.

3. Wir, denen treue Hirten
Und Gottes Wort verlich'n,
Wir könnten den Verirrten

Das Lebenslicht entzieh'n?
O nein! die frohe Kunde
Vom Heil in Jesu Christ
Erschall' von Mund zu Mund,
Bis jedes Volk Ihn läßt.
Nach Bisch. Seher.

No. 202. Der Du in Todesnächten.

Dr. G. W. Fink.

1. Der Du in To-des-näch-ten er-kämpft das Heil der Welt, Und Dich als den Ge-

rech-ten zum Bür-gen-dar-ge-stellt; Der Du den Feind bezwun-gen, den Himmel auf-ge-

than: Dir stim-men unsre Zun-gen ein Hal-le-lu-ja an, Ein Hal-le-lu-ja an!

2. Im Himmel und auf Erden
Ist alle Macht nun Dein,
Bis alle Völker werden
Zu Deinen Füßen sein;

Bis die von Süd und Norden,
Bis die von Ost und West
Sind Deine Gäste worden
Bei Deinem Hochzeitsfest.

3. Noch werden sie geladen,
Noch gehn die Boten aus,
Um mit dem Ruf der Gnaden
Zu füllen Dir Dein Haus.
Es ist kein Preis zu teuer,
Es ist kein Weg zu schwer,
Hinauszustreun Dein Feuer
In's vielbewegte Meer.

4. So ziehen Deine Flammen
Wie Sonnen um die Welt.
Getrenntes fließt zusammen,
Das dunkle wird erhellt.
Und wo Dein Name schallt,
Du König, Jesu Christ!
Ein selig Häuslein wallet
Dahin, wo Friede ist.

5. So sammle Deine Herden
Dir aus der Völker Zahl,
Dass viele selig werden
Und ziehn zum Abendmahl.
Schließ auf die hohen Pforten,
Es strömt Dein Volk heran!
Wo noch nicht Tag geworden,
Da zünd Dein Feuer an!

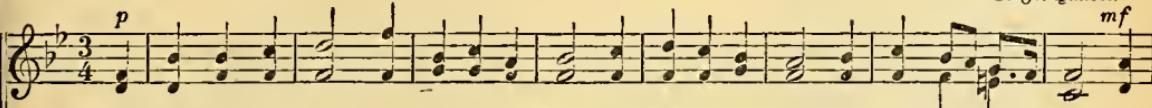
Dr. Chr. G. Barth, 1799—1862.

No. 203. Zieht fröhlich hinaus zum heiligen Krieg.

G. Fr. Händel.

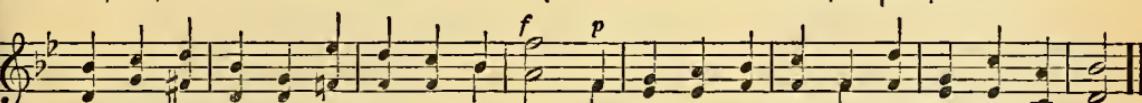
mf

1. Zieht fröhlich hin-aus zum hei-li-gen Krieg, Durch Nacht und durch Graus erglänzt der Sieg. Ob



Wet-ter auch to-ben, er-schre-cket nur nicht, Blickt im-mer nach o-ben: bei Je-su ist Licht.

cres.



2. Und ob auch das Herz sich dunkel umzieht,
Mit trübendem Schmerz der Friede entflieht;
Wenn Mühmut und Zagen die Freudigkeit bricht:
O stiller die Klagen, bei Jesu ist Licht.

3. Wenn rings um euch bang die Gözennacht steht,
Und wird's euch zu lang, bis daß sie vergeht;
So sei euer Hoffen nach oben gerichtet.
Der Himmel ist offen, bei Jesu ist Licht.

Dr. Chr. G. Barth, 1799—1862.

No. 204. Schlägt an die Sichel.

Mel.: No. 475. Seich ein zu Deinen Thoren.

- 1 Schlägt an die Sichel, Brüder!
Weißt' ist das Erntefeld!
Schallt laut, ihr Erntelieder,
Hin durch die weite Welt!
Kurz ist die Erntezeit;
Die Tage sind zu zählen:
Laßt's nicht an Schnittern fehlen,
Und macht euch schnell bereit.
- 3 Und ob sie alle schwiegen
Zu ihrer finstern Nacht,
Nicht nach dem Heile frügen,
Das Heiden selig macht,
Doch ist's des Herrn Befehl,
Zu pred'gen allen Zonen,
Wo Menschenkinder wohnen,
Zu wecken jede Seele.

- 2 Die Nationen fragen:
Wo ist das wahre Heil?
Die Südsee-Inseln tragen
Die Götzen unter's Veil,
Auch China's Mauer bricht,
Der Buddha muß sich beugen,
Und tausend Stimmen zeugen
Vom Heil und vom Gericht.
- 4 Wohlauf! zieht aus, ihr Brüder,
Hinaus ins Erntefeld,
Bis vor dem Throne nieder
Die Garben sind gestellt!
Bald, bald kommt Gottes Sohn,
Dann rauschen alle Meere
Dem großen Herrn zur Ehre,
Und mit ihm kommt Sein Lohn.

Dr. Chr. Barth, 1799—1862.

No. 205. Wohlauf, ihr Bahnbereiter.

Mel.: No. 406. Befiehl du deine Wege.

- 1 Wohlauf, ihr Bahnbereiter,
Wohlauf, und brechet Bahn!
Spannt eure Seile weiter,
Seid mutter auf dem Plan!
Durchschreitet fühl'n das wilde
Gebirge überall,
Dringt vor auf dem Gefilde
Und ebnet Berg und Thal!
- 3 Was gibt euch Kraft und Stärke,
Was Trost und Zuversicht,
Was Mut zum schweren Werke,
In dunkeln Nächten Licht?
Was schützt euch vor Sorgen
Und schafft euch Heiterkeit?
Was macht euch so geborgen
In Kammschärnen und Streit?

- 2 Nur auf zu rauhem Wege,
Auf schmalen Bergesgrat!
Und über morsche Stege
Bergsolget fühl'n den Pfad.
Will euch der Feind erschrecken:
Ihr Helden zittert nicht!
Will Finsterniß euch decken,
Euch scheint ein helles Licht.
- 4 Der Herr ist unsre Stärke
Und unser Trost und Licht;
Er ist mit unserm Werke,
Gibt uns, was uns gebracht.
Was immer kann uns schrecken?
Der Herr ist unser Hirt!
Uns führt Sein Stab und Stocken
Bis hin zum Ruheport. H. R. Wulffslägel.

No. 206. Am Ufer hoch ein Kirchlein steht.

Mel. Was mein Gott will, gescheh' allzeit.

Am Ufer hoch ein Kirchlein steht,
Auf Felsengrund gegründet;
Auf festen Säulen ist's erhöht,
In Meisters Hand gegründet.
Arinnen zeugt von Jesus Christ
Die Schar der treuen Knechte,
Die ihren König nicht vergibt,
Sich Seine heil'gen Rechte.

Schau' dort die helle Christensteinstadt,
Vom Sonnenglanz beschienen,
Die Christum in der Mitte hat
Und Ihm begeht zu dienen.
Bei ihren Bürgern walset Heil
Und Licht auf ihren Gassen;
Der Herr ist ewiglich ihr Theil
Und wird sie nicht verlassen.

Wie dunkel steht das Heidenland,
Dem keine Sonne leuchtet!
Wie ist sein unglücksel'ger Strand
Von Opferblit beseuchtet!
Die todtten Gözen helfen nicht
Den armen, blinden Seelen;
Der Halbmond spendet auch kein
Und seine Strahlen fehlen. [Licht]

4 Zwar liegt schon mancher Gott im Staub,
Dem sich das Knie gebeuget,
Und mancher Starke ward zum Raub,
Der nun von Christus zeugt;
Doch stehen Millionen noch
Mit ausgestreckten Armen,
Und rufen laut: O kommt doch
Hierüber, helft uns Armen!

Noch manches Schifflein liegt bereit
Und will die Ufer lichten;
Nur fehlt die Ladung noch zur Zeit,
Zur Fahrt es zuzurichten.
O ladet doch die Schiffe voll!
Laut mahnt der Heiden Flehen
Von Land zu Land, von Pol zu Pol —
Wohlaus! die Flaggen wehen!

Dr. Chr. G. Barth. 1799—1862.

No. 207. König Jesu, streite, siege.

Mel.: No. 514. Wachet auf, ruft uns die Stimme.

1 König Jesu, streite, siege,
Dass alles bald Dir unterliege,
Was lebt und webt in dieser Welt.
Blick' auf Deine Friedensboten!
Las' wehen Deinen Lebensoden
Durch dieses ganze Totenfeld!
Erhöre unser Flehn',
Und las' es bald geschehn'
Amen! Amen!
So rühmen wir und jouchzen Dir:
Hallelujah! Herr, für und für.

2 Herr, Du hörst der Deinen Flehen,
Rufst: Amen, ja, es soll geschehen!
Wir rufen: Amen! voll Vertrau'n.
Aller Welt strahlt einigt die Klarheit:
Von Deiner ew'gen Gnad' und Wahrheit:
Wir zweifeln nicht, wir werden's schau'n.
Das Wort von Deinem Kreuz
Hat Himmelskraft und Reiz;
Wir erfahren's! Die Nacht entsleucht,
Vom Licht verschneucht,
Wenn Deine Macht nur mit uns zeucht.

No. 208. Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit.

Mel. u. Harm. von A. v. Löwenstein

1. Nun prei = set al = le Got = tes Barm=her = zig=keit! Lob Ihn mit Schal = le, wer = te =
Chri = sten = heit! Er lä = st dich freund = lich zu Sich la = den, Freu = e dich, Is = ra =
Sei = ner Gna = den! Freu = e dich, Is = ra = el, Sei = ner Gna = den

2. Der Herr regiert über die ganze Welt;
Was sich nur röhret, Ihm hin zu Füße fällt;
Biel tausend Engel um Ihn schweben;
Psalter und Harfe Ihm Thre geben.
3. Wohlauf, ihr Heiden, lasset das Trauren sein!
Zu grünen Weiden stellest euch willig ein!
Da lässt Er uns Sein Wort verkünden,
Machet uns ledig von allen Sünden.

4. Er giebet Speise reichlich und überall;
Nach Vaters Weise sättigt Er allzumal.
Er schaffet früh und spät Regen,
Füllt uns alle mit Seinem Segen.
5. Drum preis und ehre Seine Barmherzigkeit,
Sein Lob vernehre werteste Christenheit!
Uns soll hinsort kein Unfall schaden;
Freue dich, Israel Seiner Gnaden!

No. 209. Evangelium! Deiner Gnade Ruhm.

Mel.: No. 497. Seelenbräutigam.

oangeliūm! Deiner Gnade Ruhm 2 Macedonia ruft so dringend ja:
in alle Lände dringen,
in Völfern Frieden bringen,
'n das Heiligthum: Evangelium! Helft von fern und nah Macedonia.

riedensbotengruß
igt ohn' Weberdrufz
i dürren Totenbeinen!
et laut an allen Bäumen —
an zum Verdruß—Friedensbo-
tengruß!

5 Auferstehungswind!
Blase drein gleichwind!
Dass zur Freude in den Himmeln
Schaaren von Erlösten wimmeln
Die dir dankbar sind, Auferstehungs-
wind!

3 Laodicea! Warum schlafst du da,
Träg und lau in deiner Liebe?
Ah! daß dich dein Heiland triebte!
Wecke, Josua, Laodicea!

6 Himmelsseligkeit wird in Ewigkeit
Doppelt dich, o Christ, belohnen,
Wenn durch dich auch hat gewonnen
Eine Seel' erfreut Himmelsseligkeit!

P. Schüd.

No. 210. Brüder, streuet guten Samen.

Mel.: No. 454. Süß und ruhig ist der Schlummer.

1 Brüder, streuet guten Samen,
Noch solang die Saatzeit währt,
Wirfet in des Heilands Namen,
Bis Er selbst herniederfährt;
Dann wird froh das Erntelied erflingen
Und der Schnitter seine Garben bringen.

2 Lebt noch sind die Arbeitstage,
Da man Last und Hitze trägt.
Da wird manche Not und Plage
Christi Kuechten auferlegt.
Doch ist's Seligkeit für Ihn zu leiden,
Und dort oben harren ew'ge Freuden.

3 Süße Ruh' im Land der Wonnen,
Ach! wir wären dein nicht werth,
Wenn wir, was an Jakobs Brunnen
Christus spricht, nicht recht gehört:
Das ist Meine Speise allerdinge,
Dass des Vaters Willen Ich vollbringe.

No. 211. Es ist noch Raum.

1. { Es ist noch Raum, Mein Haus ist noch nicht voll, Mein Tisch ist noch zu leer; } Geht, nö-thigt!
 Der Platz ist da, Wo Je - der si - hen soll; O bringt doch Gä - ste her!

al - len Stra - sen, Ich ha - be viel be - rei - ten las - sen. Es ist noch Raum; es ist noch Ra

2. Es ist noch Raum.
 Die Arme Jesu sind
 Zum Tragen stark und weit.
 Die Hände steh'n
 Für jedes Gnadenkind
 Zu heben ausgebreit'.
 Er will sie auf die Achseln legen
 Und ihrer gar im Busen pflegen.
 ||: Da ist noch Raum. :||
3. Es ist noch Raum,
 Auch für das schwächste Kind,
 Das gar nicht gehen kann;
 Und derer auch,
 Die alt und müde sind,

- Nimmt Er sich treulich an.
 Ihr sollt Ihm in den Armen liegen,
 Und dürft an Seine Brust euch schmiegen.
 ||: Da ist noch Raum. :||
4. Es ist noch Raum,
 Ein Haus, das göttlich groß,
 Das viele Wohnung hat.
 Da ruht man aus
 Und ruht in Christi Schoß,
 Da wird der Glaube satt.
 Die Schaar, die Jesum angenommen,
 Wird da mit Ihm zusammen kommen.
 ||: Da ist noch Raum. :||

No. 212. Frühlings, der die Welt verklärt.

Gebend.

Dolce.

Frühlings, der die Welt verklärt,
Wann erscheint dein Zeichen?
Winter, der so
lang gewährt, Wann wirst du entweichen?
Längst bedeckter starrer Frost
Ein beschneit Gefilde;
Frühling, komm mit deinem Trost, Komm mit deiner Milde.

2. Rings der Nationen Kreis
Harret auf dein Wehen,
Bis die Blumen still und leis
Aus dem Grab erstehen,

Bis des Glaubens Baum erblüht
Und der Liebe Pflanze —
Bis dein Tag die Erd umzieht
Mit des Lebens Kranze. —

3. Bis aus öden Wüstenei'n
Noch ein Garten werde,
Wo sich Beet an Beete reih'n
Auf der ganzen Erde,
Süßer Duft von Berg und Thal
Auch zum Himmel steige,

Und mit Gnaden ohne Zahl
Gott herab sich neige.
4. Brich denn an, du sel'ges Licht,
Ewig junger Morgen!
Stell uns hell vor's Angesicht,

Was im Grab verborgen!
Wo zerstreut noch her und hin
Kleine Gärten stehen;
Läß die ganze Wüste blühn,
Grünen Thal und Höhen!

Dr. S. Ch. Barth, 1799—184

No. 213. Wer will ein Streiter Christi sein.

Mäßig.

1. { Wer will ein Streiter Christi sein Und nicht ein Wi-der = christ, } Die Kreu=zes=fah=ne weht, die Ja
Der stellt sich auf dem Kampfplatz ein, Wie er be = ru = fen ist. }

weht, Wohl dem, der bei ihr steht, der bei ihr steht, Trommeten schallen weit und breit: Frisch auf, frisch auf zum S

2. Sie Schwert des Herrn und Gideon!
Tönt unser Schlachtgeschrei.
Der treubewährte Gottessohn,
Der steht uns selber bei!
Mit Ihm :: des Himmels Heer. ::
Der Engel :: Zeug und Wehr. ::
Trotz aller Welt! denn Sieg und Feld
Behält der starke Held!

3. Zeich Du den Harnisch Pauli an:
Dein Schwert sei Gottes Wort;
Das bricht durch Nut und Flammen Bahn,
Und ist ein starker Hirt.
Erreich :: des Heiles Helm, ::
Und weich :: nicht wie ein Schelm. ::
Der Schild des Glaubens schütze dich:
So streite ritterlich'

Hier. d'Annonc

No. 214. O Licht, aus Gott geboren.

Lebendig.

L. Schröter.

1. O Licht, aus Gott ge - bo - ren, O Glanz der Herr - lich - keit! Zeuch ein zu Dei - nen Tho - ren, Mach
Dei - ne Pfor - ten weit, Be - leh - re und be - feh - re, Was sich noch blen - den lässt, Gib
balb zu Dei - ner Eh - re Ein rei - ches Sie - ges - fest, ein Sie - ges - fest, ein Sie - = ges - fest.

Du ruhest nicht vom Streite
Des Heils für alle Welt;
Es röhmet uns noch heute
Dein Wort der freud'ge Held;
Es tönt in allen Landen,
Es wirbt, es loßt, es dringt,

Bis endlich aus den Banden
Sich Seel' um Seele ringt.

3. Und wird einst Dein Versühnen
In aller Welt bekannt,
Dann soll die Wüste grünen,

Fruchtprangend stehn das Land;
Nach langem, bitterm Darben
Wird Deine Saat gebeihen;
Du kommst und sammelst Garben
Für Deine Scheuren ein.

Bruno Lindner.

No. 215. Vorwärts Christi Streiter.

N. S. Sullivan

1. Vor-wärts Christi Strei - ter, vor-wärts in den Krieg! Mit dem Kreuz des Heilands, das uns führt zum
2. Vor dem Sieges-zei - chen Sa - tang Schaaren fliehn; Kommt, wir Christen wol-ten zum Trium-phe

Christus un - ser Hö - nig treu vor - an uns geht: Seht wie dort im Kam - pfe Sei - ne Fahne w.
Laßt die Höll' er - zit - tern vor dem Ju - bel - klang, He - bet eu - re Stimmen, singt den Siegesza

Vor-wärts Christi Strei - ter, vor-wärts in den Krieg! Mit dem Kreuz des Heilands, das uns führt zum Si
Vor-wärts Christi Strei - ter, vor-wärts in den Krieg! Mit dem Kreuz des Heilands, das uns führt zum Si

onen, Reiche, Thronen kommen und vergehn,
och die Kirche Christi bleibt für immer stehn;
lich der Höllen Pforten übermögeln nicht,
so hat Er's gesprochen, Der Sein Wort nicht bricht.
vorauswärts ic.

Überseest von Dr. A. Späth.

1. Onward, Christian soldiers, Marching as to war, With the cross of Jesus Going on before. Christ, the
 val Master, Leads against the foe: Forward in to battle See his banners go. Onward, Christian soldiers,
 arching as to war, With the cross of Jesus Going on before.
 2. Like a mighty army Moves the Church of God: Brothers, we are treading Where the saints have trod.
 We are not divided, All one body we One in hope, in doctrine, One in charity. Onward, etc.
 3. Crowns and thrones may perish, Kingdoms rise and wane, But the Church of Jesus Constant will re-
 main: Gates of hell can never 'Gainst that Church prevail: We have Christ's own promise, And that can-
 not fail. Onward, etc.
 4. Onward, then, ye faithful, Join our happy throng; Blend with ours your voices In the triumph-song.
 Honor, laud and honor Unto Christ the King" — This, through countless ages Men and angels sing.
 Onward, etc.

Sabine Baring-Gould, 1865.

No. 216. Die wir uns asshier beisammen finden.

Gnadauer Choralbuch, 1735.

{ Die wir uns all-bier beisammen fin-den, Schlagen unsre Hän-de ein, } Und zum Zeichen daß dies Lobge-tö-ne
 Uns auf Dei-ne Mar-ter zu ver-bin-den, Dir auf e-wig treu zu sein, }
 Von Einzelnen sonst wiederholt. 2
 Deinem Herzen an-genehm und schö-ne, Sa-ge A-men und zugleich: Frie-de, Frie-bs, sei mit euch! euch.
 Chr. Ren. v. Binaendorf 1727—1752.

Sonntags-Lieder.

No. 217. Der Sonntag kommt mit leisem Trift.

1. Der Sonn - tag kommt mit lei - sem Trift Und bringt viel Freud' und Se - gen mit.
uns will- kom - men, Tag des Herrn! Wir seh'n dich al - le herz - lich gern.

2. Wie freundlich hat uns Gott bedacht,
Dass Er den Sonntag hat gemacht,
Zu ruhen von der Hände Werk.
Dass Leib und Seel' sich wieder stärkt.

3. Heut' tönt in Kirchen ohne Zahl
Des Wortes Gottes süßer Schall,
In Sonntagschulen weit und breit
Freu'n sich viel tausend Kinder heut'.

4. Von innen und von außen rein
Soll jedes Kind am Sonntag sein,
Von Lärm und wildem Spiele fern,
So hat's der Herr des Sonntags gern.

5. Drum, lieber Sonntag, sehn wir
Die ganze Woche aus nach dir.
Sei uns willkommen, Tag des Herru!
Wir seh'n dich alle herzlich geru.

No. 218. O seh't, auf leisen Flügeln.

Feierlich.

Joh. Abt. P. Schulz.

1. O seh't, auf leisen Flügeln des Frührots von den Hügeln kommt unser Feiertag in's Thal! Wir

wan-deln ihm entgegen, er bringt uns Frend' und Segen und Laub und Blumen ohne Zahl.

2. Es schmücken sich die Auen,
Sein Angesicht zu schauen;
Ihn grüßt der Nachtigallen Chor;
Die Lerch' am Himmel schwebet,
Und duftender erhebet
Die Blume selbst ihr Haupt empor.

3. Wir aber steh'n und loben
Den guten Vater droben;
Er ruft den Lenz und schmückt das Land.
Ist nicht die weite Erde
Ein Lamm von Seiner Herde?
Er leitet sie an Seiner Hand.

4. Die Stern' in hohen Räumen,
Die Blüten auf den Bäumen
Sind alle Seine Kinder-Schar.
Er schaut mit Wohlgefallen
Hinab und reicht Allen
Die vollen Vaterhände bar.

5. Drum laßt uns hier im Freien
Ihm unsre Freude weihen;
Auch hier ist Gottes Heilighum!
Ihn preisen Laub und Blüte.
Wer kennt Seine Güte,
Mein Herz, lobinge Seinem Ruhm!

K. Abt. Krummacher, 1768—1845.

No. 219. So feierlich und stille.

G. h. Trebel

Andante. p

mf

p

1. So fei - er - lich und stil - le, wie's heu - te nah und fern, sei's auch in mei -

Her - zen am schö - nen Tag des Herrn, am schö - nen Tag des Herrn, am schö - nen Tag des Her

2. Es tönen hell die Glocken,
Sie tönen nah' und fern
Und wollen Alle laden
||: In's hohe Haus des Herrn. :||

4. Und sieh', der Glaube leitet,
Wie einst der Weisen Stern,
Das Herz auf sich'rem Pfade
||: Hinauf zu seinem Herrn. :||

3. O solchem freud'gen Rufe,
Wer folgte dem nicht gern?
Wer nähme Gnad' und Liebe
||: Nicht gern von seinem Herrn? :||

5. Da sind ihm Erdenluste
Und Erdenschmerzen fern.
Es lebt in sel'ger Stille
||: Allein in seinem Herrn. :||

No. 220. Du Tag des Herrn, sollst meiner Seele.

3 4

1. { Du Tag des Herrn, sollst mei - ner See - le Ein fil - ler, fro - her Fest - tag sein,
Ein Tag, den ich mit Ernst er - wäh - le, Um ihn dem Le - vens - wort zu weih'n.

3 4

Zum Him - mel soll mein Geist sich schwingen, Zum Him - mel, denn ich sei - re heut', Ent - fernt von

al - len eit - len Din - gen, Den Fest - tag der Un - sterb - lich - keit.

2. Mit allen heiligen Gemeinen,
Die heut' vor Gottes Antliz steh'n,
Soll meine Seele sich vereinen,
Herr, Deine Liebe zu erhöh'n;

Dein Lob in Ehrfurcht hier zu stammeln,
Bis einst, wann in der Engel Chor
Sich Deine Heiligen versammeln,
Mein Psalm mit ihnen steigt empor.

No. 221. Wo ist mein Haus?

p. Schü.

Beterlich. f p
mf

1. Wo ist mein Haus? Wo ist mein Haus? Auf Er - den ist mein Pil - gerhaus, Da geh' ich kämpfe
ein und aus. Da ist mein Haus, Da ist mein Haus, Auf Er - den ist mein Haus.

mf ff mf

2. Wo ist mein Haus? Wo ist mein Haus?
Die Kirche ist mein Gotteshaus,
Da geh' ich betend ein und aus.
Da ist mein Haus, Da ist mein Haus,
Die Kirche ist mein Haus.

3. Wo ist mein Haus? Wo ist mein Haus?
Im Himmel ist mein Vaterhaus,
Da geh' ich ein und nie heraus.
Da ist mein Haus, Da ist mein Haus,
Im Himmel ist mein Haus.

p. Schü.

No. 222. Gott sei Lob der Sonntag kommt herbei!

1. Gott Lob der Sonn - tag kommt her - bei! Die Wo - che wird nun wie - der neu, Heu

hat mein Gott das Licht ge - macht, Und Le - ben aus dem Tod ge - bracht, Hal - le - lu - jah!

es ist der Tag, da Jesus Christ
im Tod für mich erstanden ist
d schenkt mir die Gerechtigkeit,
ost, Leben, Heu und Seligkeit.
Hallelujah!

3. Das ist der rechte Sonnentag,
Da man sich nicht g'ng freuen mag;
Da wir mit Gott versöhnet sind,
Daz nun ein Christ heißt Gottes Kind.
Hallelujah!

4. Mein Gott, laß mir Dein Lebenwort;
Führ' mich zur Himmelslehrnenpfot;
Laß mich hier Leben heiliglich
Und Dir Lob singen ewiglich.
Hallelujah! Joh. Olearius.

No. 223. Gottesstille, Sonntagsfrühe, Ruhe.

1. Got - tes - stil - le, Sonn - tags - frü - he, Ru - he, die der Herr ge - bot!

Mei - ne See - le, wach' und glü - he Mit im hel - len Mor - gen - rot!

2. Könnt' ich in dem Zimmer bleiben,
Wenn das Volk zur Kirche wallt?
Könnt' ich Alltagswerke treiben,
Wenn der Glockenruf erschallt?

3. Wo die holden Worte warten,
Die der Herr auf Erden sprach,
Lasset auch das Brot mich teilen,
Das Er seinen Jüngern brach.

4. O! das nenn' ich sel'ge Stund'
Wo man Dein, o Herr, gedenk
Wo man mit der frohen Kundi
Von dem ew'gen Heil uns trän

No. 224. Beim frühen Morgenslicht.

Munter.

The musical score consists of three staves of music in common time, treble clef, and G major. The first two staves begin with a forte dynamic. The lyrics are integrated into the music, appearing below the notes. The third staff begins with a forte dynamic and continues the lyrics.

1. Beim frü - hen Mor - gen - licht Er - wacht mein Herz und spricht: Ge - lobt sei Je - sus Christus!
2. Was tönt der schön - ste Klang, Der lieb - lich - ste Ge - sang? Ge - lobt sei Je - sus Christus!

Die Fei - er - glo - de schallt Mit hei - li - ger Ge - welt: Ge - lobt sei Je - sus Christus!
In Got - tes heil - gem Haus Sprech ich vor al - lem aus: Ge - lobt sei Je - sus Christus!

3. Ihm, meinem höchsten Gut,
Sing' ich mit Liebes-Glut:
Gelobt sei Jesus Christus!
Bei jedem Anbeginn
Ruf' ich mit Herz und Sinn:
||: Gelobt sei Jesus Christus! :||

4. Das lieblichste Getön'
Ist in des Himmels Höhn:

Gelobt sei Jesus Christus!
Des Vaters ew'ges Wort
Erkönnet ewig dort:
||: Gelobt sei Jesus Christus! :||
5. Ihr Menschenkinder all',
Singt laut mit Jubelschall:
Gelobt sei Jesus Christus!
Rings auf dem Erdenkreis!

Ertöne Ihm zum Preis:
||: Gelobt sei Jesus Christus! :||
6. Singt Himmel, Erd' und Meer:
Gelobt sei Jesus Christus!
Es schalle weit und breit
In alle Ewigkeit:
||: Gelobt sei Jesus Christus! :||
Missions-Har

No. 225. O sehet doch, wie heute.

Mädchenstimmen.

1. O se - het doch, wie heu - te Der gan - ze Himmel lacht; Denn die - sen Tag der
 f Chor.
 Freu - de Hat uns der Herr ge - macht. Ge - denkt des Sonn - tags hei - -ligt ihn Mit
 f
 Kind - lich from - mem Herz und Sinn! Hei - ligt ihn! Hei - ligt ihn mit Kind - lich frommem Sinn!

Welch feierliche Stille Herrscht heute überall,
 Wo Gottes heil'ger Wille Geschieht im Erdenthal! - Chor.
 Welch wunderbarer Friede Weht heute durch die Flur!
 Wie ruhet da der Müde. Die arme Kreatur! - Chor.

4. Die Lebensströme fließen An diesem Tag so klar,
 Da dürfen wir genießen Den Segen wunderbar. - Chor.
 5. Und ist schon hier auf Erden Die Sonntagsfei'r so süß,
 Wie wird's erst droben werden Beim Herrn im Paradies! - Ch.

No. 226. Sei gegrüßt, du bunte Flur!

Feierlich, doch nicht zu langsam.

A. Siegfried.

The musical score consists of three staves of music in common time (indicated by '3/4' in the first measure). The key signature is one flat. The vocal parts are in soprano, alto, and bass. The piano accompaniment is in the basso continuo style, indicated by a bass clef and a 'C' (common time).

Measure 1: Soprano: 'Sei ge-grüßt, du bun-te Flur!'. Alto: 'Ue-ber-all der An-dacht Spur. Wel-che Fei-er rings um-her'. Bass: 'Tag des Herrn! Fern und nah die Glo- - - den'. Piano: Dynamics 'p' (piano), 'cres.' (crescendo), 'sf' (fortissimo).

Measure 2: Soprano: 'Kün - - - gen, Und die Blu - mer'. Alto: 'Tag des Herrn! Fern und nah die Glo- - - den'. Bass: 'Tag des Herrn! Fern und nah die Glo- - - den'. Piano: Dynamics 'p' (piano), 'mf' (mezzo-forte), 'cres.' (crescendo).

Measure 3: Soprano: 'hör' ich sin - - - gen: Dank dem Herrn zu je - der Zeit!'. Alto: 'hör' ich sin - - - gen: Dank dem Herrn zu je - der Zeit!'. Bass: 'hör' ich sin - - - gen: Dank dem Herrn zu je - der Zeit!'. Piano: Dynamics 'p' (piano), 'cres.' (crescendo), 'mf' (mezzo-forte), 'cres.' (crescendo).



Sei gegrüßt, du hoher Walb,
Drin der Vögel Lied erschallt!
Welche Feier überall,
Tag des Herrn!
Stehen muß ich still und lauschen,
Durch die Zweige hör' ich's rauschen:
Dank ic.

3. Sei gegrüßt, du blauer See,
Den ich leise wogen seh!
Welche Feier drüberhin,
Tag des Herrn!
Durch der Wellen sanftes Kräuseln
Hör' ich's flüstern, hör' ich's säuseln!
Dank ic.

4. Sei gegrüßt, o Bergeshöh,
Drauf ich freudetrunknen steh!
Welche Feier fern und nah,
Tag des Herrn!
Nings von allen Seiten schallen
Hör' ich's zu des Himmels Hallen:
Dank ic.

No. 227. Das Kirchlein steht.

mäßig langsam.

Vollbläseweise.

1. Ein Kirch - lein steht im Blau - en auf stei - len Ver - ges Höh', und mir wird beim Be -
schau - en des Kirch - leins wohl und weh', des Kirch - leins wohl und weh'.
Berüdet steht es droben,
ein Denkmal früherer Zeit.
Vom Morgenrot gewoben
Wird ihm sein Sonntagskleid. ::

3. Und wenn die Glocken klingen
Im frischen Morgenhauch,
Dann regt mit zarten Schwingen
Sich dort ein Glöcklein auch. ::

4. Es weckt sein mildes Schallen
Die Vorzeit wunderbar.
Zum Kirchlein seh' ich wallen
Dann frommer Beter Schar. ::

Wilhelm Alzner.

Glockenruf.

No. 228. In dem Dörschen da drüben.

Sanft und langsam.

Halbtakt.

Dr. G. W. Hint.

Einzelne.



1. In dem Dörschen da drüben vom Turme herab, Da läu - ten die Menschen den Tag zu Grab; Sie läuten, sie



All.



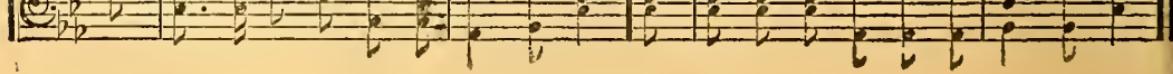
läu - ten, und ich und du, Wir hö - ren so ger - ne dem Läu - ten zu, Sie läu - ten, sie läu - ten, und ich und du,



Wir hö - ren so ger - ne dem Läu - ten zu, Wir hö - ren so ger - ne dem Läu - ten zu.



Wir hö - ren so ger - ne dem Läu - ten zu, Wir hö - ren so ger - ne dem Läu - ten zu.



2. Wenn sie läutnen, da sollen wir immerdar fein
Zum Singen und Beten gerüstet sein;
||: Wir sagen der Glocke gar große Ehr,
Denn das Läuten ist immer bedeutungsschwer. :||
3. Wenn sie läutnen am Sonntag, das klinget so schön,
Da sollen wir stille zur Kirche gehn,
||: Und sollen versammelt am heiligen Ort,
Uns predigen lassen des Herren Wort. :||
4. Und zur Tauf und zur Trauung da läutnen sie auch;
Das Läuten war immer ein heiliger Brauch.
||: Und wird uns die letzte Ehr gethan,
So fangen die Glocken zu läuten an. :||
5. Bet eifrig! Jetzt schlagen sie dreimal drei,
Bald sind nun die Leute vom Läuten frei.
||: So schlagen am Ende die Christenleut'
Zu Ehren der heil'gen Dreieinigkeit. :||

Dr. G. W. Fink, 1783—1846.

No. 229. Glücklein hell vom Turme da.

Mäßig langsam.

Joh. G. Witthauer.

1. Glücklein hell vom Turme da, Leuten rufst du fern und nah, daß sie Morgens früh aufsteh'n, Beten und zur Arbeit geh'n.
2. Wieder hör' ich, Glücklein dich,
Wann der Mittag zeiget sich;
Rufest so mit gutem Klang:
Kommt, nehmt Gottes Speis und Trank!
3. Hat der Abend sich genah't,
Iß's zum Wirk'n dann zu spät,
Rufest, liebes Glücklein, du:
Legt betend euch zur Ruh!
4. Kommt ein Sonntag, komm' ein Fest,
Glücklein, du dich hören läßt
5. Sprichst mich an in Lust und Leid,
Zeigst mir meine Lebenszeit.
5. Muß ich von der Erde ab,
Gehst du mit mir bis an's Grab,
Weckst in jeder frommen Brust
Trauer und doch Hoffnungslust.
6. Liebes, süßes Glücklein mein!
Immer will ich lauschen dein,
Däß dein letzter Abendschlag
Führe mich zum Himmelstag.

Karl Wilh. Wiedenfeld, 1801—1860.

No. 230. Rufen nicht die Glockentöne.

- | | |
|--|--------------------------------|
| 2. Rufe es nicht, wenn Glocken schallen: | Darum betet
Komm, o komm! |
| Nah' dich des Tempels Hallen | Betend kommt |
| Gern und fromm. | |
| Habe lieb den Ort des Höchsten, | 3. Also, wenn
Komm, o komm! |
| Denn da ist dir Gott am nächsten. | Nah' ich mich |

No. 231. Sonntagsglocken, Freuden-schall!

Allegro.

Dr. H. G. Nägeli.

1. Sonn-tags-glo-csen, Freu-den-schall! kündet laut und ü-ber-all from-mem Glauben, heitrem Hoffen:

Got-tes Tem-pel ste-hen of-fen. Sonntagsglocken, Freu-den-schall! Sonntagsglocken, Freu- - den-schall !

2. Sonntagsglocken, ernster Klang!

Rufet weit das Thal entlang:

Irdisches soll jeho schweigen,

Himmelschem das Herz sich neigen.

||: Sonntagsglocken, ernster Klang! ||

3. Sonntagsglocken, Festgeläut!

Stimmt das Herz zur Seligkeit,

Die in Andacht und in Liedern

Sich mit Allen will verbrüdern.

||: Sonntagsglocken, Festgeläut! ||

Dr. Ahr. C. Fröhlich, 1796—1865.

Mäßig.

No. 232. Glockenton, du ernster Klang.

Fr. Silcher.

Glo-cken-ton, du ern-ster Klang, schallt die gan-ze Flur ent-lang, ru-fest Al-len nah' und fern:

hört, hört, hört, heut' ist der Tag des Herrn! hört, heut' ist der Tag des Herrn! Ehrt ihn, kommt zur

Kir-che gern! Glockenton, wie lieb' ich dich, Glockenton, wie lieb' ich dich, freu' auf dei-ne Stim-me mich!

Wilh. Hey, 1789—1854.

kraftvoll. No. 233. Heraus aus Nacht und Schlämmer.

p. *Schad.*

1. Heraus, her-aus aus Nacht und Schlämmer, Heraus, her-aus aus Feld und Wald. Heraus, her-aus aus Not und Kummer, Heraus, her-aus, die Glo - cke schallt. Heraus, die Glo - cke schallt.

2. Herein, herein zum Heiligtume,
Herein, herein was Christ sich nennt.
Herein, herein zu Gottes Ruhme,
Herein, :|| herein, die Glocke tönt. :||

3. Hinan, hinau zu Licht und Leben,
Hinan, hinan zu Gottes Wort.

Hinan, hinan zu heil'gem Streben,
Hinan, :|| hinan tönt's fort und fort. :||
4. Hinauf, hinauf das Herz zum Himmel,
Hinauf, binauf zu Gott den Geist.
Hinauf, binauf aus dem Getümmel,
Hinauf, :|| hinauf die Glocke weist. :|| p. *Schad*

No. 234. Glöcklein klingt.

1. Glück - lein klingt, Vög - lein singt, Wie ein je - des kann und weiß.
Kund, auch du, Sing da - zu Dei - nes lie - ben Schö - pfers Preis!

2. Bet' und sing'! Gutes Ding
Lebst du nimmermehr zu oft.
Schenket doch Gott dir noch
Täglich mehr, als du gehofft.
3. Sing und bet' früh und spät;
Kannst ja nimmermehr bestehn,
Wenn nicht treu, täglich neu
Gottes Huld will mit dir gehn.

4. Bist ein Kind, lern' geschwind
'Singen, beten alle Stund'.
Gott begehr, hält gar werth
Danf und Flehn aus Kindesmund.
5. Lern' es halb; bist du alt,
Thust du dann von selber so.
In der Not und im Tod
Bist du dann getrost und froh.

Wilh. Hey, 1789—1854.

No. 235. Glocke, du klingst so fröhlich.

Fried. C. Fesca.

Näbig langsam.

The musical score consists of two staves of music. The first staff begins with a dynamic 'p' and a key signature of 2 sharps. The second staff begins with a dynamic 'f' and a key signature of 4 sharps. Both staves are in common time.

1. Glo - cke, du klingst fröh - lich, wenn der Hoch - zeit - rei - gen zu der Kir - che geht.
Glo - cke, du klingst hei - lig, wenn am Sonntag Mor - gen öd' der M - der steht.

Glocke, du klingst tröstlich,
Rufest du am Abend,
Dah es Betzeit sei!
Glocke, du klingst traurig,
Rufest du: das bitt're
Scheiden ist vorhei!

3. Sprich, wie kannst du klagen?
Wie kannst du dich freuen?
Bist ein tot' Metall!
Aber unsre Leiden,
Aber unsre Freuden,
Die versteh'st du all'.

4. Gott hat Wunderbares,
Was wir nicht begreifen,
Glock', in dich gelegt!
Muß das Herz versunken,
Gott nur kann ihm helfen,
Wenn's der Sturm bewegt.

Dr. Alois W. Schreiber, 1761—1841.

Jesus-Giebler.

No. 236. Der beste Freund ist in dem Himmel.

1. { Ver be - ste Freund ist in dem Himmel, Auf Er - den sind die Freun - de rar;
Denn bei dem fal - schen Welt - ge - tüm - mel Ist Red - lich - keit oft in Ge - fahr.

2. Drum hab' ich's im - mer so ge-meint: Mein Je - sus ist der be - ste Freund!

3. Die Menschen sind wie eine Wiege,
Mein Jesus steht felsenfest,
Daß, wenn ich gleich darniederliege,
Mich Seine Freundschaft doch nicht läßt.
Er ist's, der mit mir lacht und weint:
Mein Jesus ist der beste Freund!

4. Er läßt Sich Selber für mich töten,
Vergießt für mich Sein eigen Blut;
Er steht mir bei in allen Nöten,
Er spricht für meine Schulden gut;
Er hat mir niemals was verneint:
Mein Jesus ist der beste Freund!

5. Mein Freund, der mir Sein Herz giebt,
Mein Freund, der mein und ich bin Sein;
Mein Freund der mich beständig liebet,
Mein Freund bis in das Grab hinein.
Ach, hab' ich's nun nicht recht gemeint?
Mein Jesus ist der beste Freund!

2. Die Menschen sind wie eine Wiege,
Mein Jesus steht felsenfest,
Daß, wenn ich gleich darniederliege,
Mich Seine Freundschaft doch nicht läßt.
Er ist's, der mit mir lacht und weint:
Mein Jesus ist der beste Freund!
3. Die Welt verkannt ihre Liebe
Dem, der am Meisten nützen kann,
Und schenkt dann das Glücke trübe,
So steht die Freundschaft bunt an;
Doch hier ist es nicht so gemeint,
Mein Jesus ist der beste Freund!

4. Er läßt Sich Selber für mich töten,
Vergießt für mich Sein eigen Blut;
Er steht mir bei in allen Nöten,
Er spricht für meine Schulden gut;
Er hat mir niemals was verneint:
Mein Jesus ist der beste Freund!
5. Mein Freund, der mir Sein Herz giebt,
Mein Freund, der mein und ich bin Sein;
Mein Freund der mich beständig liebet,
Mein Freund bis in das Grab hinein.
Ach, hab' ich's nun nicht recht gemeint?
Mein Jesus ist der beste Freund!

B. Schmolz, 1672-17

No. 237. Harre, meine Seele.

Cäsar Malan.

Chor.

1. Har = re, mei = ne See = le, Har = re des Herrn! Al = les Ihm be = feh = le, Hilft Er doch so gern.

Einzelne.

Vom Chor zu wiederholen.

Sei un-ver-zagt, Bald der Mor-gen tagt, Und ein neu-er Früh-ling Folgt dem Winter nach.
Sei un-ver-zagt, Bald der Mor-gen tagt, Und ein neu-er Früh-ling Folgt dem Winter nach.

Chor.

In al - len Stür - men, In al - ler Not Wird Er dich be - schir - men, Der treu - e Gott!

2. Harre, meine Seele, Harre des Herrn,
Alles Ihm befehle, Hilft Er doch so gern;
Wenn Alles bricht, Gott verläßt uns nicht:

Größer als der Helfer ist die Not ja nicht.
Ewige Treue, Retter in Not,
Rett auch unsre Seele, Du treuer Gott.

Rob. Kried. Näder, 1811.-1872.

No. 238. Wo ist Jesus, mein Verlangen?

Alte Volksweise, aus Schles. Louise Reichardt.

Nicht zu schnell.

1. Wo ist Je-sus, mein Ver-lan-gen, Mein Ge-lieb-ter und mein Freund? Ach wo ist Er hin-ge
2. Ach, ich ruf vor Angst und Schmerzen: Wo ist denn mein Je-sus hin? Kei-ne Ruh' hab' ich im

gan-gen? Wo mag Er zu fin-den sein? Mei-ne See-le ist be-trü-bet, Mit vie
Her-zen So lang, bis ich bei Ihm bin. Ach, wer giebt mir Tau-ben-flü-gel, Das ich

Sünd' und Un-ge-mach; Wo ist Je-sus, den sie lie-bet? Den sie su-chet Nacht und Tag
kann zu je-der Frist Flie-gen ü-ber Berg und Hü-gel, Su-chen, wo mein Je-sus ist?

Er vertreibt Angst und Schmerzen,
Er vertreibt Sünd' und Tod,
Wenn sie quälen in dem Herzen,
Er hilft uns aus aller Not.
Aurum will ich nicht ablassen,
Will Ihn suchen hin und her,

In den Feldern, auf den Straßen
Will Ihn suchen mehr und mehr.

4. Liebster Jesu, laß Dich finden,
Meine Seele ruft nach Dir.
Ach vergib mir meine Sünden!

Heiland zieh' mich ganz zu Dir,
Stille, Jesu, mein Verlangen!
Sei und bleibe Du doch mein;
Läß mich einzig Dir anhangen
Und auf ewig bei Dir sein.

No. 239. Laßt mich geh'n.

Karl Voigtländer.

Nicht zu schnell.

1. Laßt mich geh'n, Laßt mich geh'n, Daß ich Je - sum mö - ge seh'n; Mei - ne
 Seel' ist voll Ver - lan - gen Ihn auf ew - ig zu um= fan= gen Und vor Sei - nem Thron zu steh'n.

||: Süßes Licht, :||
Sonne, die durch Wölken bricht;
O, wann werd' ich dahin kommen,
Daß ich einst mit allen Trommen
Schau' Dein holdes Angesicht.
||: Ach, wie schön :||
Ist der Engel Lobgetön!

Hätt' ich Flügel, hätt' ich Flügel,
Flög' ich über Thal und Hügel
Heute noch nach Zions Höh'n.
4. ||: Wie wird's sein, :||
Wenn wir zieh'n in Salem ein,
In die Stadt der gold'n'en Gassen!
Herr, mein Gott, ich kann's nicht fassen,

Was das wird für Wonne sein.
5. ||: Paradies, :||
Wie ist deine Frucht so süß!
Unter deinen Lebensbäumen
Wird uns sein, als ob wir träumen.
Bring' uns, Herr, in's Paradies!
G. F. L. Anar, 1806—1878.

No. 240. Ich will streben nach dem Leben.

Langsam.

Mel.: „Ich will's wagen.“

1. { Ich will streben nach dem Le - ben, wo ich se - lig bin; } Hält man mich, so lauf ich fort;
 { Ich will rin-gen, ein - zu-drin-gen, bis daß ich's ge - winn. }
 bin ich matt, so ruft das Wort: Fort-ge - run-gen, durch-ge - drun-gen bis zum Klei-nod hin.

2. Als berufen zu den Stufen
 Vor des Lammes Thron,
 Will ich eilen: das Verweilen
 Bringt oft bösen Lohn.
 Wer auch läuft und läuft zu schlecht,
 Der verläumt sein Kronenrecht.
 Was dahinten, das mag schwinden,
 Ich will nichts davon.

3. Jesu, richte mein Gesichte
 Nur auf jenes Ziel;
 Lenk die Schritte, stärk' die Tritte,
 Wenn ich Schwachheit fühl.
 Lach die Welt, so sprich mir zu;
 Schmäht sie mich, so tröste Du;
 Deine Gnade führt gerade
 Mich aus ihrem Spiel.

4. Du mußt ziehen; mein Bemühen
 Ist zu mangelhaft.
 Wo ihr's fehle, fühlt die Seele;
 Aber Du hast Kraft,
 Weil Dein Wort ein Leben bringt,
 Und Dein Geist das Herz durchdringt.
 Dort wird's tönen bei den Krön'en
 Gott ist's, der es schafft.

W. Hiller, 1699—1769.

Getragen.

No. 241. Also hat Gott die Welt gesiebt.

S. Hemy.

Salbhor.

A musical score for a three-part setting. The top part is labeled 'Salbhor.' and consists of two staves of music. The middle part is labeled 'Chor.' and also consists of two staves of music. The bottom part is labeled 'Gott so lieb,' and consists of one staff of music. The music is in common time, with a key signature of one sharp. The vocal parts sing in unison, with the bass line providing harmonic support. The lyrics are integrated into the musical structure, appearing below the notes.

1. Al - so hat Gott die Welt ge - siebt, daß Er aus frei - em Drieu Uns Sei - nen Sohn zum

Chor.

Hei - land giebt; wie hat uns Gott so lieb. Wie hat uns Gott so lieb, wie hat uns

Gott so lieb, Der Sei - nen Sohn zum Hei - land giebt; wie hat uns Gott so lieb.

Was Sein erbarmungsvoller Rath
Schon in der Ewigkeit
Zu unserm Heil beschlossen hat,
Vollführt Er in der Zeit. — Chor.

3. Du Sohn des Allerhöchsten wirst
Auch mir durch Rath und That
Ein Helfer und mein Friedefürst
Auf dieses Lebens Pfad.—Chor.

4. Gelobt sei Gott, gelobt Sein Schn,
Durch den Er Gnäd' erweist!
Lobt, Engel, Ihn vor Seinem Thron,
Erheb' Ihn auch mein Geist.—Chor.

Nach H. C. Heder.

No. 242. Herr Jesu Christ, das Leben ist so arm.

Langsam.

(Hebr. 11, 13—16.) Arr. Ed. Linder.



1. Herr Je - su Christ! das Le - ben ist so arm und freu - den - leer, so hart und sorgens - schwer, wenn Du i



bist, zu je - der Frist, mein Licht und Lebensquell, Immanuel. Mag auch die Welt mit Ehr' und Geld, Mit alle



Lust erfreuen, mir alles Glück verleihn; dies Glück zerrinnt, ach! wie geschwind, hilft nicht in Seelennot und nicht im



2. Drum Herr mein Heil, und bestes Teil!
 Reiß' schnell Dein armes Kind aus Welt und Tod
 Und Sünd', und mach' mich neu und recht getreu,
 Für alles Eitle blind, Dir gleichgesinnt.
 Und fasse mich, Herr, mächtiglich,
 Mit Deiner Gnadenhand, in meinem Pilgerstand;
 Und führe mich recht seliglich
 Den schmalen Lebensweg, Melchisedek!

3. Auf, daß ich dann nach Kanaan
 Mit heißer Sehnsucht seh', in ernstem Kampfe geh',
 Und dort die Stadt, die Frieden hat,
 Zur sel'gen Wohnung nehm': Jerusalem!
 Da bin ich Dein! da bist Du mein!
 Da ruh' voll sel'ger Lust ich aus an Deiner Brust,
 Und stimme ein, verklärt und rein,
 In's Lied der Engel da: Halleluja!

P. Schüt.

No. 243. Wen Jesus liebt.

Langsam und sanft.

Fr. Silcher.

1. Wen Je-sus liebt, Wen Je-sus liebt, Der kann a-lein Recht fröh-lich sein Und nie be-trübt.

2. ||: Im Himmel doch :||
 Auf Gottes Thron
 Liebt Gottes Sohn
 Die Seinen noch.

3. ||: Und giebt und schenkt :||
 Der Gaben viel
 Ohn' Maß und Ziel,
 Und sorgt und denkt.

4. ||: Und liebt auch mich, :||
 Giebt auf mich Acht;
 Drum Tag und Nacht
 So froh bin ich.

Wilh. Hey, 1789—1854.

No. 244. O sei gepriesen.

M. Reich.

Froh Bewegt.

2. Du bist die wahre Freudenquelle,
Du bringst den Frieden mir ins Herz,
Du machst mein dunkles Leben helle,
||: Du führst den Wandrer himmelwärts.:||

3. Denn so gewiß Du Mensch geboren
Und auf Dich lädst all meine Last,
Hast Du zum Himmel mich erforen
||: Und ewig liebend mich umfaßt.:||

4. Und da Du selbst Dich meiner Seele
Geschenkt hast, o Du ew'ges Gut,
So sorgst Du, daß ihr sonst nichts fehle,
||: Wenn sie nur liebend in Dir ruht.:||

5. O ew'ge Liebe, so verklärre
Dich bent' in mir und jeder Brust,
Doch auch das ärmste Herz Dich ehre
||: Und preis' in sel'ger Weihnachtselust! :||

Chr. Böhmer

No. 245. Des Christen Schmuck und Ordensband.

Arr. von Ed. Binder.

1. Des Chri = sten Schmuck und Or = dens=band, Das ist das Kreuz des Herrn. Und

wer erst sei = nen Werth erkannt, Der trägt es froh und gern, Der trägt es froh und gern.

2. Man nimmt's mit Demut,
Trägt's mit Lust
Und achtet's für Gewinn,
Doch trägt man es nicht
Auf der Brust,
||: O nein, man trägt es drin. :||

3. Und wenn's auch schmerzt,
Und wenn's auch drückt,
Bleibt man doch glaubensvoll,
Man weiß ja wohl,
Wer's uns geschickt,
||: Und was es wirken soll. :||

4. Man trägt es auch
Nur kurze Zeit,
Blos als ein Unterpfund
Für das zukünft'ge
Ehrenkleid
||: Im lieben Vaterland :||

Carl Joh. Phil. Spitta, 1801-1859.

No. 246. Preist laut den Herrn.

Munter.

Halbdor. *mf*

S. Hemb.

1. { Preist laut den Herrn, ihr ju - gend - li - chen Hö - re! Bringt Ihm den Ruhm,
Er hö - ret gern ein Lied zu Sei - ner Hö - re, Drum lo - bet Ihn,

1 2 Chor. *ff*
Sei - nen Na - men ziert:..... auch bis jetzt ge - führt. Stimmt en - re Vie - der!

Ihm eu - erm Herrn, Er hö - ret ja im - mer das Lob der Kinder so gern!..... gern!

Freundlich hat uns des Hirten Stab regieret,
Auf grünen Au'n geführet aus und ein.
Dum' bringt den Dauf, der Seiner Treu gebühret,
Und haltet Ihm stets eure Herzen rein. — Chor.

3. Mit Ihm allein woll'n wir auch weiter wandern,
Nichten auf Ihn die Augen immerdar;
Nie wollen wir vertrauen einem andern,
Er sei uns Schutz und Rettung in Gefahr. — Chor.

No. 247. Ihr Kinder, wollt ihr glücklich sein.

Fröhlich.

1. { Ihr Kin-der wollt ihr glück-lich sein, müßt ihr zu Je-su geh'n. } Er ist so lieb, so
Und auf Sein Vorbild nur al-lein zu al-ien Zei-ten seh'n.
hold und treu und hat die Kinder gern; b'rumb tre-tet im-mer oh-ne Schen vor eu-ren lie-ben Herrn!

Er spielte einst als holdes Kind,
Mit Menschenkindern gern;
Doch war Er immer fromm gesinnt,
Lieb jeder Sünde fern.
Zum Hause Gottes zieht Er hin,
Sagt gute Lehren an;
Doch ist Er auch mit frommem Sinn
Den Eltern unterthan.

3. Und da Er, als der starke Held,
Den Kreuzes-Weg einschlug,
Auf welchem Er die Sünd'-der Welt
Mit tausend Schmerzen trug.
Da ließ Er noch das schöne Wort
Als teure Gabe hier:
„O drängt mir nicht die Kindlein fort,
Das Himmelreich ist ihr!“

4. D'rum Kinder, wollt ihr glücklich sein,
Vergesst Jesum nicht!
Er ist es einzig und allein,
Der nie Sein Wort euch bricht.
D röhmet fröhlich allezeit
Den großen Kinderfreund,
Bis euch in froher Ewigkeit
Sein Gnadenantlitz scheint. Benze.

No. 248. Einer ist es, den ich lieb'.

Feierlich.

Wolfgang von Ströbele.

1. Ei - ner ist es, den ich lie - be, Ei - nem bleib' ich e - wig treu, Ei -

Vom Chor wiederholt.

bleib' ich e - - wig treu, Ob ich in der Hei - mat bie - be, Ob's mich in die

Ter - ne tric - be, Ei - nem bleib' ich e - - wig treu. Ei - nem bleib' ich e - - wig treu.

2. Soll ich Seinen Namen nennen?

||: Kennt ihr euren Heiland nicht? :||
Lasst mich Jesum Christum nennen,
Von Ihm soll mich nichts mehr trennen.
||: Kennt ihr euren Heiland nicht? :||

3. Und Er bleibt es, den ich liebe,

||: Jesu bleib' ich ewig treu. :||
Ob ich ohne Trübsal bliebe,
Ob der Leib in Staub zerstiebe,
||: Jesu bleib' ich ewig treu. :||

Genzel

No. 249. Ich bete an die Macht der Liebe.

In mächtiger Bewegung.

Demetrius Vortmannskp.

1. Ich be-te an die Macht der Lie-be, die sich in Je-su of-fen-bart; ich geb'mich hin dem freien Triebe, womit ich

Wurm ge-lie-bet ward. Ich will, an-statt an mich zu den-ken, in's Meer der Liebe mich ver-sen-ken.

2. Wie bist Du mir so sehr gewogen,
Und wie verlangt Dein Herz nach mir!
Durch Liebe sanft und stark gezogen,
Neigt sich mein alles auch zu Dir.
Du trautest Liebe, gutes Weinen,
Du hast mich, ich hab' Dich erlesen.

3. Ich fühl's, Du bist's; Dich muß ich haben.
Ich fühl's, ich muß für Dich nur sein.
Nicht im Geschöpf, nicht in den Gaben:
Mein Stuhplatz ist in Dir allein.
Hier ist die Ruh, hier ist Vergnügen;
D'rum folg' ich Deinen sel'gen Zügen,

4. O Jesu, daß Dein Name bliebe
Im Grunde tief gedrückt ein;
Möcht' Deine süße Jesusliebe
In Herz und Sinn gepräget sein!
In Wort und Werk, in allem Wesen
Sei Jesus und sonst nichts zu lesen.

5. Lob sei dem hohen Jesünnamen,
In dem der Liebe Quell entspringt,
Von dem hier alle Bächlein kamen,
Aus dem die sel'ge Schar dort trinkt.
Wie heugen sie sich ohne Ende!
Wie falten sie die frohen Hände!

Gerhard Tersteegen, 1697—1769.

No. 250. Großer Gott, wir loben Dich!

Nicht zu langsam.

Peter Ritter, 1792

cres.

1. {Gro - her Gott, wir lo - ben Dich! Herr, wir prei - sen Dei - ne Stär - ke!
Vor Dir neigt die Er - de sich und be - wun - dert Dei - ne Wer - ke!}

Wie Du warst vor al - ler Zeit, so bleibst Du in E - wig - keit.

2. Alles, was Dich preisen kann,
Cherubim und Seraphinen
Stimmen Dir ein Loblied an.
Alle Engel, die Dir dienen,
Rufen Dir in sel'ger Ruh'
Heilig, heilig, heilig zu.

3. Der Apostel heil'ger Chor,
Der Propheten große Menge
Schickt zu Deinem Thron empor
Neue Lob und Dankgesänge.
Der Blutzeugen große Schar
Lobt und preist Dich immerdar.

4. Du, des Vaters ein'ger Sohn,
Hast die Menschheit angenommen;
Du bist auch von Deinem Thron
Zu uns auf die Welt gekommen;
Gnade hast Du uns gebracht,
Von der Sünde frei gemacht.

5. Herr, erbarm', erbarme Dich!
Auf uns komme, Herr, Dein' Segen,
Deine Güte zeige sich
Alten der Verheißung wegen;
Auf Dich hoffen wir allein,
Lass uns nicht verloren sein!

"Te Deum Laudamus" von Ambrosius.

No. 251. Meinen Heiland seh' ich gehen.

B. Schöd.

Halbchor.

1. { Meinen Heiland seh' ich ge - hen Zu den Fischern dort am Meer. } „Kommt, ver-las-set eu - re
Nicht al - lei - ne will Er sie - hen; Treu-e Freunde su - chet Er. }

Chor.

Ne - he, Fortan sollt' ihr Menschen fah'n!“ Und sie las-sen Er-den - schä - he Schließen froh sich Jesu an.

Nanchen Jüngling seh' ich stille,
Ranche Jungfrau einsam steh'n.
S'ist ihr redlich ernster Wille,
luf der Bahn des Herrn zu geh'n.
Über ach! den Hohn ertragen
kann allein ihr Herz noch nicht.
Es mit Jesu frei zu wagen,
ihnen Mutb und Kraft aebricht.

3. Darum, höret Jesu Bitte:
Bleibet ferner nicht allein!
Schliehet — Ihn in eurer Mitte —
Einen heiligen Verein;
Nehmt's im Ringen noch genauer!
Wag'l's mit eurem Gideon!
Stehet fest wie eine Mauer,
Wie ein Mann für Gottes Sohn!

4. Mag die Welt euch dann verspotten,
Jesu sieht euch gnädig an!
Mag sich jene feindlich rotten
Siegrich zieht ihr eure Bahn.
Bis ihr dort mit Seraphinen
Dürst in Herrlichkeit Ihn seh'n,
Und Ihm froh und selig dienen,
Ewia Seinen Ruhm erhöhn!

B. Schöd.

No. 252. Wie herrlich ist's, ein Schäfflein Christi werden.

Dr. Chr. Palmer.



1. { Wie herrlich ist's, ein Schäfflein Christi werden, Und in der Hut, des treu - sten Hir - ten siehn!
Kein höh'rer Stand ist auf der gan - zen Er - den, Als un - ver - rückt dem Hir - ten nach - zu - geh'n;



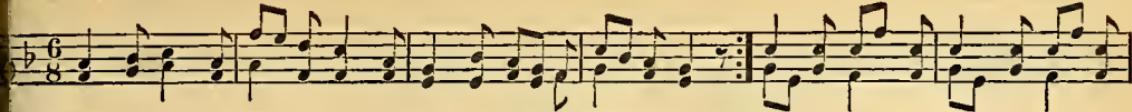
2. Hier findet es die angenehmsten Auen,
Hier wird ihm stets ein frischer Quell entdeckt,
Kein Auge kann die Gnade überschauen,
Die es allhier in reicher Menge schmeckt;
Hier wird ein Leben mitgetheilt,
Das unaufhörlich ist und nie vorübereilt.

3. Wer leben will und gute Tage seben,
Der wende sich zu dieses Hirten Stab;
Hier wird sein Fuß auf süßer Weide gehen,
Da ihm die Welt vorher nur Träger gab.
Hier wird nichts Gutes je vermißt,
Dieweil der Hirt ein Herr der Schafe Gottes ist.

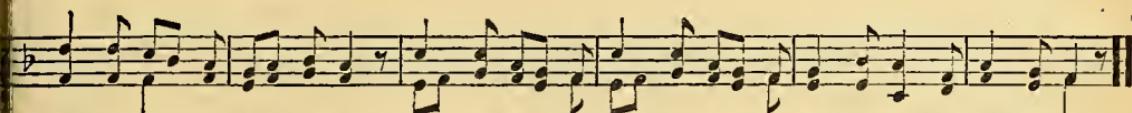
No. 253. Seht ihr auf den grünen Fluren.

G. F. Bentzonmüller.

Mäßig langsam.



1. { Seht ihr auf den grünen Fluren je-nen hol-den Schäfer zieh'n? } Kennt ihr auch die from-men Her-den?
Seht ihr auch auf Sei-nen Spuren schö-ner al-le Fel-der blüh'n? }



Schau-et an den Schä-fer-stab, den der Va-ter in dem Him-mel Sei-nen treu-en Hän-den gab.



2. Schaut, ein Lamm hat sich verlaufen,
Und Er eilt in schnellem Lauf,
Lässt den andern ganzen Haufen,
Suchet Sein Verlor'nes auf.
Auf den Achseln heimgetragen
Bringt es der getreue Hirt;
Keines darf nun ängstlich zagen,
Sei es noch so weit verirrt.

3. Möchtet ihr auf dieser Erden
Fühlen solche treue Hüt,
Müsst ihr Schäflein Christi werden,
Denen giebt Er Selbst Sein Blut.
Herr, mein Gott, auf Deine Weiden,
An Dein Brünlein leite mich;
So durch Freuden als durch Leiden
Führe Du mich seliglich.

Max von Schenkendorff 1783—1817.

No. 254. Weil ich Jesu Schäflein bin.

Auch Mel. No. 147: „Sei getreu bis in den Tod.“

1. Weil ich Je - su Schäflein bin, Freu' ich mich nur im - mer hin Ue - ber mei - nen gu - ten Hir - ten,
 Der mich wohl weiß zu be - wir - ten, Der mich lie - bet, Der mich kennt, Und bei meinem Na - men nennt.

2. Unter Seinem sanften Stab
 Geh' ich aus und ein, und hab'
 Unaussprechlich süße Weide.
 Daß ich niemals Hunger leide;

Und so oft ich durstig bin,
 Führt Er mich zum Brunnenquell hin.
 3. Soll' ich deum nicht fröhlich sein
 Ich beglücktes Schäflein!

Denn nach diesen schönen Tagen
 Wer'd' ich endlich heimgetragen
 In des Hirten Arm und Schoß:
 Amen, ja mein Glück ist groß.

Louise von Hahn, 1724—1782.

No. 255. Wir haben einen Hirten.

Dr. Chr. Palmer.

4. Wir ha - ben ei - nen Hir - ten, Und Der hat uns so lieb; Das E - lend der Wer



2. Dass wir den Heiland finden,
Ergriff uns Seine Hand;
Sonst ging es uns wie Blinden
||: In einem fremden Land. :||

3. Er will uns treu bewahren,
Der treue Kinderfreund;
Wir sollen einst erfahren,
||: Wie gut Er es gemeint. :||

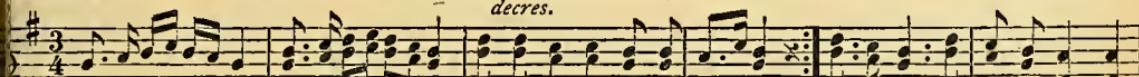
4. Wir preisen Dein Erbarmen,
Du treues Hirtenherz!
Halt uns in Deinen Armen
||: Und führ uns himmelwärts. :||

Chr. H. Zeller, 1779—1860.

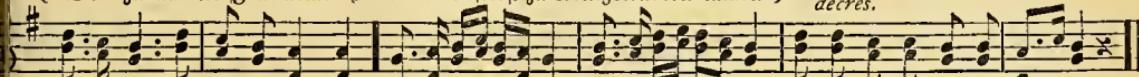
No. 256. Was kann schöner sein.

Gemächlich.

Volksweise.



1. { Was kann schöner sein, was kann edler sein, als von Hirten abzustam-men? } Mo-ses war ein Hirt mit Freunden,
Da zu al - ter Zeit arme Hir-ten-leut' selbst zu Königin wurden kamen. decres.



Joseph mußt' in Sichem weiden; selbst der A - bra-ham u. der Da - vid kam von der Hürd' u. grü-nen Wei-den.

2. Ja, der Herr der Welt,
Kam vom Himmelszelt,
Um bei Hirten einzufehren,
Laßt uns jederzeit arme Hirtenleut'
Halten d'rüm in großen Ehren! Christus nicht veracht'!
Die auf Seid' und Gold sich legen, Und in Krippen dargelegen.
Sollten billig dies erwägen:
Däß der Hirten Tracht

Joh. Fall, 1768—1826.

No. 257. Es ist in keinem andern Heil.

Es ist in keinem andern Heil,
Als Jesu, nur in Dir;
Du bist das allerbeste Leil,
Des Paradieses Thür.

2. Dein teurer Jesu name macht,
Däß auch im Todesthal
Das Auge Deiner Kinder lacht,
Weil's geht zum Freudenstaal.

Rel. No. 112: „Ich sag' es jedem, daß Er lebt.

3. O drücke Deinen Namen mir
Recht tief in's Herz hinein,
So kann ich immer fröhlich hier,
Und ewig selig sein.

No. 258. Jesus ist der gute Hirte.

Arr. Ch. Linder.

Vertrauensvoll.

The musical score consists of two staves of four-line staff paper. The top staff begins with a treble clef, a 'G' key signature, and a common time '3'. The bottom staff begins with a bass clef, a 'C' key signature, and a common time '4'. The lyrics are written directly onto the music, appearing in pairs above and below the staves. The first pair of lyrics is: '1. Je-sus ist der gu-te Hir-te, Der mich gu-te We-ge führt, Der da su-chet das Ver-'. The second pair is: 'irr-te, Der mich nie ver-las-sen wird. Je-sus ist der gu-te Hirt, Der mich gu-te [We-ge] führt.' The third pair is: '2. Liebend zeigt in Seinem Worte Er der Wahrheit lichten Steg. Durch der Demut enge Pforte Führt Er auf den schmalen Weg. Je-sus ist der gute Hirt, Der mich gute Wege führt.' The fourth pair is: 'Und Er stärkt die frommen Triebe, Gibt zur Uebung Lust und Kraft. Je-sus ist der gute Hirt, Der mich gute Wege führt.' The fifth pair is: '5. Folg' ich stets auf meinem Pfade Seiner treuen Führung hier, Deßnet dort mir Seine Gnade Unverdient die Himmelstür. Je-sus ist der gute Hirt, Der mich ein zum Himmel führt.'

2. Liebend zeigt in Seinem Worte
Er der Wahrheit lichten Steg.
Durch der Demut enge Pforte
Führt Er auf den schmalen Weg.
Jesus ist der gute Hirt,
Der mich gute Wege führt.

3. Glaube, Hoffnung, Treue, Liebe
Wirk't der Herr, der Alles schafft,

Und Er stärkt die frommen Triebe,
Gibt zur Uebung Lust und Kraft.
Jesus ist der gute Hirt,
Der mich gute Wege führt.

4. Und das Kreuz, das teure Zeichen
Seiner Liebe fehlt auch nicht,
Dah' wir uns gesegnet beugen,
Folgt dem Kampf erst Sieg und Licht.

Jesus ist der gute Hirt,
Der mich gute Wege führt.

5. Folg' ich stets auf meinem Pfade
Seiner treuen Führung hier,
Deßnet dort mir Seine Gnade
Unverdient die Himmelstür.
Jesus ist der gute Hirt,
Der mich ein zum Himmel führt

B. Schäf.

No. 259. Ein Schässlein von der Weiden.

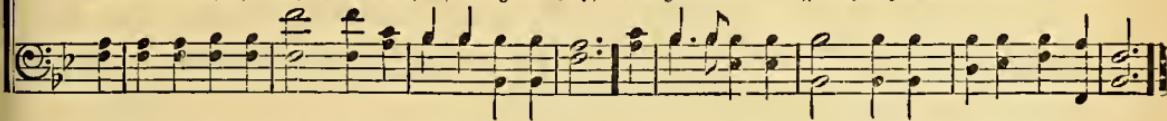
Munter.



1. Ein Schässlein von der Weiden lief in den Wald hinein, Wollt sich nicht lassen lei - ten Am sonnig grü-nen Rain.



Es woll-te bes - ser wis - sen, Als selbst der gu-te Hirt, Wo gu-te Kräuter sprie-hen; So war es bald ver-irrt.



2. Der Hirt, der merkt gar balde,
Dass Ihm ein Schässlein fehlt;
Drum lief Er auch zum Walde,
Er hat nicht lang gewählt.
Die neun und neunzig andern
Lief Er in Gottes Hand;
Er mußt wohl lange wandern,
Bis Er das Eine fand.

Doch hat Er's nicht geschlagen,
O nein, das konnt Er nicht;
Er hat es beimgetragen
Mit fröhlichem Gesicht.

3. Doch hat Er es gefunden
Und sprach: Gott sei's gedankt!
Wär's ganz bedeckt mit Wunden,
Am ganzen Leib erkla-

4. Freut euch, so sprach Er selig,
Mein Schaf ist wieder da!
Da waren Alle fröhlich,
Dass es so bald geschah. —
O Jesu, guter Hirte,
Bei Dir ist so gut sein;
Sieh, wie ich mich verirrte,
Holt Du mich wieder zur

No. 260. Jesu, meiner Seele Freund.

Innig.



1. Je-su, meiner Seele Freund, Bleibe stets mit mir vereint, In Dir ruht mein Heil allein, Sollst mir ewig Alles sein.

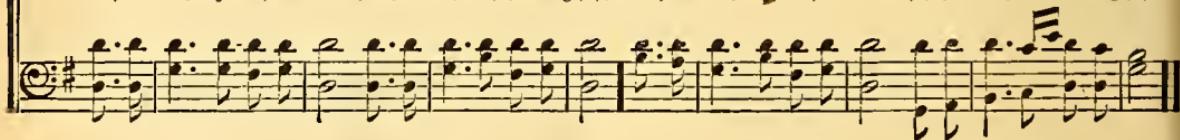


Mädchenchor

III.



Dass mein Herz Dich nie verläßt, Halt es, Jesu, ewig fest, Dass mein Herz Dich nie verläßt, Halt es, Jesu, ewig fest.



2. Jesu, heller Morgenstern,
Gotteslicht, sei mir nicht fern.
Dunkel ist's, wo Du nicht bist,
In Dir alle Klarheit ist,
||: Dass ich bleib' auf rechter Bahn,
Führ' mich, Heiland, himmelan. :||

3. Jesu, bleibe Du mein Hirr,
Der Sein Schäflein selig führt,
Mich mit Lebenswasser tränkt
Und mir Gottesfülle schenkt,
||: In der Wüste, wie auf Au'n,
Läß auf Deine Spur mich schau'n. :||

4. Jesu, großer Meister Du,
Darin stehe meine Ruh:
Dass ich völlig Dir geweiht,
Treu Dir diene in der Zeit,
||: Bis ich darf im sel'gen Licht,
Schauen Dich von Angesicht. :||

No. 261. Das ist unbeschreiblich.

Ruhig.

Joh. Ahr. Peter Schultz.



1. Das ist un - be - schreib - lich, wie uns Je - sus liebt, und es ist un - glaub - lich, wie man Ihn be - trübt,



f kräftig und langsam.

Thun's doch gu - te Kin - der, die Sein Her - ze seh'n, und nicht mehr wie Sünder un - term Flu = che sieh'n.



2. Herr und Gott der Deinen,
Fange heute an!
Höre unser Weinen,
Weil man sonst nichts kann,
Und erzeig' Dich gnäbig
Herzen, die so schwach,
Mach' uns alle ledig
Von der Sünde Schmac'h.

3. Mach' zu Deinem Tempel
Unsern Leib bereit,
Herr, nach dem Tempel
Deiner Menschlichkeit;
Weih' ihm Haupt und Glieder,
Und verklär'e Ihn
Ueber aller Brüder
Denken und Bemüh'n!

4. Unfrer Wallfahrt Stunden
Heilige nur Dir!
Mach' uns Deine Wunden,
Lamm, zur Ehr' und Zier!
Laß Dein Volk erfahren,
Wen die Sammelstadt
Der erlösten Scharen
Bei sich v'rinnen hat!

Nic. Lub. v. Zinzendorf, 1700—1760.

No. 262. Wo findet die Seele die Heimat, die Ruh?

Mäßig.

1. Wo fin-det die See-le die Heimat, die Ruh? Wer deckt sie mit schützenden Fü-ti-gen zu? { Ach, bie-tet die
Wo Sünde nicht

Welt kei-ne Frei-statt uns an, } Nein, nein, nein, nein, hier ist sie nicht, Die Heimat der See-le ist dro-ben im Licht.
herr-schen, nicht auf-sech-ten kann? }

2. Verlasse die Erde, die Heimat zu seh'n,
Die Heimat der Seele, so herrlich so schön!
Jerusalem droben, von Golde erbaut,
Ist dieses die Heimat der Seele, der Braut?
Ja, ja, ja, ja! dieses allein
Kann Ruhplatz und Heimat der Seele nur sein!

3. Wie selig die Ruhe bei Jesu im Licht!
Tod, Sünde und Schmerzen, die kennt man dort nicht;
Das Rauschen der Harfen, der liebliche Klang,
Bewillkommt die Seele mit süßem Gesang.
Ruh, Ruh, Ruh, Ruh, himmlische Ruh
Im Schoße des Mittlers, ich eile Dir zu.

No. 263. Ein Gärtner geht im Garten.

Mäßig bewegt.

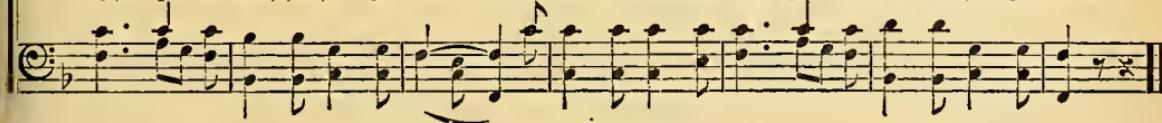
F. W. Sering.



1. Ein Gärt - ner geht im Gar - ten, wo tau - send Blu - men blüh'n, und al - le treu zu
2. Der gönnt Er sanf - ten Re - gen und je - ner Son - nen - strahl, das nenn' ich treu - es



war - ten, ist in - nig Sein Be - müh'n, und al = le treu zu war - ten, ist in - nig Sein Be - müh'n.
Psle - gen, da müß - sen sie ge - deih'n, das nenn' ich treu - es Psle - gen, da müß - sen sie ge - deih'n.



3. In liebenden Gedanken
Sieht man sie fröhlich blüh'n,
||: Sie möchten mit den Ranken
Den Gärtner all' umzieh'n. :||

5. Zu Seinem Paradiese,
Zu Seiner schönen Welt,
||: Die nimmermehr wie diese
In Staub und Asche fällt. :||

4. Und wenn ihr Tag gekommen,
Legt Er sie an Sein Herz,
||: Und zu den sel'gen Frommen
Träat der sie himmelwärts; :||

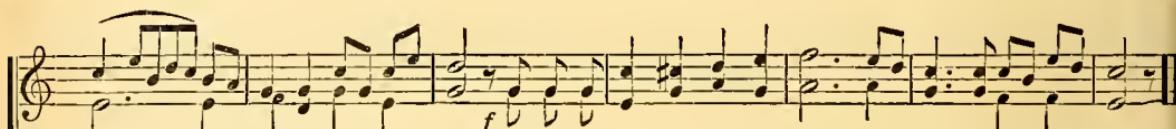
6. Du Gärtner, treu und milde,
O laß uns fromm und sein
||: Zum himmlischen Gefilde,
Zum ew'gen Lenz gedeih'n! :||

No. 264. Mein Heiland ist mein Steuermann.

Dr. Fr. Silcher.



1. { Mein Heiland ist mein Steu-er - mann. So groß an Macht und Treu' } Mein Schifflein hat Er Selbst ge-
Treu' ich auf Er - den kei=nen an, Er steht mir im = mer bei.



baut So was-fer-dicht und fest. Mit Wind und Meer ist Er vertraut Und niemals mich ver = läßt.

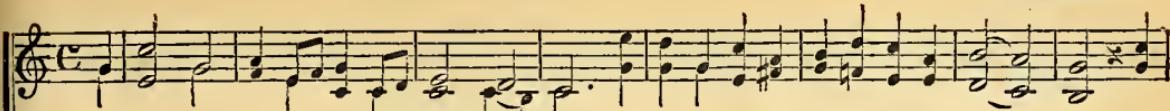


2. Oft läßt Er wohl geraume Zeit
Mich ziehn durch Sturm und Nacht;
Doch hat Er meine Sicherheit
Schon vor dem Sturm bedacht.
Er ankert Selber her und hin
Und lenkt der Winde Lauf,
Den Landungsplatz hat Er im Sinn
Und führt mich sicher d'rauf.

3. Will oft mein Glaube sinken dann,
So wandelt Er daher;
Gebietet als ein Felsenmann
Dem Sturme und dem Meer.
„Hier bin ich, ruft Er, fürch' dich nicht,
Und glaub' und liebe nur!
Ich bleibe in der Nacht dein Licht
Auch ohne helle Spur.“

No. 265. Nur frisch hinein!

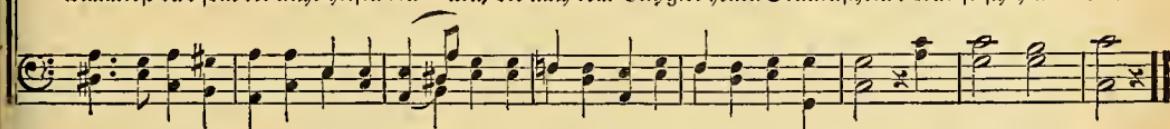
Freihinghausen.



1. Nur frisch hin - ein, es wird so tief nicht sein! Das ro - te Meer wird dir schon Platz ver - gön - nen. Was



wimmerst du? sollt der nicht helfen kön - nen, der nach dem Glück gibt hellen Sonnenschein? Nur frisch hin - ein.



2. Der Himmelsheld hat einen Weg bestellt,
Den Niemand weiß; eh' Sein Volk sollte sinken,
Muß selbst das Meer auf dieses Helden Winken
Zur Mauer sein! Er herrscht im Flutenfeld,
Der Himmelsheld.

3. Der Christenstand ist hier also bewandt:
Es muß e i n Kreuz das andre Kreuze jagen;
So ging es Dem, Der unser Kreuz getragen
Am Kreuzestamm. Es ist kein Kindertand
Der Christenstand.

4. Wer wandern soll, muß oftmals trauernsvoll
Durch Berg und Thal und öde Tiefen dringen:
So muß ein Christ auch nach dem Himmel ringen
Und leiden viel; der muß oft geben Zoll,
Wer wandern soll.

5. Ach, süßer Christ, wenn Du nur bei mir bist,
So will ich auch mein Leben willig enden;
Zu Dir, mein Gott, will ich mich gänzlich wenden
Und tragen, was mir auferlegt ist.
Ach süßer Christ.

M. Rongehl.

No. 266. In der Felsenklus geborgen.

Psalm 18, 3.

Anmutig.

1. In der Fel - sen-klus ge - bor - gen, Si - cher vor des Sturms Gebräus, Still und froh und oh - ne

Sor - gen Ruh' ich nun auf e - wig aus.

In der Fel - sen-klus ist Frie - den, Trost der
In der Fel - sen-klus ge - bor - gen, Si - cher

Chor.

Flut, die mich um - giebt; Mit - ten in der wilden Bran - dung Bleibt die Ru - he un - ge - trübt.
vor des Sturms Gebräus, Still und froh und oh - ne Sor - gen Ruh' ich nun auf e - wig aus.

2. Lange, lang' hab' ich geirret
Auf dem weiten, düstern Meer;
Woll' auch wo mein Schifflein ankern,
Wo der Strand war öd' und leer.

Aber nun hab' ich gefunden
Einen Hafen sich'rer Ruh'
In der Klus des ew'gen Felsen,
Der mich deckt so selig zu.

Chor: In der Felsenklus geborgen.

No. 267. Wie mit grimm'gem Unverstand.

Mäßig. (Verse 4 schnell.)

Louise Reichardt.

1. Wie mit grimm'gem Unverstand Wellen sich bewege n! Nirgends Rettung, nirgends Land Vor des Sturmwinds Schlägen

Ei-ner ist's, der in der Nacht, Ei-ner ist's, der uns be-wacht: Christ' Ky-ri-e, Du wan-delst auf der See!

2. Wie vor unserm Angesicht
Mond und Sterne schwinden!
Wenn des Schifflein's Ruder bricht,
Wo dann Rettung finden?
Keine Hilf ist als beim Herrn;
Er ist uns der Morgenstern.
Christ', Kyrie,
Eschein' uns auf der See!

3. Einst in meiner letzten Not
Läß mich nicht versinken.
Soll ich von dem bittern Tod
Well' auf Welle trinken,
Reiche mir dann liebentbrannt
Herr, Herr, Deine Glaubenshand!
Christ', Kyrie,
Eschein' uns auf der See!

4. Nach dem Sturme fahren wir
Sicher durch die Wellen,
Lassen, großer Schöpfer, Dir
Unsern Dank erschallen;
Loben Dich mit Herz und Mund,
Loben Dich zu jeder Stund'.
Christ', Kyrie,
Ja, Dir gehorcht die See!

Johannes D. Fall, 1768—1828.

No. 268. Halt' aus im Sturm!

Mäßig.

E. Gebhardt.

p p

Halt' aus im Sturm, es währt nicht lang, wir an - kern bald, ja bald! Horch, wie der Hei - mat

Mäßig geschwind.

Fine. mf

Glo - cken - klang zu uns her - ü - ber - schallt. { 1. Mein Schiff ist auf dem O - ee - an um -
2. Kennt ihr mein lie - bes Hei - matland? Es
3. Mein Schiff trägt ei - ne teu - re Last, des

Da Capo al Fine.

tobt vom Sturmgebraus; ach leucht es doch mein Steu - er - mann zur Ru - be bald nach Haus!
ist das Him - mel - reich! Dort ist das ew' ge Va - ter - land in un - ser - s Je - su Reich!
ew' - gen Le - bens Gut! weg mit dem eit - len Welt - bal - last, mein Heil ist Chri - sti Blut!

No. 269. O Jesu, meine Sonne.

Mel. No. 191. „Jerusalem.“

1 O Jesu, meine Sonne,
Vor der die Nacht entsleucht;
O Jesu, meine Wonne,
Die alle Not verscheucht,
Im Herzen klingt mir täglich
Der eine helle Ton:
Wie hast Du so unsäglich
Geliebt, o Gottes Sohn.

2 O lieber Herr, so präg' es
Recht meinen Sinnen ein;
O lieber Herr, so leg' es
Mir tief in's Herz hinein:
Doch ohne Deine Liebe
Sich ganz verloren wär',
Und ohne Hoffnung trieb'e
Auf wüstem Meer umher.

3 Doch daß Du mich allmälig
Zum Hafen hast gebracht,
Und mich so überselig
Aus Gnaden hast gemacht,
Doch ich vor nichts erschrecke,
Was Andern schrecklich ist,
Weil ich es seh' und schmecke,
Wie Du mein Heiland bist.

Karl Joh. Philipp Spitta, 1801—1859.

No. 270. Weißt du, wer dich innig liebet.

Mel.: No. 312. „Weißt du wie viel Sternlein.“

1 Weißt du, wer dich innig liebet,
Mehr als ich nur sagen kann?
Wer dich immer treu umgiebet
Auf des Lebens dunkler Bahn?
Weißt du, wer dir gab das Leben,
Theure Eltern dir geschenkt?
Wer dir, was du hast, gegeben,
Und wer stets an dich gedenkt?

2 Weißt du, wer für dich gestorben
Auf dem Berge Golgatha,
Und den Himmel dir erworben,
Als Sein Opferdorf geschah?
Ja, du weißt ihn, und du kennest
Deinen Hirten Jesus Christ,
Dessen Schäflein du dich nennest,
Dessen Eigentum du bist.

3 Lieb ihn auch, weil Er dich liebet;
Danck ihm, daß Er dich so liebt
Weine, wenn du ihn betrübet,
Doch Er Alles dir vergibt.
Dann wirst du nach diesen Tagen
In den Himmel zu ihm gehn,
Und, von Engeln sanft getragen,
Deinen lieben Heiland sehn.

No. 271. Habt ihr's denn noch nie erfahren?

Mel.: No. 137. „Immer muß ich wieder lesen.“

1 Habt ihr's denn noch nie erfahren,
Wie Er ist, so reich und gut?
Wie Er seit viel tausend Jahren
Allen Menschen Liebes thut?

2 Liebend hat Er ausgesehen
Manches lange Jahr nach euch;
Wollet endlich ihn verstehen,
Menschen, kommt in Gottes Reich!

3 Segnend in der Menschen Mitte
Ist Er jeder Seele nah;
Zu gewähren jede Bitte,
Steht Er immer freundlich da.

4 Soll der Taumel ewig währen?
Sprecht, wie lang' ihr sucht u. irrt!
Wollet ihr nicht zu Jesu fehren,
Der euch winkt, ein treuer Wirt?

5 Kommt und laßt uns' Herberg' nehmen,
Kehret bei dem Heiland ein. Ihnen,
Da wird Sehnen bald und Grämen,
Welt und Schmerz vergangen sein.

6 Wie sich alle Blumen wenden
Nach dem hellen Sonnenlicht, den
Nehm' aus den durchbohrten Händen
Feder an, was ihm gebracht.

Mar von Schenkendorf 1783—1817.

No. 272. Wollt ihr wissen, was mein Preis?

Joh. Balth. Neumann.

1. Wollt ihr wis - sen, was mein Preis? Wollt ihr ler - nen was ich weiß? Wollt ihr seh'n mein
 2. Wer ist mei - nes Glau - bens Grund? Wer stärkt und er - weckt den Mund? Wer trägt mei - ne
 Ei - gen - tum? Wollt ihr hö - ren, was mein Ruhm? Je - sus, der Ge - freu - zig - te.
 Straf und Schuld? Wer schafft mir des Va - ters Huld? Je - sus, der Ge - freu - zig - te.

3. Wer ist meines Glaubens Kraft?
 Wer ist meines Lebens Saft?
 Wer macht mich gerecht und frei?
 Schafft, daß Gottes Kind ich sei?
 Jesus, der Gefreuzigte.

4. Wer ist meines Lebens Trost?
 Wer schützt, wenn der Feind erbost?
 Wer erquickt mein mattes Herz?
 Wer verbindet meinen Schmerz?
 Jesus, der Gefreuzigte

5. Wer ist meines Todes Tod?
 Wer hilft in der letzten Not?
 Wer versetzt mich in Sein Reich?
 Wer macht mich den Engeln gleich?
 Jesus, der Gefreuzigte.

6. Nun, so wißt ihr, was ich weiß,
 Wißt mein Glück und meinen Preis.
 Glaubt, lebt, duldet, sterbet Dem
 Der uns Gott macht angenehm,
 Jesu, dem Gefreuzigten.

No. 273. O wie strahlt die Lebenskrone.

Mel. No. 104. „Ostern, Ostern, Frühlingswehen.“

O wie strahlt die Lebenskrone,
Die zum sel'gen Gnadenlohn
||: Gottes Sohn mir zugedacht, :||
Wenn ich treu bis hin zum Grabe
Ritterlich gefämpft habe
Und den Pilgerlauf vollbracht.

2 O wie blinken Bions Mauern,
Da sich endet alles Trauern
||: Und ein ew'ger Sabbat ist, :||
Da der Engel Harfen klingen
Und die Auserwählten singen:
Hochgelobt sei Jesus Christ!

3 O wie glänzt die weiße Seide
An der Ueberwinder Kleide
||: Droben am kristall'nnen Meer! :||
Dort umströmt sie ew'ge Wonne,
Dem der Herr ist ihre Sonne
Und ihr ein und alles Er.

No. 274. Was hätt' ich, hätt' ich Jesum nicht?

Mel. No. 12. „Der Christbaum ist der schönste Baum.“

Was hätt' ich, hätt' ich Jesum nicht
uf ewig mir erkoren?
Für meinen Jesum geben?
flücht' ge Freuden ew'gen Schmerz!
Oh, ohne Jesum, armes Herz,
Hätt' sti du dich selbst verloren! :||

2 Was könnt' mir doch die ganze Welt
Für meinen Jesum geben?
Und wär' die ganze Welt auch mein—
Nein, sollt' ich ohne Jesum sein,
||: Da möcht' ich auch nicht leben. :||

3 Wer wär' mein Tröster denn im
Wer auf dem Sterbehette? [Schmerz
Wer einst am Tage des Gerichts?
Ach, hier und dort hätt' ich ja nichts,
||: Wenn ich nicht Jesum hätte. :||

4 Ich hätte nichts als ew'ge Pein
Für stundenlang Ergößen.
Ach, ohne Jesum dort und hier —
Gedanke, weiche fern von mir,
||: Gedanke voll Entsezen. :||

5 Nun aber, da ich Jesum hab',
O Welch' ein reiches Leben!
Ist Erde doch und Himmel Sein,
Drum ist auch alles, alles mein,
||: Weil Er Sich mir gegeben. :||

A. Morath, 1805—1884.

No. 275. Aus dem Himmel ferne.

Mel. No. 41. „Alle Jahre wieder.“

1 Aus dem Himmel ferne,
Wo die Englein sind,
Schaut doch Gott so gerne
Herr auf jedes Kind.

3 Gibt mit Vaterhänden
Ihm sein täglich Bröt,
Hilft an allen Enden
Ihm aus Angst und Not;

2 Höret seine Bitte
Treu bei Tag und Nacht,
Nimmt's bei jedem Schritte
Väterlich in Acht;

4 Sagt's den Kindern allen,
Dass ein Vater ist,
Dem sie wohlgefallen,
Der sie nie vergibt.

Wilhelm Hey, 1789—1854.

No. 276. Sicher in Jesu Armen.



FINE.



D. C. Chor.



2. Sicher in Jesu Armen,
Los von der Sorge Qual,
Sicher in der Versuchung
Durch Jesu Wundermal.
Frei von dem Druck des Kummers,
Frei von des Zweifels Pfad;
Nur noch ein wenig Prüfung,
Nur etwas Thränenstaat!
Sicher in Jesu Armen, &c.

3. Jesu, des Herzens Zuflucht,
Jesu, Du starbst für mich!
Sicher auf diesen Felsen
Stütz' ich mich ewiglich.
Hier will ich stille warten,
Bis daß vergang'n die Nacht,
Bis an dem goldenen Ufer
Leuchtend der Tag erwacht.
Sicher in Jesu Armen, &c.

No. 277. Nun, so bleibt es fest dabei.

In mäßiger Bewegung.

Schweiz. geistl. Volksweise.

1. Nun, so bleibt es fest da - bei, daß ich Je - su ei - gen

sei. Welt und Sün - de, fah - ret hin! nur nach Je - su steht mein Sinn.

2. Jesus ist mein höchstes Gut,
Denn Er gab Sein teures Blut
Auch für mich verlor'nes Kind,
Dass mein Glaube Gnade sind'.

3. Herr, ich hang allein an Dir!
Nimm nur alles Selbst von mir,
Was Dir nicht gefällig ist,
Weil Du doch mein Alles bist.

4. Amen, ja, Du hörst mich,
Und ich lob' und preise Dich.
Darauf bau' ich ganz allein:
Jesus wird mein Helfer sein.

E. G. Woltersdorf, 1725—1761.

No. 278. Einer nur iß's ewig werth.

Mel. No. 272. „Wollt ihr wissen, was mein Preis.“

- | | | |
|---|--|--|
| 1 Einer nur iß's ewig werth,
Däß ihm Ehre widerfähr't;
Einer nur, daß alle Welt,
Betend vor ihm niedersäfft:
Jesus, der vom Himmel kam. | 2 Einer hat der Menschheit Last
In den treuen Arm gesäßt;
Einer nahm ins eigne Grab
Aller Sünden Schuld hinab:
Jesus, der am Kreuze starb. | 3 Einer hat aus Todesnacht
Leben an das Licht gebracht,
Däß ein Strahl aus jener Welt
Unser Tage Nacht erhellte:
Jesus, der vom Tod erstand! |
| 4 Einer hat den Born gestillt,
Dessen Opfer ewig gilt,
Der den Sündern jeder Frist
Ein barmherz'ger Priester ist:
Jesus, der gen Himmel fuhr. | 5 Einer wohnt im Heiligtum
Und vollendet Gottes Ruhm,
Sammelt, heiligt und erbaut
Seinen Tempel, seine Braut:
Jesus, der vom Himmel kommt. | Sam. Preiswien |

No. 279. Darf ich wieder kommen?

Mel. No. 294. „Gebne Abendsonne!“

- | | | | |
|--|--|--|--|
| 1 Darf ich wieder kommen
Mit derselben Schuld?
Hast Du nicht verloren
Endlich die Geduld? | 2 Ist denn Deine Gnade
Also täglich neu,
Dass Du willst vergeben,
Auch so oft es sei? | 3 Wenn ich Dich so frage,
Und ich seh Dich an,
D wie hat Dein Herze
Sich mir aufgethan! | 4 Liebe, nichts als Liebe
Ist's, die mich umfängt,
Ah, und eine Liebe
Wie kein Mensch es denkt! |
|--|--|--|--|

Bless.

No. 280. Ob Trübsal uns kränkt.

Mel. No. 283. „Wenn Christus der Herr.“

- | | | | |
|---|--|---|--|
| 1 Ob Trübsal uns kränkt
Und Kummer uns drückt,
Von Feinden bedrängt,
Kein Freund uns erquidt,
So bleibt uns doch eines;
Last alles geschehn,
Wir achten der keines:
Der Herr wird's versehn! | 2 Der Vogel ernährt
Und Fischen im Meer
Die Nahrung gewährt,
Beschert uns noch mehr.
Den Seinen wird nimmer
Das Röth'ge entgehn;
Das Wort gilt ja immer:
Der Herr wird's versehn! | 3 Oft wird zwar das Herz
Von Stürmen bedroht;
Das Elend macht Schmerz
Und Satan macht Not.
Da seufzt man ermüdet:
Wie wird's uns ergeln?
Doch, der uns behütet:
Der Herr wird's versehn! | 4 Dem Rufe des Herrn,
Wie Abraham dort,
Gehorchen wir gern
Im Glauben an's Wort.
Wohin Er uns führet,
Den Weg, den wir gehn,
Weiß Er, der regiert:
Der Herr wird's versehn! |
| | | | Miss. Waller. |

No. 281. Wohin, o müder Wanderer du?

Mäßig langsam.

Vollzweise.

1. Wo - hin, o mü - der Wand - = rer du? Kehr' heim in's Va - - - ter - haus; du

Langsam und kräftig.

fin - = dest nir - gend sonst auch Ruh, läufst du die Welt gleich aus. Kehr' heim! Kehr' heim!

2. Kehr' heim mit deiner wunden Seel'
Zum Samariter dein,
Kein Arzt für dich hat Wein und Öl,
Als Jesus nur allein.
Kehr' heim! Kehr' heim!

3. Kehr' heim mit deinem Heimwehschmerz
In Seinen Friedensschoß,
Wer nicht zu Haus am Heilandsherrz,
Bleibt ewig heimatlos,
Kehr' heim! Kehr' heim!

J. G. Trost

No. 282. Näher, mein Gott, zu Dir.

Innig.

D. 2. Mason.

1. Ná - her, mein Gott, zu Dir, Ná - her zu Dir! Drückt mich auch Num - mer hier, Dro - het man mir;
Soll doch troß Kreuz und Pein Dies meine Lo - sung sein: Näher, mein Gott, zu Dir, Ná - her zu Dir!

2. Bricht mir, wie Jakob dort,
Nacht auch herein,
Find' ich zum Ruheort
Nur einen Stein;
Ist auch im Traume hier
Mein Sehnen für und für;
Näher, mein Gott, zu Dir!
Näher zu Dir!

3. Geht auch die schmale Bahn
Aufwärts gar steil,
Führt sie doch himmelen,
Zu unserm Heil.
Engel, so licht und schön,
Winken aus selgen Höh'n,
Näher, mein Gott, zu Dir!
Näher zu Dir!

4. Ist dann die Nacht vorbei,
Leuchtet die Sonn',
Weih' ich mich Dir auf's Neu'
Vor einem Thron,
Baue mein Bethel Dir
Und jauhz' mit Freuden hier:
Näher, mein Gott, zu Dir!
Näher zu Dir!

5. Ist mir auch ganz verhüllt
Dein Weg allhier,
Wird nur mein Wunsch erfüllt:
Näher zu Dir!
Schleift dann mein Pilgerlauf,
Schwing' ich mich freudig auf
Näher, mein Gott, zu Dir!
Näher zu Dir!

Nach Sara J. Adams.

1. Nearer, my God, to Thee, Nearer to Thee, E'en though it be a cross That raiseth me, Still all my song shall be, Nearer, my God, to Thee, Nearer, my God, to Thee, Nearer to Thee!

2. Though like the wanderer, The sun gone down, Darkness he over me, My rest a stone, Yet in my dreams I'd he Nearer, my God, to Thee, Nearer, my God to Thee, Nearer to Thee!

3 There let my way appear Steps unto heaven: All that Thou sendest me In mercy given; Angels to beckon me Nearer, my God, to Thee, Nearer, my God, to Thee, Nearer to Thee!

4. Then with my waking thoughts Bright with Thy praise, Out of my stony griefs Bethel I'll raise; So by my woes to he Nearer, my God, to Thee, Nearer, my God, to Thee, Nearer to Thee!

5. Or if on joyful wing, Cleaving the sky, Sun, moon, and stars forgot, Upward I fly; Still all my song shall he, Nearer, my God, to Thee, Nearer, my God, to Thee, Nearer to Thee!

Sarah W. Adams, 1805—1848.

No. 283. Wenn Christus der Herr.

G. F. Händel.

1. Wenn Christus der Herr zum Menschen sich neigt, Wenn Er sich als Hirt dem Flehen = den zeigt. Mag

schwinden das Leben, mag na-hen der Tod, Wir kön-nen nicht sin-ken, denn Hel-fer ist Gott!

2. O Christus, Du Herr, Der ist und Der war,
Erscheine der See'l und bleib' immerdar!

Dein Leben durchdringe mein totes Gebein,
So kann ich nicht sinken, denn Christus ist mein !

No. 284. Dich Jesu, mein König, ich grüß.



1. { Dich Je - su, mein Kö - nig, ich grüß' nn - ter - thä - nig, Dein' Eh - ren zu
Dich lo - ben, Dich lie - ben, im Gu - ten mich ü - ben, wie sollt' ich, so



meh = ren Soll blei - ben mein Fleiß, Weis. } Her - zens-grund, Jung und Mund
wollt' ich auf vie - ler - lei.....



Seg - li - che Stund' Ganz wil - lig, wie bil = lig, Er - hö - he den Preis,

2. Dein will ich verbleiben, mein' Seel' Dir verschreiben,
Mein' Freiheit, mein' Lebzeit ich treulich Dir schenk.

Dein bin ich beständig, so lang ich lebendig;
Dir sterb' ich, Du erb' mich, ach meiner gedenk.
Allbereit ist mein Freund' z' ewiger Zeit,
Naß ich in Dich, Jesum, mein Leben versenk.

3. Ja, wenn es nur füglich könnte werden und möglich,
So sollt' ich, ja wollt' ich gebrauchen die Wort':
Was lautet am besten in Osten und Westen,
Was Klinget, was singet in Süden und Nord?
Hundertmal, tausendmal, ja, ohne Zahl
Gott liebe und lübe Sein Loben stets fort.

Morgen-Lieder.

No. 285. Die lange Nacht entfliehet.

Karl Gotthelf Gläser.

Feierlich.
mf
Einzelne.

1. Die lan - ge Nacht ent - flie - het, der Tag bricht dämmernd an, des Lich - tes Pfot - te

Chor langsam.

glü - het vom Früh - rot auf - ge - than. Sei uns ge - grüßt, du hol - des Licht! du

säu - mest, doch ver - läßt uns nicht, du säu - mest, doch ver - läßt uns nicht.

2. Das Gute wohnet droben,
Wo an des Liches Quell'
Die Seligen Ihn loben,
Da ist es ewig hell.
Wir wallen hier im dunkeln Thal,
Doch leuchtet uns Sein Sonnenstrahl.

3. E sende Licht und Segen
Aus Deiner Füll' herab;
Sei uns auf dunkeln Wegen
Ein Stecken, Schirm und Stab!
Erhebe Du Dein Angesicht,
Herr, über uns, verläh uns nicht!

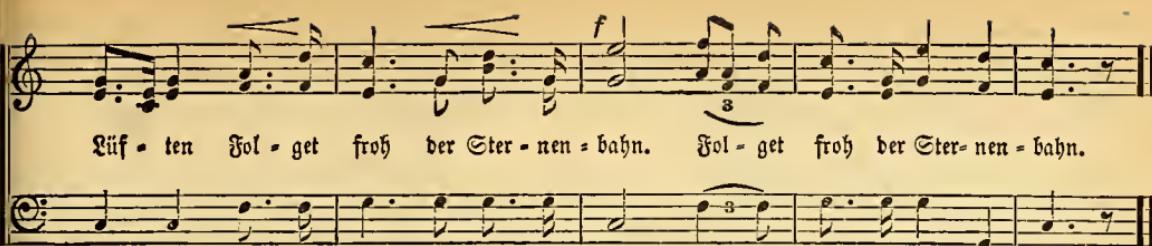
Dr. Fr. Ad. Krummacher, 1767—1845.

No. 286. Hoch am Himmel strahlt die Sonne.

Mäßig.

Franz Abt.

The musical score consists of three staves of music. The top staff is in treble clef, the middle staff is in bass clef, and the bottom staff is also in bass clef. The key signature changes between the staves. The tempo is marked 'Mäßig.' at the beginning of the first staff. The dynamics include *f*, *mf*, *p*, *cres.*, and *p*. The lyrics are integrated into the music, appearing below the notes. The first two lines of the lyrics are: '1. Hoch am Him - mel strahlt die Son - ne, Und ver - schwun - den ist die Nacht;'. The third line starts with 'Neu er - wacht' and continues with 'in heh - rer Won - ne Ist der Schö - pfung gold - ne Pracht.'. The fourth line starts with 'Neu er - wacht in' and continues with 'Mit der Blu - me fü - hen Düf - ten Füllt der Ae - therraum sich an, Und der Vo - gel in den'. The final line is 'Und der Vo - gel'.



Lüf - ten fol - get froh der Ster - nen - bahn. fol - get froh der Ster - nen - bahn.

2. Und wenn alle Wesen singen
Ihres Gottes Herrlichkeit,
Und Ihm Dankesopfer bringen,
Preisend Ihn zu jeder Zeit:
Sollten meine Lieder schweigen
Und nicht Ihm ich dankbar weihen,
Dem sich alle Himmel neigen
Und der sel'gen Geister Reihen?
Und der sel'gen Geister Reihen?

3. O'rum ertön' in froher Weise,
Mein Gesang zu Gottes Lob,
Meines Schöpfers Güte preise,
Der mich aus dem Staub' erhab,
Heilig, heilig, heilig! singe
Meinem Vater, meinem Hört,
Und zu Seinem Lob erklinge
Meine Stimme fort und fort.
Meine Stimme fort und fort.

Samhaber.

No. 287. Erwacht von süßem Schlummer.

Mäßig langsam.

Fried. Karl Ludwig Scholimus.

- 
1. Erwacht von süßem Schlummer, Gestärkt durch sanfte Ruh', Jauchzt, Vater, frei von Kummer, Preis unser Herz Dir zu.
2. Du bist es, der dem Müden, Dem Schwachen Kraft geschenzt; Du sprachest: Schlaft in Frieden, Erwacht ungekränkt!

3. Nun streut Du Lust und Segen
Auf alles, was wir seh'n;
Wir seh'n sich alles regen
Und alles neu ersehn.

4. O Gott, wie glänzt im Täue
So schön die Morgenszur!
Die Welt, so weit ich schaue,
Zeigt Deiner Güte Spur.

5. Aus tausend Kehlen schallet
Dir laut des Waldes Chor;
Von tausend Blumen wallet
Dir Opferduft empor.

6. O lasst auch uns erheben
Den Herrn das Leben lang;
Ja, unser ganzes Leben
Sei lauter Lobgesang.

Johann S. Lavater, 1741—1801.

No. 288. Mein erst' Gefühl sei Preis und Dank.

Mäßig.



1. Mein erst' Ge - fühl sei Preis und Dank, er - heb' Ihn, mei - ne See - - le! Der
2. Ge - lo - bet seist Du, Gott der Macht, ge - lobt sei Dei - ne Treu - - - e, Daß



Herr hört dei - nen Lob - - ge - - sang, lob - - sing' Ihm, mei - ne See - - le!
ich nach ei - - ner sanf - ten Nacht, Mich die - ses Tags er - - freu - - -

3. Läß Deinen Segen auf mir ruh'n,
Mich Deine Wege wallen;
Und lehre Du mich selber thun
Nach Deinem Wohlgefallen.

4. Nimm meines Lebens gnädig wahr,
Auf Dich hofft meine Seele;
Sei mir ein Retter in Gefahr,
Ein Vater, wenn ich fehle.

5. Gib mir ein Herz voll Zuversicht,
Erfüllt mit Lieb' und Ruhe,
Ein weises Herz, das seine Pflicht
Erkenn' und willig thue.

6. Daß ich als ein getreuer Knecht
Nach Deinem Reiche strebe,
Gottselig, züchtig und gerecht
Durch Deine Gnade lebe.

Christian Fürchtegott Gellert, 1715—1768.

No. 289. In dem gold'nen Strahl.

Munter und leicht.

Jos. Gerstädt, 1830.

mf

1. In dem gold'nen Strahl ueber Berg und Thal, lässt du lu-stig dein Lied er - klin - gen, Schwebest
 hin und her In dem blau - en Meer, Dir zu füh - len die luf - ti-gen Schwin - - - gen.

2. Wo die Wolke saust,
 Wo der Walbstrom braust,
 Kannst du auf,
 Kannst du niederschweben?
 So mit einem Mal
 Aus der Höh' in's Thal —
 O wie führst du ein herrliches Leben!

3. Liebes Vögelein;
 Wär' dein Himmel mein
 Und die himmlischen
 Wiesen und Auen,
 Flög' ich auch wie du,
 Froh der Sonne zu,
 Ihre goldenen Gärten zu schauen!
 Aus „Des Knaben Wunderhorn.“

Abend-Lieder.

No. 290. Abend ist's worder.

Langsam.

Wm. H. Monk.

1. Abend ist's warden, Dämmerung bricht herein, Bald wird's hie - den still und dunkel sein

Doch Gottes Va - ter - au - ge hält die Wacht, Er schläft noch schlummert nicht in finst'rer Nacht. Amen.

2. Schwing dich empor zu Gott, mein müdes Herz,
Nimm deine Sorgen, trag sie himmelwärts!
Was du verläumt und was gefehlet du,
Deckt deines Vaters Gnade freundlich zu.

3. Ist der im Himmel wohnet Schirm und Schutz,
Was kann dann schaden Feindes List und Trutz?
Dir, Herr, befehl' ich mich sammt Leib und Seel',
Sei Du mein Wächter, Hüter Israel!

No. 291. Ach bleib' bei mir, weil's Abend worden ist.

Mel. No. 290. „Abend ist's worden.“

- 1 Ach bleib bei mir, weil's Abend worden ist,
Der Tag ist hin, ach bleib', Herr Jesu Christ !
Wenn ich in Nöten Mut und Trost verlier',
Sei Du mein Helfer, Herr, ach bleib' bei mir !
- 3 Dich brauch ich, Herr, in jedem Augenblick,
Nur Deine Gnade wehret Satans Tück ;
Wer ist, der so mich Armen halt' und führt ?
Durch Wolf' und Sonnenschein, Herr, bleib' bei mir !
- 5 Halt mir Dein Kreuz vor, wenn mein Auge bricht,
Führ' himmeln mich durch die Nacht zum Licht.

- 2 Schnell läuft zu End' mein kurzer Erdentag,
Alles zerstäubt, was rings mir werden mag,
Lust wird zum Leid, es schwindet Erdenzier ;
Herr, der Du ewig gleich, ach bleib' bei mir !
- 4 Wo Du mich segnest, fürcht' ich keinen Feind,
Leicht wird die Trübsal, ob das Aug' wohl weint.
Wo ist dein Stachel, Tod? ich triumphier' !
Wo Höll' dein Sieg? mein Jesus bleibt bei mir.

Dort graut der Tag, es fliehn die Schatten hier :
In Tod und Leben, Herr, bleib' Du bei mir. Amen.

“Abide with me.” Uebersetzt von Dr. A. Späth.

1 Abide with me ! fast falls the eventide ; The darkness deepens : Lord, with me abide ! When other helpers fail, and comforts flee, Help of the helpless, O abide with me !

2 Swift to its close ebbs out life's little day ; Earth's joys grow dim, its glories pass away ; Change and decay in all around I see ; O Thou who changest not, abide with me !

3 I need Thy presence every passing hour : What but Thy grace can foil the tempter's power? Who like Thyselv my guide and stay can be? Through cloud and sunshine, O abide with me !

4 I fear no foe, with Thee at hand to bless : Ills have no weight, and tears no bitterness. Where is death's sting? where, grave, thy victory? I triumph still, if Thou abide with me !

5 Hold Thou Thy Cross before my closing eyes, Shine through the gloom, and point me to the skies : Heaven's morning breaks, and earth's vain shadows flee ; In life, in death, O Lord, abide with me !

H. F. Lyte, 1847.

No. 292. Gute Nacht! Unser Taglauf ist vollbracht.

Mel. No. 298. „Gute Nacht, dieser Tag.“

1 Gute Nacht, gute Nacht!
Unser Taglauf ist vollbracht.
Goldne Sternlein schauen wieder
Von dem blauen Himmel nieder,
Und der Mond in stiller Pracht.

2 Gute Nacht, gute Nacht!
Hab' mich doch so müß' gemacht;
Will mich nun in's Bettlein legen;
Lieber Gott, gib Schutz u. Segen
Und der Engel heil'ge Wacht.

3 Gute Nacht, gute Nacht!
Jesu, Dir sei Dank gebracht,
Dass so freundlich Du mir heute
Gabst Gesundheit, Speise, Freunde,
Stets in Lieb' an mich gedacht.

4 Gute Nacht, gute Nacht!
Schlafet wohl, denn Einer wacht,
Schlafet wohl in finstrer Nacht !

Wacht bis an den hellen Morgen ;
Darum ruhet ohne Sorgen,

No. 293. Der Tag vergangen ist.

Langsam.

1. Der Tag ver-gan-gen ist, Des Abends Schatten nahm, Der Todesnacht laß denten uns, Die en-det uns're Bahn.

2. Wir legen uns zur Ruh',
Legen ab des Leibs Gewand
Bald wird der Tod entkleiden uns
Von allem ird'ischen Land.

3. Behüt' uns diese Nacht,
O Herr, vor allem Web,
Send' uns der Engel sich're Hut
Bis neu der Tag ersteh'!

S. Hemy.

Übersetzung von J. C. Niederer.

No. 294. Gold'ne Abendsonne.

Nicht zu langsam.

1. Gold'-ne Abend - son-ne, Wie bist du so schön! Nie kann oh-ne Wonne Deinen Glanz ich seh'n.

2. Willst nun, Sonne fliehen
Mit dem schönen Strahl?
Nach dem Meere ziehen
Über Berg und Thal?

3. Seht, sie ist geschieden,
Läßt uns in der Nacht:

— Doch wir sind in Frieden:
Der im Himmel wacht..

4. Du o Gott der Wunder,
Der im Himmel wohnt,
Gehest nicht so unter
Wie die Sonn', der Mond.

Dr. Hans G. Nägeli.

5. Wollest doch uns senden
Herr, Dein ewig Licht,
Daf zu Dir wir wenden
Unser Angesicht.

Verse 1 Anna Barth. Urner, 1760–1803.
Vers 2–5 Dr. Barth.

No. 295. Der Tag ist hin; mein Jesu, bei mir bleib'.

1 Der Tag ist hin; mein Jesu, bei mir bleib';
O Seelenlicht, der Sünden Nacht vertreib'!
Geh auf in mir, Glanz der Gerechtigkeit,
Erleuchte mich, ach Herr, denn es ist Zeit!
3 Bergieb es, Herr, mir sagt es mein Gewiss'n:
Der Sünde Lust hat mich von Dir geriss'n.
Es ist mir leid, ich stell' mich wieder ein;
Hier ist mein Herz: Du mein, und ich bin Dein.

5 Du schlummerst nicht, wenn matte Glieder schlaf'n.
Ach lasz die Seel' im Schlaf auch Gutes schaff'n;
O Lebenssonn', erquicke meinen Sinn!
Dich lasz ich nicht, mein Fels, — der Tag ist hin!

Mel.: No. 290. „Abend ist's werden.“

2 Ach eines ist, was mich empfindlich quält:
Beständigkeit im Guten mir noch fehlt.
Das weißt Du wohl, Du Herzenskündiger:
Ich strauchle noch wie ein Unmündiger.
4 Israels Schutz, mein Hüter und mein Hirt',
Zu meinem Trost Dein sieghaft Schwert umgürt'.
Bewahre mich durch Deine große Macht,
Und halt' um mich mit treuen Augen Wacht!

Joachim Neander, 1650—1680.

No. 296. Herr, der Du mir das Leben.

1 Herr, der Du mir das Leben
Bis diesen Tag gegeben,
Dich bet' ich kindlich an!
Ich bin viel zu geringe
Der Treue, die ich singe
Und die Du heut' an mir gethan.

4 Bedeckt mit Deinem Segen
Eil' ich der Ruh' entgegen,
Dein Name sei gepreist!

2 Mit dankendem Gemüte
Freu' ich mich Deiner Güte;
Ich freue mich in Dir.
Du gibst mir Kraft und Stärke,
Gedeih'n zu meinem Werke
Und schaffst ein reines Herz in mir.

Mein Leben und mein Ende
Ist Dein, in Deine Hände
Befehl' ich, Vater, meinen Geist!

Mel.: No. 509. „Nun ruhen alle Wälzer.“

3 Ich weiß, an wen ich glaube
Und nahe mich im Staube
Zu Dir, o Gott, mein Heil.
Ich bin der Schul'd entladen,
Ich bin bei Dir in Gnaden,
Und in dem Himmel ist mein Theil.

Christian Fürchtegott Gellert, 1715—1769.

No. 297. Der Mond ist aufgegangen.

1 Der Mond ist aufgegangen,
Die gold'nen Sternlein prangen
Am Himmel hell und klar.
Der Wald steht schwarz und schweigt
Und aus den Wiesen steiget
Der weiße Nebel wunderbar.

2 Wie ist die Welt so stille,
Und in der Dämm'rung Hülle
So traulich und so hold,
Als eine stille Kammer,
Wo ihr des Tages Jammer
Verschlafen und vergessen sollt.

Mel.: No. 509. „Nun ruhen alle Wälzer.“

3 So legt euch denn nun wider,
In Gottes Namen nieder!
Kalt ist der Abendhauch.
Beschön' uns, Gott, mit Strafen,
Und lasz uns ruhig schlafen,
Und unsern franken Nachbar auch.

Matthias Claudius, 1740—1815.

Jo. 298. Gute Nacht, dieser Tag ist nun vollbracht.

Langsam.

Hans G. Rägeli.

1. Gute Nacht, gute Nacht, dieser Tag ist nun vollbracht;
 Gott-tes Gü-te, Gott-tes Gna-de war das Licht auf un-serm Pfa-de;
 Er hat al-les wohl-ge-macht; Gute Nacht, gute Nacht, gute Nacht!

2. Gute Nacht,
 Denn der treue Hirte wacht,
 Der das Schäflein mit Erbarmen
 Rettend trug in Seinen Armen,
 Schützt es mit Seiner Macht:
 Gute Nacht!

3. Gute Nacht,
 Bis der Morgenstern erwacht,
 Neue Kraft und neues Leben
 Wird der gute Hirte geben,
 Wenn der neue Tag uns lacht:
 Gute Nacht!

4. Gute Nacht,
 Wenn das Tägwerk einst vollbracht,
 Und er des Himmels Thüren
 Will das müde Schäflein führen,
 Feierabend wird gemacht:
 Gute Nacht!

No. 299. Seht, wie die Sonne dort sinket.

Nicht schleppend.

Vortragsweise.



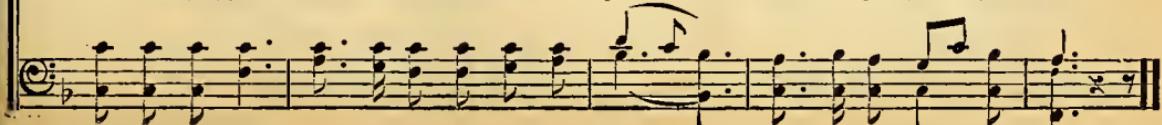
1. Seht, wie die Sonne dort sin - ket Hin - ter dem nächtlichen Walde! Glöckchen zur Ruhe uns win - ket,



Hört nur wie lieb - lich es schallt! Trauli - ches, trau - li - ches Glöcklein, du läu - test so schön, so schön,



läu - test so schön! Läu - te, mein Glöcklein, nur zu, Läu - te zu sü - - her Ruh'!



2. Dörfchen, o sei uns willkommen:
Heut' ist die Arbeit vollbracht!
Balb wird, von Sternen umschwommen,
Nahen die feiernde Nacht!
Trauliches Glöcklein re.

3. So wie der Klang jetzt verklungen,
Wird auch verhallen dein Schmerz!
Kommt doch ein Abend und bringet
Frieden auch dir, o mein Herz.
Trauliches Glöcklein re.

Dr. Karl Fr. Th. Kummerel, 1822—1857.

No. 300. Müde bin ich, geh' zur Ruh'.

Langsam.

J. G. Witthauer.

1. Mü - de bin ich, geh' zur Ruh',
Schlie - se mei - ne Au - gen zu,
2. Hab' ich Un-recht heut' ge - than,
Sieh' es lie - ber Gott nicht an,

Ba - ter, laß die Au - gen Dein
Ue - ber mei - nem Bet - te sein.
Dei - ne Gnad' und Je - su Blut
Macht ja al - len Scha - den gut.

3. Alle, die mir sind verwandt,
Gott, laß ruh'n in Deiner Hand,
Alle Menschen groß und klein,
Sollen Dir befohlen sein!

4. Kraulen Herzen sende Ruh',
Nasse Augen schließe zu;
Laß' den Mond am Himmel steh'n,
Und die stille Welt besehn'!

Louise Hensel, 1798—1876.

No. 30L Meinen Heiland im Herzen.

Mäßig.

Dr. Fr. Silcher.

1. Mei-nen Hei-land im Her-zen, Da schlaf' ich so süß, Da träum' ich so

se - lig vom Pa - ra - dies, Da träum' ich so se - lig vom Pa - ra - dies.

2. Meinen Heiland im Auge,

Da schreckt mich kein Feind,

||: Er bleibt dem betenden Kind' vereint. :||

3. Meinen Heiland im Sinne,

Bleibt Böses mir fern,

||: Die Sünde entweicht vor Gott, dem Herrn. :||

4. Darum will ich Ihn halten

Fest, fest und getreu;

||: Mein Vater im Himmel, o steh' mir bei! :||

No. 302. Bleibe bei uns, denn es will Abend werden!

Langsam und innig.

L. Reichardt.

p Solo.

pp

1

2

1. { Blei - be bei uns, denn es will Abend wer - den, der Tag hat sich ge - nei - get!
 Schon senkt die Nacht her = un - ter sich auf Er - den, und al - les schläft und.....schwei - get.

Bewegt und kräftig.

Chor.

Ihr La - ge und Mäch - te, lo - bet den Herrn! Ihr Ster - ne des Him - mels,

lo - bet den Herrn! Lo - - - bet und prei - set Ihn hoch, al - - - le ihr Wer - - te des Herrn!

2. Bleibe bei uns, denn dunkel wird's auf Erden,
Nachtau herniedersteigt.
Müd' ist das Herz und leidet viel Beschwerden,
Wenn sich Dein Trost nicht zeiget.
Ihr taudenden Lüste, lobet den Herrn!
Ihr Wölfe des Himmels, lobet den Herrn
Alle ihr Engel des Herrn,
Lobet und preiset den Herrn!

4. Bleibe bei uns, bis daß von dieser Erden
Wir einstens müssen scheiden!
Herr, sieh auf uns, damit wir selig werden,
Eingeh' zu Deinen Freuden!
Ihr Wunder der Liebe, preiset den Herrn!
Ihr, Seine Erbarmungen, lobet den Herrn!
Lobet und preiset Ihn hoch
An dem Altare des Herrn!

3. Bleibe bei uns, dann mag es Abend werden;
Läß nur Dein Licht uns scheinen!
Der Du im Himmel wohnest und auf Erden,
Gern bleibst Du bei den Deinen.
Ihr Diener des Herren, lobet den Herrn!
Ihr Priester des Herren, lobet den Herrn!
Alles, was lobet und liebt,
Lobe und preise den Herrn!

5. Bleibe bei uns, denn es will Abend werden,
Der Tag hat sich geneiget!
Bei Tag und Nacht, im Himmel und auf Erden
Sich Deine Hoheit zeiget!
Dir, Gott, sei die Ehr, dem Vater und Sohn
Und heiligen Geist auf himmlischem Thron,
Wie Er von Anbeginn war,
Jezund und immerdar!

No. 303. Ueber allen Gipfeln ist Ruh.

Langsam.

langamer und abnehmend.

1. Ue-ber al - len Gipfeln ist Ruh, in allen Wi = pfeln spü - rest du kaum einen Hauch. Die
Bög - lein schweigen im Wal - de, war - te nur, war - te nur, wal - de ruhst du auch.

No. 304. Lieblich, dunkel, sanft und stille.

Mäßig langsam.

J. Walder.

1. Lieb - lich dun - kel, sanft und stil - le ist die sü - he A - bend - zeit; möchl' mein See - len

grund und Wille doch ihr glei - chen al - le - zeit; o dann wird das Welt - ge - tüm - mel wie ei

Traum vor - ü - ber - weh'n, und ein se - lig sü - her Himm - mel mir in dem Ge - mü - te steh'n.

zu lieben, das ist Leben
zu haben, sel'ge Ruh',
wer Dir sein Herz ergeben,
nicht getrost die Augen zu,
nicht noch einmal vor dem Schlummer,
ir, aus Deinem lichten Quell,
nn entschlafst er ohne Kummer,
nn sind seine Nächte hell.

3. Ach, was frommen uns die Nächte
Ohne Dich und Deine Huld?
Ruhig schläft nur der Gerechte,
Denn er ruhet ohne Schuld;
Friede Gottes heißt das Kissen,
Das die Seele recht erquict,
Während ein bestecht' Gewissen
Auch im Traume schnell erschrickt.

4. Lehr' mich wachen, laß mich schlafen
Täglich, nächtlich, Herr, mit Dir! —
Darum trugst Du meine Sorgen,
Darum kamst Du zu mir,
Dass die Seele, bis ich sterbe,
Deines Geistes werde voll,
Dass ich als Dein Kind und Erbe
Mit Dir wachen, schlafen soll.
(B. 1 Zus.) Albert Knapp, 1798—1864.

No. 305. Wie ist der Abend so traurisch.

Gemäßlisch.

Anader, 1854.

2. Die Blumen müssen wohl schweigen,
Kein Ton ist Blumen beschert,
Doch stille Beter neigen
Sie alle das Haupt zur Erd'.

3. Da alles betet lebendig
Um eine felige Ruh;
Und alles mahnt mich beständig:
O Menschenkind, bete auch du.

Phil. Spitta, 1801—1859.

No. 306. Bald ist es wieder Nacht.

Bergische Volksweise

Sanft und langsam.

1. Bald ist es wieder Nacht, ja wieder Nacht, mein Bettlein ist gemacht; drein will ich mich legen, w
mit Got - tes Se - gen, weil Er die ganze Nacht, die ganze Nacht gar trenlich mich bewach
2. Da schlaf ich fröhlich ein, ja fröhlich ein,
Gar sicher kann ich sein; vom Himmel geschwinde
Komm'n Engel ein und decken still mich zu,
Ja still mich zu, und schützen meine Ruh'.
3. Und wird's dann wieder hell, ja wieder hell,
Da wecken sie mich schnell; dann spring' ich so munter
Vom Bettlein herunter. Hab Dank, Gott Vater, Gott
Gott Vater, Du! ihr Englein dazu!

M. Hey, 1789-1

No. 307. Der Abend kommt leise hernieder.

Mit Klavierbegleitung von Dr. F. Zimmer

ziemlich langsam. Gebunden.

1. Der Abend kommt leise herein - der Auf Dorf und Wald und Flur;
schwei - gen der Wög - lein Lie - der, — Noch ei - nes hört man nur.

2. In purpurnen Glüten sinket
Die Sonne dort zur Ruh,
Und droben am Himmel blinket
Ein Sternlein schon freundlich mir zu.
3. Die Abend glöcklein klingen
So lieblich nah' und fern,

- Und fromme Gebete schwingen
Sich leise hinauf zu dem Herrn.
4. Nun herrscht Nähe und Frieden
Wohl in der stillen Nacht,
Und alles schummert hinein,—
Nur Gott im Himmel wacht.

Georg Chr. Diessenbach, g. 1822.

No. 308. Stille, stille! Stille ist die Nacht.

Arr. Ed. Binder.

Getragen.

1. Stil - le, stil - le! — Stille ist die Nacht — Al - les sich zum Schlafe neig - et, Al - les
 ru-het, al - les schwei - get, Gott im Himm - el wacht In der stil - len Nacht.

Stille, stille! — Stille nah und fern! 3. Stille, stille! — Stille heil'ge Ruh!
 Sternlein an dem Himmel blinken, Engel schweben auf und nieder,
 Lohnen uns mit summem Winken! Singen leise Schlummerlieder;
 ebet Gott den Herrn, Stille sei auch du,
 s ist euch nicht fern! Schlafe nun in Ruh'!

4. Stille, stille! — Stille ist die Nacht!
 Und es schweigen alle Sorgen,
 Ruhen bis zum neuen Morgen;
 Gott hält treue Wacht
 In der stillen Nacht!

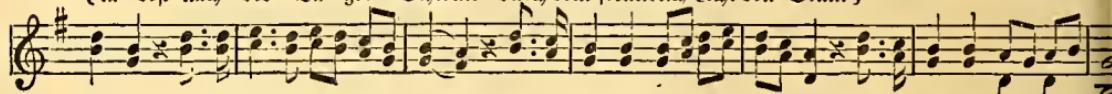
G. Chr. Diessenbach.

No. 309. Guter Mond, du gehst so stille.

Vollweise.



1. { Gute Mond, du gehst so sil - le in den Abend - wol - ken hin, } Mild und freundlich scha
la - best nach des Ta - ges Schwüle durch dein freundlich Licht den Sinn. }



nie - von des Himmels blauem Zelt und es tö - nen un - freie Lie - der hell hinauf zum Herrn der A

2. Lieber Heiland, gehe Frieden
In das arme Menschenherz,
Wende von dem Schmerz hinieden
Uns're Seelen himmelwärts.

Dass wir einst im Himmel droben
Mit des Himmels Engelheer
Ewig unsern Schöpfer loben;
Sel'ges Herz, was willst du mehr? g. a.

No. 310. Wer hat die schönsten Schäfchen?

Vollweise.



1. Wer hat die schön - sten Schäf - chen? Die hat der gold - ne Mond, Der hin - ter un -



Bäu - men, Bäu - men Am Himmel drü - ben wohnt, Am Himmel drü - ben wohnt.

2. Er kommt am späten Abend,
Wenn alles schlafen will,
Hervor aus seinem Hause, Hause
||: Am Himmel leis und still. :||
3. Dann weidet er die Schäfchen
Auf seiner blauen Flur;
Denn all die weißen Sterne, Sterne
||: Sind seine Schäfchen nur. :||

4. Sie thun sich nichts zu leide,
Hat eins das and're gern,
Und Schwestern sind und Brüder, Brüder
||: Da droben Stern an Stern. :||
5. Und soll ich Dir eins bringen,
So darfst du niemals schrein,
Muß freundlich wie die Schäfchen, Schäfchen
||: Und wie ihr Schäfer sein. :||

Hoffmann von Fallersleben, 1798—1874.

No. 311. Es stand ein Sternlein am Himmel.

Mäßig langsam.

Riehl.



1. Es stand ein Sternlein am Himmel, ein Sternlein gu - ter Art, ein Sternlein gu - ter



Art. Das thät so lieb-lich schei - nen; so lieb-lich und so zart, so lieb-lich und so zart.



2. Ich wußte seine Stelle
||: Am Himmel, wo es stand, :||
- Dat Abends vor die Schwelle
||: Und suchte, bis ich's fand. :||

3. Und blieb dann lange stehen,
||: Hatt' große Freud' in mir, :||
- Das Sternlein zu besehen,
||: Und dankte Gott dafür. :||

4. Das Sternlein ist verschwunden,
||: Ich suchte hin und her, :||
- Wo ich es sonst gefunden,
||: Und find' es nun nicht mehr. :||
- Matthias Claudius, 1740—1815.

No. 312. Weißt du, wie viel Sternlein stehen.

Mäßig langsam.

Bolzertweile.



1. { Weißt du, wie viel Sternlein ste - hen An dem blau - en Himmel - zelt? Gott, der Herr, hat sie
Weißt du, wie viel Wol - ken ge - hen weit - hin ü - ber al - le Welt? Gott, der Herr, hat sie



zäh - let, Daß Ihm auch nicht ei - nes feh - let An der gan - zen gro - hen Zahl, An der gan - zen gro - hen Zah



2. Weißt du, wie viel Mü - ckle in spielen
In der heißen Sonnenglut?
Wie viel Fischlein auch sich fühlen
In der hellen Wasserflut?
Gott der Herr rief sie bei Namen,
Daß sie all' ins Leben kamen,
Daß sie nur so fröhlich sind.

3. Weißt du, wie viel Kinde der frühe
Steh'n aus ihren Bettlein auf,
Daß sie ohne Sorg' und Mühe
Fröhlich sind im Tageslauf?
Gott im Himmel hat an allen
Seine Lust, Sein Wohlgefallen,
Kennt auch dich und hat dich lieb.

No. 313. Hört, ihr Herrn, und laßt euch sagen.

In mäßiger Bewegung.



1. { Hört, ihr Herrn, und laßt euch sa - gen: un - fre Glock' hat acht ge - schla - gen.
Menschen Wachen kann nichts nü - hen; Gott wird wa - chen, Gott wird schü - hen.



Nur acht See - len sprach Gott los,
Herr, durch dei - ne wei - se Macht,
als die Sünd - flut sich er - goß.
gieb uns ei - ne gu - te Nacht.

2. Hört, ihr Herrn, und laßt euch sagen:
Uns're Glock' hat neu u n geschlagen.
Neun veräumten Dank und Pflicht;
Mensch, vergiß der Wohlthat nicht! —
Menschen Wachen u. s. w.

Ein Gott ist nur in der Welt,
Dem sei Alles heimgestellt.

3. Hört, ihr Herrn, und laßt euch sagen:
Uns're Glock' hat z e b n geschlagen.
Zehn Gebot' schärft Gott uns ein;
Gieb, daß wir gehorsam sein!

7. Hört, ihr Herrn, und laßt euch sagen:
Uns're Glock' hat z w e i geschlagen.
Zwei Weg' hat der Mensch vor sich;
Herr, den rechten lehre mich!

4. Hört, ihr Herrn, und laßt euch sagen:
Uns're Glock' hat e l f geschlagen.
Elf Apostel blieben treu;
Gieb, daß hier kein Absfall sei!

8. Hört, ihr Herrn, und laßt euch sagen:
Uns're Glock' hat d r e i geschlagen.
Drei ist eins, was göttlich heißt:
Vater, Sohn und heil'ger Geist.

5. Hört, ihr Herrn, und laßt euch sagen:
Uns're Glock' hat z w ö l f geschlagen.
Zwölf, das ist das Ziel der Zeit.
Mensch, denk' an die Ewigkeit!

9. Hört, ihr Herrn, und laßt euch sagen:
Uns're Glock' hat v i e r geschlagen.
Vierfach ist das Ackerfeld;
Mensch, wie ist dein Herz bestellt? —
Auf, ermuntert eure Sinnen!
Denn es weicht die Nacht von hinten;
Dancket Gott, der uns die Nacht
Hat so väterli - bewacht!

6. Hört, ihr Herrn, und laßt euch sagen:
Uns're Glock' hat e i n s geschlagen.

No. 314. Süßer Jesu, gieße Du.

Sehr langsam und ausdrucksvooll.

Beethoven.



1. { Sü-her Je - su, gie - se Du, Himmels - frie - den in dies Herz!
Gib dem ar - men Pil - ger Ruh, Trost und La - bung sei - nem Schmerz! } Hell schon er-



glüh'n die Sterne, grü - hsen aus blau-er Fer - ne: Möch - te so gern, so ger-ne flieh'n, him - mel-wärts!



2. Holder Friede, lind und süß.
Winkt mir von dort oben zu,
Nur des Himmels Paradies,
Aus dem Reich der ew'gen Ruh.

Glüht nur, ihr gold'nen Sterne,
Winkend aus blauer Ferne:
Möchte so gern, so gerne
flieh'n, himmelwärts!

No. 315. Nun schlaf, mein liebes Kindlein.

Mäßig.



1. Nun schlaf, mein lie - bes Kin - de - lein, Und thu' dein Neug - lein *zu*



Denn Gott, der will dein Va - ter sein, Drum schlaf in. gu - ter *Ruh*.



Dein Vater ist der liebe Gott,
Und will's auch ewig sein,
Der Leib und Seel' dir geben hat
Wohl durch die Eltern dein.

3. Er schenkt' dir Seinen lieben Sohn,
Den senkt Er in den Tod,
Der kam auf Erd' vom Himmelsthron,
Half dir aus aller Not.

4. Er schickt dir Seine Englein
Zu Hütern Tag und Nacht,
Dass sie bei deiner Wiege sei'n
Und halten gute Wacht.

5. Der heil'ge Christ der segne dich,
Bewahr' dich alle Zeit,
Sein heil'ger Nam' beschütze dich,
Schütz' dich vor allem Leid.

6. So nimm du recht an Gnade zu,
An Alter und Verstand,
Und halte deine Kindesruh
In Jesu Schoß und Hand.

Frühling.

No. 316. O holder, o lieblicher Mai.

Frisch.

Vollweise.



1. O hol - der, o lieb - li - cher Mai, gar herz - lich ich dei - ner mich freu'! Das Aug' du ent - zück - est, da



Herz du er - quic - est, und M - les be - le - best du neu, o hol - der, o lieb - li - cher Mai!



2. O Jug end, du wonniger Mai,
Gar innig ich deiner mich freu'!
Wenn rein sind die Triebe,
Die Freude, die Liebe,
Wenn heilig dein Feuer und treu,
O Jug end, du wonniger Mai!

3. O Himmel, du ewiger Mai,
Gar sehnlich ich deiner mich freu'!
Auf glänzender Aue
Ich schmecke und schaue,
Wie herlich bei Jesu es sei
Im Himmel, im ewigen Mai.

No. 317. Der Mai ist gekommen.

Gesell.

Volksweise.

1. { Der Mai ist ge - kommen, die Bäume schla-gen aus,
da blei - be, wer Lust hat, mit Sor - gen zu Haus. Wie die Wol - ken dort

wandern am himm - li - schen Zelt, so steht auch mir der Sinn in die wei - te, wei - te Welt.

2. Frisch auf drum, frisch auf drum im hellen Sonnenstrahl,
Wohl über die Berge, wohl durch das tiefse Thal!
Die Quellen erklingen, die Bäume rauschen all;
Mein Herz ist wie 'ne Lerche und stimmet ein mit Schall.
3. O Wandern, o Wandern, du freie Jugendlust!
Da weht Gottes Odem so frisch in die Brust;
Da singet und jauchzet das Herz zum Himmelszelt:
Wie bist du doch so schön, o du weite, weite Welt!

Emanuel Geibel, 1815—1884.

No. 318. Alles neu macht der Mai.

Lebhaft.

Volksweise.

1. Al - les neu macht der Mai, macht die Seele frisch und frei. Laßt das Haus, kommt hinaus; win - det ei - nen Strauß!

Rings er - glän - zet Sonnenschein, duftend pranget Flur und Hain; Vö - gel - sang, Hörnerklang, Tönt den Walb ent - lang.

2. Wir durchziehn Saaten grün
Haine, die ergötzend blühn,
Waldespracht, Neu gemacht
Nach des Winters Nacht.
Dort im Schatten an dem Quell
Kieselnd munter silberhell.
- Klein und Groß Ruht im Moos
Wie im weichen Schoß.
- Die verschönt, erneut.
Widerchein der Schöpfung blüht
Uns erfreund im Gemüt;
Alles neu, Frisch und frei
Macht der holde Mai.
3. Hier und dort, fort und fort,
Wo wir ziehen, Ort für Ort,
Alles freut Sich der Zeit.

Germann Adam von Kamp, 1796—1887.

No. 319. So sei gegrüßt viel tausendmal, Frühling!

Sehr mäßig.
mf

Robert Schumann.

1. So sei gegrüßt viel tau-send=mal, hol = der, holder Frühling! Will-kom-men hier in un-serm Thal,
hol=der, hol=der Frühling! Hol=der Frühling, ü - ber - all grüßen wir dich froh m. Sang u. Schall, m. Sangu. Schal
2. Du kommst, und froh ist alle Welt, holder, holder Frühling! 3. So sei gegrüßt viel tausendmal, holder, holder Frühling!
Es freut sich Wieje, Wald und Feld, holder, holder Frühling! O bleib' recht lang' in unserm Thal, holder, holder Frühling
Jubel tönt dir überall, dich begrüßet Lerch' und Nachtigall, Kehr' in alle Herzen ein, laß doch alle mit uns fröhlich sein
und Nachtigall. ja fröhlich sein.

Heinr. Hoffmann v. Fallersleben, 1798—1874.

No. 320. Alle Vögel sind schon da.

Schnell.

Vollstweise.

1. Al - le Vö - gel sind schon da, al - le Vö - gel, al - le! Welch' ein Sing-en, Mu - si - zier'n,
Pfei-fen, Zwitschern, Ti - re - lier'n Früh - ling will nun ein-mar-schier'n, kommt mit Sang und Schal - le.
2. Wie sie alle lustig sind,
Flink und froh sich regen!
Amsel, Drossel, Fink und Star
Und die ganze Vogelschar
Wünschet uns ein frohes Jahr,
Lauter Heil und Segen.
3. Was sie uns verkündet nun,
Nehmen wir zu Herzen:
Wir auch wollen lustig sein,
Lustig wie die Vögelein,
Hier und dort, feldans, feldein
Sinaen, springen, scherzen.

Heinr. Hoffmann von Fallersleben, 1798—1874.

No. 321. O wie ist die Welt so schön.

Mäßig bewegt.

Mozart.

1. O wie ist die Welt so schön In dem Früh-lings-klei - de! In den Thä-lern, auf den Höhn'

Le- ben, Frie- de, Freu - de! Sü - he Düf-te, Vo - gel=sang, Stim=met ein mit har - fen=klang.

2. Singt ein heilig Lied dem Herrn,
Da im Brautgewande
Prangen Blüren nah' und fern;
Jauchzt ihm alle Lande!
Wo sein Lebensdom steht,
Alles neu verjüngt er steht.

Jauchzen Seine Heere.
Tag verkündigt's froh dem Tag,
Und die Nacht, sie singt es nach.

3. Ja, die schöne Wunderwelt
Preist des Schöpfers Ehre;
Un dem hohen Sternenzelt

4. Darum soll auch Preis und Dank
Meine Seele bringen,
Und den heil'gen Lenzgesang
Meinem Schöpfer singen.
Ist die Erde schön so schön,
Was wird's sein in Himmelshöhn!

No. 322. Wie ist doch die Erde so schön.

Zeitlich.

ritard.

in tempo.

Vollstimmweise.

The musical score consists of three staves of music in common time, mostly in G minor (indicated by a 'G' with a sharp sign) and ending in C major (indicated by a 'C'). The first staff begins with a treble clef, the second with an alto clef, and the third with a bass clef. The key signature changes from G minor to C major at the end of the piece. The music includes various dynamics such as 'cres.' (crescendo), 'fr.' (fortissimo), and 'p' (pianissimo). The lyrics are integrated into the musical lines, with some words appearing above the notes and others below. The first two staves contain identical lyrics, while the third staff contains different lyrics.

1. Wie ist doch die Er - de so schön, so schön! Das wis - sen die Vö - ge - lein: Sie
he = ben ihr leicht Ge - sie - der Und sing = en so fröh - li - che Lie - der In den
blau - en Him - mel hin - nein, In den blau - en Him - mel hin - ein.

2. Wie ist doch die Erde so schön, so schön!
Das wissen die Flüß' und die Seen:
Sie malen im klaren Spiegel
Die Gärten, die Städ' und die Hügel
Und die Wolken, die drüber geh'n,
Und die Wolken, die drüber geh'n.

3. Und Sänger und Maler die wissen es,
Und wissen viel andere Leut',
Und wer es nicht malt, der singt es,
Und wer es nicht singt, ja dem klingt es
In dem Herzen vor lauter Freud,
In dem Herzen vor lauter Freud.

Robert Reinick, 1805—1852.

No. 323. Wenn Frühlingslüste wehen.

Wunder.

Arr. Hedwig Euchler.

1. { Wenn Früh-lings-lüste we - hen, Wenn Al - les grünt und blüht Da möcht' ein Lied ich
In Thä - lern und auf Hö - hen, Da ju - belt mein Ge - müth!

sing - en Aus vol - ler Kehl und fri - scher Brust, Dem Schö - pfer Lob zu brin - gen.

2. Mögl' in die Ferne ziehen,
Durchstreifen Flur und Feld
Und allen Sorg' entfliehen,
Die mich gefangen hält.
Im sanften Waldestrauschen
Auf Bergeshöh', im tiefen Thal,
Mögl' ich dem Wüstern lauschen!

3. Die Blümlein auf den Triften
Sie blüh'n zu Gottes Preis,
Die Böglein in den Lüsten
Ihn preisen gleicherweis.
Es jubeln ihre Chöre:
„Der Herr hat Alles wohlgemacht,
Gebt unserm Gott die Ehre!“

4. Soll nicht auch mein Lied klingen
Ihm, der mich wohl bedacht?
Von ihnen lern' ich singen
Und rühmen Seine Macht,
Vertrauen Seinen Wegen,
Der wunderbar von Jahr zu Jahr
Die Erde krönt mit Segen.

No. 324. Wenn der Lenz beginnt.

Bewegt.
mf

Franz Abt.

1. Wenn der Lenz beginnt, wenn der Schnee zerrinnt und die Veilchen weckt ein warmer Hauch, wenn die Thäler blühn

Wenn die Berge grün, Herz o Herz, erwache du dann auch. Herz, o Herz, erwache du dann auch. Sieh die

Welt so blühend, Sieh d. Welt so weit! O du wunder-sel-ge Früh-lings-zeit! Sieh die Welt so blühend, Sieh die



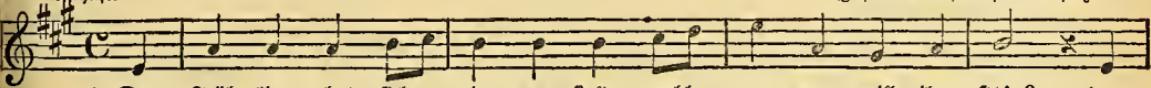
2. Wenn im tiefen Walb Kuckuckruf erschallt,
Wenn im Blauen sich die Lerche schwingt,
Wenn mit süßem Schall Lockt die Nachtigall,
O wie jubelt dann das Herz und singt.
O du Welt so klingend, O du Welt so weit!
O du wundersel'ge Frühlingszeit!

3. p Weiß nicht, was ich will, Möchte weinen still,
Möchte jubelnd wandern immer zu.
Sehnsucht lockt hinaus, Liebe zieht nach Haus,
Herz, o trauernd Herz, was willst denn du?
Zieh herein ins Herz in Glanz und Herrlichkeit!
O du wundersel'ge Frühlingszeit! Herm. Franke.

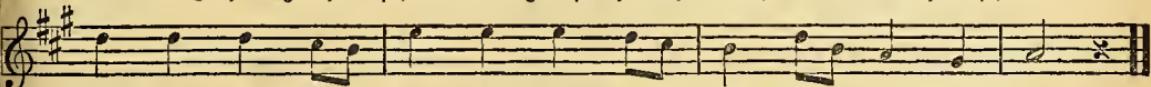
No. 325. Der Frühling hat sich eingestellt.

Lebhaft.

Johann Abraham Peter Schulz.



1. Der Früh - ling hat sich ein - ge - stellt; wohl - an, wer will ihn seh'n? der



mus - mit mir ins frei - e Feld, . ins grü - ne Feld nun geh'n.

2. Er hielt im Walde sich versteckt,
Dah niemand ihn mehr sah;
Ein Wöglein hat ihn aufgeweckt:
Jetzt ist er wieder da!

4. Und allen hat er, groß und klein,
Was Schönes mitgebracht,
Und solts auch nur ein Sträuchchen sein:
Er hat an uns gedacht.

3. Jetzt ist der Frühling wieder da;
Ihm folgt, wohin er zieht,
Nur lauter Freude, fern und nah,
Und lauter Spiel und Lied.

5. D'r um frisch hinaus ins freie Feld,
Ins grüne Feld hinaus!
Der Frühling hat sich eingestellt;
Wer bliebe da zu Haus?

No. 326. Lieder gib mir, süße Lieder.

Mäßig langsam.

Wolfgang Amadeus Mozart.



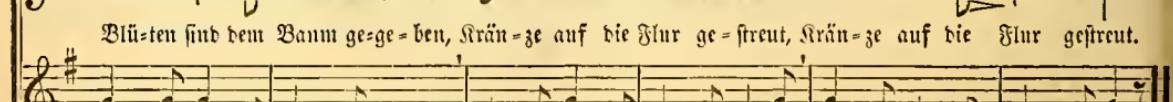
1. Lieder gib mir, sü - he Lie - der, Herr, zu Dei - ner Frühlingspracht! Dei - ne Son - ne strah - let wieder



auf die Wunder Deiner Macht. Ringsum wal - tet se - lig Le - ben, al - le Kräf - te sind er - neut;



Blü - ten sind dem Baum ge - ge - ben, Krän - ze auf die Flur ge - streut, Krän - ze auf die Flur gestreut.



2. Möchte mit den Böglein singen,
Möchte mit den Blumen blüh'n,
Möchte mich zur Höhe schwingen,
Wo die gold'nen Wolken ziehn!
Möchte in den Himmel fliegen,
Baden mich im Lichte hell,

Und mit langen, durst'gen Augen
||: Trinken aus des Lebens Duell! :||

3. Lieder gib mir, süße Lieder,
Herr, zu Deiner Frühlingspracht!
Gabst dem Vogel sein Gesieder

Und des Sanges süße Macht!
Hast auch mir ein Herz gegeben,
Das sich Deiner Wunder freut:
O, so laß es aufwärts schweben
||: Auf des Sanges Seligkeit! :||

Agnes Franz, 1794–1843.

No. 327. Der Winter ist dahin.

Munter.

1. Der Win-ter ist da - hin, Hell glänzt der Au-en Grün, Hell glänzt des Him-mels lich - tes Blau, Die

Lüf - te weh'n so früh-lings-lau, All-wärts, all - wärts, all - wärts die Blüm-lein blüh'n.

2. Der Matten frischer Duft Durchwürzt die linde Lust; 3. So ist in holder Pracht, Der junge Lenz erwacht,
Es trinkt der Sonne gold'nen Strahl, Und laut aus jubelvoller Brust
Den Morgentau trinkt Berg und Thal, Erschallt der Vöglein Liederlust,
Im Wald, im Wald, im Wald der Kuckuck ruft. Daz d'rob, daz d'rob, daz d'rob das Herz' lacht.

No. 328. Die Fenster auf, die Herzen auf!

Munter.

Dr. Fr. Silcher.

1. Die Fenster auf, die Herzen auf! geschwinde, geschwinde! der Frühling pocht und klopft ja schon; horcht, horcht es ist sein

lie - ber Ton! er pocht und klo - pft, was er kann, mit klei - nen Blu-men-inos-pen an.

2. Die Fenster auf, die Herzen auf!
Geschwinde, geschwinde!
Es kommt der liebe Sonnenschein
Der bricht mit gold'nen Strahlen ein;
Der süße, sanfte Blütenhauch
Schleicht durch die engsten Nisen auch.

3. Die Fenster auf, die Herzen auf!
Geschwinde, geschwinde!
Zum Angriff schlägt die Nachtigall
Und horch, und horch! ein Wiederhall,
Ein Wiederhall aus meiner Brust!
Herein, herein, du Frühlingslust!

No. 329. Der Lenz ist angekommen!

Lebhafft.

Dr. Fr. Silcher.

1. { Der Lenz ist an - ge - kom - men! } Es sa - gen's euch die Vö - ge -lein, es
Habt ihr es nicht ver - nom - men? }

cres. mf cres. f dim.

sa - gen's euch die Blü - me -lein: der Lenz, der Lenz, der Lenz ist an - ge - kom - men!

2. Ihr seht es an den Felsen,

Es jubelt, was sich froh bewegt:

Ach seht doch, wie sich alles freut!

Ihr seht es an den Wäldern;

Der Lenz, re.

Es hat die Welt sich schön erneut:

Der Kuckuck rufst, der Tinte schlägt,

3. Hier Blümlein auf der Heide,

Der Lenz, re.

Der Kuckuck rufst, der Tinte schlägt,

Dort Schäublein auf der Weide:

Christl. Aug. Bypius, 1762-1837.

No. 330. Der Schnee zerrinnt, der Mai beginnt.

Mäßig.

J. N. Hiller.

1. Der Schnee zerrinnt, der Mai beginnt, die Blüten keimen auf unser'n Bäumen und Vögel-schall tönt ü - ber - all

2. Wer weiß, wie bald die Glocke schallt,
Da wir des Maient uns nicht mehr freuen!
Wer weiß, wie bald sie für uns schallt!

3. Drum werdet froh, Gott will es so,
Der uns dies Leben zur Freud' gegeben
Benußt die Zeit, die Gott verleiht!

E. H. Cdt. Höltz, 1748-1778.

Sommer.

No. 331. Geh' aus mein Herz, und suche freud'.

1. Geh' aus mein Herz, und su - che Freud'in die - ser lie - ben Som - mer - zeit an dei - nes Got - tes
Gaben. Schau' an der schönen Gär - ten Zier, und sie - he, wie sie mir und dir sich ausgeschmü - det ha - ben.

2. Die Bäume stehen voller Laub,
Das Erdreich deckt seinen Staub
Mit einem grünen Kleide.
Narcissen und die Tulipan',
Die ziehen sich viel schöner an
Als Salomonis Stide.

3. Die Kerche schwingt sich in die Luft,
Das Täubchen fleucht aus seiner Kluft
Und macht sich in die Wälder.
Die hochbegabte Nachtigall

Ergöbt und füllt mit ihrem Schall
Berg, Hügel, Thal und Felder.

4. Ich selbsten kann und mag nicht ruh'n:
Des großen Gottes großes Thun
Erweckt mir alle Sinnen.
Ich singe mit, weil alles singt,
Und lasse, was dem Höchsten klingt,
Aus meinem Herzen rinnen.

5. Ach, denk' ich, bist Du hier so schön,
Und läßt Du's uns so lieblich geh'n

Auf dieser armen Erden:
Was will's doch wohl nach dieser Welt
Dort in dem reichen Himmelszelt
Und güld'nen Schlosse werden?

6. O wär' ich da! ach stünd' ich schon,
Ach, süßer Gott, vor Deinem Thron
Und trüge meine Palmen:
So woll' ich nach der Engel Weiß
Erhöhen Deines Namens Preis
Mit tausend schönen Psalmen.

Paul Gerhardt, 1608—1676.

No. 332. Freuet euch der schönen Erde.

J. F. Reichardt.

The musical score consists of two staves of music. The top staff is in common time (C) and G major (G). The bottom staff is also in common time (C) and G major (G). The lyrics are written below the notes in a cursive script. The first section of lyrics is:

1. Freu - et euch der schö - nen Er - de, Denn sie ist wohl werth der Freud.
D was hat für Herr - lich - kei - ten Un - ser Gott da aus - ge - streut.

2. Und doch ist sie Seiner Füße
Reichgeschmückter Schemel nur,
Ist nur eine schön begabte,
Wunderreiche Kreatur.
3. Freuet euch an Mond und Sonne
Und den Sternlein allzumal,
Wie sie wandeln, wie sie leuchten
Ueber unserm Erdenthal.

4. Und doch sind sie nur Geschöpfe
Von des höchsten Gottes Hand,
Hingesetzt auf Seines Thrones
Weites, glänzendes Gewand.
5. Wenn am Schemel Seiner Füße
Und am Thron schon solcher Schein,
O was muß an Seinem Herzen
Erst für Glanz und Wonne sein!

Carl Job. Phil. Spitta, 1801—1859.

No. 333. Der Wald kann nicht reden wie du.

Märtig.

R. Rubel.

Etwas bewegter.

1. Der Wald kann nicht re-den wie du, o Wand-rer in Wal-des-ruh! Doch so schweigsam

sei - er = lich, wöl - ben sei - ne Zwei = ge sich, und durch tan - send Lau - ben-hall'n

hör' ich Stimmen lo - bend schall'n. Wand-rer in Wal-des-ruh', hö - re dem Wal - de zu.

2. Der Wald kann nicht beten wie du,
O Wandrer in Waldesruh!
Doch in Andacht tief verkrust
Demutvoll die Zweig' er hängt,
Hebt des Hauptes dunkig Grün
Auf zu Gott so glaubensföh'n.
Wandrer in Waldesruh',
Glaube und bet auch du.

3. Der Wald kann nicht singen wie du,
O Wandrer in Waldesruh!
Doch ein lieblich Lispeln eilt
Durch die Zweige, lauschend weilt
Bögleins Lied, bis lustig schallt
Sang und Klara im grünen Wald.
Wandrer in Waldesruh',
Singe o lina auch du.

4. Der Wald kann nicht lieben wie du,
O Wandrer in Waldesruh!
Doch des Waldes Einsamkeit
Reizt so mächtig Lieb' und Leid,
Und ein banges Schnüchtnachwöh'n
Fühl' ich tief durch's Herz' geh'n.
Wandrer in Waldesruh',
Liebe o lieb auch du. Steininger.

f p Erstes Tempo.

No. 334. Du Bächlein silberhell und klar.

Mäßig.
Gottweisse.

1. Du Bäch - lein sil - ber - hell und klar, du eilst vor - ü - ber im - mer - dar! Um
U - fer steh' ich, sinn' und sinn': wo kommst du her, wo willst du hin?
2. Ich komm' aus dunkler Felsen Schos,
Mein Lauf geht über Stein' und Moos,
Auf meinem Spiegel schwebt so mild,
Des blauen Himmels freundlich Bild!

3. Ich habe lautern frohen Sinn,
Es treibt mich fort, weiß nicht wohin;
Der mich gerufen aus dem Stein,
Der, denk' ich, wird mein Führer sein!

Karoline Rudolphi, 1750—1811.

No. 335. Vöglein im hohen Baum.

Dr. Fr. Silcher.

Mäßig.

1. Vöglein im ho - hen Baum, Klein ist's, ihr sieht es kaum, Singt doch so schön, Daß wohl von
nah und fern Al - le die Leu - te gern Hor - chen und stehn, Hor - chen und stehn.

2. Blümlein im Wieseugrund,
Blühen so lieb und bunt,
Tausend zugleich;
Wenn ihr vorübergeht,
Wenn ihr die Farben seht,
||: Freuet ihr euch. :||

3. Wässerlein fließt so fort
Immer von Ort zu Ort
Nieder in's Thal;
Dürsten nun Mensch und Vieh,
Kommen zum Bächlein sie,
||: Trinken zumal. :||

4. Habt ihr es auch bedacht,
Wer hat so schön gemacht
Alle die drei?
Gott der Herr machte sie,
Daß sich nun spät und früh
||: Jedes dran freu'. :||
Wilh. Hey, 1789—1854.

No. 336. Wenn ich ein Vög'lein wär'.

Volkweise.

The musical score consists of three staves of music in common time (indicated by 'C') and G major (indicated by a sharp sign). The first staff starts with a treble clef. The lyrics for the first two lines are written below the notes. The second staff starts with a bass clef. The third staff starts with a treble clef. The lyrics for the last two lines are written below the notes.

1. Wenn ich ein Vög' = lein wär', lieb = lich in Himm = mels = weis', ach, wie so sehr
wollt' ich dann se = lig sein, wollt' ich dann se = lig sein im Ster = nen = meer.

2. Wollte, wie Englein thun,
Froh an den Himmel schau'n,
Mit ihnen knie'n,
||: Gern zu Gott Vater geh'n :||
Und preisen Ihn.

3. Wenn ich ein Englein wär',
Fröhlich und frommes Kind,
Freut' ich mich sehr!
||: Herr, laß mich's werden doch :||
Je mehr und mehr.

Dr. Wilh. Wackernagel, 1808—1869.

No. 337. Nachtigall, Nachtigall, wie sangst du so schön!

Mäßig bewegt.

2. Nachtigall, Nachtigall, was :: schweigest du nun? ::

Du sangst so kurze Zeit.

Warum willst, warum willst, du :: singen nicht mehr? ::

Das thut mir gar zu leid.

Wenn du sangst war mein Herz so voll

Von Lust und Fröhlichkeit.

Warum willst, warum willst du :: singen nicht mehr? ::

Das thut mir gar zu leid.

3. Wenn der Mai, wenn der Mai, wenn der :: liebliche Mai ::

Mit seinen Blumen steht,

Ist es mir, ist es mir so :: eigen um's Herz ::

Weiß nicht, wie mir geschieht.

Wollt' ich singen auch, ich künft' es nicht,

Mir glückt kein einzig Lied.

Ja es ist, ja es ist mir so :: eigen um's Herz, ::

Weiß nicht, wie mir geschieht.

Hoffmann v. Fallersleben, 1798—1874.

No. 338. Ich geh' durch einen grasgrünen Wald.

Mäßig geschwind.

Bom ganzen Chor wiederholt.

ärmt.

mf

sin-gen so alt, die klei-nen Bö-ge-lein in dem Wald, die hör' ich so ger-ne wohl sin-gen.

2. O sing' nur, singe, Frau Nachtigall!
Wer möchte dich, Sängerin, hören?
Wie wonniglich kling's im Wiederhall!
Es lauschen Blumen und Vögel all
Und wollen die Nachtigall hören.

3. Nun muß ich wandern bergauf, bergab;
Die Nachtigall singt in der Ferne.
Es wird mir so wohl, so leicht hier am Stab,
Und wie ich schreite hinauf, hinab:
Die Nachtigall singt in der Ferne.

B. 2 und 3 von Gust. Hermann Klecke, geb. 1813.

No. 339. Hört die Lerche, sie singt!

Volksweise.

Mäßig.

1. Hört die Lerche! sie singt! Hoch in den blau-li-chen Lüf-ten,

Ne-ber den grü-nen-den Trif-ten Tö-net ihr Lied! wie er-klingt

Ih-re me-lo-di-sche Brust, Uns zur Freu-de und Lust!

2. Seht die Lerche! sie steigt!
Hoch aus den himmlischen Räumen
Ruft sie den schlummernden Keimen:
„Grüner, der Winter entflieht!“ —
Und aus dem fruchtbaren Schoß
Sprossen Halme und Moos.

3. Seht die Lerche! sie schwingt
Lustig ihr braunes Gefieder,
Und auf die Knospen hernieder
Schauet sie freundlich und singt:
„Krönet das liebliche Grün!“ —
Und die Knospen erblüh'n.

4. Hört die Lerche! sie schwebt
Über der Erde Gewimmel
Preisend und dankend gen Himmel:
„Menschen“, so singt sie, „erhebt
Über die staubige Bahn
Eure Herzen hinan!“

No. 340. Horch, wie schallt's dorfen so lieblich hervor.

Mäzig geschnind.

Karl Gottlieb Hering.

The musical score consists of four staves of music. The first two staves are in G major, common time, with a basso continuo staff below them. The third and fourth staves are in C major, common time. The vocal parts are in soprano and alto voices. The lyrics are integrated into the musical lines.

1. Strophe:

Horch, wie schallt's dorfen so lieb - lich hervor? Fürch - te Gott! fürch - te Gott! ruft mir die Wach - tel in's
 Ohr. Si - hend im Grünen, von Hal - men umhüllt, mahnt sie den Hor - cher im
 Saa - ten - ge - sild: Lie - be Gott! lie - be Gott! Er - ist so gü - tig und milb.

2. Strophe:

Wieder bedeutet ihr hüpfender Schlag:
 Lobe Gott! lobe Gott!
 Der dich zu lohnen vermag.
 Siehst du die herrlichen Früchte im Feld?
 Sieh' sie mit Rührung, Bewohner der Welt!
 Danke Gott! danke Gott!
 Der dich ernährt und erhält.

3. Strophe:

Schreist dich im Wetter der Herr der Natur:
 Bitte Gott! bitte Gott!
 Und Er verschönert die Flur.
 Machen die künftigen Tage dir bang,
 Tröstet dich wieder der Wachtelgesang?
 Traue Gott! traue Gott!
 Deutet ihr lieblicher Klang.

2. Wieder bedeutet ihr hüpfender Schlag:
 Lobe Gott! lobe Gott!
 Der dich zu lohnen vermag.
 Siehst du die herrlichen Früchte im Feld?
 Sieh' sie mit Rührung, Bewohner der Welt!
 Danke Gott! danke Gott!
 Der dich ernährt und erhält.

3. Schreist dich im Wetter der Herr der Natur:
 Bitte Gott! bitte Gott!
 Und Er verschönert die Flur.
 Machen die künftigen Tage dir bang,
 Tröstet dich wieder der Wachtelgesang?
 Traue Gott! traue Gott!
 Deutet ihr lieblicher Klang.

No. 341. Seht die Lissen auf dem Feld.

Mäßig langsam.

Dr. Fr. Silcher.

1. Seht die Li - lien auf dem Feld, wie sie wach - sen, blü - hen! Sagt, wer hat sie
hin - ge-stellt, oh - ne Sorg' und Mü-hen? Wer hat sie so schön ge - macht,
aus - ge-schmückt mit sol - cher Pracht, Herr - lich son - der - glei - chen? herr - lich son - der - glei - chen?
2. Gott, der Herr, rief euch hervor,
Dass die Erd' ihr schmücket,
Schwingt des Menschen Herz empor,
Nied'rer Sorg' entrücket;
Lehrt es, gläubig aufwärts schau'n,
Ewig, ewig Gott vertrau'n,
Blüh'n als Himmelsblume!

3. Auf, mein Herz, sei unverzagt,
Wirf auf Ihn die Sorgen,
Der nach trüber Winternacht
Ruft den Frühlingsmorgen!
Der die Blumen nicht vergißt,
Auch mein guter Vater ist:
Bob' Ihn, meine Seele!

Bilb. Greif, 1809—1875.

No. 342. Du schöne Lilie auf dem feld.

In mässiger Bewegung.

Fr. Silcher.

The musical score consists of two staves. The top staff is in G major, common time, with a treble clef. The bottom staff is in C major, common time, with a bass clef. The lyrics are written below the notes. The first section of the song begins with a melodic line starting on G, followed by a piano accompaniment. The second section begins with a melodic line starting on C, followed by a piano accompaniment.

1. Du schö - ne Li - lie auf dem feld, Wer hat in sol - cher Pracht Dich vor die Au - gen
mir ge - stellt, Wer dich so schön ge - macht? Wer dich so schön ge - macht?

2. Wie trägst du ein so weißes Kleid
Mit gold'nem Staub besät, —
Dass Salomonis Herrlichkeit
||: Vor deiner nicht besteh't! :||

3. Gott hob dich aus der Erde Grund,
Hat liebend auf dich Acht,
Er sendet dir in stiller Stund'
||: Ein Englein bei der Nacht. :||

4. Das wäscht dein Kleid wie Tau so rein
Und trocknet's in dem Wind

Und bleicht es im Mondenschein
||: Und schmückt Sein Blumenkorb. :||

5. Du schöne Lilie auf dem feld,
Du aller deiner Pracht
Bist du zum Vorbild mir gestellt,
||: Zum Lehrer mir gemacht. :||

6. Du schöne Lilie auf dem feld,
Du kennst den rechten Brauch,
Du denkst, der hohe Herr der Welt
||: Versorgt Sein Blümlein auch. :||

phil. Spitta, 1801—1859.

No. 343. Wer hat die Blumen nur erdacht.

Mäßig.

Vollblweise.

1. Wer hat die Blu - men nur er - dacht, Wer hat sie so schön ge - macht,
gelb und rot und weiß und blau, daß ich mei - ne Lust dr'an schau' ?

2. Wer hat im Garten und im Feld
Sie auf einmal hingestellt?
||: Erst war's doch so hart und kahl,
Blüht nun alles auf einmal. :||

3. Wer ist's, der ihnen allen schafft
In den Wurzeln frischen Saft,

||: Gießt den Morgentau hinein,
Schickt den hellen Sonnenschein? :||

4. Wer ist's, der sie alle ließ
Dufteten noch so schön und süß,
||: Daß die Menschen groß und klein
Sich in ihren Herzen freu'n? :||

5. Wer das ist und wer das kann
Und nie müde wird daran? —
||: Das ist Gott in Seiner Kraft,
Der die lieben Blumen schafft. :||

Wilh. Hey, 1798—1854.

No. 344. Himmelsau, licht und blau.

Bewegt.

1767.

1. Himmelsau, licht und blau, wie viel zählst du Sternlein? „Ohne Zahl!“ So viel Mal soll Gott stets ge-lo-be-t sein.
Gottes Welt, wohlbestellt, wie viel zählst du Stäublein? 5. Dieses Meer, weit umher, wie viel zählst du Tröpslein?
Ohne Zahl ic.

2. Sommerfeld, uns auch meld', wie viel zählst du Gräslein?
Ohne Zahl ic.

3. Dunkler Wald, grün gestalt'et, wie viel zählst du Zweiglein?
Ohne Zahl ic.

4. Sonnenschein, klar und rein, wie viel zählst du Fünklein?
Ohne Zahl ic.

6. Ewigkeit, lange Zeit, wie viel zählst du Stündlein?
Ohne Zahl ic.

1767.

No. 345. Wo wohnt der liebe Gott?

Mädchen.

All.

Zubr.

p

1. Wo wohnt der lie - be Gott ? Sieh dort den blauen Himmel an, Wie fest er steht so lan-

Zeit, Sich wölbt so hoch, sich streckt so weit, Dass ihn kein Mensch er-fas-sen kann; Und sieh' der Ster-ne gold-ne

Lebhaft.

Schein Gleich als viel tau - send Fen - ster - lein: Das ist des lie - ben Got - tes Haus, Da wohnt Gi



Wo wohnt der liebe Gott ? Der liebe Gott wohnt in dem Wald ; Er sich die engste Kammer aus.
 Hinaus tritt in den dunkeln Wald ; Dein Auge zwar kann Ihn nicht sehen, Wie ist der Menschen Herz so klein.
 Die Berge sieh' zum Himmel geh'n, Doch fühlst du Seines Odems Wehen. Und doch auch da zieht Gott hinein.
 Die Felsen, die wie Säulen steh'n, 3. Wo wohnt der liebe Gott ? O holt' das deine fromm und rein,
 Der Bäume ragende Gestalt ; Die ganze Schöpfung ist Sein Haus. So wählt Er's auch zur Wohnung Sein
 Horch, wie es in den Wipfeln rauscht, Doch wenn es Ihm so wohl gefällt, U. kommt mit Seinen Himmelsfreuden
 Horch, wie's im stillen Thale lauscht. So wählet in der weiten Welt Und wird nie wieder von dir scheiden.
 Dir schlägt das Herz, du merfst es bald, Wilh. Hey, 1789—1854.

Heiter. No. 346. Die Sonne blickt mit hellsem Schein. B. Witmann.



1. Die Sonne blickt mit hellsem Schein so freundlich in die Welt hin-nein, so freund-lich in die Welt hin-ein. Mach's
 e - ben-so, mach's e - ben-so, mach's e - ben-so, mach's e - ben-so! Sei hei - ter und froh, sei hei - ter und froh!

2. Der Baum streckt seine Neste vor,
 ||: Zur Höhe strebt er kühn empor. :||

||: Mach's wie der Baum, :||

||: Im sonnigen Raum ! :||

||: Mach's wie der Quell, :||

||: Und rege dich schnell ! :||

3. Die Quelle springt und rieselt fort,
 ||: Zieht rasch und leicht von Ort zu Ort. :||

4. Der Vogel singt sein Liedchen hell,
 ||: Freut sich an Sonne, Baum und Quell. :||

||: Mach's ebenso :||

||: Sei rüstig und froh ! :||

No. 347. Du bist o Aspenrose.

Mit lieblichem Vortrag.

Bolston.

dimm.

bist so hold, so schön, O Rose auf Bergeshöhn, du bist so hold, so schön!

Du bist, o Alpenrose, der Rosen schönste Art,
Dem Himmelblau im Schoße blübst du gar fein und zart.
Du bist die Blum', die grüßet zuerst das Morgenlicht,
Zuletz die Sonne küsstet und mit den Sternen spricht.
O Rose auf ic.

O liebe Alpenrose, auf schönen Bergeshöhn,
O gließe deinem Löse, was mir Gott ausersehn.
Indes, wenn Winde jagen vom Süden her zu dir,
Läß sie ein Blättchen tragen in's Thal hinab zu mir.
O Rose auf ic.

Martin Klop.

No. 348. Es blüht ein schönes Blümchen.

Mäßig langsam.

Vollstweise.

Dolce.

1. Es blüht ein schö - nes Blüm - chen auf uns - ter grü - nen Au'. Sein

Aug' ist wie der Him - mel — Him - mel — so hei - ter und so blau.
Es weiß nicht viel zu reden,
Und alles, was es spricht,
Ist immer nur dasselbe, selbe,
Ist nur: Vergißmeinnicht!

3. Wenn ich zwei Neuglein sehe,
So heiter und so blau,
So denk' ich an mein Blümchen,
Blümchen auf unsrer grünen Au'.

4. Da kann ich auch nicht reden,
Und nur mein Herz spricht,
So bange nur so leise, leise,
Und nur: Vergißmeinnicht!

Herrn. Hoffmann von Fallersleben, 1798—1874.

No. 349. Gottes Gruß, ja Gottes Gruß.

Sehr mäßig.

Niederrhein. Volksweise.

1. Got - tes Gruß, ja Got - tes Gruß rauscht im Wal - de, rauscht im Fluß. Wo im Hielb die Vi - lie steht
Gottes Gruß ent - ge - gen - weht, Gottes Gruß, ja Gottes Gruß rauscht im Wal - de rauscht im Fluß.

2. Röslein in der hellen Pracht
Hat uns Gottes Gruß gebracht.
Funkeln grüßt der Morgentau
Und der Himmel hoch und blau.

Röslein in der hellen Pracht
Hat uns Gottes Gruß gebracht.
3. Morgenstern und Abendstern
Leuchten mit dem Gruß des Herrn.

Gromme Kinder, danket ihr
Früh und abends Gott dafür!
Morgenstern und Abendstern
Leuchten mit dem Gruß des Herrn.

No. 350. Lobt den Herrn! die Morgensonne.

1. Lobt den Herrn! die Morgensonne
Weckt die Nur aus ihrer Ruß;
Und der ganzen Schöpfung Wonne
Strömt verjüngt uns wieder zu. :||

2. Lobt den Herrn! in frühen Düften
Lobet Ihn der Blumen Flor;
Auf den Wipfeln, in den Lüften
Singet Ihm der Vögel Chor.

Mel.: No. 362. Lobt den Herrn.
3. Lobt den Herrn! aus seiner Höhle
Brüllt das Wild Ihm seinen Dank;
Doch vor allen, meine Seele,
Ton' Ihm früh dein Lobgesang!
Joh. Samuel Paile, 1727–1786.

Herbst und Erntefest,

No. 351. Was wollen wir singen.

Aus Wichern, „Unsere Lieder.“

The musical score consists of two staves of music. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp, and common time. The second staff begins with a bass clef, a key signature of one sharp, and common time. The music features various note values including eighth and sixteenth notes, with some notes connected by stems and others separate. The lyrics are integrated into the music, appearing below the notes.

1. Was wol - len wir sin - gen und he = ben an? Von ei - nem himm - li - schen Acker - ers - mann,
Ja, Acker - ers - mann, ja, Acker - ers - mann, er spannt sei - ne Ros - se und Wa - gen an.
2. Er baut das Land von unten herauf,
Er sät gut Korn und Weizen darauf,
Wohl auf das Land, wohl auf das Land,
Gott Vater befiehlt er's in Seine Hand.
3. Die Vöglein, die schweben wohl in der Luft,
Sie freuen sich über des Ackermanns Frucht;
Wenn der Sommer angeht, wenn der Sommer angeht,
So werden die Wittwen und Waisen ernährt.
4. Ja Wittwen, ja Waisen, ja Kön'ge und Herr'n,
Der Bauer der muß sie ja alle ernähr'n;

Wenn der Bauer nicht wär', alle Kisten wär'n leer,
Er alle durch seine Arbeit ernährt.

5. Und wollt ihr noch wissen, wer ein Ackermann ist?
Das ist unser lieber Herr Jesus Christ.
Er sät auf die Erd' den göttlichen Saam'
Der nährt uns allein ja alle zusamm'?
6. Ja alle zusammen, ja alle zusamm'n!
Es ist Seine Lehre der göttliche Saam'n.
Erbarne Dich unser, Herr Jesu Christ,
Der für uns am Kreuz gestorben ist.

Paderborn'sche Sammlung.

No. 352. Wir pflügen und wir streuen.

Mäßig geschwind. Einige.

Joh. Abr. P. Schulz.

1. Wir pflü-gen und wir streu-en den Sa-men auf das Land, doch Wachstum und Ge-

The musical score consists of two staves. The top staff is in G clef, common time, with dynamic markings 'mf' and 'p'. The bottom staff is in C clef, common time. The lyrics 'Wir pflü-gen und wir streu-en den Sa-men auf das Land, doch Wachstum und Ge-' are written below the notes. The music features eighth and sixteenth note patterns.

dei-hen steht in des Höch-sten Hand. Er sen-det Tau und Re-gen und Sonn- und Mon-dei

The musical score continues with two staves. The top staff is in G clef, common time. The bottom staff is in C clef, common time. The lyrics 'dei-hen steht in des Höch-sten Hand. Er sen-det Tau und Re-gen und Sonn- und Mon-dei' are written below the notes. The music consists of eighth and sixteenth note patterns.

schein, Von Ihm kommt al-ler Se-gen, von unserm Gott al-lein. Al-le gu-te Ga-be kom-

The musical score concludes with two staves. The top staff is in G clef, common time. The bottom staff is in C clef, common time. The lyrics 'schein, Von Ihm kommt al-ler Se-gen, von unserm Gott al-lein. Al-le gu-te Ga-be kom-' are written below the notes. The music consists of eighth and sixteenth note patterns. The word 'Chor.' is written above the top staff.



Was nah' ist und was ferne,
Von Gott kommt Alles her,
Der Strohalm und die Sterne,
Das Sandorn und das Meer;
Von Ihm sind Busch und Blätter
Und Korn und Obst von Ihm,

Das schöne Frühlingswetter
Und Schnee und Unsturm. Chor.

3. Er lässt die Sonn' aufgehen,
Er stellt des Mondes Lauf;
Er lässt die Winde wehen

Und thut die Wolken auf.
Er schenkt uns so viel Freude,
Er macht uns frisch und rot,
Er giebt dem Vieh Weide
Und Seinen Menschen Brot. Chor.
Matthias Claudius, 1740–1815.

Sehr mäßig.

No. 353. In unsers Vaters Garten.

Tollweise.



1 In un-sers Va-ters Gar-ten, da war's noch ge-stern grün, da sah ich noch so man-cher-lei, so



schö-ne Blu-men blüh'n, da sah ich noch so man-cher-lei, so schö-ne Blu-men blüh'n.

Und heut' ist alles anders,
Und heut' ist alles tot;

: Wo seid ihr hin, ihr Blümlein,
Ihr Blümlein, gelb und rot? :

3. O liebes Kind, wir schlafen
Nach Gottes Willen hier.

||: Bis Er uns Seinen Frühling schickt,
Und dann erwachen wir. :||

5. Und wenn du dann erwachest,
D möchtest du dann sein
||: So heiter und so frühlingsfröh
Wie deine Blümlein. :||

4. Ja, deine Blümlein schlafen;

||: So wirst auch schlafen du,
Bis dich erweckt ein Frühlingstag
Aus deiner langen Ruh'. :||

Hoffmann von Fallersleben, 1798–1874.

No. 354. Bunt sind schon die Wälder.

Etwas lebhaft.

J. Fr. Reichardt.

1. Bunt sind schon die Wäl - der, gelb die Stop - pel - fel - der, und der Herbst be - ginnt;
ro - te Blät - ter fal - len, grau - e Ne - bel wal - len, füh - ler weht der Wind.

2. Wie die volle Traube aus dem Nebenlaube
Mannigfarbig strahlt! auf dem Banne reisen
Fürsische mit Streifen, rot und weiß bemalt.

3. Sieh, wie hier die Dirne emsig Pflaum' und Birne
In ihr Körbchen legt, dort mit leichten Schritten
Apfels, gold'ne Quitten in die Hütte trägt!

4. O wie strömt Dein Segen, Vater allerwegen!
Reichen Überschwang spenden Deine Hände
Ohne Maß und Ende. — Habe Preis und Dank!

5. Dank für alle Gaben, die Du, uns zu laben,
Schenfst für uns're Not! wollen Dich nun loben
Hier und einstens droben, lieber Herr und Gott!

B. 1-3 J. G. v. Salis; 4-5 Zusatz von Nitschke und Friedner.

Munter.

No. 355. Fort, fort, fort und fort.

Vollweise.

1. Fort, fort, fort und fort an ei - nen an - dern Ort; Nun ist vor - bei die Som - mer - zeit, drum

sind wir Schwal - ben auch be - reit Von ei - nem Ort zum an - dern zu wan - dern.

2. Ihr, ihr, ihr und ihr, ihr Leute lebet wohl! ihr gäbt
Zur Herberg' euer Dach und schütget uns vor Ungemach;
Drum sei euch Glück und Frieden beschieden.

3. Du, du, du und du, du schöner Ort leb' wohl! sei Gott
Der Herr dir Sonn' und Schild' und geb' dir Gnad'
Und Ehre mild! Er lässt kein Gutes mangeln den Fremmer

No. 356. Der Bauer streut den Samen.

1 Der Bauer streut den Samen
Wohl auf das frische Feld;
Jed' Körnlein hat gezählet
Der Herr der ganzen Welt.
Das Korn liegt in der Erde.
Die Arbeit ist gethan;
Ein Vater-Ulser betet
Drauf still der Bauersmann.
Alle gute Gabe
Kommt her von Gott dem Herrn;
Drum dankt Ihm, dankt,
Drum dankt Ihm, dankt,
Und hofft auf Ihn

2 Gelobt sei Gottes Treue,
Gelobt sei Gottes Gnad'
Die wieder uns auf's neue
So reich gesegnet hat!
So singt er froh im Jahren
Dem Herrn der Herrlichkeit;
Bet' nur und schaff' das Deine,
So hilft Gott allezeit!
Alle gute Gabe
Kommt her von Gott dem Herrn.
Drum dankt Ihm, dankt,
Drum dankt Ihm, dankt,
Und hofft auf Ihn.

Mel. No. 352. „Wir pflügen und wir streuen.“

3 Bald wogen gold'ne Saaten
Mit Rauschen hin und her,
Und volle Ähren neigen
Sich nieder reich und schwer.
Der Wagen ist geladen,
Die Pferde ziehen an;
Nun zu, — in Gottes Namen!
Spricht froh der Bauersmann.
Alle gute Gabe
Kommt her von Gott dem Herrn;
Drum dankt Ihm, dankt,
Drum dankt Ihm, dankt,
Und hofft auf Ihn.

Georg Christ. Dissenbach, g. 1829.

No. 357. Gold'ne Ähren winken.

1 Gold'ne Ähren sinken
Auf dem Segensland,
Garb' um Garbe sinken
Aus des Ernters Hand.

2 Gottes Segen geht
Über Berg und Thal
Und sein Odem wehet
Leben überall.

3 Gott schuf Traub' u. Gar-
Früchte mannigfalt,
Dass Sein Volk nicht darbe,
Mild für Jung und Alt.

4 Erdenernte nähret
Nur für kurze Zeit,
Himmelsernte währet,
Währt in Ewigkeit.

5 Darum lasst uns säen Für die Ewigkeit,
Wenn wir ernten gehen Hier in dieser Zeit.

Dr. Jonathan G. Bahnmeier, 1774—1841.

No. 358. Näher rückt die trübe Zeit.

1 Näher rückt die trübe Zeit,
Und ich fühl's mit Beben;
Schwindein muß die Herrlichkeit,
Sterben junges Leben.
Waldeßschmuck und Blütenpracht
Sinken bald in Grabeßnacht.
Scheider, das macht Leiden!
Scheiden, das macht Leiden!

2 Blumen auf der grünen Au
Still ihr Haupt schon neigen;
Sommerabendlüste lau
Rauhen Stürmen weichen;
Vogel auf der Bergeshöh',
Schmetterling am tiefen See
Müssen von uns scheiden.
Müssen von uns scheiden.

Mel. 341. „Seht die Lisen auf dem Feld.“

3 Blatt sinkt nieder in den Staub,
Wird ein Spiel der Winde;
Traurig schüttelt ab ihr Laub
Auf den Weg die Linde.
Wolke eilt, dem Pfeile gleich,
Stürmend durch der Lüste Reich,
Scheucht die trauten Sterne,
Scheucht die trauten Sterne.

4 Morgen muß ich fort von hier, Schwäblein singt mit Grämen; Rosen schwundet ihre Zier, Müssen Abschied nehmen,
Ach, es macht so bittren Schmerz, Wenn, die innig liebt das Herz, Alle uns verlassen! Alle uns verlassen!

G. Arnold.

No. 359. Preiset mit brünstigem Danke. (Erntefest.)

Lebhaft.

Musical score for the first section of the hymn. The music is in common time (indicated by '3' over '4') and G major (indicated by a G-sharp). The vocal line consists of eighth and sixteenth note patterns. The lyrics are: "1. Prei-set mit brün-sti-gem Dan-ke den Herrn! Dan-kest Ihm freudig, o dan-kest Ihm gern!"

Einzelne.

Musical score for the second section of the hymn. The music is in common time (indicated by '3' over '4') and G major (indicated by a G-sharp). The vocal line consists of eighth and sixteenth note patterns. The lyrics are: "Dan ket dem Va-ter! Er hat uns das Le - ben, Freu-den und Gü-ter aus Le - be ge - ge - ben."

Orgel, nach Belieben.

Halbchor.

Musical score for the third section of the hymn. The music is in common time (indicated by '3' over '4') and G major (indicated by a G-sharp). The vocal line consists of eighth and sixteenth note patterns. The lyrics are: "1-5 Prei-set den Herrn! prei-set den Herrn! Dan-kest Ihm freu-dig, o dan-kest Ihm gern!"



1—5 Prei - set den Herrn! prei - set den Herrn! Dan - ket Ihm freu - dig, o dan - = ket Ihm gern!

2. Was wir in Hoffnung der Erde vertraut,
Sorgsam auf Acker und Fluren gebaut,
Keimte durch Thau und erquickenden Regen,
Sproßte gar herrlich durch himmlischen Segen. Preiset ic.
3. Schwer von der Lehre zu Boden geneigt
Hatten die Körner die Reise erreicht.
Überall waren auf goldenen Auen
Früchte aus üppiger Fülle zu schauen. Preiset ic.

4. Jubelnd und dankend dem Herrscher der Welt,
Zog nun der Landmann in's wogende Feld.
Was er gehoffet in Mühen und Sorgen,
Ist nun mit Freuden gesammelt, geborgen. Preiset ic.
5. Darum ertöne in frohem Gesang
Gott, unserm Herren, inbrünstiger Dank!
Möge Er ferner mit göttlichem Wälten,
Was Er uns gab, auch in Gnaden erhalten. Preiset ic.
B. 1 von Dr. Demme, B. 2—5 von Aug. Balthasar.

No. 360. Der Sämann streut aus voller Hand.

Mäßig.

J. Gersbach.



1. Der Sä - mann streut aus vol - ler Hand den Sa - men auf das wei - che Land;

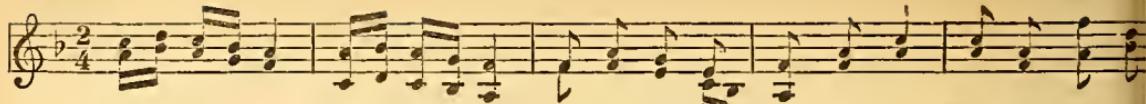
Und wun - der-sam, was er ge - sät, das Körn - lein wie - der auf - er - steht.

2. Die Erde nimmt es in den Schoß Das Körnlein kann ihm nicht entgeh'n
Undwickelt es im Stillen los; Und muß im Wind und Wetter stehen.
Ein zartes Keimlein kommt hervor Ein zartes Keimlein kommt hervor
Und hebt sein rötlch Haupt empor. 4. Bald fleucht des Winters trübe Nacht;
Die Erde naht, die Sichel klingt,
Die Garbe rauscht, gen Himmel dringt
Die Freude lauter Jubelsang,
Des Herzens stiller Preis und Dank.
3. Bald aber nahet Frost u. Sturm, Die Perche singt, das Korn erwacht;
U.schen verbirgt sich Mensch u. Wurm Der Lenz heißt Bäum' und Wiesen blüh'n
Und schmückt das Thal mit frischem Grün.

No. 361. Erntezeit, schönste Zeit. (Erntefest).

Fröhlich.

Graze.



1. Er - - te - zeit, schön - - sie Zeit, die uns Gott, der Herr, ver - lehrt, Schüttet al - les
 2. Herb - stes - zeit! rei - che Zeit, Gott hat Se - gen aus - ge - streut, Daß sich al - le



Feld voll Se - gen, daß sich uns - re Hän - de re - gen, Scheust dem Schnitter vol - - le Neb - ren,
 Bäu - me nei - gen, von den frucht - be - lad' - nen Zweigen, Schaut um - her mit Va - ter - bli - den,



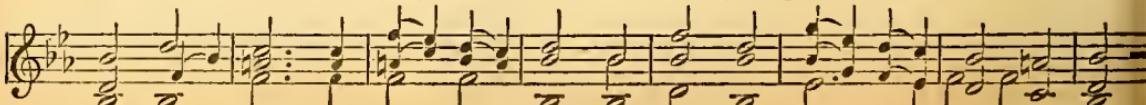
Brot's ge - nug, uns all' zu näh - ren. Menschen, eu - res Got - tes denkt, der euch sol - che Ern - te schenkt
 Wie sich al - le d'r'an er - qui - cken. Menschen, nehmt die Ga - ben gern, a - ber eh - ret auch den Herrn!

Mit Wärme.

No. 362. Lobt den Herrn!



1. Lobt den Herrn! der sprach: „es wer - de“, Der noch täg - lich Wun - der schafft.



Er gibt je - des Jahr der Er - de neu - e Schön - heit, neu - - e Kraft.

Lobt den Herrn! Der sprach: „es wer = de“, der noch
 2. Lobt den Herrn! der Felder Segen, 3. Lobt den Herrn durch frohe Lieder
 Den wir sammelten, ist Sein, Und noch mehr durch Gutes thun!
 Seine Wolken gaben Regen, Wer die Menschen liebt als Brüder,
 Seine Sonne milden Schein. Wird im Schlafes sanfter ruh'n.
 Lobt den Herrn! der Felder ic. Lobt den Herrn durch frohe ic.

4. Lobt den Herrn! denn Gottes Erde
 Ist es wert vergnügt zu sein.
 Bis ich einst zu Alte werden,
 Will ich mich des Daseins freu'n.
 Lobt den Herrn! denn Gottes ic.

No. 363. Die Blumen und das Laub.

Mel.: „zu Straßburg.“ Fr. Silcher.

1. Die Blu-men und das Laub, die fal-len in den Staub, und al- ler Er-den
 Herr - lich - keit, die währt nur ei - ne fur - ze Zeit und muß ver - gehn.

2. Der Menschen Eitelkeit
 Ist nur ein Spiel der Zeit
 Und Augenweide; Lust und Freud'
 Verkehret sich in Herzleid
 Und muß vergehn.

3. Doch eine Herrlichkeit,
 Die bleibt in Ewigkeit;
 Die uns der Herr erworben hat
 Und uns aus Gnad' geschenket hat,
 Die bleibt stehn.

No. 364. Das feld hat wohl getragen.

Mel.: No. 466. „Nun laßt uns geh'n und treten.“

1 Das feld hat wohl getragen;
Auf, lasst Dank uns sagen
Dem Geber ohne Gleichen
Für Seine Gnadenzeichen.

4 Die steilen Bergabhänge
Bedeckt der Beeren Menge;
Dem öden Steingelüste
Entsteigen Kräuterdüste.

7 Dein Licht hat mich erleuchtet,
Dein Thau mein Herz befeuchtet;
Ich fand in Deinen Armen
Das ewige Erbarmen.

2 Hier rauschen Nehrenfelder,
Dort prangen dunkle Wälder;
Hier glänzen grüne Matten,
Dort deut der Fruchtbaum Schatten.

5 Am Weinstock reift die Traube,
Der Pfirsich an der Laube,
Und in den Heckenranken
Wächst Heilung für die Kranken.

8 Läßt meine Aussaat wacker
Steh'n auf dem Herzenusacker,
Mit Früchten reich behangen,
Mich lieblich vor Dir prangen!

3 Und seine goldnen Früchte,
Wie strahlen sie im Lichte
Der milden Abendsonne,
Der Kinder Freud' und Wonne.

6 Ach Herr! wenn alles ringet,
Und Erntegaben bringet:
Wie darf mit leeren Händen
Der Mensch zu Dir sich wenden?

9 Es kommt ein Tag der Ernte,
Wohl dem, der frühe lernte,
Hier auf den Geist zu säen,
Um einst vor Dir zu stehen!

Ch. A. Vär, 1795—1846

No. 365. Dir, Gott und Vater danken wir.

Mel.: No. 112. „Ich sag' es jedem, daß Er lebt.“ oder „Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich.“

1 Dir, Gott und Vater danken wir
Für dieses Jahres Heil;
Denn nur von Dir erwarten wir
Stets unser Gut und Teil.

2 Du krönst mit Deinem Gut das Jahr
Gibst Leben und Gedeih'n;
Was unser Herz erfreut, das war
Dein Segen, es war Dein!

3 Du gabst uns Wein, der uns erquickt
Und Brot, im Überfluss;
Des Jahres Anfang war beglückt,
Beglückt ist auch sein Schluß.

4 Im Frieden pflügte man das Land,
Fuhr froh die Garben ein;
Beim reichen Segen Deiner Hand
Kann alles fröhlich sein.

5 Ruhm, Preis und Dank sei Vater Dir!
Dir, dem geliebten Sohn
Und heiligen Geist—einst bringen wir
Dank vor des Himmels Thron!

Joh. Fried. Nudre, 1736—1810.

No. 366. Lob singt am frohen Erntefest.

1 Lob singt am frohen Erntefest,
Preist Ihn mit Freudenpsalmen,
Der Saat in Halmen sprühen läßt,
Mit Ähren krönt die Halmen
Thau, Regenguß und Sonnenschein.

2 Lob singt! Uns füllte Gottes Hand
Die leeren Scheunen wieder.
Du vom Herrn begabtes Land,
Bring' Ihm des Dankes Lieder!
Voll Gnade schien Sein Angesicht.

3 O laßt uns guten Samen streu'n
In stillen Glaubensthalen!
Der Herr giebt Tau und Sonnenschein,
Zum Wachstum solcher Saaten.
Dann ziehn' wir einst im Jubelchor

Bernhard Garve, 1763—1841.

Winter.

No. 367. Schaut den Winter geistlich an!

Nicht zu geschwind.

U. Nitzele.

1. Schaut den Win-ter geist - lich an! Dann ist er kein ar - mer Mann, Nein, dann bringt er
hell und hold Got - tes Sil-ber, Him - mels Gold. Zwar er hat mehr dunk - les Grau,

Als ein son - nig Him - mel-blau, Und Schneemassen wirft sein Sturm Wild auf Bäume, Haus u. Turm.

2. Aber all' sein stürm'scher Schritt
Bringt doch lauter Segen mit:
Süße Rast für Wald und Flur,
Ruhe für die Creatur.
Und ach! welche Jahr'szeit lässt
Uns erscheinen Fest um Fest,
Wie der Winter, mild und gut,
Für die Christenseelen thut?

3. Seht, wie tritt aus seinem Thor
Liebreich der Ab - vent hervor,
Und verkündet nach dem Fluch
Uns des Heilands Trostbesuch.
Trebet durch die Pforte hinein:

Schnell dann glänzt der Weihachts-
Da sind alle Kinder froh! — Schein;
Hier ist mehr denn Salomo.
4. Winter ist's, wenn Weihna - cht naht;
Ach, auf trübem Winterpfad
Tritt das ew'ge Frühlingslicht
Uns vor's Herz und Angesicht.
Bald d'r auf weih't das neu: Ja hr
Er, Der sein wird, ist und war.
Da sieht man auf Leid und Glück
Diesgebeugt, voll Dank's zurück.
5. Da in kalter Winterzeit
Saucht der Glaube weit und breit:
„Gestern heut' und ewig ist,

Unser Heiland Jesus Christ!“
Dann begrüßt man Ihn als Herrn
Am Er-schei-nungs-fest gern,
Ihn, Der bei der Heidenwelt
Als ein Stern sich eingestellt.
6. Ja, so gehen hier und dort
Winterlich die Feste fort
Und erquicken das Gemüt,
Bis es frisch um Oster blüht.
Darum kauf't in Herz und Haus
Treulich stets den Winter aus:
Dann sollt ihr im Frühlingswohn
Blühend vor dem Heiland sch'n!

No. 368. Der Winter ist ein rechter Mann.

Kräftig.

J. Fr. Reichardt.

1. Der Win - ter ist ein rech - ter Mann, Kern - fest und auf die Tau - er; Sein
Fleisch fühlt sich wie Ei - sen an Und scheut nicht süß noch sau - er.

2. War je ein Mann gesund, ist er's;
Er frankt und kränkelt nimmer,
Weiß nichts von Nachtschweiz und deß
Und schläft im kalten Zimmer. [mehr]
3. Er zieht sein Hemd im Freien an
Und läßt's vorher nicht wärmen,
Und spottet über Fluß im Zahn
Und Grimmen in Gedärmen.
4. Aus Blumen und aus Vogessang
Weiß er sich nichts zu machen,

- Haßt warmen Trank u. warmen Klang
Und alle warmen Sachen.
5. Doch wenn die Füchse bellern fehr,
Wenn's Holz im Ofen knittert,
Und um den Ofen knecht und Herr
Die Hände reibt und zittert;
6. Wenn Stein und Bein vor Frost zer-
Und Teich und Seen frachen: Sbricht
Das klingt ihm gut, das haßt er nicht;
Da will er tot sich lachen.

7. Sein Schloß von Eis liegt ganz hin-
Beim Nordpol an dem Strand; saus
Doch hat er auch ein Sommerhaus
Im lieben Schweizerlande.
8. Da ist er denn bald dort, bald hier,
Gut Regiment zu führen;
Und wenn er durchzieht, sehn wir
Und sehn ihn an und — frieren.
- Matthias Claudius,
1740—1815.

No. 369. Singt Gottes Lob im Winter auch.

Munter.

Karl Gottth. Gläser.

1. Singt Got - tes Lob im Win - ter auch; Er ist so treu und gut; Er
nimmt vor Frost und Stur - mes Hauch Die Saat in sei - ne Hut.

2. Er deckt sie mit dem Schnee so dicht,
So weich und sicher zu;
Sie merkt den harten Winter nicht
Und schläft in stiller Ruh'.
3. Singt Gottes Lob zur Winterszeit;
Er ist so treu und gut;
Er schenkt dem Vogel warmes Kleid
Und warmes, rasches Blut.
4. Ec zeiget ihm sein Futter an,
Ein Körnlein hie und da,
Und führt ihn, daß er's finden kann,
Auf Wegen fern und nah.
5. O, lobet Gott den Winter lang,
Er ist so treu und gut,
Und führt auch eurer Füße Gang,
Und giebt euch frohen Mut.
6. Und schenkt euch guter Gaben viel
Für euren Leib und Geist,
Schenkt Kraft zum Fleiß und Lust zum
Und Glauben allermeist. [Spie]

Wih. Hey, 1789—1854.

No. 370. A, a, a, der Winter, der ist da!

1. A, a, a, der Win-ter, der ist da! Herbst und Sommer ist ver-gan-gen,

Win-ter, der hat an - ge - fan - gen. A, a, a, der Win-ter, der ist da!

2. E, e, e, nun giebt es Eis und Schnee;
Blumen blühn an Fensterscheiben,
Sind sonst nirgends aufzutreiben.
E, e, e, nun giebt es Eis und Schnee.

3. J, i, i, vergiß des Armen nie!
Hai oft nichts sich zuzudecken,
Wenn nun Frost und Kälte ihn schreden.
J, i, i, vergiß des Armen nie!

4. O, o, o, wie sind die Kindlein froh,
Wenn das Christkind thut was bringen
Und „Vom Himmel hoch“ sie singen.
O, o, o, wie sind die Kindlein froh!

5. U, u, u, ich weiß wohl, was ich thu:
Christkind lieben, Christkind loben
Mit den vielen Engeln oben.
U, u, u, ich weiß wohl, was ich thu.

Lob und Dank.

No. 371. Lobt froh den Herrn.

Munter.

Dr. Hans G. Nägeli.

1. Lobt froh den Herrn, ihr ju - gend - li - chen Chö - re! Er hö - ret
gern ein Lied zu Sei - ner Eh - re. Lobt froh den Herrn! Lobt froh den Herrn!

2. Es schall' empor zu Deinem Heiligtume
Aus unser'm Chor ein Lied zu Deinem Ruhme.
Lobt froh den Herrn! Lobt froh den Herrn!
3. Vom Preise voll, lasst unsrer Herz Dir singen!
Das Loblied soll zu Deinem Throne dringen,
Das Lob, das unsrer Seele entquoll.

4. Wir stammeln hier, doch hörst Du unser Lallen
Zum Preise Dir mit Vaterwohlgefallen.
Dir jauchzen wir, Dir singen wir.
5. Einst kommt die Zeit, wo wir auf tausend Weisen —
O Seligkeit! — Dich, unsren Vater, preisen
Von Ewigkeit zu Ewigkeit! Georg Gesner, 1765—1843.

No. 372. Im Anfang war's auf Erden.

Mäßig.

Einzelne.

G. Andre.

1. Im An - fang war's auf Er - den nur sin - ster, wüst und leer, und sollt was sein und werden, mußt

Chor.

es wo an- ders her. Al - - le gu - te Ga - be kommt o - ben her, von Gott, Vom
Chor.

Halbchor.

schö - nen, blau - en Him - mel her - ab, vom schö - nen, blau - en Him - mel her - ab.
 2. So ist es hergegangen 3. Er, Er macht Sonnenaufgehen,
Im Anfang, als Gott sprach, Er stellt des Mondes Lauf,
Und wie sich's angefangen, Er lässt die Winde wehen,
So geh's noch jeden Tag. Und thut den Himmel auf.
Alle gute Gabe ic. Alle gute Gabe ic.

4. Er schenkt uns viele Freude,
Er macht uns frisch und rot;
Er gibt dem Viehe Weide
Und allen täglich Brod.
Alle gute Gabe ic. M. Claudius. |

No. 373. Gott ist die Liebe! Preise die Liebe.

Gehend.

(me.)

1. Gott ist die Lie - be! Prei - se die Lie - be! Die Lie - be ist Gott! Die Lie - be ist Gott!
Ginzelne.

J. W. Werner.

FINE.

Fun - kelt, ihr Ster - ne, leuch - tet, ihr Son - nen: die Lie - be ist Gott! die Lie - be ist Gott!

2. Lasset, ihr Kinder, seufzet ihr Greise: 3. Brauset, ihr Winde, heulset, ihr Meere: 4. Singet, ihr Vögel, spieler, ihr Fische:
Die Liebe ist ic. Die Liebe ist ic. Die Liebe ist ic. Die Liebe ist ic.

Da Capo.

Harnisch.

No. 374. Unser Gott ist lauter Liebe.

Arr. Eb. Binder.

Froh.

1. Un - ser Gott ist lau - ter Lie - - be; Kin - der, kommt und be - tet an!
Stim - met Ihm aus rei - nem Trie - be Eu - - er Lob - lieb freu - dig an.

2. Aus dem Munde kleiner Kinder
Hört Er Dankeslieder gern.
Kommt, o kommt, ihr lieben Kinder,
Lobet unsern guten Herrn!

3. Ist's auch schwach und unvollkommen,
Wenn der Wille nur ist gut;
Droben wird es besser kommen,
Darum habt nur guten Mut.

4. Droben in der Engel Thore
Stimmen wir einst alle ein:
Lob, Anbetung, Preis und Ehre!
Welche Wonne wird das sein!

No. 375. Gott ist die Liebe, lässt mich erlösen.

1. Chor.

2. Chor.

1. Gott ist die Lie - be, lässt mich er - lö - sen; Gott ist die Lie - be, Er liebt auch mich.

Beide Chöre.

Drum sag' ich noch ein-mal: Gott ist die Lie - be, Gott ist die Lie - be, Er liebt auch mich.

2. Ich lag in Banden der schänden Sünden;
Ich lag in Banden und konnt' nicht los.
Drum sag' ich ic.

3. Er sandte Jesum, den treuen Heiland;
Er sandte Jesum und macht' mich los.
Drum sag' ich ic.

4. Jesus, mein Heiland, gab Sich zum Opfer;
Jesus, mein Heiland, büßt meine Schuld.
Drum sag' ich ic.

5. Er ließ mich laden durch's Wort der Gnaden;
Er ließ mich laden durch Seinen Geist.
Drum sag' ich ic.

6. Dich will ich preisen, Du ew'ge Liebe;
Dich will ich loben, so lang ich bin.
Drum sag' ich ic.

Mitsche, 1880.

No. 376. Wenn die liebe Sonne.

Dr. Hans G. Nägeli.

1. Wenn die liebe Son-ne Morgens früh auf- geht,
2. Ich will Dir auch danken, Je-su, treuer Hirt,

De-bes lie-be Kind-lein Dankt und lobt und fleht.
Der Sein Schälein weiden Und auch führen wird.

3. Will Dich herzlich bitten:
Bleibe doch bei mir
Heut' am ganzen Tage,
Dass ich folge Dir.

4. Wenn Du bei mir wohnest,
Kann nicht böß ich sein,
Kann mich schon auf Erden
Mit den Engeln freun,

5. Wenn die liebe Sonne
Abends schlafen geht,
Jedes liebe Kindlein
Wieder dankt und fleht.

6. Und Du bleibst bei ihm,
Liebes Jesulein:
Wachend oder schlafend
Läßt Du's Deine sein,

No. 377. Was wär' ich ohne Lieder?

J. Mendelssohn-Bartholdy.

Mit inniger Bewegung.

1. Was wär' ich oh - ne Lie - der? Ach, ein ver - wai - stes Kind; Ein Herz doch oh - ne
Lie - be, Ein Au - ge und doch blind! Ein Früh - ling oh - ne Blü - te, Ein Gar - ten oh - ne
Nös, Ein Wald und doch kein Rauschen, Ein Meer, das per - len - los, Ein Meer, das per - len - los.
2. Des Herzens dunkles Walten
Erlöst mir wie ein Lied,
Und Thal und Höh' und Himmel
Mir Sangesblumen zieht,
Und auch aus trübem Scheiden,
Aus sühem Wiederseh'n,
Aus Dulden und aus Hoffen
||: Mir Harfenklänge weh'n. ||
3. Und wenn ich Sein gedenke,
Dem für mich brach das Herz,
Wie sollt' ich stumm sie fassen,
Die Freude und den Schmerz?
Er ist des Lieb' der Liebe,
Er ist des Frühlings Kron',
Er ist das Lied der Lieder,
||: Er ist des Sängers Lohn! ||
4. Er giebt mir meine Lieder,
Und der mich so geliebt,
Dem will ich singend danken,
So lang' es Lieder gibt.
Ach, wär' ich doch erst droben,
Wo schauend man Ihm singt!
O fel'ger, fel'ger Himmel,
||: Wo nur das „Heilig“ klingt. ||

W. Arixinger.

No. 378. Mein Vater, der im Himmel wohnt.

Langsam.

Mel.: „Steh' ich in finsterer.“ Vollständig.

1. Mein Va - ter, der . im Him - mel wohnt, Mis Hö - nig al - ler Welten thrent,

Der ist mir nah bei Tag und Nacht Und gibt auf mei - ne Schrit - te acht.

2. Er nährt den Sperling auf dem Dach
Und macht zur Früh' die Vögel wach;
||: Er schmückt mit Blumen, Wald und Flur
Und pflegt die Erde der Natur. ||
8. Geschrieben stand in Seiner Hand
Mein Name, eh' ich Ihn gekannt;

||: An Seinem Arm geh' ich umher,
Und Er ist Gott: Was will ich mehr? ||

4. O Vater mein, wie gut bist Du!
Gib, daß ich niemals Böses thu!
||: Mach' mich den lieben Englein gleich
In Deinem großen Himmelreich! ||

Heinrich Bone, geb. 1818.

No. 379. Danket dem Herrn!

Karl Friedrich Schulz.

Mäßig.

Solo.

Chor.

mf 1. Dan - ket dem Herrn! Wir dan - ken dem Herrn; Denn Er ist freund - lich, und Sei - ne Gü - te

wäh - ret e - wig - lich, Sie wäh - ret e - wig - lich, Sie wäh - ret e - wig - lich.

2. Lobet den Herrn!
 Ja, lobe den Herrn
 Auch meine Seele;
 Verzög' es nie.
 ||: Was Er dir Gute's gethan. :|| 3. Sein ist die Macht,
 Allmächtig ist Gott!
 Sein Thun ist weise,
 Und Seine Huld
 Wird jeden Morgen neu. :|| 4. Groß ist der Herr!
 Ja, groß ist der Herr!
 Sein Nam' ist heilig,
 Und alle Welt
 Ist seiner Ehre voll. :|| 6. Lob singet Ihm!
 Wir lob singen Ihm
 In frohen Chören,
 Und Er vernimmt
 Auch unjern Lobgesang. :||
Karl Fr. Wilh. Herrosee, 1754—1821.

No. 380. Aus Deiner milden Vaterhand. (Danktag.)

Nrr. Eb. Lieder.

Gehend.

The musical score consists of three staves of music in common time, treble clef, and C major. The first staff begins with a forte dynamic. The second staff starts with a piano dynamic. The third staff begins with a forte dynamic. The lyrics are as follows:

1. Aus Deiner milden Vaterhand, Gott, strömt uns Heil ent - ge - gen; Du füll - lest jähr - lich un - ser Land mit
 Dei - nem reichsten Se - gen; Du gibst uns Kräf - te, frisches Blut, Und stärkst in uns der Ar - beit Mut.

2. Dem Samen, den der Landmann früh
 In Hoffnung ausgestreut,
 Und dessen Herz nach Schweiß und Müh'
 Sich dankend jetzt erfreut,
 Gabst Du, Herr, Segen und Gedeih'n;
 Dir soll dafür die Ehre sein!

3. Für Deine Freindlichkeit und Treu,
 Für Deinen milden Segen,
 Die uns begleiten täglich neu
 Auf unsern Lebenswegen,
 Steigi, Vater, im vereinten Thor
 Zu Dir nun unser Dank empor,

No. 381. Sagt an, wer hat voll Huld und Macht.

Mäßig.

Einzelne.

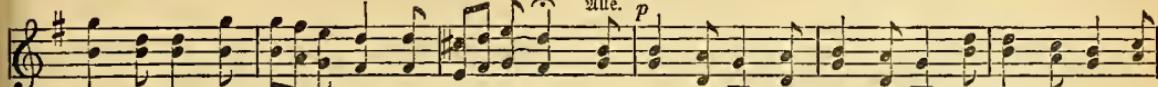
Fr. Märzel.



1. Sagt an, wer hat voll Huld und Macht die gan-ze Welt her - vor - gebracht? Wer schmückte Thäler,

alle.

p



Flur und Höhn, den gan-zen Er - den - kreis so schön? Das hat der lie - be Gott ge - han, Ihm danke, wer nur



dan - ken kann! Das hat der lie - be Gott ge - han, Ihm dan - ke, wer nur dan - ken kann!

2. Wer machte an dem Himmelszelt,
Die Sonn', den Mond, die Sternenwelt?
Wer läßt sie scheinen Tag und Nacht,
Und gibt auf ihren Lauf stets Acht?
Das hat ic.

5. Wer hat so mächtig uns bewahrt
Vor Unfall tausendsfacher Art,
Mit Freudenströmen uns getränkt
Und uns in Kummer Trost geschenkt?
Das hat ic.

3. Wer gab den Thieren allzumal
Ihr Dasein in so großer Zahl?
Wer hat für jedes das bestimmt,
Woher es seine Nahrung nimmt?
Das hat ic.

6. Wer flöhte, stets getrost zu sein,
Ung die erhab'ne Hoffnung ein,
Wenn ung die schöne Erd' entgeht,
Dass uns der Himmel offen steht?
Das hat ic.

4. Wer schuf nach Seinem Ebenbild
Zu Seinen Kindern uns so mild?
Wer reichte schon so manches Jahr
Ung Speise, Trank und Hilfe dar?
Das hat ic.

7. Wer so viel Gutes uns bescheert,
Der ist ja wohl des Dankes werth!
Doch sagt uns, liebe Brüder, an,
Wie man Ihm würdig danken kann?
Wer glaubt und liebt und duldet still,
Der dankt Ihm, wie Er's haben will. Wer ic.

Fr. Märzel.

No. 382. Der Herr hat großes an uns gethan.

Halschor.

1. Der Herr hat Gro - hes an uns ge - than, Deß sind wir fröh - lich! Und
Fröh - lich - keit öff - net dem Dan - ke die Bahn, und Dan - ken ist se - lig.
Etwa schneller. Vom ganzen Chor wiederholt.

Drum stei - ge die Freu - de zum Him-mel em - por: Sie schal - le von dankenden Sängern im Chor.

2. Der Herr hat Gutes an uns gethan,
Sein ist der Segen!

Wir schauen den Tagen, die kommen und nah'n,
Im Glauben entgegen! Drum steige ic.

3. Der Herr hat Liebe an uns gethan,
Deß sind wir fröhlich!

O lasset in Liebe dem Herren uns nah'n;
Dein Lieben ist selig. Drum steige ic.

No. 383. Irdisch Brot. (Tischlied.)

1. Ir - disch Brot und himm - lisch Le - ben gibst Du uns Herr Je - su Christ!
2. Dank - bar sind Dir uns' - re Her - zen, Du hast uns ge - setzt - tigt nun.

Lehr' uns fren - dig Dich er - he - ben, der Du un - ser Al - - - - les bist.
Las - in Ar - beit, Freud' und Schmerzen uns in Dei - ner Lie - - - - be ruhn.
Christian Heinr. Zeller, 1779-1860.

No. 384. Mir ist Erbarmung widerfahren.

Freudig.



1. { Mir ist Er - bar - mung wi - der - fah - ren, Erbarmung, de - ren ich nicht wert; } Nun weiß ich das und
 { Das zählt ich zu dem Wun - der - ba - ren, Mein stolzes Herz hat's nicht be - gehrt: }



bin er - freut, Und rühme die Barm - her - zig - keit, und rüh - me die Barm - her - zig - keit.



2. Ich hatte nichts als Zorn verdienet
 Und soll bei Gott in Gnaden sein.
 Gott hat mich mit Ihm Selbst versöhnet
 Und macht durch's Blut des Sohn's mich rein.
 Wo kam dies her, warum geschieht's?
 ||: Erbarmung ist's und weiter nichts. :||

3. Das muß ich Dir, mein Gott, bekennen,
 Das rühm' ich, wenn ein Mensch mich fragt,
 Ich kann es nur Erbarmung nennen
 So ist mein ganzes Herz gesagt,
 Ich beuge mich und bin erfreut
 ||: Und rühme die Barmherzigkeit. :||

4. Dies läßt' ich kein Geschöpf mir rauben,
 Dies soll mein einziger Ruhmen sein;
 Auf dies Erbarmen will ich glauben,
 Auf dieses bet' ich auch allein.
 Auf dieses duld' ich in der Not,
 ||: Auf dieses hoff' ich noch im Tod. :||

5. Gott, der Du reich bist an Erbarmen,
 Nimm Dein Erbarmen nicht von mir.
 Und führe durch den Tod mich Armen
 Durch meines Heilands Tod zu Dir.
 Da bin ich ewig hoch erfreut
 ||: Und rühme die Barmherzigkeit. :||

Vereins-Festesle.

Frauen - Verein, Waisenhaus, Wohlthätigkeits - Verein, etc.

No. 385. Der gute Hirte.

Etwas lebhaft.

Chr. Palmer.

1. Auf den Ver-gen, auf den Hat-den, müd' und matt, nie - - mals satt, tau - send
 Scha - - - se wei - den. Ach, sie ha - ben kei - nen Hir - ten, der in
 näh - - - me die Ver - irr - ten.

2. Eine ist nur Seine Herde,
Die Er führt und regiert.
Auf der weiten Erde.
Eine hat Er sich erkoren;
Die sieht Ihn vor sich ziehn,
Gehet nie verloren.

3. Sind nicht wir auch ausgewählt
Gibt nicht Er Alles her,
Was uns Armen fehlet?
Ja, Er hat uns kommen heißen
In die Hüt, die nie ruht;
Lasst uns Ihr preisen!

4. O Du treuer Hirt und Hüter!
Läß uns nie mangeln hie
Deine ew'gen Güter!
Weide uns auf Deinen Auen,
Bis Du einst uns erscheinst,
Bis Dein Heil wir schauen!

Dr. Chr. G. Barth, 1799—1844.

No. 386. Tabea.

Mel.: No. 201. „Von Grönlands Eisgebäden,“ oder „Valet will ich dir geben.“

1 Dort, wo im heil'gen Lande
Die Sonne untergeht,
Gebaut am Meeresstrande
Das Städtchen Jopp: steht;
Da lag, zu bald entchwunden,
Die Freundin in der Not
Der Kranken und Gesunden,
Tabea, bleich und todt.

2 Und in denselben Tagen
Kam Petrus auch herbei;
Der armen Witwen neu.
Da ward das Weinen, stauen
Sie zeigten ihm mit Thränen
In Wehmut tief getränt,
Die Nöcke all, mit denen
Tabea sie beschenkt.

3 Doch Petrus steht im Glauben
Treibt die Verzagten fort, Der Armen Hilf zu sein;
Läßt sich den Mut nicht rauben, So lohnet Gott die Treue,
Vertra' ist seinem Hirt; So wirkt der Glaub' allein.
4 Tabea lebt auf's neue,
Blickt ernst zu Gott hinauf, Sein Werk im Segenslauf;
Keht sich zur Leiche wieder, Wenn Liebe will ersterben
Ruft: „Rehe, stehe auf.“ Weckt sie der Glaube auf.

Chr. S. Zeller, 1779—1860.

No. 357. Der barmherzige Samariter.

Mel.: No. 263. „Ein Gärtner geht im Garten,“ oder „Valet will ich dir geben.“

1 Dort, wo auf lichten Höhen
Die Stadt des Friedens thront,
Kannst du den Tempel sehen,
Wo Gottes Name wohnt.
Zu Seinen heil'gen Hallen
Sah man von nah und fern
Die Pilgerschaaren wallen
Zum nahen Fest des Herrn.

4 Bald kam auch ein Levite
Der blut'gen Stätte nah;
Er hört die stumme Bitte,
Des Armen Not er sah.
Gleichgültig geht vorüber,
Zieht seinen Weg er fort;
Strect seine Hand hinüber,
Und zieht an seinen Ort.

2 Und nach des Festes Tagen
Zog mit dem Wanderstab
Ein Mensch — so hört ich sagen —
Zur Palmenstadt hinab.
Am Fuß der Felsenwände
Zog müd' der Pilger fort,
Und fiel in Räuberhände,
Die schleppten ihn zum Mord.
5 Doch reiset noch ein dritter
Den Felsenpfad hinan,
Das war ein Samariter,
Er blickt den Menschen an;
Es jammert ihn des Armes,
Und des Verlaßnen Not;
Mit innigem Erbarmen
Sieht er den nahen Tod.

7 Dort pflegt er des Verwundten,
Noch bis es Morgen wird,
Bis zu des Abschieds Stunden,
Dann spricht er zu dem Wirth:
Ich ziehe meiner Wege,
Zwei Groschen geb' ich hier,
Freund, übernimm die Pflege,
Bald lohn' ich alles dir. —

3 Beraubt und wundgeschlagen
Verließen sie den Mann,
Nicht achtend seiner Klagen;
Sein Blut aus Wunden rann.
Den Sterbenden erblickte
In seinem Blut am Weg
Ein Priester, und — erstickte
Den Trieb zur Rettungspfleg'.
6 Er steigt von seinem Pferde,
Nimmt Del mit sich und Wein,
Und bücket sich zur Erde,
Und wäscht die Striemen rein;
Verbindet dann die Wunden,
Und hebt ihn auf sein Roß,
Führt ihn, bis er gefunden
Der Rettungsherberg Schoß.

8 Wer ist, der wollte wandern,
Und dort im Blute lag?
Erkennt du auch den andern,
Den Samariter, sag?
Erfennest du das Zeichen,
Wer dir der Nächste ist?
Geh hin und thu' desgleichen
An deinem Nächsten, Christ! Chr. S. Zeller,
1779—1860.

No. 388. Wohlthätigkeit, wer Deinen Lohn empfand.

Mäßig langsam.

Franz Anton Hoffmeister.
eres. dim.

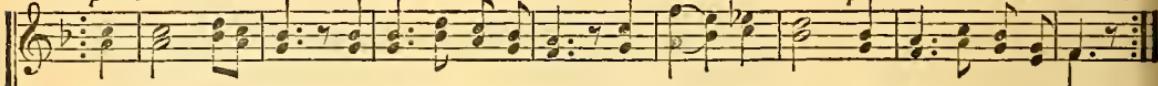


1. Wohl - thä - tig - keit! wer Deinen Lohn empfand, Der öff - net gern der Ar - mut Herz u. Hand;



p Einzelne.

Vom Chor wiederholt.



Beim fro - hen Mahl, im fröh - li - chen Genüß, Ist das ihm Dual, daß man - cher darben muß.

dim.

p



2. Nimm, Bruder, denn,
Was Herz und Hand dir reicht,
Wir Alle sind
Zu helfen gern bereit;
||: Denn Thränen steh'n,
Die still ein Auge trug,
Wenn sie vergeh'n,
In Gottes großem Buch. :||

3. Der Arme weint;
O hemmt die Thränenflut
Und stillt den Harm,
Erfüllt sein Herz mit Mut;
||: Denn Thränen steh'n
Als Perlen am Gewand,
Wenn wir hingeh'n,
Jenseits des Grabes Rand. :||

No. 389. Die Saßung in Bethanien.

Mel.: No. 250. „Großer Gott wir loben Dich,” oder „Meinen Jesum las ich nicht.“

1 „Arme habt ihr allezeit“ --
Sprach der Herr, als einst vor Zeiten
Sah'n die Jünger voller Neid
Jene Salbe zubereiten.
Und Maria that's so gern,
Hoch zu ehren ihren Herrn.

4 Doch, auch ich kann dienen Dir
Keines Herzens, auch noch heute;
O mein Heiland, las' es mir
Sein die reinsten Herzensfreude,
Nachzuleben jenem Wort,
Das Du einst gesprochen dort:

2 Still, in reinem Liebesfim,
Sanf dem Heiland sie zu Füßen,
Gab ihr Liebesopfer hin,
Lies' die reiche Narde fließen.
Sel'ge Maria, Welch Heil
Ward durch Jesu dir zu Theil.

3 Könnt auch ich Dir nahe ziehn,
Und an Deine Seite treten,
Auch zu Deinen Füßen knien,
Und in Wahrheit Dich anbeten!
O wie wäre das ein Glück,
Kehrte jene Zeit zurück!

5 „Mich habt ihr nicht allezeit,
Aber allzeit habt ihr Arme;
Machet euer Herz bereit,
Dass in Liebe es erwärme;
Nehme jedes, wo es kann,
Sich der Not der Brüder an.

6 Was ihr an den Kleinen thut,
An den Armen, den Geringen,
Kommt in Ewigkeit euch gut;
Ihnen Trost und Hilfe bringen,
Will Ich also sehen an,
Als ob ihr es Mir gethan!“

E. Fr. Brand.

No. 390. Jesus ist noch da.

Mel.: No. 263. „Ein Gärtner,” oder No. 201, oder „Valet will ich dir geben.“

1 Wer gibt dem Geiste Flügel?
Wer trägt uns in das Land,
Ins Haus, zum See, zum Hügel,
Wo man den Heiland fand?
Wo Er im Kinderkreise
Höldselig auf sie blickt,
Sie stärkt mit Himmelspeise,
Und an Sein Herz sie drückt.

2 Das war ein reicher Segen,
Wo man am Mund Ihm hing,
Auf Feldern und auf Wegen
Sein Gotteswort empfing!
Das waren sel'ge Stunden,
Wo man Ihn hört und sah.
Ist Er denn nun entschwunden,
Ist Jesus nicht mehr da?

3 Dem Auge nur, ihr Lieben,
Ist unser Herr entrückt,
Sein Geist ist uns geblieben,
Sein Wort uns noch erquickt.
Seht, spricht Er, alle Tage
Bin nahe Ich bei euch,
Und höre jede Klage,
Und bin an Hilfe reich.

4 Wollt ihr dem Heiland dienen,
Ihm helfen, Ihn erfreu'n?
Hier sind ja Arme, ihnen
Könnt ihr behilflich sein!
In Seinen Armen, Kleinen,
Steht Er vor eurer Thür;
Helft denen, die da weinen,
Er gibt euch Lohn dafür.

5 Bald kommt der Heiland wieder,
Mit Ihm Gericht und Lohn;
Dann preisen neue Lieder
Den längst ersehnten Sohn;
Dann wird Er reich vergelten,
Was Glaub' und Liebe that,
Und strafend wird Er schelten,
Wer's Pfund vergraben hat.

Dr. G. Reuter 1779—1860.

No. 391. Danksied der Waisen.

Oder Mel. No. 14: „Ihr Kinderlein kommet.“

1. O laßt uns den freund - li = chen Hei - land er - höhn! Ein kind - li - ches Lal - len des
Dan - kes ist schön; Wie dort Sei - ner En - gel hoch - hei - li - gen Thor, So hört hier auch
dan - ken - de Kin - der Sein Ohr, So hört hier auch dan - ken - de Kin - der Sein Ohr.

2. Eh' wir Ihn noch kannten, hat Er uns geliebt;
Eh' wir Ihn noch suchten, da hat's Ihn betrübt,
Da hat's Ihn gejammert: als Er uns so sah
¶ In unserem Jammer, da kam Er uns nah'. ¶

3. Er fand uns verlassen, verwaistet, verirrt,
Da trug uns der gnädige, freundliche Hirt
Auf eigenen Schultern und brach' uns in Ruh'
¶ Und gab uns noch Vater und Mutter dazu. ¶

4. Hier gibt Er uns täglich für Körper und Geist
Die nöthige Speise und ist, was Er heißt
Ein Vater der Armen und Waisen, ein Hirt,
¶ Ein Heiland, ein Lehrer, der niemals sich irrt. ::

5. Drum hält Er zum Lernen, zur Arbeit uns an,
Ein Jedes lern' gerne und thu', was es kann;
Es naht ein Sommer und dann kommt die Ernt':
¶ O selig, wer Gutes gesät und gelernt. ::
Christian Heinr. Beller, 1779—1877.

Gehend.

F. A. Schulz.

No. 392. „Die Wegewarten.“*)

1. Ue - ber - all an al - len We - gen ein ver - ach - tet Kräut - lein steht;

Nie - mand ach - tet's, will es pfe - gen, Je - der - mann vor - - ü - ber - geht.

2. Himmelblaue Blümchen stehen
An den Stengeln hin und her;
Wer nur will, der kann sie sehen,
Sie zu finden ist nicht schwer.

3. Ach sie warten an den Wegen,
Klein und niedrig, arm und still,
Ob kein Wand'rer Himmelsgegen
Von dem Kräutlein haben will.

4. Wüßt ihr, wie die Kräutlein heißen,
Wie man sie gebrauchen soll?
Seht, wir können hier euch weisen
Einen ganzen Garten voll.

5. Arme Lämmer ohne Hirten,
Die am Weg' verlassen siehn,
Die Verführten, die Verirrten,
Die nach einem Retter seh'n.

6. Arme Waisen, ohne Freunde,
Ohne Obdach, ohne Brot,
Auch der Säugling, der da weinte
Über seiner Mutter Tod.

7. Arme, heimatlose Kinder,
Einsam hingestreut am Weg',
Dammerfrüchte armer Sünder,
Harrennt an dem Rettungstieg.

8. Christen! solcher Wegewarten,
Ach, sind alle Wege voll.
Denkt, ach denkt, wie lange harrrten
Sie an manchen Wegen wohl.

9. Sammelt, Christen, Himmelsgegen,
Sammelt Wegewarten ein;
Von den Hexen, Zäunen, Wegen
Führt Verlassene herein!

10. Laßt sie eure Herzen finden,
Brecht dem Hungriigen das Brot;
Laßt Verwundete verbinden,
Nackte kleiden in der Not!

11. Dann wird strahlen schon auf Erden
Euer Licht wie Morgenrot,
Bald wird's besser mit euch werden,
Leben wachsen aus dem Tod.

12. Neber euch wird Jesus wachen,
Führen euch als guter Hirt,
Euch zum schönen Garten machen,
Dem's an Frucht nicht fehlen wird.

Chr. H. Beller, 1779—1860.

*) „Wegewarten“ = ein unscheinbares Feldblümchen, mit dem Chr. H. Beller, der viele armen Kinder in seiner Anstalt in Beuggen zw. die Verlassenen Hüslosen vergleicht.

No. 393. Seelen lasst uns Gutes thun.

Sanig.

mf

1. { See - len, laßt uns Gu - tes thun, Gu - tes und nicht mü - de
 Wann es Zeit ist, wird man ruh'n, O wie sanft von den Be-

wer - den, und nicht mü - de wer - - - - - den! } M - ber
 schwer - den, sanft von den Be - schwer - - - - - den! }

ru - hen nicht al -lein, dort wird auch die Ern - te sein, M - ber

ru - hen nicht al -lein, dort wird auch die Ern - te sein, Ern - te sein.

• O daß wir an unsrer Zeit
Auf die :: Ewigkeit hin lernten! ::||
Wer hier kärglich ausgestreut,
Wird auch :: wieder kärglich ernnt. ::||
:: Wer hier reichlich Gutes thut,
Sammelt dort auch reiches Gut. ::||

• O daß nach dem Augenschein
Keiner :: bloß das Säen richte! ::||
Manches Körnlein scheinet klein

Und trägt :: hundertfältig Früchte. ::||
:: Klein gesät und dennoch dicht,
Fehlet in der Ernte nicht. ::||

4. Lehr' o Gott, mich Gutes thun
Und im :: Treusein nicht erliegen; ::||
Denn die Zeit dazu ist nun,
Und sie :: wird so schnell verfliegen; ::||
:: Wenn man gleich was Kleines thut:
Ist's nur gut, so bleibt es gut! ::||

5. Stelle mir die Ernte für,
Daß ich :: darf auf Hoffnung säen; ::||
Was wir thun und thun es Dir
Läßt Du :: nicht unsonst geschehen; ::||
:: Hat man kein Verdienst davon,
Gibt die Gnade dennoch Lohn. ::||

Philipp Fried. Hiller,
1699—1764.

No. 394. Kirchweihe.

Du heilig Gotteshaus!
Du bist des Himmels Pforte;
Gewißlich ist der Herr
An diesem teuren Orte.
Hier raget Sein Altar,
Ernst rauscht der Orgel Klang,
Hier glänzt der Predigt Licht,
Zum Himmel steigt Gesang.

Du stills Gotteshaus!
In Dir ruhn alle Sorgen;
Der Erde bunt Gemühl

Ist ganz vor dir verborgen.
Der Weihrauch des Gebets
Steigt still zu Gott empor;
Dem, der sich draußen müht,
Erschließet sich dein Thor.

3. Du freundlich Gotteshaus!
Wie viele tausend Herzen
Hast du schon reich erquickt
Bei ihrer Wallfahrt Schmerzen!
Hier fand der Sünder Neu,
Trost der betrübte Sinn.

Mel.: No. 490. „Nun danket alle Gott.“
Im heilgen Sakrament
Den himmlischen Gewinn.

4. Du liebes Gotteshaus!
So heilig, freundlich, stille!
Mir glühet Herz und Sinn,
Hier ruht mein Geist und Wille.
Bewahre meinen Fuß,
Wenn er zu dir eingehet!
Ja, heilig will ich sein,
Wo Gottes Odem weht.

No. 395. Jubefest

Kuehnfiedt.

The musical score consists of three staves, each with a different vocal range: Soprano (top), Alto (middle), and Bass (bottom). The music is in common time and G major. The vocal parts are primarily in eighth-note patterns, with occasional sixteenth-note figures. The piano accompaniment provides harmonic support with sustained chords and rhythmic patterns. The lyrics are integrated into the music, appearing below the notes in a cursive script. The first section of lyrics is: "Bis hie-her, bis hie-her, bis hie-her hat der Herr ge - hol - sen, bis hie-her hat der". The second section continues: "Herr ge - hol - sen, bis hie - her, bis hie - her, bis hie - her, bis hie - her, bis hie - her". The final section concludes with: "hie - her hat der Herr, der Herr, der Herr, der Herr ge - hol - sen, ge - hol - sen, bis". The score includes dynamic markings such as *p* (piano), *mf* (mezzo-forte), and *f* (forte).

hie-her hat der Herr ge - - hol - - sen, bis hie-her hat der Herr ge - - hol - - sen, ge-

Choral.

hol - - sen; { d'r um dan - fet al - le Gott mit Herzen Mund u. Hän-den } Der uns von Mutter-

reib und Kin - des - bei - nen an, un - zäh - lig viel zu gut bis hie-her hat ge - than.

No. 396. Einführung eines Lehrers.

Gehend.

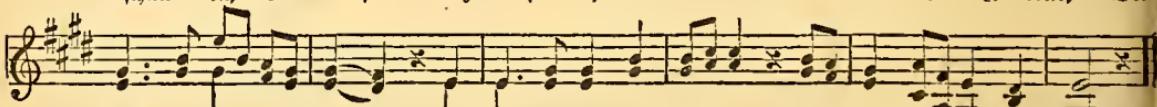
Mel.: „Befiehl du deine Wege.“ J. M. Haydn.



1. Mit freu - e di - gem Ver - trau - en, Mit stil - ler Zu - ver - sicht, Einst Frucht der Saat zu



schau - en, Blick' auf und zwei - se nicht! Der Va - ter dei - nes Le - bens, Der



im - mer wohl re - giert,

2. Schau' auf uns her ! wir Alle
Sind ein Geschwisterchor.
Sei uns begrüßt! komm', walle
Mit uns zum Ziel empor!
Führ' uns mit Freundeshänden,
Geb' leitend uns voran,
Damit wir einst vollenden
Im Glauben unsre Bahn!

Er hat dich nicht ver - ge-bens

3. Auch hier ist Gottes Garten,
Gleich Blumen blühen wir ;
Du wirst uns pflegen, wartenz
Der Herr vertraut uns dir.
Ah ! unsrer jungen Blüte
Droht oft ein gift'ger Hauch,
Bewahre du, behüte
Hinfort die Blüten auch.

In un - sern Kreis ge - führt.

4. Auf allen deinen Wegen
Sei mit dir Gotteskraft!
Den frönet Christi Segen,
Der betend wirkt und schafft.
Nie sei dein Auge trübe
Und keines, das dich fräkt! —
O nimm uns hin voll Liebe,
Wie Gott uns dir geschenkt!
Nach Alischer.

No. 397. Schulweihe.

Mel.: „Mein Gott in der Höh' sei Ehr.“

1. Wir haben dieses Haus gebaut,
O Herr, durch Deine Güte.
Dir, Höchster, sei es anvertraut,
Du selber wach' und hüte!
Wend' allen Schaden gnädig ab
Und sei der Stecken und der Stab
Für alle, die d'rin wohnen!

2. Ach zieh' mit ein, Herr Jesu Christ,
Du holder Freund der Kleinen,
Und laß, weil Du ein Helfer bist,
Die Gnadenonne scheinen
Auf das Dir werte Arbeitsfeld,
Und segne, die Du hast bestellt
An Hirten Deiner Herde!

3. O Heil'ger Geist, Du höchstes Licht
Leucht' uns mit Deiner Klarheit;
Läß allezeit uns sein gerichtet
Auf Dich und Deine Wahrheit!
Erfüll' mit Deines Lichets Glanz
Die Herzen und die Häuser ganz,
Und gib uns Deinen Frieden!

Vaterland.

No. 398. Vaterland, ruh' in Gottes Hand.

Arr. Ed. Lindet.

Mäßig.

1- Ba-ter=land, Ba ter=land, ruh' in Got - tes Hand; Wenn wir dei - nen Na - men nen - - nen,
Wird das Herz so froh ent = zückt; Wenn wir dei - nen Wert er - ken - - - nen, Füh - len wir uns hoch be-

glückt. Schüze Gott dich vor Not, Ruh' in Sei - ner Hand, teu - res Va - ter - land.

1. Fried' und Ruh', Fried' und Ruh'
Wende Gott dir zu!
Nur auf milden Friedens-Auen
Kann, o Volk, dein Glück erblüh'n;
Nur in bohem Gottvertrauen
Krönet Segen dein Bemüh'n.

Gott ist gut, fasse Mut!
Ruh' in seiner Hand,
Teures Vaterland.
3. Recht Gericht, recht Gericht
Wankt ewig nicht.
Wo das Recht den Vorwitz führet,

Steht Gott zu unserm Rath;
Wo die Treu' den Sinn regiert,
Folget Segen jeder That.
Fromm und frei, Gott getreu!
Ruh' in seiner Hand,
Teures Vaterland.

No. 399. Stimmt an mit hellem hohen Klang.

Kräftig und frisch.

A. G. Methfessel.

1. Stimmt an mit hel - lem ho - hen Klang, Stimmt an das Lied der Lie - der,
Des Va - ter - lan - des Hoch - ge - sang, Das Wald - thal hall ihn wie - - der!

2. Der alten Barden Vaterland,
Dem Vaterland der Treue,
Dir niemals ausgesung'nes Land,
Dir, weih'n wir uns auf's neue.

3. Zur Abnentugend wir uns weih'n,
Zum Schutze deiner Hütten!
Wir lieben deutches Fröhlichsein
Und echte deutsche Sitten.

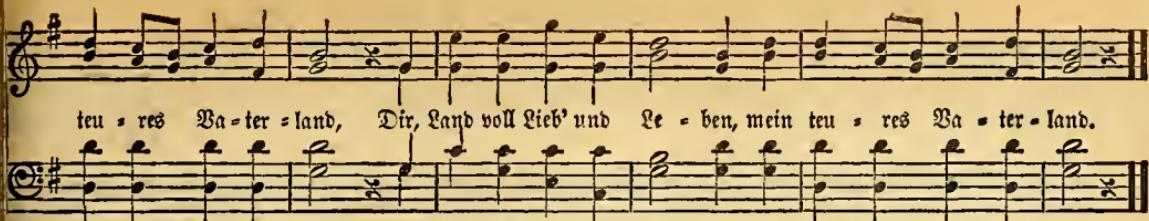
4. Der Kraftgesang soll himmeln
Mit Ungezüm sich reißen,
Und jeder echte deutsche Mann
Soll Freund und Bruder heißen.
Matthias Claudius, 1757—1815.

No. 400. Ich hab' mich ergeben.

Mäßig und innig.

Vollweise.

1. Ich hab' mich er - ge - ben mit Herz und mit Hand Dir, Land voll Lieb' und Le - ben, mein



2. Mein Herz ist entglommen,
Dir treu zugewandt,
||: Du Land der Frei'n und Frommen,
Du herrlich Vaterland. :||

3. Will halten und glauben
An Gott fromm und frei,

||: Will Vaterland dir bleiben
Auf ewig fest und treu. :||

4. Ach Gott! thy' erheben,
Mein jung Herzensblut
||: Zu frischem, freud'gem Leben,
Zu freiem, frommem Mut! :||

5. Läß Kraft mich erwerben
In Herz und in Hand,
||: Zu leben und zu sterben
Für's heil'ge Vaterland! :||

Hans Ferd. Maßmann,
1797—1874.

No. 401. Beschirm' uns, Herr, sei unser Hort.

(Bur Feier des 4. Juli.) Mel. No. 18: „Du lieber, heil'ger, frommer Christ.“

1. Beschirm' uns, Herr, bleib' unser Hort,
Erhalte Wohlfahrt fort und fort
Und sich're Freiheit, Fried' und Recht
Uns und dem spätesten Geschlecht.

2. Der Staaten großer Bruderbund
Steh' unverrückt auf seinem Grund;
Auf Deiner Gnad' und Güttigkeit,
Auf Wahrheit und Gerechtigkeit.

3. Die uns regieren, leite, Herr,
Dass sie es thun zu Deiner Ehr; —
Dem Vaterland ein Segen se'n,
Und Deines Segens sich erfreu'n.

4. Der Bürger Treue mehre sich;
Durch Sinn und Thaten preise Dich
Das Volk, das Deine Rechte kennt
Und Dich nur seinen König nennt.

5. Die Meinung trenne Herzen nicht;
Ein Jeder thue seine Pflicht
Und denke, daß vereint wir steh'n,
Getrennet aber untergeh'n.

6. Herr, sende Freiheit, Fried' und Recht
Dem ganzen menschlichen Geschlecht.
Dir schall' der Völker Lobgesang
Vom Aufgang bis zum Niedergang!

Dr. Rudolf Demme, 1795—1863.

No. 402. Am 4. Juli.

Mel. No. 201.: „Von Grönlands Eisgestaden.“

1. Heut, heut an diesem Tage
Erfreu' sich jedes Herz;
Es schweige jede Klage,
Vergessen sei der Sömerz.
Geburtstag unsrer Freiheit,
Sei uns stets lieb und wert,

Bis endlich Frei- und Gleichheit
Beglückt die ganze Erd'!

2. Schütz' ferner, Gott, wir bitten,
Schütz' unser liebes Land,
Paläste und auch Hütten,

Und seden Bürgerstand.
Vor Unglück und Gefahren,
Und jeder andern Not
Wollst Du uns doch bewahren,
Du, Zion's starker Gott.

No. 403. Heil, Columbia, glücklich' Land.

Halbwörter. Freudig



1. Heil, Co-lum-bia, glücklich Land, Wo die Frei-heit Rettung fand; Die fest im Sturm des Krie-ges war,
2. Unf-res Vol-kes Ju=bel= lied Tö = ne herr=lich, dankdurchglüht! Die-weil des Himmels gro=ßer Gott,



Die fest im Sturm des Krie-ges war, Die sich erstritt, kühn, stark und groß, Des Frie=dens hol=des,
Die-weil des Himmels gro=ßer Gott Mit Sei=ner Macht aus Fein=des=hand Her = aus = riß un = ser



teu = res Land! Stolz auf Un = ab = hän = gig = keit Gedenkt des Prei = ses al = le = zeit;
Va = ter=land. Traut dem Herrn als eu = rem Hört, Ihr Frei = heits=kin = der fort und fort!





Chor.

Ih - ren Al - tar, hoch und hehr, Laßt un-ter-gra-ben nim-mer-mehr.
Wahr-heit und Ge - rech - tig - keit, Sie wer-den sie - gen al - le - zeit. Treu der Eintracht wol - len wir

Steh'n zur Freiheit für und für: Bru - der - lie - be, Ei - nig - keit Ge - ben Frie - den, Si - cherheit.

No. 403.(b) Hail, Columbia.

1. Hail, Columbia, happy land! Hail, ye heroes, heav'n-born band, Who fought and bled in freedom's cause, Who fought and bled in freedom's cause, And when the storm of war was gone, Enjoy'd the peace your valor won. Let independence be our boast, Ever mindful what it cost, Ever grateful for the prize, Let its altar reach the skies. Firm, united let us be, Rallying round our liberty; As a band of brothers join'd, Peace and safety we shall find.

2. Immortal patriots, rise once more, Defend your rights, defend your shore! Let no rude foe, with impious hand, Let no rude foe, with impious hand, Invade the shrine where sacred lies, Of toil and blood the well-earn'd prize. While off'ring peace, sincere and just, In Heav'n we place a manly trust, That truth and justice will prevail, And ev'ry scheme of bondage fail. Firm, united let us be, Rallying round our liberty; As a band of brothers join'd, Peace and safety we shall find.

No. 404. O sagt, könnt ihr seh'n.

Halbdor.

Francis Scott Key.

1. O sagt, könnt ihr seh'n in des Morgen-rots Strahl, was so stolz wir im scheiden-den

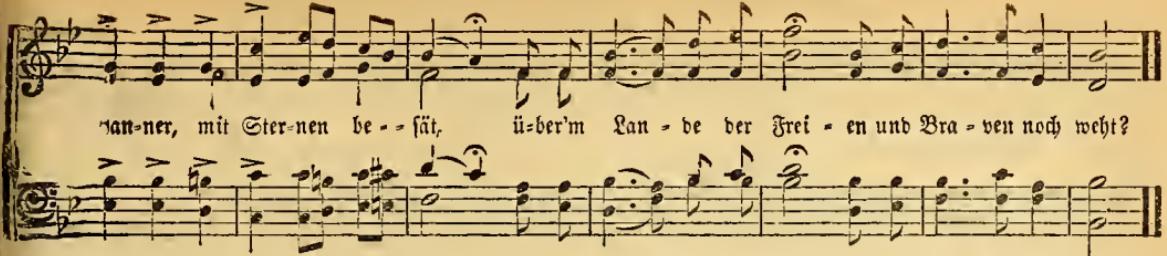
A-bend-rot grüß-ten, Die Ster-ne, die Strei-sen, die we-hend vom Wall, im töd-li-chen

Kampf uns den An-bllick ver-füß-ten? Hoch flat-tern die Fah-nen in herr-li-cher

CHORUS. ff

Pracht, beim Leuch-ten der Bom-ben durch dun-ke-le Nacht.

O sagt, ob das



jan-ner, mit Ster-nen be - sät, ü-ber'm Lan - de der Frei - en und Bra - ven noch weht?

3. Wo Männer für Freiheit und Vaterland
Vereinigt stehen, da sende von oben
Den Kämpfern errettend die mächtige Hand;
Die Freien, die müssen den Vater dort loben.
Gerecht ist die Sache, — auf Gott wir vertrau'n,
Drum sei auch die Lösung: Auf Gott wir fest bau'n!
Chor: Und siegreich das Banner, mit Sternen besät,
Über'm Lande der Freien und Braven noch weht.

3. Wo Männer für Freiheit und Vaterland
Vereinigt stehen, da sende von oben
Den Kämpfern errettend die mächtige Hand;
Die Freien, die müssen den Vater dort loben.
Gerecht ist die Sache, — auf Gott wir vertrau'n,
Drum sei auch die Lösung: Auf Gott wir fest bau'n!
Chor: Und siegreich das Banner, mit Sternen besät,
Über'm Lande der Freien und Braven noch weht.

No. 405. The Star-spangled Banner.

1. Oh, say can you see, by the dawn's early light, What so proudly we hailed at the twilight's last gleaming,
Whose broad stripes and bright stars, thro' the perilous fight, O'er the ramparts we watched, were so gallantly streaming? And the rockets' red glare, the bombs bursting in air, Gave proof thro' the night that our flag was still there. Oh, say, does that star-spangled banner yet wave O'er the land of the free, and the home of the brave?

2. On the shore, dimly seen thro' the mists of the deep, Where the foe's haughty host in dread silence reposes, What is that which the breeze, o'er the towering steep, As it fitfully blows, half conceals, half discloses? Now it catches the gleam of the morning's first beam, In full glory reflected, now shines on the stream; 'Tis the star-spangled banner; oh, long may it wave O'er the land of the free, and the home of the brave.

3. Oh, thus he it ever when freemen shall stand Between their lov'd home and the war's desolation; Blest with vict'ry and peace, may the heavn'-rescued land Praise the pow'r that hath made and preserved us a nation! Then conquer we must, when our cause it is just, And this be our motto: "In God is our trust!" and the star-spangled banner in triumph shall wave O'er the land of the free, and the home of the brave.

No. 406. Heil dir, mein Vaterland.

Feierlich.

Mel: "God save the King."

G. Carey.

1. Heil dir, mein Va - terland, Da dir durch Got - tes Hand Die Frei - heit kam! Wich - tig bleibt
uns der Tag, Der dir die Ket - te brach Und dir nach Kampf u. Schmach Die Knechtschaft nahm, nahm.

2. Freiheit, begeisternd Wort,
Döne du fort und fort,
Bis jedes Land
Sich deines Segens fren,
Von fremder Knechtschaft frei
Glücklich ein Jeder sei
An deiner Hand.

3. Heil dir, Amerika!
Das diesen Tag einst sah
Vergiß ihn nie!
Denk an die schwere Zeit
Mit froher Dankbarkeit,

Da dich dein Gott befreit
Nach Kampf und Müh.
4. Dein Sternenbanner weht
In heb'rer Majestät
Von Meer zu Meer.
Recht und Gerechtigkeit,
Das sei dein Panzerkleid
Und halte von dir weit
All feindlich Heer.
5. Brüder, stimmt alle ein,
Lasset uns fröhlich sein,
Danken dem Herrn.

Freiheit für Gottes Wort
Herrsc̄e an jedem Ort,
Wo's Sternenbanner weht
In diesem Land!

6. Herr Gott, wir preisen Dich!
Du hallest gnädiglich
Mit starker Hand!
Herr Gott, Dich loben wir,
Herr Gott, wir danken Dir,
Segne nun für und für
Das Vaterland!

B. 1 W. Cuckler, B. 2 u. 3 Zubelzöne,
B. 6 G. Chr. Diessenbach.

No. 407. National Song. America.

1. My country, 'tis of thee, sweet land of liberty, of thee I sing; land, where my fathers died, land of the pilgrims' pride, from ev'ry mountain side let freedom ring.
 2. My native country, thee, land of the noble free, thy name I love; I love thy rocks and rills, thy woods and templed hills: my heart with rapture thrills like that above.
 3. Let music swell the breeze, and ring from all the trees, sweet freedom's song; let mortal tongues awake, let all that breathe partake, let rocks their silence break, the sound prolong.
 4. Our father's God! to thee, Author of Liberty! to thee we sing; long may our land be bright with freedom's holy light, protect us by thy might, great God, our King!
- W. F. Smith.

No. 408. England and Canada.

1. God save our gracious Queen, Long live our noble Queen, God save the Queen. Send her victorious, Happy and glorious, Long to reign over us, God save the Queen.
2. O Lord, our God arise, Scatter her enemies, And make them fall, Confound their politics, Frustate their knavish tricks, On thee our hopes we fix, O save us all.
3. Thy choicest gifts in store, On her be pleased to pour, Long may she reign.* May she defend our laws, And ever give us cause, To sing with heart and voice, God save the Queen.

No. 409. Heil dir im Siegerkranz. Deutschland.

1. Heil dir im Siegerkranz,
Herrscher des Vaterlands!
Heil König dir!
Fühl' in des Thrones Glanz
Die hohe Wonne ganz,
Liebling des Volks zu sein!
Heil König dir!

2. Nicht Röß', nicht Reißige
Sichern die steile Höh'!
Wo Fürsten steh'n;
Liebe des Vaterlands,
Liebe des freien Mann's!
Gründen des Herrschers Thron,
Wie Fels im Meer.

3. Heilige Flamme, glüh',
Glüh' und verlösch' nie
Für's Vaterland!
Wir alle stehen dann
Mutig für einen Mann,
Kämpfen und bluten gern
Für Thron und Reich.

Heinrich Harties, 1762—1802.

Heimat und Wandern.

No. 410. In der Heimat ist es schön.

stuzig und getragen.

mit dem

1. In der Heimat ist es schön, Auf der Ber - - - ge - lich - ten Höh'n, Auf der
2. In der Heimat ist es schön, Wo die Lüf - - - te sanf - ter wehn, Wo der

fri - schen Wie - sen - pfad, Auf der Flu - ren grü - nen Saat. In der Hei - mat ist es schön, Wo die
Ba - ches Gil - ber - well' Murmelnnd eilt von Stell' zu Stell'. In der Hei - mat ist es schön, Wo der

Her - den wei - dend geh'n, Wo die Her - den wei - - - dend geh'n. In der
El - tern Häu - ser steh'n, Wo der El - tern Häu - - - ser steh'n. In der



J. Krebs.

No. 411. Wenn die Schwäbchen heimwärts zieh'n.

1. Wenn die Schwäbchen heimwärts zieh'n,

Wenn die Rosen nicht mehr blühn',

Wenn der Nachtigall gesang

Mit der Nachtigall verklang,

Fragt das Herz in bangem Schmerz,

Ob ich dich auch wieder seh'?

Scheiden, ach Scheiden, Scheiden thut weh!

2. Wenn die Schwäne südlich zieh'n

Dorthin, wo Citronen blüh'n,

Wenn das Abendrot versinkt,

Durch die grünen Wälder blinkt,

Fragt das Herz in bangem Schmerz,

Ob ich dich auch wieder seh'?

Scheiden, ach Scheiden, Scheiden thut weh!

3. Armes Herz, was flagest du?

O, auch du geh'st einst zur Ruh';

Was auf Erden, — muss vergeh'n.

Gibt es wohl ein Wiederseh'n?

Fragt das Herz in bangem Schmerz,

Glaub', daß ich dich wieder seh':

Scheiden, ach Scheiden, Scheiden thut weh!

C. Herloßsohn.

No. 412. Elternhaus ich grüße dich!

Carl Bonnberger.

Froh.

The musical score consists of three staves of music in common time, key signature of one flat. The first staff starts with a forte dynamic (f). The second staff begins with a crescendo (cres.). The third staff ends with a forte dynamic (f).

Lyrics:

1. El - tern-haus ich grü - he dich! Wo die treu - e Mut - ter - lie - be
wechs des Her - zens ed - le Trie - be, wo der Ernst des Va - ters wacht, daß ich
wand - le mit Be - dacht, El - tern - haus ich grü - he dich!

2. Elternhaus, Gott segne dich!
Wo die Händ' ich lerne regen,
Kromm sie zum Gebete legen,
Wo ich fröhlich wachsen mag
Kräft'ger, besser jeden Tag:
Elternhaus, Gott segne dich!

3. Elternhaus, Gott schütze dich!
Er die Theueren woll' erhalten
Und ihr froh beglückend Walten;
Jedes Unheil, jedes Weh
Fern von ihren Herzen steh!
Elternhaus, Gott schütze dich!

No. 413. Herz, mein Herz, warum so traurig.

Mäßig langsam.

Fr. Gläd.
cres.

1. Herz, mein Herz, wa - rum so trau - rig, Und was soll das Ach und Weh? 's ist so
schön im frem - den Lan-de! Herz, mein Herz, was fehlt dir mehr? Herz, mein Herz, was fehlt dir mehr?

2. Was mir fehlt? mir fehlet alles,
Bin so ganz verlassen hier!
Ist's gleich schön im fremden Lande!
||: Doch zur Heimat wird es nie! :||

3. Zu der Heimat möch' ich wieder,
Aber bald, ach ja, recht bald;
Möch' zum Vater, möch' zur Mutter,
||: Möch' zu Thal u. Berg u. Wald. :||

4. Keiner hat mich lieb hier draußen,
Keiner drückt so warm die Hand
Und kein Kindlein will mir lächeln,
||: Wie daheim im Heimatland! :||

5. Auf und fort, und führ' mich wieder,
Wo ich glücklich war als Kind,
Hab' nicht Lust und hab' nicht Frieden,
||: Bis in meinem Dorf ich bin! :||

6. Herz, mein Herz, in Gottes Namen!
's ist ein Leiden, gib dich drein!
Will's der Herr, so kannst du morgen
||: Schon in deiner Heimat sein! :||

J. Rudolf Wyß,
1830.

Mäßig.

No. 414. Wenn weit in den Länden.

Irische Volksweise.

mf

1. Wenn weit in den Lan - den wir zo - gen um - her, Wie die Hei - mat, so
 san - den kein Plätz - chen wir mehr. Hast brau - hen auch er - klon - men der Wonne Gipfel
 du, Es wird dir nim - mer wer - den der Heimat hol - de Ruh'. Hei - mat,
 langamer.
 Va - ter - land! Nichts gleicht der lie - ben Hei - mat, dem teu - ren Va - ter - land!

2. Umrauschen auf Freuden und Glanz unsren Sinn
Doch immer zieht Sehnsucht zur Heimat uns hin.
Die Reize, so die Hütte der Heimat uns enthält,
Sie bietet so entzückend kein Ort wohl auf der Welt.
Heimat, o Vaterland ic.

3. Der Elma, beraubet Lacht nimmer uns Glück,
O gibt mir mein Dörfchen, mein Hütchen zurück!
Wie lieblich dort das Liedchen der Vögel mir erklang!
Ach hörte ich doch wieder den lieben holden Sang.
Heimat, o Vaterland ic.

R. Burns.

No. 415. Im schönsten Wiesengrunde.

Mäßig.

Volksweise.

1. Im schönsten Wie-sen-grun-de Ist meiner Heimat Haus; Da zog ich manche Stun-de Ins Thal hin-

aus. Dich, mein stil-less Thal, Grüß' ich tau-send-mal! Da zog ich manche Stunde Ins Thal hin - aus.

2. Wie Teppich reich gewoben
Steht mir die Flur zur Schau;
O Wunderbild! — und oben
Des Himmels Blau.
Dich, mein stilles Thal,
Grüß' ich tausendmal!
Wunderbild! — und oben ic.

3. Herab von sonn'ger Halde
Ein frischer Odem zieht;
Es klingt aus nahem Walde
Der Vögel Lied.
Dich, mein stilles Thal,
Grüß' ich tausendmal!
Es klingt aus ic.

4. Wie schön der Knospen Springen,
Des Tau's Krystall im Licht!
Wollt' ich es alles singen—
Ich könn' es nicht!
Dich, mein stilles Thal,
Grüß' ich tausendmal!
Wollt' ich es ic.

mäsig.

No. 416. Ein Sträuschen am Hute.

p

1. Ein Sträuschen am Hu - te, den Stab in der Hand, zieht ein-sam der Wandrer von Land zu Land. Er
sieht manche Städte, er sieht man-chen Ort, Doch fort muß er wie-der, muß wei - ter fort.

2. Biel Blumen am Wege, die sieht er da steh'n,
Der Wandrer muß eilend vorüber geh'n.
Sie duften so herrlich, sie duften so schön;
Doch fort muß er wieder, muß weiter geh'n.

3. Da sieht er ein Häuschen am Hessen gebant,
Von schattigen Bäumen so herrlich belaubt;
Da thät's ihm gefallen, da sebt er sich hin,
Doch fort muß er wieder, muß weiter zieh'n.

mäsig langsam.

No. 417. Dort unten in der Mühle.

Friedrich Gaud.

1. Dort un - ten in der Müh - le saß ich in sü - her Ruh' und sah dem Mä - der - spie - le, und

cres.

dim.

sah den Wassern zu, und sah dem Mä - der - spie - le, und sah den Wassern zu.



„Sah zu der blanten Säge,
— Es war mir wie ein Traum, —
||: Sie bahnte lange Wege
In einen Tannenbaum, :||
Die Lanne war wie lebend;
In Trauermelodie
||: Durch alle Fasern lebend,
Sang diese Worte sie: :||

4. „Du kehrst zur rechten Stunde,
O Wanderer hier einz;
||: Du bist's für den die Wunde
Mir dringt in's Herz hinein; :||

5. „Du bist's, für den wird werden,
Wenn kurz gewandert du,

||: Dies Holz im Schoß der Erden
Ein Schrein zur langen Ruh.“ :||

6. Vier Bretter sah ich fallen,
Mir ward's um's Herz schwer;
||: Ein Wörtlein wollt ich lassen,
Da ging das Rad nicht mehr. :||

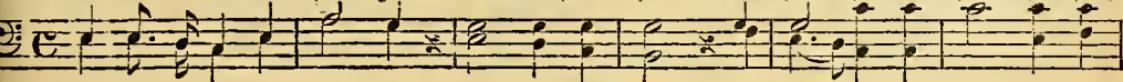
Justinius Kerner, 1786—1862.

No. 418. Wenn ich den Wandrer frage.



Langsam. *p* *mf* Einzelne. *fr. B. Döhrich.* *p*

1. Wenn ich den Wandrer fra - ger: Wo kommst du her? Von Hau - se, von Hau - se, Spricht

*mf* Thor.*p*

ritard e dim.

pp

er. und seuf - zet schwer; Von Hau - se, von Hau - se, Spricht er. und seuf - zet schwer.



2. Wenn ich den Landmann frage:
Wo gehst du hin?
||: Nach Hause, nach Hause,
Spricht er mit leichtem Sinn. :||

3. Wenn ich den Freund nun frage:
Wo blüht dein Glück?
||: Zu Hause, zu Hause,
Spricht er mit frohem Blick. :||

4. So hat man mich gefraget:
Was quält dich sehr?
||: Ich kann nicht nach Hause,
Hab' keine Heimat mehr! :||

Brüderliche Gemeinschaft.

Zwerg.

No. 419. Wie ließlich ist's hienieder.

Godstatter.

The musical score consists of two staves of music. The top staff is in common time (C) and G major (G). The bottom staff is in common time (C) and C major (C). The lyrics are integrated into the music, appearing below the notes. The first section of the song begins with a single melodic line, followed by a harmonic section where both staves play chords in unison. The lyrics for the first section are: "1. Wie ließ - lich ist's hie - nie - den, Wenn Brüder gleich-ge- sinnt In Eintracht und in Frie - den Ver-". The second section begins with a single melodic line, followed by a harmonic section where both staves play chords in unison. The lyrics for the second section are: "eint bei - sam - men sind, In Eintracht und in Frie - den Ver-eint bei - sam - men sind." The music concludes with a final harmonic section on the C major staff.

2. Wie Thau vom Himmel nieder
Auf Gottes Berge flekt,
||: Also auch auf die Brüder
Der Segen sich ergießt. :||

3. Und einstens wird erneuert
Durch sie die heil'ge Stadt,
||: Was Knecht ist, wird befreit,
Und rein, was Flecken hat. :||

4. Und alles Volk der Erde,
Gebt nun zum Lichte ein,
||: Danach wird nur eine Heerde
Und nur ein Hirte sein. :||

No. 420. Wir reichen uns zum Bunde.

Kräftig.

Dr. G. W. Fint.

1. { Wir rei - chen uns zum Bun - de Die tren - e Bru - der - hand; } Ein
 Es ruht auf Fel - sen - grun - de Die Lie - be, die uns band. }

Wort hat uns ver - bun - den, Wir tra - gen ein Pa - nier: Das Wort von Je - su

Bun - den Ist un - sers Bun - des Bier, Ist un - sers Bun - des Bier.

2. Und ob auch Alle weichen,
 Auf falschen Pfaden geh'n;
 Uns eint ein Bundeszeichen,
 Das kann kein Sturm verwehn:

Das Zeichen, das wir tragen,
 Das ist ein Kreuz, ein Schild;
 Das Ziel, dem wir nachjagen,
 :: Ist unsers Jesu Bild. ::

W. Hermann.

No. 42L Gott grüße di

Getrags.

Franz Milde.



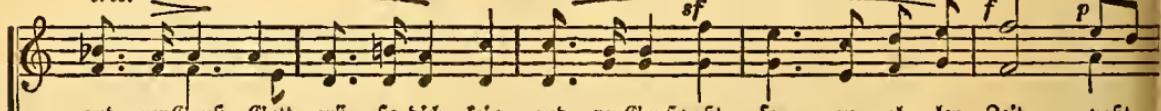
1.—2. Gott grü - se dich, Gott grü - se dich, Gott grü - se dich! { 1. Kein and - er Gruß, kein
die - ser Gruß so recht von Her - zen geht, so recht von Her - zen geht, Gilt bei dem lie - ben



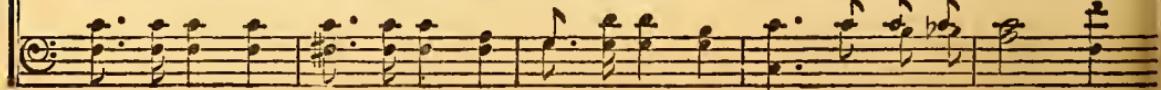
and - er Gruß gleich dem an In - nig - keit, gleicht dem an In - nig - keit. Gott grü - se dich, kein
die - ser Gruß so recht von Her - zen geht, so recht von Her - zen geht, Gilt bei dem lie - ben



cres.



and - er Gruß, Gott grü - se dich, kein and - er Gruß passt so zu al - ler Zeit, passt
Gott der Gruß, gilt bei dem lie - ben Gott der Gruß so viel wie ein Ge - bet, so



so zu al - ler Zeit. } Gott grü - he dich, Gott grü - he dich, Gott grü - he dich!
 viel. wie ein Ge - det! }

Julius Sturm, geb. 1816.

No. 422. zieht in Frieden eure Psade. (Abschied.)

zieht in Frieden eure Psade!
 Mit euch des großen Gottes Gnade
 Und Seiner heil'gen Engel Wacht!
 Wenn euch Jesu Hände schirmen,

Geh't's unter Sonnenschein u. Stürmen
 Getrost und froh bei Tag und Nacht.
 Lebt wohl, lebt wohl im Herrn!
 Er sei euch nimmer fern spät und frühe!

Vergeht uns nicht in Seinem Licht
 Und wenn ihr sucht Sein Angesicht.

Gust. F. L. Knaß, 1806—1878.

No. 423. Ueb' immer Treu' und Redlichkeit. W. A. Mozart.

Mäßig.

1. Ueb' immer Treu' u. Redlichkeit bis an dein kühles Grab und weiche keinen Zin - ger breit von Gottes Wegen ab.

2. Ein schönes Wort, des ernster Klang
 Zum Erdenkampfe stählt;
 Wohl dem, der das sich lebenslang
 Als Lösungswort erwählt!
3. Doch kennst du auch d. Quell d. Kraft?
 Und weißt, wer recht dich weist?
- Der Wollen und Vollbringen schafft,
 Ist Gottes heil'ger Geist!
4. Er leitet dich mit sicher Hand
 Zu Jesu Vorbild hin,
 Und schenkt als selges Unterpfand
 Dir deines Heilands Sinn.
5. Drum ziehe deinen Lebenspfad
 Mit Gotteswort allzeit!
 Magst wachsen dann durch Gnad um
 An Treu und Redlichkeit.

J. C. Niederer 1893.

No. 424. Sind wir vereint zur guten Stunde.

Etwas langsam.

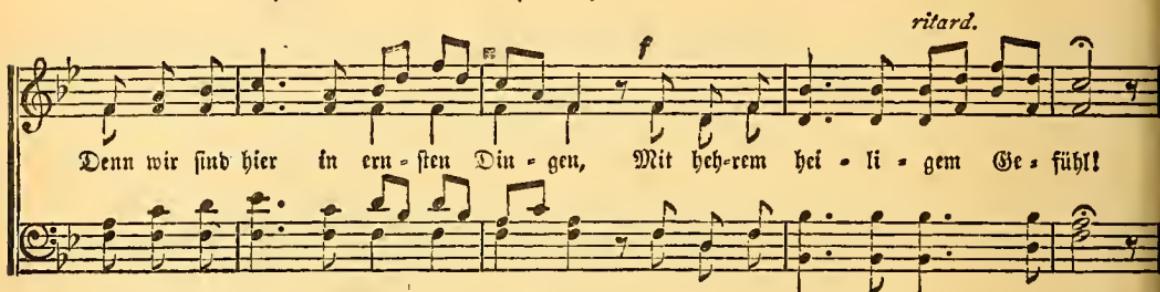
G. Fr. Hanitsch.



1. { Sind wir ver - eint zur gu - ten Stun - de, Wir ech - ter deut - scher Män - ner - chor,
Dann bringt aus je - dem fro - hen Mun - de Die See - le zum Ge - bet her - vor!



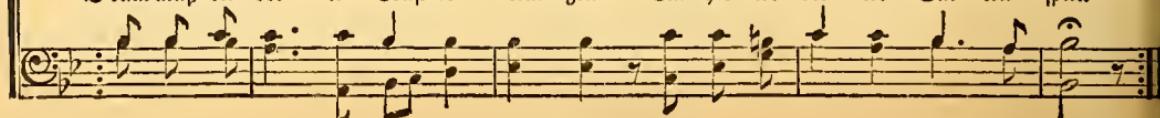
ritard.



Denn wir sind hier in ern - sten Dün - gen, Mit heh - rem hei - li - gem Ge - fühl!



Drum muß die vol - le Brust er - klin - gen Ein hel - les vol - les Sai - ten - spiel.



2. Wem soll der erste Dank erschallen?
 Dem Gott, der groß und wunderbar
 Aus langer Schande Nacht uns allen
 In Flammen aufgegangen war.
 Der unsrer Feinde Troz zerblieb
 Und unsre Kraft uns schön erneut
 Und auf den Sternen waltend sihet
 Von Ewigkeit zu Ewigkeit!
3. Wem soll der zweite Wunsch ertönen?
 Des Vaterlandes Majestät!
 Verderben allen, die es höhnen,
 Heil dem, der mit ihm fällt und steht!
 Es geh' durch Tugenden bewundert,
 Geliebt durch Redlichkeit und Recht,
 Stolz von Jahrhundert zu Jahrhundert
 An Kraft und Ehren ungeschwächt!
4. Das dritte, hebt zur hohen Weihe
 Die Hände und die Herzen hoch!
 Es lebe alte deutsche Treue,
 Es lebe deutscher Glaube hoch!
 Mit diesen wollen wir bestehen,
 Sie sind des Bundes Schild u. Hort;
 Fürwahr es muß die Welt vergehen,
 Vergeht das feste Männerwort.

Ernst Moritz Arndt, 1769—1860.

Lebhaft.

No. 425. Brüder, seht die Bundesfahne.

mf

1. Brü - der, seht die Bun - des-fah - ne In den Lüf - ten weh'n. Neu - be = lebt sollt
 ihr die Rech - te Got - tes sie - gen fäh'n. Gott mit uns sei uns - re Leo - sung!
 Vor = wärts! Glo - ri - a! f Denn uns wünst die Le - bens-fro - ne; Mut, Hal - le - lu - ja!

2. Seht des Satans mächtige Heere,
Wüten in dem Streit!
Manche führen wir um uns fallen,
Drum seid kampfbereit! Gott ic.
3. Blickt auf Jesu Kreuzesbanner,
Hört auf Sein Signal,
Dass ihr bald in Seinem Namen
Sieget überall! Gott mit uns ic.
4. „Seid getreu!“ ruft unser Jesus,
„Denn Ich komme bald!“ —
„Nimm uns, Herr, Dir ganz zu eignen!“
Sage jung und alt! Gott mit uns ic.

No. 426. Nein, du kannst mein Freund nicht sein.

Einschlossen.

Ari. Ch. Kinder.

1. Nein, nein, nein, du kannst mein Freund nicht sein. Du die-nest fal-schen Göt-tern, du si-hest bei den Spöt-tern. Nur
wer Ma-ri-a's Teil sich wählt zum ew'-gen Heil, wer Gla-u-sben hat, der ist mein Kä-me-rad.

2. Nein, nein, nein, du kannst mein Freund nicht sein.
Du neides, geizest, hassest,
Du richtest, prahlest, prasslest,
Wer mit dem Herrn verzeiht,
Gern gibt, erlässt und lehrt,
Wer Lie-ebe hat, der ist mein Kamerad.

3. Nein, nein, nein, du kannst mein Freund nicht sein.
Du zweifelst, fürchtest, zagest,
Du forgest, murrest, klagest.
Nur wer mit David fest,
Sich auf den Herrn verlässt,
Wer Hoffnung hat, der ist mein Kamerad.

4. Nein, nein, nein, du kannst mein Freund nicht sein.
Du willst dein Haupt nicht neigen,
Dein stolzes Herz nicht beugen.
Nur wer mit Paulus klein,
Ganz arm und schwach kann sein,
Wer Demut hat, der ist mein Kamerad.

5. Nein, nein, nein, du kannst mein Freund nicht sein.
Du hinkst auf beiden Seiten,
Kannst Christi Schmach nicht leiden.
Nur wer die Lüste dämpft,
Ernst betet, ringt und kämpft,
Wer Treue hat, der ist mein Kamerad.

P. Schütz's
„Pilgerlieder.“

No. 427. Ein getreues Herz zu wissen.

Nicht zu langsam.

J. Gersbach, 1830.

The musical score consists of two staves of music. The top staff is in common time (C) and common key (C). The bottom staff is also in common time (C) and common key (C). The lyrics are written in a mix of German and French, alternating between the two staves.

1. Ein ge - treu - es Herz zu wis - sen, Hat des höch - sten Scha - hes Preis; Der ist se - lig zu be -
grü - ßen, Der ein sol - ches Kleinod weiß. Mir ist wohl bei Freud' u. Schmerz, Denn ich weiß ein treu - es Herz.

2. Läuft das Glücke gleich zu Zeiten
Anders als man will und meint,
Ein getreues Herz hilft streiten
Wider alles, was ist feind.
Mir ist wohl ic.

3. Sein Vergnügen steht alleine
In des andern Redlichkeit,
Hält des andern Not für seine,
Weicht nicht auch bei böser Zeit.
Mir ist wohl ic.

4. Gunst, die kehrt sich nach dem Glücke,
Geld und Reichtum, das zerstäubt,
Schönheit lässt uns bald zurücke,
Ein getreues Herz bleibt.
Mir ist wohl ic.

5. Nichts ist süßer als zwei Treue,
Die dem ewigen Verein
Sich, ob Sturm und Wetter dräue,
Oder Sonne glänze, weih'n!
Mir ist wohl ic.

P. Flemming, 1606—1640.

No. 428. Reicht euch die Hand.

Gitterlich.

mf

1. { Reicht euch die Hand ge - lieb - te Brü - der, Wir sind uns al - le herz - lich freund,
Sind ei - nes gro - ßen Bun - des Glie - der, Im Le - ben wie im Tod ver - eint;

cres.

Und troß der Zei - ten Sturm und Graus, Wir hal - ten treu und red - lich
aus, Und troß der Zei - ten Sturm u. Graus, Wir hal - ten treu und red - lich aus.

2. Der ein'ge Grund, auf dem wir stehen, ||: Und unser Leitstern, Wehr und Hort Vergabens will der Feind uns trennen,
Ist Christus und Sein teures Blut; Ist Sein lebendig, kräftig Wort. ||: In Einem greift er alle an;
Das ein'ge Ziel, darauf wir sehen, 3. Die sich nach Einem Meister nennen, ||: Wir halten treue Brüderhaft
Ist Christus, unser höchstes Gut. Steh'n alle auch für Einen Mann! Und siegen in des Herren Kraft! :||

Zur Himmels-Heimat.

No. 429. Der Pilger aus der Ferne.

Etwas langsam.

C. Beurie.

f

The musical score consists of two staves of music. The top staff begins with a dynamic 'p' and a tempo marking 'Etwas langsam.' The bottom staff begins with a dynamic 'f'. The lyrics are integrated into the music, appearing below the notes. The first section of lyrics is:

1. Der Pil - ger aus der Fer - ne zieht sei - ner Hei - mat zu;
Dort
leuch - ten fel - ne Ster - ae, dort sucht er sei - ne Ruh'.

2. Sein Sehnen geht hinüber,
Sein Liebtestes liegt im Grab;
Die Blumen wachsen d'rüber,
Die Blumen fallen ab.

3. In Königstädten schwimmt
Des Goldes reiche Pracht,
Und morgen sind zertrümmert
Die Städte und die Macht.

4. Die Ströme zieh'n hinunter
In's wogenreiche Meer;
Die Wellen geh'n d'rin unter,
Man sieht sie nimmermehr.

5. Der Harfenton verklängt
Im stillen Windeswehn';
Der Tag, den er besingt,
Muß heute noch vergehn'.

6. Der von dem Honigseime
Der Ewigkeit geschmäst,
Der Pilger ist dahme,
Nur, wenn das Grab ihn deckt.

7. Drum weckt ihn auch hienieden
Das Heimweh früh und spät;
Er sucht dort oben Frieden,
Wohin sein Sehnen geht.

Dr. W. Barth, 1799-1882.

No. 430. Nach der Heimat süßer Stille.

Dr. Hans G. Nägeli.

1. Nach der Hei - mat sü - her Stil - le sehnt sich heiß mein mü - des Herz; dort er - war - tet mich die
Füll - le rei - ner Freu - den oh - ne Schmerz. Nach der Hei - mat sü - her Stil - le sehnt sich
heiß mein müdes Herz, mein müdes Herz, mein müdes Herz; nach der Hei - mat, nach der Hei - mat.

2. In der Heimat wohnt der Friede,
Den die Erde nicht gewährt,
Den mit seinem höchsten Liede
Selbst der Seraph feiernd ehrt.
Nach der Heimat ic.

3. In der Heimat wohnt die Freude,
Die kein sterblich Herz ermüht,
Die, getrübt von seinem Leide,
Ewig wie ihr Geber ist.
Nach der Heimat ic.

4. In die Heimat aus der Ferne,
In die Heimat möcht' ich ziehn,
Dorthin, wo die gold'nen Sterne
Neben ihrer Pforte glüh'n.
Nach der Heimat ic. Ragenau.

No. 431. Einen gold'nen Wanderstab.

1. Einen gold'nen Wanderstab ich in meinen Händen hab'; aus dem Himmel ist er
her, nach dem Himmel wei-set er: Dieser Stab, seht, ist mein Glaube; hält mich
auf-recht hier im Stau-be. Trennt auch Leib und Seele sich, auf ihn trau' und bau-e ich.

2. Und ein Engel freundlich mild,
Meines Gottes Ebenbild,
Wohnt in meiner Seele still,
Lenkt mich, wie Gott es will,
Dieser Engel ist die Liebe,
D daß sie „die erste“ bliebe!

Sie macht uns zu Brüdern gleich,
Führet uns zu Gottes Reich.
3. Und am Himmel, hell und rein,
Steht ein Sternlein, das ist mein;
Winkt und lächelt mir zur Lust,

Füllt mit Wonne meine Brust.
Dieses Sternlein ist das Hoffen,
Sieht von fern den Himmel offen;
Führet die, die ihm vertrau'n
Zu des Himmels sel'gen Au'n.
Missionsharsfe.

No. 432. Kennt ihr das Land.

Freudig.

Dr. A. Methfessel.

1. Kennt ihr das Land, in lich - ten Höh'n hoch über'm Ster - nen - zelt er - baut, Ein Pa - ra - dies so

won - nig schön, Wie's noch kein sterb - lich Aug' ge - schaut? Das schö - ne Land, ist
das schöne

uns ist uns be - - kannt, Es ist ja un - - ser Va - - ter - s land! land!

2. Kennt ihr das Land mit gold'ner Stadt, 3. Kennt ihr das Land, das Vaterhaus, 4. Dir, schönes Land, uns wohlbekannt,
 Die nicht von Menschenhand gemacht, Wo, um des Lammes Thron vereint, Dir, Land, so fern und doch so nah,
 Die lauter Perlentore hat, Die Erdenpilger ruhen aus, Gilt unser Sehnen unverwandt,
 Drin strahlt des ew'gen Gottes Pracht? Die unter'm Kreuz sich müd' geweint? Bis einst der Tag des Heils ist da!
 Das schöne Land, ist uns bekannt, Das schöne Land, ist uns bekannt, Dann jauchzen wir und bringen dir
 Es ist ja unser Vaterland! Es ist ja unser Vaterland! Das Halleluja für und für.

S. C. Niederer, 1890.

No. 433. Gott mit mir auf allen Wegen.

Dr. G. W. Fint.

1. { Gott mit mir auf al - len We - gen, Gott mit mir zu al - ler Zeit; } Fragt ihr mich, wie
 Bei dem Herrn ist rei - cher Se - gen, Ihm sei Dank in E - wig - keit.
 geht es dir? E - wig, e - wig Gott mit mir! e - wig, e - wig Gott mit mir!

2. Gott mit mir auch im Gedränge,
 Wenn sich Not und Mühe findt;
 Gott mit mir auch in der Enge,

Er mein Vater ich Sein Kind.
 Fragt ihr mich, wie geht es dir?
 Ewig, ewig Gott mit mir! :|

Dr. G. W. Fint, 1783—1846.

No. 434. Seh'n wir uns wohl einmal wieder?

"Shall we meet".

1. Sch'n wir uns wohl ein - mal wie - der Dort im hel - len ew' - gen Licht, Wo kein
Schmerz uns mehr drückt wie - der Dort vor Je - su An - ge - sicht? Seh'n wir uns, seh'n wir
uns, seh'n wir uns, seh'n wir uns wohl ein - mal wie - der Dort im hel - len ew' - gen Licht?

2. Seh'n wir uns als Gotteskinder
Nach des Lebens stürm'scher Fahrt
In dem Land der Ueberwinder,
Um des Lammes Thron geschaart?
Seh'n wir uns ic.

3. Werden wir die Stadt auch sehen,
Von Krystall und Gold erbaut?

Dürfen wir dort wohl eingehen,
Wo man Gottes Antlitz schaut?
Werden wir ic.
4. Hören wir dann auch die Thöre
Der erlösten Jubelschaar,
Wenn sie bringen Preis und Ehre

Gott dem Herrn anbetend dar?
Hören wir ic.
5. Nur noch Eins, das macht mir Schmerz
Treffen wir die Unsern dort? Ic:
Ach, wie liegt es uns am Herzen:
Sind sie auch an sel'gem Ort?
Nur noch Eins ic.

No. 435. Ja gewiß, wir seh'n uns wieder.

1. Ja ge - wiß, wir seh'n uns wie - der In dem Land der Herr - lich - keit, Sin - gen
 se - li - gung uns - re Vie - der, Wenn wir recht ge - kämpft im Streit. Ja ge - wiß, ja ge -
 wiß, ja ge - wiß, ja ge - wiß, wir seh'n uns wie - der In dem Land der Herr - lich - keit.

2. Ja, wir ziehn vom Herrn geleitet,
 Ein in jene Gottesstadt,
 Wo den Sel'gen ist bereitet,
 Was kein Aug' gesehen hat.
 Ja, wir ziehn, sc.

3. Ja, noch mehr, wer kann es sagen?
 Wir seh'n Jesum, Gottes Sohn.

Und wir werden mit Ihm tragen
 Dort des ew'gen Lebens Kron'.
 Ja, noch mehr, sc.

4. Ja, wir seh'n auch all die Lieben,
 Die gestorben in dem Herrn
 Und längst warten auf uns drüben

In dem Lande weit und fern.
 Ja, wir seh'n ic.
 5. Darum kommt und lasst uns eilen
 Zu des Lebens heil'ger Blut!
 Jesus, will uns retten, heilen,
 Dass wir's haben ewig gut!
 Darum kommt ic.

No. 436. Hin nach oben möcht' ich ziehen.

Langsam.

Fr. Silcher, † 1860.

cres.



1. Hin nach o - ben möcht' ich ziehen, hin nach mei - nes Vaters Haus; wo die ew' - gen Höhen glü - hen, wo die



Him - mels - blu - men blü - hen, ruh - te mei - ne See - le aus, ruh - te mei - ne See - le aus.



2. Hätt' ich Flügel, hätt' ich Flügel,
Flög' ich auf zu meinem Stern!
Ueber Meere, Thäler, Hügel,
Ohne Schranken, ohne Zügel
||: Folge ich immer meinem Herrn. ||

3. Ach, das war ein schöner Segen,
Wenn Er mit den Jüngern ging,
Auf den Feldern, auf den Wegen
Jedes Herz wie Maienrean
||: Seines Wortes Trost empfing. ||

4. Ander' Voos ist uns bereitet:
Wie auch grünet rings das Land,
Wie sich rings die Herne breitet —
Der uns rufet, der uns leitet,
||: Unser holder Freund entschwand. ||

5. Aufgehoben, aufgenommen
In den Himmel ist Er nur;
Herrlich wird Er wiederkommen:

Seine Freuen, Stillen, Frommen
||: Folgen immer Seiner Spur. ||

6. Will' mich denn zufrieden geben,
Fassen mich in stillem Sinn;
All' mein Denken, all' mein Streben,
Meine Lieb' und auch mein Leben
||: Geb' ich meinem Freunde hin. ||

Max von Schenckendorff, 1783—1817.

No. 437. Mein Schifflein geht behende.

Sanft bewegt.

E. Voigtländer.

The musical score consists of two staves of music in common time (indicated by 'C'). The top staff uses a treble clef, and the bottom staff uses a bass clef. The key signature is one flat. The first section of the song begins with a piano introduction followed by a vocal line. The lyrics are:

1. Mein Schiff - lein geht be - hen - - de dem Frie - dens - ha - - fen zu,
Der Lauf ist bald zu En - - de, es folgt die sel - - ge Ruh'.

The second section begins with a piano introduction followed by a vocal line. The lyrics are:

Ich se - he schon von wei - tem des Leucht - turms hel - len Schein, Ich
will mich nur be - rei - - ten, ich geh' zur Ru - he ein.

2. O Schifflein, du mußt eilen!
Ihr Segel, schwelst an!
Ich moch nicht länaer weilen.

Auf sturm'scher Meereshahn.
Schon lange hör' ich toben,
Die wilde Meeresflut!

Geht's auch durch schwere Proben,
Doch fasse neuen Mut!

3. Der Urübsal hohe Wellen
Bedrohen stets mein Schiff;
Oft scheint es zu zerstossen
An einem Felsenriff.
Es giebt der bösen Stunden
Nur leider gar zu viel!

Ich fühle mich gebunden; —
Wann kommt mein Schiff an's Ziel?
4. Getrost, in meinem Nachen
Ist Jesus Steuermann;
Ich lasß Ihn thun und machen,

Und ich bin glücklich d'r'an.
Ihm darf ich fest vertrauen
Auch in der schwersten Nacht;
Ich weiß, ich werde schauen,
Wonach mein Herz tracht'.
Missionsharfe.

No. 438. Jesus der Sieger.

Soprano (Clef):

Se - su hilf sie - gen, Du Für - sie des Le - bens, Ret - ter in Nö - ten, ich

Alto (Clef):

cres.

fleß' nicht ver - ge - bens Dich Herr um Dei - ne Barm - her - zig - keit an. Se - su mein

Bass (Clef):

ff

Hei - land blick' gnä - dig mich an, Se - su mein Hei - land blick' gnä - dig mich an.

No. 439. Wie wird uns sein, wenn endlich.

Langsam.

1. { Wie wird uns sein, wenn end - lich nach dem schwe - ren, Doch nach dem letz - ten aus - ge - kämpf - ten
 Wir aus der Frem - de in die Hei - mat feh - ren Und ein - zieh'n in das Thor der E - wig -

keit, Wenn wir den letz - ten Staub von unsren Fü - hren, Den letzten Schweiß vom An - ge - sicht ges -

wischt Und in der Nähe se - hen und be - grü - hen, Was oft den Mut im Pil - ger - thal er - quicht!

2. Wie wird uns sein, wenn wir vom hellen Strahle
 Des ew'gen Lichtes übergossen steh'n und, o der Wonne!
 Dann zum ersten Male uns frei und rein
 Von alter Sünde seh'n; wenn wir durch keinen Makel
 Ausgeschlossen und nicht zurückgescheucht
 Von Schuld und Pein als Himmelsbürger,
 Gottes Hausherrn, eintreten dürfen in der selgen Reih'n.

3. Wie wird uns sein, wenn nun dem Liebeszuge zu dem,
 Der uns den Himmel aufgethan, mit ungehaltenem
 Sehnsuchtsvollem Fluge die freigewordne Seele folgen kann;
 Wenn nur vom Aug' des Glaubens lichte Hülle
 Wie Nebel von der Morgensonne fällt,
 Und wir den Sohn in Seiner Gottesfülle
 Erblicken auf dem Thron als Herrn der Welt! w. Svita.

No. 440. Wer überwindet, soll vom Holz genießen.

Mäßig.

W. A. Auberlen.

1. { Wer ü - ber - win - det, soll vom Holz ge - nie - hen, Das in dem Pa - ra - die - se.
Er soll von kei - nem Tod noch E - lend wi - sen, Wenn er dem Herrn des Le - bens.

Got - tes grünt, } Der wird ihn la - - - ben mit Himmels - ga - - ben Und er wird
red - lich dient; }

cres.

ha - - - ben, was e - wig tröst', Und er wird ha - - - ben, was e - wig tröst'.

2. Wer überwindet, dem soll nichts geschehen
Vom andern Tode, der die Seele quält;
Er soll das Angesicht des Vaters sehen,
Wo das erwählte Heer Sein Lob erzählt.
Nach tapferm Ringen soll er Ihm singen
||: Und Opfer bringen in Heiligkeit. :||

3. Wer überwindet, soll ganz weiß gekleidet
Und in das Lebensbuch geschrieben sein,
Wo seinen Namen nichts vertilgt noch scheidet,
Und ich bekennen will: „du, du bist mein!“
Vor's Vaters Throne, bei dem ich wohne,
||: Wird ihm die Krone des Heils geschenkt. :||

Gottfried Arnold, 1666—17

No. 441. Unter Lilien jener freuden.

Langsam.

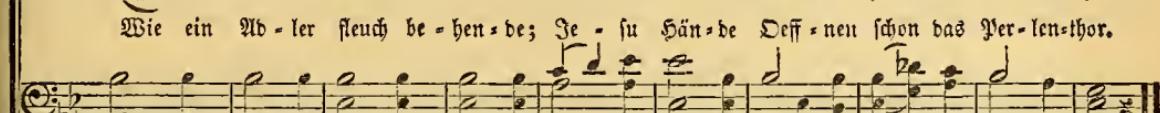
C. Voigtländer.



1. Un - ter Li - lien je - ner Freu - den Sollst du wei - den, See - le, schwin - ge dich em - por!



Wie ein Ab - ler fleuch be - hen - de; Je - su Hän - de Deff - nen schon das Per - len-thor.



2. Löse, erstgebör'ner Bruder,
Doch die Rüder
Meines Schifflein; laß mich ein
In den sichern Friedenshafen
Zu den Schäfen,
Die der Furcht entrücket sein!

3. O wie bald kannst du es machen,
Dass mit Lachen
Unser Mund erfüllt sei!
Du kannst durch des Todes Thüren
Träumend führen
Und machst uns auf einmal frei.

4. Du hast Sünd' und Straf' getragen;
Furcht und Zagen
Muß nun ferne von mir geh'n.
Tod, dein Stachel liegt darnieder;
Meine Glieder
Werden fröhlich aufersteh'n.

J. L. Kautz. Alendorf, 1693—1773.

No. 442. Es ist bestimmt in Gottes Rat.

Langsam.

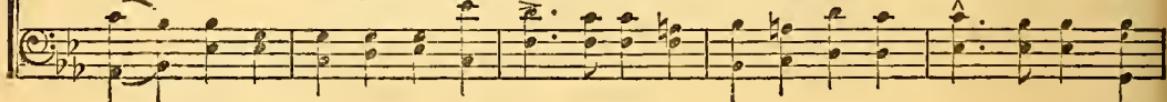
F. Mendelssohn-Bartholdy.
Solt.



1. Es ist bestimmt in Got - tes Rat, Daß man vom Lieb - sten, was man hat, Muß schei - den, ja
2. So dir geschenkt ein Knüsplein was, So thu' es in ein Was - ser - glas, Doch wiß - se, ja



schei - den; Wie - wohl doch nichts im Lauf der Welt Dem Her - zen, ach! so sau - er fällt, Als
wiß - se: Blüht mor - gen dir ein Rös - lein auf, Es weckt wohl schon die Nacht da-rauf, Das



Schei - den, ja Schei - den, ja Schei - den. { Nur mußt du mich auch recht versteh'n, Nur
wiß - se, ja wiß - se, ja wiß - se!



mf Chor.

must̄ du mich auch recht ver=steh'n: Wenn Menschen aus = ein = an = dergeh'n, So sa = gen sie: Auf

p Soli.

Wie = der-seh'n! auf Wie = der - seh'n! auf Wie = der = seh'n! auf Wie = der = seh'n!

E. Freiherr von Feuchtersleben, 1806—1849.

No. 443. Ich hab' von ferne. Mel.: No. 452. „Wie sie so sanft.“

1. Ich hab' von ferne, Herr, Deinen Thron erblickt,
Und hätte gerne mein Herz vorausgeschickt,
Und hätte gerne mein müdes Leben,
Schöpfer der Geister, Dir hingegeben!
2. Das war so prächtig, was ich im Geist geseh'n;
Du bist allmächtig, d'rüm ist Dein Licht so schön.
Könnt' ich an diesen hellen Thronen
Doch schon von heute an ewig wohnen!
3. Nur ich bin sündig, der Erde noch geneigt,
Das hat mir bündig Dein heil'ger Geist gezeigt.

- Ich bin noch nicht genug gereinigt,
Noch nicht ganz innig mit Dir vereinigt.
4. Doch bin ich fröhlich, daß mich kein Bann erschreckt;
Ich bin schon selig, seitdem ich das entdeckt.
Ich will im Leid'n mich noch üben
Und Dich zeitlebens inbrünstig lieben.
5. Ich bin zufrieden, daß ich die Stadt geseh'n,
Und ohn' Ermüden will ich ihr näher geh'n
Und ihre hellen, gold'nen Gassen
Lebenslang nicht aus den Augen lassen.

Dr. Joh. Tim. Hermes, 1738—1821.

No. 444. O Jerusalem, du schöne.

Mäßig.

Mel.: „Schon die Abendglocken läuteten.“

Konradin Kreutzer.

1. O Je = ru = sa = lem, du schö = ne, ach, wie hel = le glän = zest du!
dim.

Ach, wie lieb = lich Lob = ge = tö = ne, hört man da in siel = zer Ruh'.
dim.

O der gro = hen Freud' u. Won-ne; je = ho ge = het auf die Son = ne, je = ho ge = het an der Tag, je = ho
cres.

Bom Chor wiederholt.

Das 1. Mal.	Das 2. Mal.
-------------	-------------

ge = het an der Tag, der kein En = de neh = men mag, mag, der kein En = de neh = men mag.
dim.

2. Ach, ich habe schon erblicket, diese große Herrlichkeit.
Jesus wird' ich schon geschmücket, mit dem weißen Himmelskleid.

Mit der gild'nen Ehrenkrone, steh' ich da vor Gottes Throne,
[Schau' solche Freude an, [: die kein Ende nehmen kann.]:

Joh. Georg Albinus, 1624—1670.

Engellieder.

No. 445. Es geht durch alle Lande.

Mäßig.

Karl Gotthelf Glöser.

1. Es geht durch al - le Lan - de Ein En - gel still um - her, Kein Au - gefann ihn se - hen, Doch
Al - les sie - het er. Der Himmel ist sein Va - ter - land, Vom lieben Gott ist er ge - sandt.

2. Er geht von Haus zu Hause,
Und wo ein gutes Kind
Bei Vater oder Mutter
Im Kämmerlein sich find't,
Da wohnt er gern und bleibtet da
Und ist dem Kindlein immer nah'.

3. Und geht das Kind zur Ruhe,
Der Engel weicht nicht.
Er hütet treu sein Bettchen
Bis an das Morgenlicht.
Er weckt es auf mit sillem Kuß
Zur Arbeit und zum Frohgenuß.

4. Und wenn ein Kind sein Auge
Im Tobeschlummer schloß,
So trägt ein treuer Engel
Es in des Heilands Schoß
Und schwingt sich über Berg und Thal
Mit ihm hinauf zum Himmelsaal.

Karl Ludwig Theodor Zieh, 1776—1850.

No. 446. Es zieht ein stiller Engel

Ruhig.

Chr. Rieschmidt.

1. Es zieht ein stil - ler En - gel Durch die - ses Er - den - land, Zum Trost für Er - den -
män - gel Hat ihn der Herr ge - sandt. In sei - nem Blick ist Frie - den Und
mil - de sanf - te Huld, O folgt ihm stets hie - nie - den, Dem En - gel der Ge - buld.

2. Er führt dich immer treulich
Durch alles Erdensleid
Und redet so erfreulich
Von einer schöneren Zeit.
Denn willst du ganz verzagen,
Hat er doch guten Mut;
Er hilft das Kreuz dir tragen
Und macht noch alles gut.

3. Er macht zur linden Wehmutter
Den herbsten SeelenSchmerz
Und taucht in stille Demut
Das ungestüme Herz.
Er macht die finst're Stunde
Allmählich wieder hell,
Er heilet jed' Wunde
Gewiß, wenn auch nicht schnell.

4. Er hat für jede Frage
Nicht Antwort gleich bereit,
Sein Wahlspruch heißt: Ertrage,
Die Ruhstatt ist nicht weit!
So geht er dir zur Seite
Und redet gar nicht viel
Und denkt nur in die Weite,
Un's schöne, große Ziel.

Ph. Spitta, 1801—1859.

No. 447. Jedwedem Kindlein klein und schwach.

Mäßig.

1. { Jed - we - dem Kind - lein klein und schwach, Im Schloß und in der Hüt - te,
Folgt leis ein En - gel Got - tes nach Und lei - tet's Schritt vor Schrit - te,

Und gibt bei Ta - ge und bei Nacht Tren - lie - bnd auf das Kind - lein Acht.

2. Der Engel hat von Gott Befehl,
Das Kindlein zu bewahren
Und seinen Leib und seine Seele
Zu schützen vor Gefahren:
Das thut der Engel treu nach Pflicht
Und weicht von dem Kindlein nicht.

3. Er freut sich, wenn das Kindlein gern
Der Eltern Willen übt,
Und wenn es seinen Gott und Herrn
Von ganzem Herzen liebet,
Wenn es durch Fleiß und Frömmigkeit
Der treuen Eltern Herz erfreut.

4. Drum Kinder, nehmt der Engel wahr,
Die immer euch umgeben!
Bedenket stets, die Engelschaar
Sieht euer ganzes Leben
Und will sich ewig mit euch freu'n,
Wenn ihr wollt fromme Kinder sein.

Werner von der Nechte-Bolmarstein, 1791—1878.

No. 448. Einen Engel liebes Kind, hat dir Gott gegeben.

Ruhig.



1. Einen Engel, liebes Kind, hat dir Gott gege - ben, Der, wenn du recht fromm gesinnt, stets dich wird umschweben.
2. Wenn du bei des Morgens Schein
Nicht verfäumst zu beten,
Dann wird in dein Kämmerlein
Still der Engel treten.
3. Bleibt bei dir den ganzen Tag,
Wird dich treu bewahren,
Dass kein Leid und Ungemach
Dir kann widerfahren.
4. Hält dir alles Böse fern,
Dass du nicht mußt weinen,
Bis der gold'ne Abendstern
Ruft zu Bett die Kleinen.
5. Sprichst du dann vor'm Schlafengeh'n
Fromm den Abendsegen,
Wird der Engel bei dir steh'n,
Wiegen dich und pflegen.
6. Wie der Engel angethan,
Soll ich dir verkünden?
Weiße Kleider hat er an,
Weil er rein von Sünden.
8. Auch zwei güld'ne Flügel sind
Ihm vom Herrn verliehen,
Dass er von dem bösen Kind
Eilig könne fliehen.

Julius Sturm, geb. 1816.

No. 449.(a) O wäre ich dort oben.

Arr. von Ed. Linder.

1. { O wä - re ich dort o - ben bei Got - tes En - ge - lein; { Da seh' ich dann den
Da, wo geschmückt mit Kro - nen die Sel' - gen, groß und klein.



Hei - land im Himmelsglanz so schön; und Tau - sen - br mit Har - sen Ihn Tag und Nacht er - höh'n.

2. Dort ohne Furcht! in Frieden,
Sürt weder Gram noch Schmerz;
Da darf ich nicht mehr weinen,
Nur Freude füllt das Herz.
Aus Gnaden rein und heilig,
Von Jesu angeblüht,
Mich beugend tief in Demut,
Wird dort mein Herz erquikt.

3. Und bin ich noch ein Sünder,
Sein Blut wascht weiß und rein,
So nimmt Er dann mich Armen
In's Himmelreich hinein.
Wenn ich einst ohne Kräfte,
Dem Tode nahe bin,
Dann führen mich die Engel
Zu Dir, mein Heiland, hin.

4. Bald werd' ich dann mit ihnen
Vor Deinem Throne steh'u,
Geschmückt mit Himmelkronen,
Die Seraphinen sehn';
Doch Du allein, mein Jesu,
Bist mir der schönste Preis;
Dich soll mein Lied erheben,
So gut ich's kann und weiß.

No. 449.(b) I want to be an angel.

1. I want to be an angel, and with the angels stand, a crown upon my forehead, a harp within my hand; there right before my Saviour, so glorious and so bright, I'd wake the sweetest music, and praise him day and night.

2. I never would be weary, nor ever shed a tear, nor ever know a sorrow, nor ever feel a fear; but blessed, pure and holy, I'd dwell in Jesus' sight, and with ten thousand thousands praise him both day and night.

3. I know, I'm weak and sinful, but Jesus will forgive, for many little children have gone to heaven to live. Dear Saviour, when I languish, and lay me down to die, Oh! send a shining angel, and bear me to the skies.

4. Oh, there I'll be an angel, and with the angels stand, a crown upon my forehead, a harp within my hand, and there, before my Saviour, so glorious and so bright, I'll join the heavenly music and praise him day and night.

Begräbnis.

No. 450. Aufersteh'n, ja aufersteh'n wirst du.

Feierlich.

Karl Hein. Graun.

The musical score consists of two staves of music. The top staff is in common time (indicated by '4') and the bottom staff is in triple time (indicated by '3'). The music is written for voices and piano. The lyrics are as follows:

1. Auf - er - steh'n, ja auf - er-steh'n wirst du, Mein Staub, nach kur - zer Ruh'! Un - sterb - lich
Le - ben Wird, der dich schuf, die ge - ben! Hal - le - lu - jah! Hal - le - lu - jah!

2. Wieder aufzublüh'n werb' ich gesät,
Der Herr der Ernte geht
Und sammelt Garben
Aus ein, die in Ihm starben.
||: Hallelujah. :||

3. Tag des Dank's, der Freudenthränen Tag,
Du meines Gottes Tag!
Wenn ich im Grabe
Genug geschlummert habe,
||: Erweckst du mich. :||

4. Wie den Träumenden wird's dann uns sein,
Mit Jesu geh'n wir ein
Zu Seinen Freunden;
Der müden Pilger Leiden
||: Sind dann nicht mehr. :||

5. Ach, in's Allerheiligste führt mich
Mein Mittler dann; lebt' ich
Im Heiligtume
Zu Seines Namens Ruhme.
||: Hallelujah! :||

Fried. Gottl. Klopfstd. 1724—1803.

No. 451. Beim Heimgang eines Kindes.*)

Gehend.

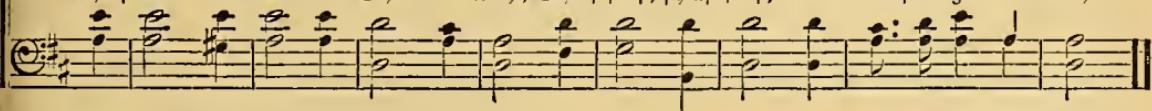
Dr. Chr. Palmer.



1. { So geh' nun hin, dem Gra - be zu, Du lie - bes Kind - - lein hold und fein;
Geh' hin und schlaf in stil - ler Ruh' In dei - nem en - - gen Käm - mer - lein.



Schlaf bis der To - ten Schaar er - wacht, Schlaf sanft, schlaf sanft, viel tau - send gu - te Nacht.



2. Wohl dir, du schloßest früh den Lauf
In diesem armen Tremblingsland;
Die Seele eilte himmelauf
Zu ruhen in des Herren Hand.
Schlaf, bis der Toten Schaar erwacht,
Schlaf sanft, schlaf sanft,
Biel tausend gute Nacht.

3. Ihr Engel, stehet um die Gruft,
Bewahret freundlich dies Gebein,
Bis dermaleins die Stimme ruft:
„Komm' her, mein Kind, ach komm' herein!“
Schlaf, bis der Toten Schaar erwacht,
Schlaf sanft, schlaf sanft,
Biel tausend gute Nacht.

*) Kinder-Begräbnislieder können auch sein: No. 254 „Weil ich Jesu Schälein bin“; No. 239 „Läß mich geh'n“; No. 262 „Wo findet die Seele“; No. 276 „Sicher in Jesu Armen“; No. 282 „Näher mein Gott zu Dir“; No. 152 „Jesu, Dir leb' ich“; No. 434 „Sehn wir uns wohl eiumal wieder“; No. 449 „O, wäre ich dort oben“.

Feierlich langsam.

No. 452. Wie sie so sanft ruh'n.

Fried. Burchard Benken.

1. Wie sie so sanft ruh'n al - le die Se - li - gen, Die gläubig kämpf - ten den gro - ßen Lebendkampf.
Wie sie so sanft ruh'n in den Gräbern, Bis einst sie herr - lich er - we - det werden.

2. Du, unser Heiland, wardst auch in's Grab versenkt,
Als Du am Kreuze hattest für uns vollbracht,
Nicht zum Verweinen lagst Du Heil'gerz;
Zum großen Festje erstandst Du wieder.

3. O wenn auch wir ruh'n, wie all' die Seligen,
Und hier bestanden den schweren Lebenkampf,
Dann wirst, Erlöser, Du uns einst rufen
Aus unsren Gräbern zu Deiner Herrlichkeit.

Dr. Joh. Pet. Lange, 1802—1884.

Getragen.

No. 453. Lasset das Trauern sein.

J. Carter.

1. Lasset das Trauern sein, Stellt eu - ei Weinen ein, Frei sind von Leid und Pein, Die Je - su

star - ben! Die hier in die - ser Welt, Sä - ten auf's Thrä-nen-feld, Dro - ben im Himmelzelt

Brin - gen sie Gar - ben! Die aus - ge - strit - ten Und aus - ge - lit - ten, In Sei - ne Hüt - ten

nimmt Gott sie auf. Hal - le - lu - jah, Hal - le - lu - jah, Hal - le - lu - jah!

2. Aus diesem Dämmerthal, ziehen zum Himmelssaal,
Zum großen Abendmahl die Neuborninder.
Dort wünkt der Glaubenslohn: strahlend auf ew'gem Thron
Schauen die Gnadensonn' die Gotteskinder.

Nach Kampf hienieden, ist sel'ger Frieden
Allen beschieden, die treu geglaubt.
Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah!

J. C. Niederer, 1895.

Langsam.

No. 454. Süß und ruhig ist der Schlummer.

S. G. Frech.

A musical score for three voices (Soprano, Alto, Bass) and piano. The music is in common time, treble clef for Soprano and Alto, bass clef for Bass. The piano part is in the bass clef. The vocal parts are in 3/4 time. The lyrics are in German.

1. Süß und ruhig ist der Schlummer In der Erde lüh - lem Schoß,
Wenn das Herz von Angst und Kümmer Ward durch Chri - sti Wun - den los,
Und zum ew' - gen Gnadenthron ge - wen - det, Nun den Pil - ger - lauf in Ihm voll - en - det.

2. Alles, was vom Fleisch geboren,
Weltlust, Ehre, Glanz und Pracht,
Sinket an des Todes Thoren
Hin in dunkle Trauernacht.
Nur mit Jesu wird es dir gelingen,
Aus dem Tod in's Leben durchzudringen.

3. Jesu, lasst uns nicht verderben,
Hör' in Gnaden unser Flehn,
Dass mit Dir schon vor dem Sterben
Wir im Glauben aufersteh'n.
Und von Dir empfangen beim Erblassen
Fröhlich ziehn nach Salems gold'nen Gassen!

Albert Knapp. 1798—1864.

No. 455. Ueber den Sternen.

Langsam.

Franz Abt.

1. Ue - ber den Ster - nen da wird es einst ta - gen, da wird dein Hof - fen, dein
Seh - nen ge - stillt; was du ge - lit - ten, und was du ge - tra - gen, dort ein all-
mäch - ti - ger Va - ter ver - gilt, dort ein all - mäch - ti - ger Va - ter ver - gilt.

2. Ueber den Sternen, da schwindet die Täuschung,
Da siehst du Alles entröhlt, enthüllt,
Was du erwartet, des Himmels Verheißung,
Dort wird es herrlich und ewig erfüllt. :||

3. Ueber den Sternen, da wehen die Palmen
Himmelsche Kühlung, o Dulder dir zu.
Engel begleiten mit heiligen Psalmen
Totmüde Herzen zur ewigen Ruh'. :||

Sda v. Hahn-Hahn, 1803—1878.

No. 456. Selig, selig, selig sind des Himmels Erben.

Mäßig langsam.

Christian Heintz Rind, † 1846.

Music score for 'Selig sind des Himmels Erb' from 'Gesang der Erlöser' by J.S. Bach. The score consists of four staves of music with German lyrics. The first two staves are soprano voices, the third is bass, and the fourth is tenor. The lyrics describe the blessedness of the elect and the resurrection of the dead.

Soprano 1: Se - lig, se - lig, se - lig sind des Himmels Er - bes,
se - lig, se - lig sind des Himmels

Soprano 2: p se - lig,

Bass: zur

Tenor: Er - ben, die To - - ten, die im Her - ren ster - hen, zur Auf - er - stehung ein - ge - weih't,

Soprano 1: die Toten,
Auf - er - ste - hung ein - ge - weih't!

Tenor: Cres. f

Bass: Chor. In Frie - den ru - hen sie,

Tenor: zur Auf - er - ste - hung ein - ge - weih't!

Soprano 1: Einzelne. In Frie - den ru - hen sie, in Frieden ru - hen sie,

Bass: in Frieden ru - hen sie,

Tenor: zur Auferstehung ein - ge - weih't;

Soprano 1: in Frieden

los von der Er - de Müh. Ho - si - an-na; Ho - si - an-na. Ho - si - an - na! Vor Got - tes

zu Sei - nem Sohn,

Thron zu Sei - - - nem Sohn, be - glei - ten, be - glei - ten ih - re Wer - ke
be - glei - ten ih - re Wer - ke sie!

zu Sei - nem Sohn,

sie! Ho - si - an-na! Ho - si - an-na! Ho - si - an - na! Ho - si - an - na! Ho - si - an - - - na!

No. 458. Himmelsruh', sel'ge Himmelsruhe.

Sehr ruhig.

^o Hellwig.

p cres. dim. p > > mf cres.

Himmelsruh', sel'ge Himmels-ru - he den Entschlaßen gib, o Herr! Himmelsruh' sel'ge Himmels-

ru - he den Entschlaßen gib o Herr! und laß Dein e - wig Licht und laß Dein

und laß Dein e - wig Licht Herr ihnen leuch - - ten!

e = wig Licht und laß Dein e - - wig Licht u. laß Dein e - wig Licht

e - wig Licht, Herr ih - nen leuch - - ten! und und und laß Dein e - - wig Licht, Dein Licht

laß Dein e - - wig Licht

Licht, Herr

Herr ih-nen, Herr ih-nen leuch - ten! Himmelsruh', sel'- ge Himmels-ru - he den Entschlafnen
den Entschlafnen

gib o Herr! den Entschlafnen gib o Herr, den Entschlafnen gib o Herr!
den Entschlafnen gib o Herr!

G. E. Niederer, 1893.

No. 459. Wenn kleine Himmelsserben.

1. Wenn kleine Himmelsserben
In ihrer Unschuld sterben,
So büßt man sie nicht ein:
Sie werden nur dort oben
Vom Vater aufgehoben,
Damit sie unverloren sein.

2. Sie sind ja in der Taufe
Zu ihrem Christenlaufe
Für Christum eingeweiht
Und noch bei Gott in Gnaden:
Was sollt' es ihnen schaden,
Dass sie die Krone schon erfreut?

Mel.: No. 509. „Nun ruhen alle Wälder.“
3. O wohl auch diesem Kinde,
Es stirbt nicht zu geschwinde;
Zeich bin, du liebes Kind!
Du gehest ja nur schlafen,
Und bleibst bei den Schafen,
Die ewig unsres Jesu sind.
Joh. Andreas Rothe, 1688—17.

Choräle.

Advent.

No. 460. Wie soll ich Dich empfangen.

Mel.: „Vater will ich dir geben.“

1. { Wie soll ich Dich em - pfan - gen Und wie be - gegrn' ich Dir? } O Je - su, Je - su,
al - ler Welt Ver - lan - gen, O mei - ner See - le Zier! } O Je - su, Je - su,

se - he Mir selbst die Fackel bei, Da - mit, was Dich er - gö - ße, Mir kund und wissen - sei!

2. Dein Zion streut Dir Palmen
Und grüne Zweige hin,
Und ich will Dir in Psalmen
Ermuntern meinen Sinn;
Meine Herze soll Dir grünen
In stetem Lob und Preis,
Und Deinem Namen dienen,
Es gut es kann und weiß.

3. Was hast du unterlassen
An meinem Trost und Freud?
Als Leib und Seele schaßen
In ihrem größten Leid,
Als mir das Reich genommen,
Da Fried' und Freude lacht,
Da bist Du, mein Heil, kommen,
Und hast mich froh gemacht.

4. Ich lag in schweren Banden,
Du kommst und machst mich los;
Ich stand in Spott und Schanden,
Du kommst und machst mich groß,
Und hebt mich hoch zu Ehren,
Und schenkt mir großes Gut,
Das sich nicht lässt verzehren,
Wie irdisch' Reichtum thut.

5. Nichts, nichts hat Dich getrieben
Zu mir vom Himmelzelt,
Als das geliebte Lieben,
Damit Du alle Welt
In ihren tausend Plagen
Und großen Jammerlast,
Die kein Mund kann aussagen,
So fest umfangen hast.

6. Das schreib' dir in dein Herze,
Du hochbetrübes Heer,
Bei deinen Gram und Schmerze
Sich häuft je mehr und mehr.
Seid unverzagt, ihr habet
Die Hilfe vor der Thür,
Der eure Herzen labet
Und tröstet, steht alhier.

7. Er kommt zum Weltgerichte,
Zum Fluch, dem der Ihm flucht;
Mit Gnad' und sühem Lichte
Dem, der Ihn liebt und sucht.
Ach komm', ach komm', o Sonne,
Und hol' uns allzumal
Zum ew'gen Licht und Wonne
In Deinen Freudenjaal!

P. Gerhardt, 1608—1676.

No. 461. Nun jauchzet all', ihr Frommen.

1. { Nun jauch-zet all', ihr Frommen, In die - ser Gna-den - zeit; } Zwar i“- ne stol - ze Pracht,

Doch mächtig zu ver - hee - ren Und gänzlich zu zer - stö - ren Des Teufels Reich und Macht.

2. Kein Scepter, keine Krone
Sucht Er auf dieser Welt,
Im hohen Himmelsthrone
Ist Ihm Sein Reich bestellt
Er will hier Seine Macht
Und Majestät verhüllen,

Bis Er des Vaters Willen
Im Leiden hat vollbracht.
3. Er wird nun bald erscheinen
In Seiner Herrlichkeit,
Und all' ev'r Klag' und Weinen

Bewandeln dann in Freud.
Er ist's, der helfen kann:
Halt eure Lampen fertig,
Und seid stets Sein gewärtig:
Er ist schon auf der Bahn.

Michael Schirmer, 1686—1672.

No. 462. Dein König kommt in niedern Hüßen.

1. Dein Kö-nig kommt in nie-dern Hül-len, Ihn trägt der last-bar'n Es-lin Hül-len;
 2. O mächt'ger Herr-scher oh-ne Hee-re, Ge-walt'-ger Käm-pfer oh-ne Spee-re,

Em = pfang' Ihn froh, Je = ru - sa - lem! Trag' Ihm ent - ge - gen Frie - dens - pal - men,
 O Frie - dens - fürst von gro - her Macht! Es wol - len Dir der Er - de Her - ren

Be - streu' den Pfad mit grü - nen Hal - men! So ist's dem Her - ren an - ge - nehm.
 Den Weg zu Dei - nem Thro - ne sper - ren: Doch Du ge - winnst ihn oh - ne Schlacht.

3. Dein Reich ist nicht von dieser Erden,
Doch aller Erde Reiche werden,
Dem, was Du gründest, unterban.
Bewaffnet mit des Glaubens Worten,
Zieht Deine Schaar nach den vier Orten
Der Welt hinaus und macht Dir Bahn.

4. O lasz Dein Licht auf Erden siegen,
Die Macht der Finsternis erliegen,
Und löscht' der Zwierracht Glimmen aus;
Dass wir, die Völker und die Thronen,
Vereint als Brüder wieder wohnen
In Deines großen Vaters Haus!

Friedr. Rückert, 1788—1866.

No. 463. Gott sei Dank durch alle Welt.

The musical score consists of two staves of music. The top staff is in common time, C major, and the bottom staff is in common time, G major. The lyrics are integrated into the music, appearing below the notes. The first section of lyrics is:

1. Gott sei Dank durch al - le Welt, Der Sein Wort be = stän - dig hält,
Und der Sün - der Trost und Rat zu uns her - ge - sen - det hat.

2. Was der alten Väter Schaar,
Höchster Wunsch und Sehnen war,
Und was sie geprophezeit,
Ist erfüllt nach Herrlichkeit.

3. Zions Hilf und Abrams Lohn,
Jakobs Heil, der Jungfrau Sohn,
Der wohl zweigestammte Held
Hat Sich treulich eingestellt.

4. Sei willkommen, o mein Heil,
Hosanna, o mein Theil.
Richte Du auch eine Bahn
Dir in meinem Herzen an.

5. Zeuch, Du Ehrenkönig, ein,
Es gehört Dir allein;
Mach' es, wie Du gerne thust,
Rein von aller Sünden Wust.

6. Tritt den Schlangenkopf entzwei,
Dass ich, aller Kengsten frei
Dir im Glauben um und an
Selig bleibe zugethan;

7. Dass, wenn Du, Du Lebensfürst,
Prächtig wiederkommen wirst,
Ich Dir mög' entgegen gehn
Und vor Dir gerecht besteh'n.

Heinrich Held, 1650.

Weihnachten.

No. 464. Vom Himmel hoch da komm' ich her.

1. Vom Himmel hoch da komm' ich her, Ich bring' euch gu - te neu - e Mähr,
 Der gu - ten Mähr bring' ich so viel, Da - von ich sing'n und sa - gen will.

2. Euch ist ein Kindlein heut gebor'n,
Von einer Jungfrau ausserfor'n,
Ein Kindlein so zart und fein,
Das soll eu'r Frend' und Wonne sein.
3. Es ist der Herr Christ unser Gott,
Der will euch führ'n aus aller Not,
Er will eu'r Heiland Selber sein,
Von allen Sünden machen rein.
4. Er bringt euch alle Seligkeit,
Die Gott der Vater hat bereit.

- Dass ihr mit uns im Himmelreich
Sollt leben nun unb ewiglich.
5. So merket nun das Zeichen recht,
Die Krippen, Windlein so schlecht,
Da findet ihr das Kind gelegt,
Das alle Welt erhält und trägt.
6. Dass lasst uns alle fröhlich sein
Und mit den Hirten geh'n hinein,
Zu sehn, was Gott uns hat beschert,
Mit Seinem lieben Sohn verehrt.

7. Merk' auf, mein Herz u. sieh' dort hin:
Was liegt doch in dem Krippelein,
Weß' ist das schöne Kindelein?
Es ist das liebe Jesulein.
8. Bis willekommen! Du edler Gast,
Den Sünder nicht verschmähest hast,
Und kommst in's Elend her zu mir,
Wie soll ich immer danken Dir?

Dr. Martin Luther,
1483—1546.

No. 455. Fröhlich soll mein Herz springen.

1. Fröh=lich soll mein Her=ze sprin=gen die=ser Zeit, da vor Freud' al=le En=gel sin = gen.

Hört, hört, wie mit vol = len Chö=ren al = le Lust Lau=te ruft: Christus ist ge = bo = ren.

2. Sollt' uns Gott nun können hassen,
Der uns gibt, was Er liebt
Ueber alle Maßen?
Gott gibt, unsrem Leid zu wehren,
Seinen Sohn von dem Thron
Seiner Macht und Ehren.

3. Er nimmt auf Sich, was auf Erden
Wir gethan; gibt sich an,

Unser Lamm zu werden;
Unser Lamm, das für uns stirbet
Und bei Gott für den Tod
Heil und Fried' erwirbet.

4. Nun Er liegt in Seiner Krippen,
Ruft zu Sich mich und dich;
Spricht mit süßen Lippen:
Lasset fahr'n, o lieben Brüder,

Was euch quält, was euch fehlt,
Ich bring' alles wieder.

5. Gi, so kommt und lasst uns laufen,
Stellt euch ein groß und klein,
Eilt mit großen Haufen;
Liebt Den, der vor Liebe brennet;
Schaut den Stern Der euch gern
Licht und Labsal gönnnet.

Paul Gerhardt, 1606—1676.

Neujahr,

No. 466. Nun laßt uns geh'n und treten.

Mel.: Nun laßt uns Gott dem Herrn.“

1. Nun laßt uns geh'n und tre - ten Mit Sin = gen und mit Be - ten Zum
Herrn, der un - serm Le - ben Bis hie - her Kraft ge - ge - - - ben.

2. Wir geh'n dahin und wandern,
Von einem Jahr zum andern,
Wir leben und gedeihen
Vom alten bis zum neuen.
3. Durch so viel Angst und Plagen,
Durch Zittern und durch Zagen,
Durch Krieg und große Schrecken,
Die alle Welt bedecken.
4. Denn wie von trennen Müttern
In schweren Ungewittern
Die Kindlein hier auf Erden
Mit Fleiß bewahret werden:

5. Also auch und nicht minder
Läßt Gott Ihm Seine Kinder,
Wann Not und Trübsal blicken,
In Seinem Schoße sitzen.
6. Ach, Hüter unsers Lebens,
Fürwahr, es ist vergebens
Mit unsrem Thun und Machen,
Wo nicht Dein' Augen wachen!
7. Gelobt sei Deine Treue,
Die alle Morgen neue!

- Lob sei den starken Händen
Die alles Herzleid wenden!
8. Läßt ferner Dich erbitten,
O Vater, und bleib' mitten
In allem Kreuz und Leiden
Ein Brunnenquell unsrer Freuden!
9. Das alles wollst Du geben,
O, meines Lebens Leben!
Mir und der Christenthaare
Zum sel'gen neuen Jahre!

B. Gerhardt, 1606—1676.

Passion.

No. 467. Herzliebster Jesu.

1. Herz - lieb - sier Je - su, was hast Du ver - bro - chen, Daß man ein solch' scharf Ur - teil hat ge -
spro - chen? Was ist die Schuld? in was für Mis - se - tha - ten Bist Du ge - ra - ten?

2. Du wirst gegeißelt und mit Dorn gekrönet,
An's Angesicht geschlagen und verhöhnet,
Du wirst mit Essig und mit Gall' getränket,
An's Kreuz gehenket.

3. Was ist doch wohl die Ursach' solcher Plagen?
Ach, meine Sünden haben Dich geschlagen!
Ach Herre Jesu, dies hab' ich verschuldet,
Was Du erduldet.

4. Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe:
Der gute Hirte leidet für die Schafe,
Die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte,
Für Seine Knechte.

5. O großer Lieb', o Lieb' ohn' alle Maße,
Die Dich gebracht auf diese Marterstraße!
Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden,
Und Du mußt leiden!

6. Ach großer König, groß zu allen Zeiten,
Wie kann ich g'mugsam solche Treu ausbreiten?
Kein's Menschen Herz vermag es auszudenken,
Was Dir zu schenken.

7. Wann, Herre Jesu, dort vor Deinem Throne:
Wird steh'n auf meinem Haupt die Ehrenkrone:
Da will ich Dir, wann Alles wird wohl klingen,
Lob und Dank singen.

No. 468. O Haupt voll Blut und Wunden.

1. { O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz u. vol - ler Hohn, } O Haupt, sonst schön ge - zie -
ret mit höch-ster Ehr' und Zier, Zeht a - ber hoch schim - pfe - ret, ge - grü - het seist Du mir!

2. Du edles Angesicht,
Davor sonst schreit und scheut
Das große Weltgewichte,
Wie bist Du so bespeit!
Wie bist Du so erbleicht!
Wer hat Dein Augenlicht,
Dem sonst kein Licht nicht gleicht,
So schändlich zugericht?

3. Nun, was Du, Herr, erbüßdet,
Ist alles meine Last,
Ich hab' es selbst verschuldet,
Was Du getragen hast.
Schau' her wie sieb' ich Armer,
Der Zorn verdienet hat,

Gib mir, o mein Erbärmel,
Den Anblick Deiner Gnad'.
4. Ich danke Dir von Herzen,
O Jesu, liebster Freund,
Für Deines Todes Schmerzen,
Da Du's so gut gemeint.
Ach gib, das ich mich halte
Zu Dir und Deiner Treu',
Und wenn ich nun erfaile,
In Dir mein Ende sei.
5. Wenn ich einmal soll scheiden,
So scheide nicht von mir,
Wenn ich den Tod soll leiden,
So tritt Du dann hervor.

Wenn mir am allerbängsten
Wird um das Herz sein,
So reiß' mich aus den Angsten,
Kraft Deiner Angst und Pein.
6. Erscheine mir zum Schilde,
Zum Trost in meinem Tod,
Und laß mich sehn' Dein Bilde
In Deiner Kreuzesnot.
Da will ich nach Dir blicken,
Da will ich glaubensvoll
Lieb fest an mein Herz drücken.
Wer so stirbt, der stirbt wohl.

Paul Gerhardt,
1606—1676.

No. 469. O Du Liebe meiner Liebe.

1. { O Du Lie=be mei=ner Lie=be, Du er=wünschte Se=lig=keit, { Dei=n=es Lei=dens mir zu gu=te
 Die Du Dich aus höchstem Triebe In das jam=mer=vol=le Leid |

Als ein O=pfer ein =ge =stellt, Und be =zahlt mit Dei=nem Blu=te Al=le Mis=se=hat der Welt!

2. Liebe, die mit Schweiß und Thränen
 An dem Ölberg sich betrübt;
 Liebe, die mit Blut und Sehnen
 Unaufhörlich fest geliebt;
 Liebe, die den eig'nigen Willen
 In des Vaters Willen legt,
 Um den Fluch der Welt zu stillen
 Treu die Last des Kreuzes trägt!
 3. Liebe, die mit starkem Herzen
 Schmach und Lästerung gehört;
 Liebe, die in Angst und Schmerzen

Bis zum Tod blieb unversehrt;
 Liebe, die sich liebend zeiget,
 Wo der Athem geht zu End',
 Liebe, die sich liebend neiget,
 Da sich Leib und Seele trennt!
 4. Liebe, die für mich gestorben
 Und ein immerwährend Gut
 An dem Kreuzesholz erworben,
 Ach, wie denk' ich an Dein Blut!
 Ach; wie dank' ich Deinen Wunden,
 Du verwundete Liebe Du,

Wenn ich in den letzten Stunden
 Sanft in Deiner Seiten ruh,
 5. Liebe, die sich totl gekränkten
 Und für mein erkaltet Herz
 In ein kaltes Grab gesenkt,
 Ach, wie dank' ich Deinem Schmerz!
 Habe Dank, daß Du gestorben,
 Daß ich ewig leben kann,
 Und der Seelen Heil erworben:
 Nimm mich ewig liebend an!

Angelus Silesius, 1624—1677.

No. 470. O Lamm Gottes unschuldig.

1.-3. O Lamm Got - tes un - schul - dig, Am Stamm' des Kreu - zes ge - schlach - tet, All - zeit er -

1.-3. fun - den ge - dul - dig, Wie wohl Du wur - dest ver - ach - tet! All' Sünd' hast Du ge - tra -

gen: Sonst müßten wir ver - za - gen. Er - harm' Dich un - ser, o Je - su, o Je - su!

gen: Sonst müßten wir ver - za - gen. Er - harm' Dich un - ser, o Je - su, o Je - su!

gen: Sonst müßten wir ver - za - gen. Gib uns Dein' Frie - den, o Je - su, o Je - su!

No. 471. Christe, Du Lamm Gottes.

Das "Agnus Dei" der alten Kirche.

1.-3. Christe, Du Lamm Gottes, Der Du trägst die Sünd' der Welt, er barm' Dich un fer! Welt, gib uns Dein'n Frie den!

Schluß des 3. Verses.

A - - - - men.

No. 471.(b) O Welt, sieh' hier dein Leben.

1. O Welt, sieh' hier dein Leben
Am Stamm des Kreuzes schweben,
Dein Heil sinkt in den Tod!
Der große Fürst der Ehren
Läßt willig Sich beschweren
Mit Schlägen, Hohn u. großem Spott.

2. Tritt her und schau' mit Fleiße,
Sein Leib ist ganz mit Schweiße
Des Blutes überfüllt.
Aus Seinem edlen Herzen,
Vor unerschöpfsten Schmerzen
Ein Seufzer nach dem andern quillt.

Mel.: No. 509. „Nun ruhen alle Wälder.“
3. Ich, ich und meine Sünden,
Die sich wie Körnlein finden
Des Sandes an dem Meer,
Die haben Dir erreget
Das Elend, das Dich schläget,
Und das betrühte Marterheer.

Paul Gerhardt, 1606—1676.

Ostern.

No. 472. Jesus meine Zuversicht.

1. { Je - sus, mei - ne Zu - ver - sicht Und mein Hei - land ist im Le - - - ben.
Die - ses weiz ich, soll' ich nicht Da - rum mich zu - frie - den ge - - - ben,

Was die lan - ge To - des - nacht Mir auch für Ge - dan - - ken macht?

2. Jesus, Er mein Heiland lebt,
Ich werd' auch das Leben schauen,
Sein, wo mein Erlöser schwebt,
Warum sollte mir denn grauen?
Lässt auch ein Haupt sein Glied,
Welches es nicht nach sich zieht?

3. Ich bin durch der Hoffnung Band
Zu genau mit Ihm verbunden,
Meine starke Glaubenshand
Wird in Ihm gelegt befunden,
Dass mich auch kein Todesbann
Ewig von Ihm trennen kann.

4. Ich bin Fleisch und muss daher
Auch einmal zu Asche werden,
Das gesteh' ich; doch wird Er
Mich erwecken aus der Erden,
Dass ich in der Herrlichkeit
Um Ihn sein mög' allezeit.

5. Dieser meiner Augen Licht
Wird Ihn, meinen Heiland, kennen;
Ich, ich selbst, ein Fremder nicht,
Werd' in Seiner Liebe brennen;
Nur die Schwachheit um und an
Wird von mir sein abgehängt.

Louise Henriette, Kurfürstin von Brandenburg, 1627-1667.

Himmelfahrt,

No. 473. Jesus Christus herrscht als König.

1. { Je - sus Chri - stus herrscht als Kö - nig, M - les wird Ihm un - ter - thä - nig,
Je - de Bun - ge soll be - ken - nen: Je - sus sei der Herr zu nen - nen,

Al - les legt Ihm Gott zu Fuß, Al - les legt Ihm Gott zu Fuß.
Dem man Eh - re ge - ben muß, Dem man Eh - re ge - ben muß.

2. Fürstentümer und Gewalten,
Machten, die die Thronwacht halten,
||: Geben Ihm die Herrlichkeit. :||
Alle Herrschaft dort im Himmel,
Hier im irdischen Getümmel,
||: Ist zu Seinem Dienst bereit. :||

3. Gott, des Weltalls großer Meister,
Hat die Engel wohl als Geister
||: Und als Flammen um den Thron :||
Sagt Er aber je zu Knechten:
„Gehe dich zu meiner Rechten!“?
||: Nein, Er sprach es zu dem Sohn. :||

4. Gott ist Herr, der Herr ist Einer,
Und Demselben gleichet keiner;
||: Nur der Sohn, der ist Ihm gleich; :||
Dessen Stuhl ist unumstößlich,
Dessen Leben unauflöslich,
||: Dessen Reich ein ew' ges Reich. :||

5. Gebt, ihr Sünder, Ihm die Herzen;
Klagt, ihr Kranken, Ihm die Schmerzen;
||: Sagt, ihr Armen, Ihm die Not :||
Wunden müssen Wunden heilen,
Heilsöl weiß Er auszuteilen,
||: Reichtum schenkt Er nach dem Tod. :||

6. Jauchzt Ihm, Menge heil'ger Knechte!
Rühmt vollendete Gerechte,
||: Und die Schaar, die Palmen trägt! :||
Und ihr Märter mit der Krone,
Und du Cher vor Seinem Throne,
||: Der die Gottesharfen schlägt! :||

7. Ich auch auf den tiefsten Stufen,
Ich will glauben, reden, rufen,
||: Ob ich schon noch Pilgrim bin: :||
Jesus Christus herrscht als König!
Alles sei Ihm unterthänig!
||: Ehret, liebet, lobet Ihn! :||

Flügsten

No. 474. Komm, o komm, Du Geist des Lebens.

The musical score consists of two staves of music in common time, key signature of one sharp. The first staff begins with a treble clef, and the second staff begins with a bass clef. The lyrics are written below the notes in a cursive script.

1. { Komm, o komm, Du Geist des Le - bens, wah - rer Gott von E - wig - keit.
Dei - ne Kraft sei nicht ver - ge - bens, Sie er - füll' uns je - der - zeit;

So wird Geist und Licht und Schein, in dem dun - keln Her - zen sein.

2. Gib in unser Herz und Sinnen
Weisheit, Rat, Verstand und Zucht,
Dass wir anders nichts beginnen,
Als was nur Dein Wille sucht.
Dein Erkenntniß werde groß
Und mach' uns von Irrtum los.

3. Zeige, Herr, die Wohlfahrtsstege;
Das, was hinter uns gethan,
Räume ferner aus dem Wege;
Schlecht und recht sei um und an.

Wirke Neu' an Sünden Statt,
Wenn der Fuß gestrauchelt hat.

4. O Du Geist der Kraft und Stärke,
Du gewisser neuer Geist,
Förder' in uns Deine Werke,
Wenn der Satan auf uns schießt;
Schenk' uns Waffen in den Krieg
Und erhöhl' in uns den Sieg.

5. Herr, bewahr' auch unsern Glauben,
Dass kein Teufel, Tod noch Spott,

Uss desselben mag beraubten;
Sei Du unser Schutz, o Gott;
Sagt das Fleisch gleich immer nein,
Läß Dein Wort gewisser sein.

6. Wenn wir endlich sollen sterben,
So versicher' uns je mehr,
Als des Himmelreiches Erben,
Jener Herrlichkeit und Ehr',
Die uns unser Gott erkiest,
Und nicht auszusprechen ist.

Heintz. Gesd., 1850.

No. 475. Beuch ein zu Deinen Thoren.

Mel.: „Aus meines Herzens Grunde.“



1. { Beuch ein zu Dei - nen Tho - ren, Sei mei - nes Herzens Gast; } O hoch - ge - lieb - ter Geist Des



Va - ters und des Soh - nes, Mit Bei - den glei - chen Thro - nes, Mit Bei - den gleich ge - preist.



2. Beuch ein, laß mich empfinden
Und schmecken Deine Kraft,
Die Kraft, die uns von Sünden
Hilf und Errettung schafft.
Entsünd'ge meinen Sinn,
Daß ich mit reinem Geiste
Dir Chr' und Dienste leiste,
Die ich Dir schuldig bin.

3. Du bist ein Geist, der lehret,
Wie man recht beten soll;
Dein Beten wird erhöret,
Dein Singen klinget wohl:
Es steigt zum Himmel an,
Es steigt und läßt nicht abe,
Bis Der geholfen habe,
Der allen helfen kann.

P. Gerhardt, 1606—1676.

Trinitatis.

No. 476. Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.

Das deutsche "Gloria in excelsis."

1. { Allein Gott in der Höh' sei Ehr' Und Dank für Sei - ne Gna - de, } Ein Wohl-ge-
 Da - rum, daß nun und nim - mer-mehr Uns rüh - ren kann ein Scha - de, }

fall'n Gott an uns hat, Nun ist groß' Fried' ohn' Un - ter - laß, All' Fehd' hat nun ein En - de.

2. Wir loben, preisen, anbeten Dich,
 Für Deine Ehr' wir danken,
 Dass Du Gott Vater ewiglich
 Regierst ohn' alles Wanfen:
 Ganz ungemeßen ist Dein' Macht,
 Fort g'scheht, was Dein' Will' hat gedacht,
 Wohl uns des feinen Herren.

3. O Jesu Christ, Sohn eingebor'n
 Deines himmlischen Vaters,
 Versöhner der', die war'n verlor'n,
 Du Stiller unsers Haders,

Lamm Gottes, heil'ger Herr und Gott,
 Nimm an die Bitt' von unsrer Not,
 Erbarm' Dich unsrer Aller.

4. O heil'ger Geist, Du größtes Gut,
 Du allerheilhaft Tröster,
 Vor's Teufels Gewalt fortan behüt,
 Die Jesu Christ erlöset
 Durch groß' Mart'r und bittern Tod,
 Abwend' all' unsern Jam'm'r und Not,
 Dazu wir uns verlassen.

Nikolaus von Hofe (Decius), 1526.

Kirche und Reformation.

No. 477. Wach' auf, du Geist der ersten Zeugen.

Mel.: „Dir, dir Jehovah, will ich singen.“

1. { Wach' auf, du Geist der er - sten Zeu - gen, Die auf der Mau'r als treu - e Wäch-ter steh'n,
Die Tag und Näch - te nim - mer schwei - gen Und die ge - trost dem Feind ent - ge - gen geh'n;

Ja de - ren Schall die gan - ze Welt durch - bringt Und al - ler Völ - ker Schaaren zu dir bringt.

2. O daß dein Heu'r doch bald entbrennte!
O möcht' es doch in alle Lande geh'n!
Ach Herr, gib doch in Deine Ernte
Viel Knechte, die in treuer Arbeit steh'n.
O Herr der Ernt', ach siehe doch darein:
Die Ernt' ist groß, da wenig Knechte sein.
3. Dein Sohn hat ja mit klaren Worten
Uns diese Bitt' in unsern Mund gelegt.
O siehe, wie an allen Orten

- Sich Deiner Kinder Herz und Sinn bewegt,
Dich hierum herzinbrünnig anzusehn:
Drum hör' o Herr, und sprich: Es soll geschehn!
4. So gib Dein Wort mit großen Schaaren,
Die in der Kraft Evangelisten sein;
Läß eilends Hilf uns widerfahren
Und brich in Satans Reich mit Macht hinein.
O breite, Herr, auf weitem Erdenkreis
Dein Reich bald aus zu Deines Namens Preis.

Karl Heinz, von Vogayh, 1699—1774.

No. 478. Ein' feste Burg ist unser Gott.

A musical score for three voices (Soprano, Alto, Tenor/Bass) and piano. The music is in common time, key signature of one sharp (F major), and consists of four staves. The vocal parts are in soprano, alto, and bass clef, with lyrics in German. The piano part is in bass clef. The score includes three systems of music, each starting with a treble clef and ending with a bass clef. The lyrics are as follows:

1. { Ein' fe - ste Burg ist un - ser Gott, Ein' gu - te Wehr und Was : fen, } Der
Er hilft uns frei aus al - ler Not, Die uns jetzt hat be - trof : fen. }

alt' bö - se Feind, Mit Ernst er's jetzt meint, Groß' Macht und viel

Lust Sein' grau - sam Rü - stung ist, Auf Erd' ist nicht Sein's Glei - - chen.

2. Mit unsrer Macht ist nichts gethan,
Wir sind gar bald verloren:
Es streit' für uns der rechte Mann,
Den Gott hat selbst erkoren.
Fragst du, wer Der ist?
Er heißt Jesu Christ,
Der Herr Gebath,
Und ist kein ander' Gott,
Das Feld muß Er behalten.

3. Und wenn die Welt voll Teufel wär'
Und wollt' uns gar verschlingen,
So fürchten wir uns nicht so sehr,
Es soll uns doch gelingen.
Der Fürst dieser Welt,
Wie sau' er sich stellt,
Thut er uns doch nicht,
Das macht, er ist gericht',
Ein Wörlein kann ihn fällen.

4. Das Wort sie sollen lassen stah'n,
Und kein Dank dazu haben:
Er ist bei uns wohl auf dem Plan
Mit Seinem Geist und Gaben.
Nehmen sie den Leib,
Gut, Ehr', Kind und Weib,
Läß fahren dahin,
Sie haben's kein Gewinn,
Das Reich muß uns doch bleiben.

Dr. Martin Luther, 1483—1546.

No. 479. Erhalt' uns, Herr, bei Deinem Wort.

Mel.: „O Jesu Christie, wahres Licht.“

1. Er - halt' uns, Herr, bei Dei - nem Wort Und steu'r des Papsts und Für - ken Merb,
Die Je - sum Chri - sum, Dei - nen Sohn, Wol - len stür - zen von Dei - nem Thron.

2. Beweis Dein' Macht, Herr Jesu Christ,
Der Du Herr aller Herren bist.
Beschirm Dein' arme Christenheit,
Dass sie Dich lob' in Ewigkeit.

3. Gott heil'ger Geist, Du Tröster wert,
Gib Dein'm Volk ein'rlei Sinn auf Erdb'.
Steh' bei uns in der letzten Not,
Gleit uns in's Leben aus dem Tod.

Dr. Martin Luther, 1483—1546.

No. 480. Fahre fort, fahre fort.

1. Fah - re fort, Fah - re fort, Zi - on fah - re fort im Licht! Ma - che dei - nen
 Leuch - ter hel - le! Lass die er - ste Lie - be nicht, Su - che stets die Le - bens -
 quel - le! Zi - on, drin - ge durch die en - ge Pfort! Fah - re fort, Fah - re fort!

2. Leide dich, Zion, leide ohne Scheu
 Trübsal, Angst mit Spott und Hohn,
 Sei bis in den Tod getrenn,
 Siehe auf die Lebenekrone:
 Zion, fühlst du der Schlangen Stich,
 Leide dich.

3. Prüfe recht, Zion, prüfe recht den Geist,
 Der dir rust zu beiden Seiten,
 Thue nicht, was er dich heißt,
 Lass nur deinen Stern dich leiten:
 Zion, beide das, was krumm u. schlecht,
 Prüfe recht,

4. Halte aus, Zion, halte deine Treu,
 Lass dich ja nicht laulich finden.
 Auf! das Kleinod rückt herbei,
 Auf! verlasse, was dahinten:
 Zion, in dem letzten Kampf u. Strauß
 Halte aus! J. C. Schmidt, 1869—1745.

Taufe.

No. 481. Ich bin getauft auf Deinen Namen.

Mel.: „Muß Gnaden soll ich selig werben.“

The musical score consists of two staves of music in common time (indicated by '2' over '4'). The key signature is A major (two sharps). The first staff begins with a half note followed by quarter notes. The second staff begins with a quarter note followed by eighth notes. The lyrics are integrated into the musical lines.

1. { Ich bin ge - tauft auf Dei - nen Na - men, Gott, Va - ter, Sohn und hei - ger Geist!
Ich bin ge - zählt zu Dei - nem Sa - men, Zum Volk, das Dir ge - hei - ligt heißt.

Ich bin in Chri - stum ein - ge - senkt, Ich bin mit Sei - nem Geist be - schenkt.

2. Du hast zu Deinem Kind und Erben
Mein lieber Vater, mich erklärt.
Du hast die Frucht von Deinem Sterben,
Mein treuer Heiland, mir gewährt.
Du willst in aller Not und Pein,
O guter Geist, mein Tröster sein,

3. Doch hab' ich Dir auch Furcht und Liebe,
Treu' und Gehorsam zugesagt:
Ich habe mich aus reinem Triebe
Dein Eigentum zu sein gewagt:
Hingegen sag' ich bis in's Grab
Des Satans schnöden Werken ab.

4. Mein treuer Gott, auf Deiner Seite
Bleibt dieser Bund wohl feste steh'n;
Wenn aber ich ihn überschreite,
So las mich nicht verloren geh'n:
Nimm mich, Dein Kind, zu Gnaden an,
Wenn ich hab' einen Fall gethan.

5. Ich gebe Dir, mein Gott, auf's neue
Leib, See'l und Herz zum Opfer hin;
Erwecke mich zu neuer Treue
Und nimm Besitz von meinem Sinn.
Es sei in mir kein Tropfen Blut,
Der nicht, Herr, Deinen Willen thut.

6. Weich', weich', Du Fürst der Finsternisse!
Ich bleibe mit Dir unvermengt.
Hier ist zwar ein bestleck't Gewissen,
Jedoch mit Jesu Blut besprengt.
Weich', eile Welt! du Sünder, weich'!
Gott hört es: ich erklage euch.

7. Läß diesen Vorsatz nimmer wanken,
Gott Vater, Sohn und heil'ger Geist!
Halt mich in Deines Bundes Schranken,
Bis mich Dein Wille sterben heißt.
So leb' ich Dir, so sterb' ich Dir;
So lob' ich Dich dort für und für. Joh. Val. Rambach.

1694—1735.

Abendmahl.

No. 482. Schmücke dich, o liebe Seele.

The musical score consists of three staves of music in common time (indicated by '2/4'). The first staff uses a soprano C-clef, the second staff an alto F-clef, and the third staff a bass G-clef. The key signature is one flat (B-flat). The vocal line begins with a melodic line that includes several grace notes and sustained notes. The lyrics are integrated into the musical structure, appearing below the staff lines. The first section of the lyrics starts with 'Schmücke dich, o liebe Seele,' followed by 'Komm' an's heile Licht' and 'Denn der Herr voll Heil und Gnaden'. The music features a mix of eighth and sixteenth-note patterns, with some measure endings indicated by vertical lines and repeat signs.

1. { Schmücke dich, o liebe Seele, Läß die dunkle Sünden höhle,
Komm' an's heile Licht ge - gan - gen, Fan - ge herr - lich an zu pran - gen;

Denn der Herr voll Heil und Gnaden Will dich jetzt zu Ga - ste la - den,



2. Jesu, meine Lebenssonne,
Jesu, meine Freud' und Wonne,
Jesu, Du mein ganz Beginnen,
Lebensquell und Licht der Sinnen!
Hier fall' ich zu Deinen Füßen,
Läß mich würdiglich genießen
Dieser Deiner Himmelsspeise
Mir zum Heil und Dir zum Preise.

3. Herr, es hat Dein treues Lieben,
Dich vom Himmel her getrieben,
Dass Du willig hast Dein Leben
In den Tod für uns gegeben,
Und dazu ganz unverdrossen,
Herr, Dein Blut für uns vergossen,
Das uns jetzt kann kräftig tränken,
Deiner Liebe zu gedenken.

4. Jesu, wahres Brot des Lebens,
Hilf daß ich doch nicht vergebens
Oder mir vielleicht zum Schaden
Sei zu Deinem Tisch geladen:
Läß mich durch dies Seelenessen
Deine Liebe recht ermessen.
Dass ich auch, wie jetzt auf Erden,
Mög' Dein Gast im Himmel werden,

Johann Franck, 1618—1677.

No. 483. Ich komm' jetzt als ein armer Gast.

Mel. No. 494: „Wenn ich, o Schöpfer, Deine Macht.“

1. Ich komm' jetzt als ein armer Guest,
O Herr! zu Deinem Tische,
Den Du für mich bereitet hast,
Dass er mein Herz erfrische;
Wenn mich der Seelenhunger nagt,
Wenn mich der Durst des Geistes plagt,
Bis ich den Schweiß abwische.

2. Nun sprichst Du, Seelenbischof, dort:
Ich bin das Brot zum Leben.
Dies Brot treibt auch den Hunger fort,
Den sonst nichts mag aufheben.
Ich bin der Trank: wer glaubt an mich,
Dem wird der Durst nicht ewiglich
Im Herzen Stiche geben.

3. O'rum führe mich, o treuer Hirt,
Auf Deine Himmelsauen,
Bis meine Seele erquicket wird,
Wenn Du sie lässt schauen
Die Ströme Deiner Güttigkeit,
Die Du für alle hast bereit',
So Deiner Huld vertrauen.

S. Sieber, 1628—1695.

Christliches Leben.

No. 484. Mir nach, spricht Christus, unser Held.

Mel.: „Auf Christenmensch, auf, auf zum Streit.“

1. { Mir nach, spricht Christus un - fer Held, Mir nach, ihr Christen al - le!
Ver - leug - net euch, ver - laßt die Welt, folgt mei - nem Ruf und Schal - le;

Nehmt eu - er Kreuz und Un - ge - mach auf euch, folgt mei - nem Wan - del nach.

2. Ich bin das Licht, ich leucht' euch für
Mit heil'gem Tugenbleben:
Wer zu mir kommt und folget mir,
Darf nicht im Finstern schwelen:
Ich bin der Weg, ich weise wohl,
Wie man wahrhaftig wandeln soll.

3. Fällt's euch zu schwer, ich geh' voran;
Ich neh' euch an der Seite;
Ich kämpfe selbst, ich brech' die Bahn,
Bin alles in dem Streite.
Ein böser Knecht, der still darf steh'n,
Wenn er den Feldherrn sieht angeh'n.

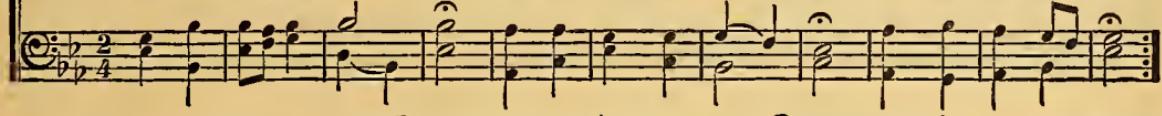
4. So laßt uns denn dem lieben Herrn
Mit unserm Kreuz nachgehen.
Und wohlgeruht, getrost und gern
In allen Leiden siechen;
Wer nicht gekämpft, trägt auch die Kron'
Des ew'gen Lebens nicht davon.

Johann Scheffler. 1624—1677.

No. 485. Jesu, meine Freude.



1. { Se - su, mei - ne Freu - de, Mei - nes Her - zens Wei - de, Je - su mei - ne Zier.
Ach wie lang, ach lan - ge Ist dem Her - zen ban - ge Und ver - langt nach Dir!



Gottes Lamm, mein Bräutgam, Außer Dir soll mir auf Er - den Nichts sonst lieber's wer - den.



2. Unter Deinen Schirmen
Bin ich vor den Stürmen
Aller Feinde frei;
Läß den Satan wütern,
Läß die Welt erschüttern,
Mir steht Jesu bei.
Ob es jetzt gleich kracht und blüht,
Ob gleich Sünd' und Hölle schrecken,
Jesus will mich decken.

3. Weg mit allen Schäzen,
Du bist mein Ergözen,
Jesus meine Lust.

Weg ihr eitlen Ehren,
Ich mag euch nicht hören,
Bleibt mir unbewußt!
Elenb, Not, Kreuz, Schmach u. Tod
Soll mich, muß ich gleich viel leiden,
Nicht von Jesu scheiden.

4. Gute Nacht, o Wesen,
Das die Welt erleben,
Mir gefällt du nicht.
Gute Nacht, ihr Sünden,
Bleibet weit dahinten,
Kommt nicht mehr an's Licht.

Gute Nacht, du Stolz und Pracht,
Dir sei ganz, o Lasterleben,
Gute Nacht gegeben.

5. Weicht ihr Trauergeister,
Denn mein Freudenmeister
Jesus tritt herein.
Denen, die Gott lieben,
Muß auch ihr Betrüben
Lauter Zucker sein.
Tuld' ich schon hier Spott und Hohn,
Dennoch bleibst Du auch im Leide,
Jesus, meine Freude.

No. 486. Lobe den Herren, den mächtigen König.

1. { *Lo - be den Her - ren, den mäe - ti - gen Kö - nig der Eh - ren,
Met - ne ge - lie - be - te See - le, das ist mein Be - geb - ren.*

Kom = met zu Hauf! Psal - ter und Har - ze wacht auf, Las - set den Lob - ge - sang hö - ren.

2. Lobe den Herren, der alles so herrlich regiert,
Der dich auf Adelersfüßen sicher geführet,
Der dich erhält, wie es dir selber gefällt,
Hast du nicht dieses verspüret?

3. Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet,
Der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet.
In wie viel Not hat nicht der gnädige Gott
Über dir Flügel gebreitet!

4. Lobe den Herren, der deinen Stand sichtbar gesegnet,
Der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet,
Denke daran, was der Allmächtige kann,
Der dir mit Liebe begegnet.

5. Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen,
Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen.
Er ist dein Licht, Seele, vergiß es ja nicht,
Lobende schließe mit Amen.

No. 487. Lobe den Herren, o meine Seele.

1. { Lobe den Her - ren, o mei - ne See - le, Ich will Ihn lo - ben
 Weil ich noch Stun - den auf Er - den zäh - le, Will ich lob - sin - gen

bis in Tod; } Der Leib und Seel ge - ge - ben hat, Wer - de ge -
 mei - nem Gott.

prie - sen früh und spat. Hal - le - lu - jah! Hal - le - lu - jah!

2. Selig, ja selig ist der zu nennen,
 Deß' Hilfe der Gott Jakobs ist;
 Welcher vom Glauben sich nichts lässt trennen
 Und hofft getrost auf Jesum Christ.
 Wer diesen Herrn zum Beistand hat,
 Findet am besten Rat und That. Hal.

3. Nüchmet, ihr Menschen, den hohen Namen
 Deß', der so große Wunder thut.
 Alles, was Odem hat, rufe Amen
 Und bringe Lob mit frohem Mut.
 Ihr Kinder Gottes, lobt und preist
 Vater und Sohn und heil'gen Geist. Hal.

No. 488. Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut.

Mel.: „Es ist das Heil uns kommen her.“

1. { Sei Lob und Ehr' dem höch - sten Gut, dem Va - ter al - ler Gü - te, } Mit Sei - nem rei - chen
Dem Gott, der al - le Wun - der thut, dem Gott, der mein Ge - mü - te!

Trost er - füllt, dem Gott, der al - len Jam - mer stillt, Gebt un - serm Gott die Eh - re!

2. Es danken Dir die Himmelsheer,
D Herrscher aller Thronen,
Und die auf Erden, Lust und Meer
In Deinem Schatten wohnen,
Die preisen Deine Schöfersmacht,
Die alles also wohl bedacht,
Gebt unserm Gott die Ehre!

3. Was unser Gott geschaffen hat,
Das will Er auch erhalten,
Darüber will Er früh und spat

Mit Seiner Gnade walten.
In Seinem ganzen Königreich
Ist alles recht, ist alles gleich.
Gebt unserm Gott die Ehre!

4. Ich rief dem Herrn in meiner Not:
O Gott, vernimm mein Schreien!
Da half mein Helfer mir vom Tod,
Und ließ mir Trost gebeihen.
O'r um dank', ach Gott,
O'r um dank' ich Dir,

Ach danket, danket Gott mit mir;
Gebt unserm Gott die Ehre!

5. Der Herr ist noch und wimmer nicht
Von Seinem Volk geschieden;
Er bleibt ihre Zuversicht,
Ihr Segen, Heil und Frieden.
Mit Mutterhänden leitet Er
Die Seinen stetig hin und her.
Gebt unserm Gott die Ehre!

Dr. Joh. Jakob Schäffler, 1840-1892.

No. 489. Womit soll ich Dich wohl loben.



1. { Womit soll ich Dich wohl loben, Mächtiger Herr Je - ba - oth?
 } Denn ich kann mit nichts er - rei - chen
 Sen-de mir da - zu von o - ben Deines Geistes Kraft, mein Gott!



Deine Gnad' und Liebeszeichen, Tausend, tau-send=mal sei Dir, Gro - her Hö - nig Dank da - für!



2. Herr, entzünde mein Gemüte,
 Dass ich Deine Wundermacht,
 Deine Gnade, Treu' und Güte
 Stets erhebe Tag und Nacht!
 Denn von Deinen Gnadengüssen
 Leib und Seele zeugen müssen.
 Tausend, ic.

Mich geführt die Lebenszeit,
 So weiß ich kein Ziel zu finden,
 Noch den Grund hier zu ergründen.
 Tausend, ic.

Möch' an Deinem Willen hängen.
 Tausend, ic.

3. Ach ja, wenn ich überlege,
 Mit was Lieb' und Güttigkeit
 Du durch so viel Wunderwege

4. Bald mit Lieben, bald mit Leiden
 Kamst Du, Herr, mein Gott, zu mir,
 Nur mein Herz zu bereiten,
 Sich ganz zu ergeben Dir,
 Dass mein gänzliches Verlangen

5. Vater, Du hast mir erzeigt,
 Lauter Lieb' und Güttigkeit,
 Und Du hast zu mir geneigt,
 Jesu, Deine Freundlichkeit;
 Und durch Dich, Du Geist der Gnaden,
 Werb' ich stets noch eingeladen.
 Tausend, ic.

2. A. Gotter, 1661—1735.

No. 490. Nun danket alle Gott.

1. { Nun dan - ket al - le Gott Mit Her - zen, Mund und Hän - den, } Der uns von Mut - ter -
Der gro - he Din - ge thut An uns und al - len En - den,

leib und Kin - des - bei - nen - an Un - zäh - lig viel zu gut Und noch jez - und ge - than.

2. Der ewig reiche Gott
Woll' uns bei unserm Leben
Ein immer fröhlich Herz
Und edlen Frieden geben,
Und uns in Seiner Gnab'
Erhalten fort und fort,
Da uns aus aller Not
Erlösen hier und dort.

3. Lob, Ehr' und Preis sei Gott
Dem Vater und dem Sohne,
Und Dem, der Beiden gleich
Im höchsten Himmelsthrone,
Dem dreimal Einen Gott,
Als Er ursprünglich war,
Und ist und bleiben wird
Everbund und immerdar.

No. 491. Soll' ich meinem Gott nicht singen?

1. { Soll' ich mei-nem Gott nicht sin-gen? Soll' ich Ihm nicht dank-bar sein? } Ist doch nichts als
Denn ich seh' in al-len Din-gen, Wie so gut Er's mit mir mein!

Ist doch nichts als
lau-ter Lie-ben, Das Sein treu-es Her-ze regt, Das ohn' En-de hebt und trägt, Die in

Sei = nem Dienst sich ü - ben. Al - les Ding wählt sei - ne Zeit; Got - tes Lieb' in E - wig - keit.

2. Wie ein Adler sein Gefieder
Über seine Jungen streckt,
Also hat auch hin und wieder
Mich des Höchsten Arm bedeckt;

Alsobald im Mutterleibe,
Da Er mir mein Wesen gab
Und das Leben, das ich hab'
Und noch diese Stunde treibe.

Alles Ding wählt seine Zeit;
Gottes Lieb' in Ewigkeit.

No. 492. Wie groß ist des Allmächt'gen Güte.

1. { Wie groß ist des Allmächt'gen Gü - te! Ist der ein Mensch, den sie nicht röhrt,
Der mit ver - här - te - tem Ge - mü - te Den Dank er - sticht, der ihr ge - bührt?

Nein, Sei=ne Lie=be zu er - mes = sen, Sei e = wig mei = ne größ - te Pflicht!

Der Herr hat mein noch nie ver - ges = sen, Ver - giss, mein Herz, auch Sei - ner nicht.

2. Wer hat mich wunderbar bereitet?
Der Gott, der meiner nicht bedarf.
Wer hat mit Langmut mich geleitet?
Er, Dessen Rat ich oft verwarf.
Wer stärkt den Frieden im Gewissen?
Wer gibt dem Geiste neue Kraft?
Wer lässt mich so viel Glück genießen?
Iß's nicht Sein Arm, der alles schafft?
3. Schau, o mein Geist, in jenseits Leben,
Zu welchem du erschaffen bist,
Wo du, mit Herrlichkeit umgeben,
Gott ewig sehn' wirst, wie Er ist.
Du hast ein Recht zu diesen Freuden,
Durch Gottes Güte sind sie dein;
Sieh', darum mußte Christus leiden,
Damit du könnest selig sein.
4. O Gott, laß Deine Güte und Liebe
Mir immerdar vor Augen sein!
Sie stärk' in mir die guten Triebe,
Mein ganzes Leben Dir zu weih'n;
Sie tröste mich zur Zeit der Schmerzen,
Sie leiste mich zur Zeit des Glücks,
Und sie besiegt' in meinem Herzen
Die Furcht des letzten Augenblicks.

Christian Fürchtegott Gellert, 1715—1769.

No. 493. Herr Jesu Christ Dich zu uns wend'.

1. Herr Je - su Christ, Dich zu uns wend', Dein heil' - gen Geist Du zu uns send';
Mit Hilf und Gnab' Er uns re - gier' Und uns den Weg zur Wahr - heit führ'.

2. Thu' auf den Mund zum Lobe Dein,
Bereit' das Herz zur Andacht sein;
Den Glauben mehr', stärk' den Verstand,
Daz uns Dein Nam' werd' wohl bekannt.
3. Bis wir singen mit Gottes Heer:
Heilig, heilig ist Gott der Herr,
Und schauen Dich von Angesicht
In ew'ger Freud' und sel'gem Licht.
4. Ehr' sei dem Vater und dem Sohn',
Dem heil'gen Geist in Einem Thron;
Der heiligen Dreifaltigkeit
Sei Lob und Preis in Ewigkeit.

Wilhelm II., Herzog zu Sachsen-Weimar, 1808—1862.

No. 494. Wenn ich, o Schöpfer, Deine Macht.



1. { Wenn ich, o Schöpfer Dei-ne Macht, Die Weis-heit Dei-ner We : ge, } So weiß ich,
Die Lie-be, die für al - le wacht, An - be - tenb ü - ber - le - ge: }



von Be-wund'run g voll, Nicht wie ich Dich er - he - ben soll, Mein Gott, m. Herr und Va - ter!



2. Mein Auge sieht, wohin es blickt,
Die Wunder Deiner Werke.
Der Himmel, prächtig ausgeschmückt,
Preist Dich, Du Gott der Stärke!
Wer hat die Sonn' an ihm erhöht?
Wer kleidet sie mit Majestät?
Wer ruft dem Heer der Sterne?

3. Dich predigt Sonnenschein und Sturm, 4. Erheb' Ihn ewig, o mein Geist,
Dich preist der Sand am Meere.
Bringt, ruft auch der geringste Wurm,
Bringt meinem Schöpfer Ehre!
Mich, ruft der Baum in seiner Pracht,
Mich, ruft die Saat, hat Gott gemacht,
Bringt unserm Schöpfer Ehre!

Erhebe Seinen Namen!
Gott, unser Vater, sei gepreist,
Und alle Welt sag' Amen.
Und alle Welt fürcht' ihren Herrn,
Und hoff' auf Ihn, u. dien' Ihm gern,
Wer wollte Gott nicht dienen?

No. 495. O Gott, Du frommer Gott.

1. { O Gott, Du from-mer Gott, Du Brunnquell' gu - ter Ga : ben, } Ge - sun - den Leib gib
 Ohn' den nichts ist, was ist, Von dem wir al - les ha : ben: } Ge - sun - den Leib gib

mir, Und daß in sol - hem Leib Ein un - ver - ley - te Seel' Und rein' Ge - wi - sen bleib'.

2. Gib, daß ich thu' mit Fleiß,
 Was mir zu thun gebühret,
 Wozu mich Dein Befehl
 In meinem Stande führet;
 Gib, daß ich's thue bald,
 Zu der Zeit, da ich soll,
 Und wann ich's thu', so gib,
 Das' es gerathet wohl.

3. Laß mich mit Jedermann
 In Fried' und Freundschaft leben,
 So weit es christlich ist.
 Willst Du mir etwas geben
 An Reichtum, Gut und Geld,
 So gib auch dies dabei,

Daß von unrechtem Gut
 Nichts untermenget sei.

4. Soll ich auf dieser Welt
 Mein Leben höher bringen,
 Durch manchen sauren Tritt
 Hindurch in's Alter dringen,
 So gib Geduld, vor Sünd'
 Und Schanden mich bewahr,
 Auf daß ich tragen mag'
 Mit Ehren graues Haar.

5. Laß mich an meinem End'
 Auf Christi Tod abscheiden,
 Die Seele nimm zu Dir
 Hinauf zu Deinen Freunden,

Dem Leib ein Räumlein gönn'
 Bei frommer Christen Grab,
 Auf daß er seine Ruh',
 An ihrer Seite hab'.

6. Wann Du die Toten wirst
 An jenem Tag erwecken,
 So thu' auch Deine Hand
 Zu meinem Grab aussstrecken:
 Laß hören Deine Stimm'
 Und meinen Leib weck auf
 Und führ' ihn schön verklärzt
 Zum ausgewählten Hauf'.

Johann Heermann, 1575—1647.

No. 496. Liebster Jesu, wir sind hier.



1. { Lieb - ster Je - su wir sind hier, Dich und Dein Wort an - zu : hö : ren,
Len - ke Sin - nen und Be - gier Auf die sü - hen Himmels : leh : ren,



Daf̄ die Her - zen von der Er - den Ganz zu Dir ge - zo - gen wer - den.



2. Unser Wissen und Verstand
Ist mit Finsterniß verhüllt,
Wo nicht Deines Geistes Hand
Uns mit hellem Licht erfüllt.
Gutes Denken, Thun und Dichten
Mußt Du selbst in uns verrichten.

3. O Du Glanz der Herrlichkeit,
Licht vom Licht aus Gott geboren,
Mach' uns allesamt bereit,
Deine Herzen, Mund und Ohren;
Unser Bitten, Fleh'n und Singen
Läß Herr Jesu, wohl gelingen.

No. 497. Seelenbräutigam, Jesu Gottes Lamm.

1. See=le=n = bräu=tigam, Je=su Got=tes Lamm, Ha=be Dank für Dei=ne Lie=be,

Die mich zieht aus rei=nem Trie=be Von der Sün=den Schlamm, Je=su Got=tes Lamm.

2. Deine Liebesglut,
Stärket Mut und Blut;
Wenn Du freundlich mich anblickest,
Und an Deine Brust mich drückest,
Macht mich wohlgemut
Deiner Liebe Glut.

3. Wahrer Mensch und Gott,
Trost in Not und Tod,
Du bist darum Mensch geboren,
Zu ersezten, was verloren,
Durch Dein Blut so rot,
Wahrer Mensch und Gott.

4. Meines Glaubens Licht
Läßt verlöschen nicht,
Salbe mich mit Freudenöle,
Dass hinfort in meiner Seele
Ja verlösche nicht
Meines Glaubens Licht!

5. Hier durch Spott und Hohn,
Dort die Ehrenkron',
Hier im Hoffen und im Glauben,
Dort im Haben und im Schauen,
Denn die Ehrenkron'
Folgt auf Spott und Hohn,

6. Jesu hilf, dass ich
Allhie ritterlich
Alles durch Dich überwinde,
Und in Deinem Sieg empfinde,
Wie so ritterlich
Du gekämpft für mich.

7. Du mein Preis und Ruhm,
Werte Saronsblum',
In mir soll nun nichts erschallen,
Als was Dir nur kann gefallen,
Werte Saronsblum',
Du mein Preis und Ruhm.

Adam Drese, 1620—1701.

498. Nun freut euch sieben Christeng'mein'.

1. { Nun freut euch lie - ben Chri - sten-g'mein', Und laßt uns fröh - lich sprin - gen,
 Dß wir ge - trost und All' in Ein' Mit Lust und Lie - be sin - gen,

Was Gott an uns ge - wen - det hat Und Seine sü - he Wunderhat, Gar teu'r hat Er's er - wor - ben.

2. Dem Teufel ich gesangen lag,
Im Tod war ich verloren
Mein Sünd' mich quälét Nacht u. Tag,
Darin ich war geboren,
Ich fiel auch immer tiefer v'rein,
Es war kein Gut's am Leben mein,
Die Sünd' hat mich besessen.

3. Da sammert Gott in Ewigkeit
Mein Elend übermähen,
Er dacht an Sein' Barmherzigkeit,
Er wollt' mir helfen lassen,
Er wandt' zu mir das Vaterherz,
Es war bei Ihm fürwahr kein Scherz,
Er ließ Sein Bestes kosten.

4. Er sprach zu Seinem lieben Sohn:
Die Zeit ist, zu erbarmen.
Fahr' hin mein's Herzens werte Kron',
Und sei das Heil dem Armen,
Und hilf ihm aus der Sünden Not,
Erwürg' für ihn den bitter'n Tod,
Und laß ihn mit Dir leben.

Dr. Martin Luther, 1483-1546.

No. 499. Eins ist not! ach Herr.

1. { Eins ist not! ach Herr, dies Ei - ne Leh - re mich er - ken - nen doch, } Da - run - ter das
Al - les and' - re, wie's auch schei - ne, Ist ja nur ein schwe - res Doch, }
Her - ze sich na - get und pla - get Und den - noch kein wah - res Ver - gnü - gen er - ja - get. Er -
lang' ich dies Ei - ne, das Al - les er - seht, So werb' ich mit Ei - nem in al - lem er - güst.

2. Seele, willst du dieses finden, Schwing' Dich über die Natur,
Such's bei keiner Kreatur; Wo Gott und die Menschheit in Einem vereinet, Da, da ist das beste, nothwendigste Theil,
„Ah, was irdisch ist, dahinten, Wo alle vollkommene Fülle erscheinet, Mein Ein u. mein Alles, m. seligstes Heil“
Hoh. Heinr. Schröder, 1666—17**

No. 500. Ich will Dich lieben, meine Stärke.

1. Ich will Dich lie - ben, mei - ne Stär - ke, Ich will Dich lie - ben mei - ne Zier;
 Ich will Dich lie - ben mit dem Wer - ke Und im - mer - wäh - ren - der Be - gier.

Ich . will Dich lie - ben, schön - stes Licht, Bis mir das Her - ze bricht.

2. Ich will Dich lieben, o mein Leben,
 Als meinen allerbesten Freund;
 Ich will Dich lieben und erheben,
 So lange mich Dein Glanz bescheint.
 Ich will Dich lieben, Gottes Lamm,
 Als meinen Bräutigam.

3. Ach, daß ich Dich so spät erkennet,
 Lu hochgelobte Schönheit, Du!

Und Dich nicht eher mein genennet,
 Du höchstes Gut und wahre Ruh!
 Es ist mir leid und bin betrübt,
 Daß ich so spät geliebt.

4. Erhalte mich auf Deinen Stegen
 Und laß mich nicht mehr irre geh'n:
 Laß meinen Fuß in Deinen Wegen
 Nicht straucheln oder stille steh'n.

Erlenkt' mir Leib und Seele ganz,
 Du starker Himmelsglanz.

5. Ich will Dich lieben, meine Krone,
 Ich will Dich lieben, meinen Gott:
 Ich will Dich lieben, ohne Lohn,
 Auch in der allergrößten Not;
 Ich will Dich lieben, schönstes Licht,
 Bis mir das Herz bricht.

No. 501. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

1. { Wie schön leuchtet der Morgenstern Voll Gnab' u. Wahrheit von dem Herrn, Die fü - he Bur - zel Jesu - se! } Lieb - lich
Du Sohn Da - viids aus Jakobs Stamm, Mein König und mein Bräutigam, Hast mir mein Herz beset - sen,

Freund - lich, Schön und herr - lich, groß und ehr - lich, reich von Ga - ben, Hoch und sehr prächtig er - ha - ben.

2. Von Gott kommt mir ein Freudschein
Wenn Du mich mit den Augen Dein
So freundlich thust anblicken,
O Herr Jesu, mein trautes Gut,
Dein Wort, Dein Geist, Dein Leib, und Blut
Mich innerlich erquickten.
Nimm mich
Freudlich
In Dein' Arme,
Daz ich warme werd' von Gnaden,
Auf Dein Wort komm' ich geladen.

3. Wie bin ich doch so herzlich froh,
Daz mein Schatz ist das A und O,
Der Anfang und das Ende;
Er wird mich doch zu Seinem Preis
Aufnehmen in das Paradeis,
Des Hoff ich in die Hände,
Amen, Amen!
Komm du schöne
Freudenkrone,
Bleib' nicht lange,
Deiner wart' ich mit Verlangen.

No. 502. Gott ist getreu!

1. { Gott ist ge - treu! Sein Herz, Sein Va - ter = herz Ist vol - ler Ned - lich - feit; } Weicht, Berge, weicht, fällt
 Gott ist ge - treu! Bei Wohl - sein u. bei Schmerz, In gut und bö - ser Zeit. }

hin, ihr Sü - gel! Mein Glaubens-grund hat die - ses Sie - gel: Gott ist ge - treu!

2. Gott ist getreu!
 Er ist mein treuster Freund,
 Dies weiß, dies glaub' ich fest;
 Ich bin gewiß,
 Dass Er mich keinen Feind
 Zu hart versuchen läßt;
 Er wiegt
 Bei jeder Prüfungsstunde
 Die Kraft
 Von meinem Glaubenspfunde;
 Gott ist getreu.

3. Gott ist getreu!
 Er thut, was Er verheißt;
 Er hält, was Er verspricht:
 Wenn mir Sein Wort
 Den Weg zum Leben weist,
 So gleit' und irr' ich nicht.
 Gott ist kein Mensch,
 Er kann nicht lügen,
 Sein Wort der Wahrheit
 Kann nicht trügen;
 Gott ist getreu!

4. Gott ist getreu!
 Vergiß, o Seele, es nicht,
 Wie zärtlich tren Gott ist;
 Gott treu zu sein,
 Sei deine frohe Pflicht,
 So lang' du denkst und bist.
 Halt fest an Gott,
 Sei treu im Glauben;
 Laß dir
 Den starken Trost nicht rauben:
 Gott ist getreu.

Chrenfried Leibich, 1713—1780.

No. 503. Was Gott thut, das ist wohlgethan.

1. { Was Gott thut, das ist wohl - ge - than; Es bleibt ge - recht Sein Wil - le: } Er ist mein Gott,
Wie Er fängt mei - ne Sa - chen an, Will ich Ihm hal - ten stil - le: }

Der in der Not Mich wohl weiß zu er - hal - ten: Drum laß' ich Ihn nur wal - - ten.

2. Was Gott thut, das ist wohlgethan!
Er wird mich nicht betrügen,
Er führet mich auf rechter Bahn;
So laß' ich mich begnügen
An Seiner Hülfe.
Und hab' Geduld,
Er wird mein Unglück wenden,
Es steht in Seinen Händen.

3. Was Gott thut, das ist wohlgethan!
Er wird mich wohl bedenken;
Er als mein Arzt und Wundermann
Wird mir nicht Gifft einschenken
Für Arznei;
Gott ist getreu.

Drum will ich auf Ihn bauen,
Und Seiner Gnade trauen.

4. Was Gott thut, das ist wohlgethan!
Er ist mein Licht und Leben,

Der mir nichts Böses gönnen kann!

Ich will mich Ihm ergeben
In Freub' und Leid;

Es kommt die Zeit,
Da öffentlich erschelnet,

Wie treulich Er es meinet.

5. Was Gott thut, das ist wohlgethan!
Muß ich den Kelch gleich schmecken,
Der bitter ist nach meinem Wahn,
Laß ich mich doch nicht schrecken.

Weil doch zulegt
Ich werd' ergoßt
Mit süßem Trost im Herzen,
Da weichen alle Schmerzen.

6. Was Gott thut, das ist wohlgethan!

Dabei will ich verbleiben,
Es mag mich auf die rauhe Bahn

Not, Tod und Elend treiben:
So wird Gott mich

Ganz väterlich
In Seinen Armen halten:
Drum laß' ich Ihn nur walten.

No. 504. Wer nur den lieben Gott lässt warten.

1. { Wer nur den lie - ben Gott läst wal - ten
Den wird Er wun - der - lich er - hal - ten Und hof - fet auf Ihn al - le Zeit,
In al - ler Not und Trau - rig - keit.

Wer Gott, dein M - ler - höch - sten, traut, Der hat auf lei - nen Sand ge - baut.

2. Was helfen uns die schweren Sorgen,
Was hilft uns unser Weh und Ach,
Was hilft uns, daß wir alle Morgen
Besuszen unser Ungemach?
Wir machen unser Kreuz und Leid
Nur größer durch die Traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig still,
Und sei doch in sich selbst vergnügt,

Wie unsers Gottes Gnadenwille,
Wie Sein' Allwissenheit es fügt.
Gott, der uns Ihm hat ausgewählt,
Der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.

4. Es sind ja Gott sehr schlechte Sachen,
Und ist dem Höchsten alles gleich,
Den Reichen klein und arm zu machen,
Den Armen aber groß und reich.

Gott ist der rechte Wundermann,
Der bald erhöh'n, bald stürzen kann.

5. Sing', bet' und geh' auf Gottes Wegen,
Berricht' das Deine nur getreu,
Und trau' des Himmels reichem Segen,
So wird er bei dir werden neu;
Denn, welcher seine Zuversicht
Auf Gott setzt, den verläßt Er nicht.

No. 505. Besiehl du deine Wege.

Mel.: No. 460. „Wie soll ich Dich empfangen.“

- 1 Besiehl du deine Wege,
Und was dein Herz kränkt,
Der allertreusten Pflege
Deß, Der den Himmel lenkt;
Der Wolken, Luft und Winden
Gibt Wege, Lauf und Bahnen,
Der wird auch Wege finden,
Da dein Fuß gehen kann.
- 2 Dem Herren mußt du trauen,
Wenn dir's soll wohlgerhn,
Auf Sein Werk mußt du schauen,
Wenn dein Werk soll bestehn.
Mit Sorgen und mit Grümen
Und mit selbsteigner Pein
Läßt Gott Ihm gar nichts nehmen,
Es muß erbeten sein.
- 3 Dein ew'ge Treu und Gnade,
O Vater weiß und sieht,
Was gut sei oder schade
Dem sterblichen Geblüt;
Und was Du dann erleben,
Das treibst Du, starker Held,
Und bringst zum Stand und Weise,
Was Deinem Rat gefällt.
- 4 Weg' hast Du allerwegen
An Mitteln fehlt Dir's nicht,
Dein Thun ist lauter Segen,
Dein Gang ist lauter Licht.
Dein Werk kann niemand hindern,
Dein' Arbeit darf nicht ruhn,
Wenn Du, was Deinen Kindern
Ersprißlich ist, willst thun.
- 5 Und ob gleich alle Teufel
Sie wollten wiederstehn,
So wird doch ohne Zweifel
Gott nicht zurücke gehn:
Was Er Ihm vorgenommen,
Und was Er haben will,
Das muß doch endlich kommen
Zu seinem Zweck und Ziel.
- 6 Hoff', o du arme Seele,
Hoff und sei unverzagt!
Gott wird dich aus der Höhle,
Da dich der Kummer plagt,
Mit großen Gnaden rüden;
Erwarte nur die Zeit,
So wirst du schon erblicken
Die Sonn' der schönsten Freib.
- 7 Auf, auf, gib deinem Schmerze
Und Sorgen gute Nacht!
Läß fahren, was das Herz
Betrübt und traurig macht!
Bist du doch nicht Nezente,
Der alles führen soll,
Gott sieht im Regimenter,
Und führet alles wohl.
- 8 Ihn, Ihn läß thun und walten!
Er ist ein weiser Fürst,
Und wird sich so verhalten,
Dass du dich wundern wirst,
Wenn Er, wie Ihm gebühret,
Mit wunderbarem Rat
Das Werk hinausgeführt,
Das dich bekümmert hat.
- 9 Er wird zwar eine Weile
Mit Seinem Trost verziehn,
Und thun an Seinem Teile
Als hätt' in Seinem Sinn
Er deiner Sich begeben,
Und sollst du für und für
In Angst und Nöten schwelen,
So frag' Er nichts nach dir.
- 10 Wird's aber sich befinden,
Dass du Ihm treu verbleibst,
So wird Er dich entbinden,
Da du's im mind'sten glaubst.
Er wird dein Herz lösen
Von der so schweren Last,
Die du zu seinem Bösen
Bisher getragen hast.
- 11 Wohl dir, du Kind der Treue,
Du hast und trägst davon
Mit Ruhm und Dankgeschrei
Den Sieg und Ehrenkron'.
Gott gibt dir selbst die Palmen
In deine rechte Hand,
Und du singst Freudenpsalmen
Dem, der dein Leid gewandt.
- 12 Mach End', o Herr, mach Ende
An allen uns'rer Not;
Stärk' uns're Fuß' und Hände,
Und lass bis in den Tod
Uns allzeit Deiner Pflege
Und Treu' empfohlen sein,
So gehen uns're Wege
Gewiß zum Himmel ein.

No. 506. Mache dich, mein Geist, bereit.

Mel.: „Straf mich nicht in Deinem Zorn.“



1. { Ma - che dich, mein Geist he - reit, Wa - che, fleh' und be - te, } Denn es ist
Daz dich nicht die bö - se Zeit Un-ver - hofft be - tre - te; }



Sa - tan's List, Ne - ber vie - le From - men Zur Ver - su - chung kom - men.



2. Aber wache erst recht auf
Von dem Sündenschlaf; -
Denn es folget sonst darauf
Eine lange Strafe,
Und du fällt dem Tod
Nicht in Sünden
Unterzuu finden.

3. Vete aber auch dabei
Mitten in dem Wachen;
Denn der Herre muss dich frei
Von dem allen machen,
Was dich drückt und bestrikt,
Daz du schläfrig bleibest
Und Sein Werk nicht treibest.

4. Drum so laßt uns immerdar
Wachen, flehen, beten,
Weil die Angst, Not und Gefahr
Immer näher treten;
Denn die Zeit ist nicht weit,
Da uns Gott wird richten,
Und die Welt vernichten.

Dr. Johann Burkhard Freystein, 1671—1718.

No. 507. Gott des Himmels und der Erden.

1. { Gott des Himmels und der Erden, Va - ter, Sohn und heil' - ger Geist,
Der es Tag und Nacht läßt wer - den, Sonn' und Mond uns schei - nen heißt,

Des - sen star - ke Hand die Welt, Und was drin - nen ist, er - hält.

2. Gott, ich danke Dir von Herzen,
Dß Du mich in dieser Nacht
Vor Gefahr, Angst, Notu. Schmerzen,
Hast behütet und bewacht,
Dß des bösen Feindes List
Mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die Nacht auch meiner Sünden
Zeit mit dieser Nacht vergehn.
O Herr Jesu, laß mich finden
Deine Wunden offen steh'n,

Da alleine Hilf und Rath
Ist für meine Misserthat.
4. Hilf, daß ich mit diesem Morgen
Geistlich auferstehen mag
Und für meine Seele sorgen,
Dß, wenn nun Dein großer Tag
Uns erscheint und Dein Gericht,
Ich davor erschrecke nicht.
5. Führe mich, o Herr, und leite
Meinen Gang nach Deinem Wort,

Sei und bleibe Du auch heute
Mein Beschützer und mein Hört.
Nirgends als von Dir allein
Kann ich recht bewahret sein.

6. Deinen Engel zu mir sende,
Der des bösen Feindes Macht,
List und Anschlag von mir wende,
Und mich halt' in guter Rüht,
Der auch endlich mich zur Ruh'
Trage nach dem Himmel zu.

Heinrich Albert, 1604—1668.

No. 508. Die güld'ne Sonne.

The musical score consists of three staves of music in common time, key signature of one sharp, and treble clef. The first two staves begin with a forte dynamic. The vocal line features eighth-note patterns and occasional sixteenth-note grace notes. The bass line provides harmonic support with sustained notes and rhythmic patterns. The third staff continues the bass line.

1. Die güld'ne Son - ne Voll Freud' und Won - ne Bringt un - fern Gren - zen Mit ihrem Glän - zen

Ein herz = er = qui - den - des, lieb - li - ches Licht. Mein Haupt und Gli - der, Die la - gen dar - nie - der:

Ü - ber nun steh' ich, Bin mun - ter und fröh - lich, Schau - e den Himm - mel mit mei - nem Ge - sicht.

2. Mein Auge schauet, was Gott gebauet,
Zu Seinen Ehren und uns zu ehren,
Wie Sein Vermögen sei mächtig und groß;

Und wo die Frommen dann sollen hinkommen,
Wann sie in Krieden von ihnen geschieden
Aus dieser Erde vergänglichem Schöp -

3. Abend und Morgen sind Seine Sorgen,
Segnen und mehren, Unglück verwehren
Sind Seine Werke und Thaten allein.
Wann wir uns legen, so ist Er zugegen;
Wann wir aufstehen, so läßt Er aufgehen
Ueber uns Seiner Barmherzigkeit Schein.

4. Alles vergehet, Gott aber steht
Dhn' alles Wanfen; Seine Gedanken
Sein Wort und Wille hat ewigen Grund.
Sein Heil und Gnaden die nehmen nicht Schaden,
Heilen im Herzen die tödtlichen Schmerzen,
Halten uns zeitlich und ewig gesund.

Paul Gerhardt, 1606—1676.

No. 509. Nun ruhen alle Wälder.

The musical score consists of two staves of music. The top staff is in G major, common time, with a treble clef. The bottom staff is in C major, common time, with a bass clef. The lyrics are integrated into the music, appearing below the notes. The first section of lyrics starts with "Nun ru-hen al-le Wäl-der, Vieh, Menschen, Städ't u. Gel-der, Es schlafst die gan-ze Welt". The second section starts with "Ihr a-ber, mei-ne Sin-nen, Auf, auf, ihr sollt be-gin-nen, Was eurem Schöpfer wohlge-fällt".

2. Wo bist du, Sonne, blieben?
Die Nacht, hat dich vertrieben,
Die Nacht, des Tages Feind:
Fah' hin, ein' and're Sonne,
Mein Jesus, meineonne,
Gar hell in meinem Herzen scheint.

3. Breit' aus die Flügel beide,
O Jesu, meine Freude,
Und nimm Dein Küchlein ein.
Will Satan mich verschlingen,
So laß die Englein singen:
Dies Kind soll unverletzt sein.

4. Auch euch, ihr meine Lieben,
Soll heute nicht betrüben
Ein Unfall noch Gefahr;
Gott laß euch felig schlafen,
Stell' euch die güld'nen Waffen
Um's Bett und Seiner Engel Schaar.

Paul Gerhardt, 1606—1676.

No. 510. Christus, der ist mein Leben.

The musical score consists of two staves of music. The top staff begins with a treble clef, a key signature of one flat, and a time signature of 2/4. The bottom staff begins with a bass clef, a key signature of one flat, and a time signature of 4/4. The lyrics are written below the notes in a cursive script.

1. Christus, der ist mein Le - ben, Ster - ben ist mein Ge - winn,
Dem thu' ich mich er - - ge - ben, Mit Fried' fahr' ich da - hin.

2. Mit Freub' fahr' ich von dannen
Zu Christ, dem Bruder mein,
Auf daß ich zu Ihm komme
Und ewig bei Ihm sei.
3. Ich hab' nun überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Not,
Durch Sein' heilig' fünf Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott.

4. Wenn meine Kräfte brechen,
Mein Atem geht schwer aus,
Und kann kein Wort mehr sprechen:
Herr, nimm mein Seufzen auf.
5. Wenn mein Herz und Gedanken
Zergeh'n als wie ein Licht,
Das hin und her thut wanken,
Wenn ihm die Flamm' gebracht.

6. Alsbann fein, sanft und stille,
Herr, laß mich schlafen ein
Nach Deinem Rat und Willen,
Wenn kommt mein Stündlein.
7. Und laß mich an Dir leben,
Wie eine Klett am Kleid,
Und ewig bei Dir leben
In himml'scher Wonn' und Freud'.

No. 511. Wer weiß, wie nahe mir mein Ende.

1. { Wer weiß, wie nahe mir mein En-de! Hin geht die Zeit, her kommt der Tod.
 Ach wie ge-schwin-de und be-hen-de Kann kom-men mei-ne To-des-not!

Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut: Mach's nur mit meinem En-de gut.

2. Es kann vor Nacht leicht anders werden
Als es am frühen Morgen war,
Denn weil ich leb' auf dieser Erden,
Leb' ich in steter Tod'sgefahr.
Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut:
Mach's nur mit meinem Ende gut.

3. Laß mich bei Zeit mein Haus bestellen,
Daf ich bereit sei für und für.

Und sage frisch in allen Fällen:
Herr, wie Du willst, so schick's mit mir.
Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut:
Mach's nur mit meinem Ende gut.

4. Ich habe Jesum angezogen
Schon längst in meiner heil'gen Tauf,
Du bist mir auch daher gewogen,
Hast mich zum Kind genommen auf.

Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut:
Mach's nur mit meinem Ende gut.

5. Ich habe Jesu Fleisch gegessen,
Ich hab' Sein Blut getrunken hier,
Nun kannst Du meiner nicht vergessen,
Ich bleib' in Ihm und Er in mir.
Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut:
Mach's nur mit meinem Ende gut.

No. 512. Alle Menschen müssen sterben.

1. { Alle Menschen müssen sterben, Alles Fleisch ver-geht wie Heu; } Dieser Leib der muß ver-wesen,
 Was da le-bet, muß ver-der-ben, Soll es anders werden neu,

Wenn er an-ders soll ge-ne-sen Der so gro-hen Herrlich-keit, Die den Frommen ist be-reit,

2. Jesus ist für mich gestorben,
 Und Sein Tod ist mein Gewinn;
 Er hat mir das Heil erworben,
 Drum fahr' ich mit Freuden hin,
 Hier aus diesem Weltgetümmel
 In den schönen Gotteshimmel,
 Da ich werde allezeit
 Schauen die Dreifaltigkeit.

3. Wo die Patriarchen wohnen,
 Die Propheten allzumal,
 Wo auf ihren Ehrenbronnen

Sitzet der zwölf Boten Zahl;
 Wo in so viel Tausend Jahren,
 Alle Frommen hingefahren;
 Wo des Herren Eigentum
 Ewig singet Seinen Ruhm.

4. O Jerusalem, du schöne,
 Ach, wie helle glänzest du!
 Ach, wie lieblich Vogeönne
 Hört man da in sanfter Ruh!
 Ach, der großen Freud' und Bonne;

Zehund gehet an der Tag,
 Der kein Ende nehmen mag.

5. Ach, ich habe schon erblickt
 Alle diese Herrlichkeit,
 Jeso werd' ich schön gesmüdet
 Mit dem weißen Himmelkleid;
 Mit der gold'nen Ehrenkrone
 Steh' ich da vor Gottes Throne,
 Schau'e solche Freude an,
 Die kein Ende nehmen kann.

J. G. Albinus, 1624-1679.

No. 513. Es ist gewißlich an der Zeit.



1. { Es ist ge = wiß - lich an der Zeit, Daß Got - tes Sohn wird kom - men } Da wird das La - chen



wer - den theu'r, Wenn al - les soll ver - geh'n im Feu'r, Wie Pau - lus da - von zeu - get.



2. Da hört man der Posaune Ton,

An aller Welten Ende

Wird Gott fordern vor Seinen Thron

All' Menschen gar behende:

Da wird der Tod erschrecken sehr,

Wenn er wird hören neue Mähr,

Daß alles Fleisch soll leben,

3. Ein Buch wird da gelesen bald,

Darin so steht geschrieben,

Wie Gott wird richten Jung und Alt,

Soll nichts verborgen bleiben:

Da wird's einem kommen zu Haus,

Was er da hat gerichtet aus

In seinem ganzen Leben,

4. Hilf, du heil'ge Dreifaltigkeit,

Daß mein Nam' werd' gefunden

Im Buch des Lebens allezeit;

An meiner letzten Stunden

Weich' nicht von mir, Herr Jesu Christ,

Der Du allzeit mein Helfer bist,

Du wollst von mir nicht scheiden.

Johannes Magdeburg, 1565.

No. 514. Wachet auf! ruft uns die Stimme.

1. { Wa - chet auf! ruft uns die Stim - me Der Wäch - ter sehr hoch auf der Zin - ne; Wach'
Mit - ter - nacht heißt die - se Stun - de! Sie ru - fen uns mit hel - lem Mun - de: Wo
auf, du Stadt Je - ru - sa = lem! } Wohl - auf, der Bräut'gam kommt, Steht auf, die Lampen nehm't!
seid ihr kin - gen Jung - frau - en? Hal - le - lu - jah! Macht euch be - reit Zu der Hoch - zeit, Ihr müs - set Ihm ent - ge - gengeh'n!

1. Zion hört die Wachter singen;
 Das Herz thut ihr vor Freude springen,
 Sie wachet und steht eilend auf.
 Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig:
 Von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig:
 Ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.
 Nun komm, Du werte Kron', Herr Jesu, Gottes Sohn,
 Hosanna!
 Wir folgen all' zum Freudenraal,
 Und halten mit das Abendmahl.

3. Gloria sei Dir gesungen
 Mit Menschen- und mit Engelzungen,
 Mit Harfen und mit Cymbeln schön.
 Von zwölf Perl'n sind die Thore
 An Deiner Stadt; wir steh'n im Chor.
 Der Engel hoch um Deinen Thron.
 Kein Aug dat je gespürt, kein Ohr hat mehr gehöri
 Solche Freude:
 Drum jauchzen wächt, und singen Dir
 Das Hallelujah für und für.

Philipp Nicolai, 1556—1608.

No. 515. freu' dich sehr, o meine Seele.

1. { Freu' dich sehr, o mei-ne See - le, Und ver - giß all' Not und Qual, } Aus Trübsal und grohem Leid
 Weil dich nun Christus, dein Her-re, Ruft aus die - sem Jam - mer - thal;

Sollst du fah - ren in die Freud' Die kein Ohr hat je ge - hö - ret, Die in E - wig - keit auch wäh - ret.

2. Tag und Nacht hab' ich gerufen,
 Zu dem Herren, meinem Gott,
 Weil mich stets vie! Kreuz betroffen.

Dass Er mir hilf aus der Not.
 Wie sich sehnt ein Wandersmann,
 Dass sein Weg ein End' mög ha'n.

So hab' ich gewünschet eben,
 Dass sich enden mög mein Leben.
 Simon Graf. 1603—1659.

No. 516. Jerusalem, du hochgebaute Stadt.

1. { Je - ru - sa = lem, Du hoch - ge - bau - te Stadt, Wollt' Gott, ich wär' in dir! } Weit ü - ber Berg und
Mein sehn - lich Herz So groß Ver - lan - gen hat Und ist nicht mehr bei mir. }

Tha - le, Weit ü - ber bla - che Feld, Schwingt es sich ü - ber al - - le Und eilt aus die - ser Welt.

2. O schöner Tag,
Und noch viel schönste Stund',
Wann wir'st du kommen schier,
Da ich mit Lust,
Und freudenfreiem Mund
Die Seele geb' von mir
In Gottes reire Hände
Zum auerwählten Pfand,
Daf̄ sie mit Heil anlände,
In jenem Vaterland!

3. O Ehrenburg,
Nun sei gegrüßet mir!
Thu' auf die Gnadenpfort!
Wie große Zeit

Hat mich verlangt nach dir,
Eh' ich bin kommen fort
Aus jenem bösen Leben,
Aus jener Richtigkeit,
Und mir Gott hat gegeben
Das Erb der Ewigkeit.

4. Propheten groß
Und Patriarchen hoch,
Auch Christen insgemein,
Die weiland dort
Trugen des Kreuzes Joch
Und der Tyrannen Pein,
Schau' ich in Ehren schweben,
In Freiheit überall,

Mit Klarheit hell umgeben,
Mit sonnenlichem Strahl.

5. Mit Jubellklang,
Mit Instrumenten schön
Auf Chören ohne Zahl,
Daf̄ von dem Schall
Und von dem süßen Ton
Sich regt der Freudenraal,
Mit hunderttausend Jungen,
Mit Stimmen noch viel mehr,
Wie von Anfang gesungen
Das himmelsche Heer.

Johann Matthäus Meyhart, 1690—1642.

Appendix.

No. 517. All Hail the Power of Jesus' Name.

O. HOLDEN.

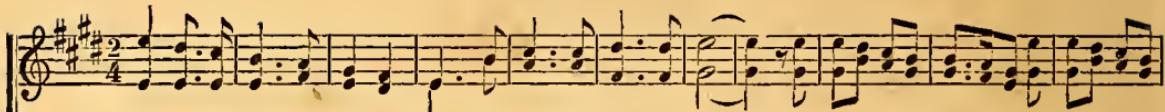
1. All hail the pow'r of Je-sus' Name! Let an - gels prostrate fall; Bring forth the roy-al di - a - dem,
And crown Him Lord of all. Bring forth the roy-al di - a - dem, And crown Him Lord of all.

2. Hail Him, ye heirs of David's line,
Whom David Lord did call;
The God incarnate, Man divine:
And crown Him Lord of all.

3. Let every kindred, every tribe,
On this terrestrial ball,
To Him all majesty ascribe,
And crown Him Lord of all.

4. O that with yonder sacred throng
We at His feet may fall;
We'll join the everlasting song,
And crown Him Lord of all.

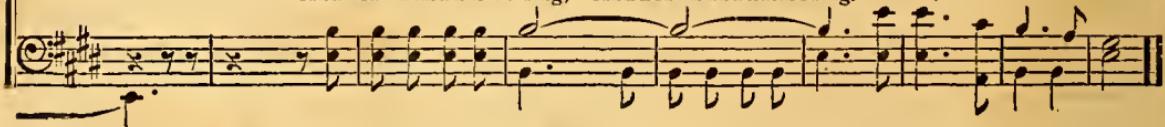
No. 518. Joy to the World! The Lord has Come!



1. Joy to the world! the Lord has come! Let earth receive her King: Let ev·'ry heart pre·pare Him



room, And heav'n and nature sing, And heav'n and nature sing, And heav'n, and heav'n and nature sing.
And heav'n and nature sing, And heav'n and nature sing.



2. Joy to the earth! the Saviour reigns!

Let men their songs employ;

While fields and floods, rocks, hills and plains,

Repeat the sounding joy.

3. No more let sins and sorrows grow,

Nor thorns infest the ground;

He comes to make His blessings flow

Far as the curse is found.

4. He rules the world with truth and grace,

And makes the nations prove

The glories of His righteousness,

And wonders of His love.

No. 519. Jesus, Lover of my Soul.

Ref. No. 72: „Hohes, heil'ges Marterbild.“

FINE.

1. Je - sus, Lov - er of my soul, Let me to Thy bo - som fly, While the near - er wa - ters roll,

D. C.—Safe in - to the ha - ven guide; O re - ceive my soul at last!

While the tempest still is high! Hide me, O my Sa - viour hide, Till The storm of life is past;

2. Other refuge have I none;
Hangs my helpless soul on Thee:
Leave, ah, leave me not alone,
Still support and comfort me!
All my trust on Thee is stayed,
All my help from Thee I bring:
Cover my defenceless head
With the shadow of Thy wing.

3. Thou, O Christ, art all I want;
More than all in Thee I find:
Raise the fallen, cheer the faint,
Heal the sick, and lead the blind.

Just and holy is Thy Name;
I am all unrighteousness:
False and full of sin I am;
Thou art full of truth and grace.

4. Plenteous grace with Thee is found,
Grace to cover all my sin;
Let the healing streams abound;
Make and keep me pure within.
Thou of life the Fountain art,
Freely let me take of Thee;
Spring Thou up within my heart,
Rise to all eternity.

No. 520. My Faith Looks Up to Thee.

DR. L. MASON.

A musical score for a hymn. The top staff is in G major, common time, with a treble clef. The bottom staff is in C major, common time, with a bass clef. The melody consists of eighth and sixteenth notes. The lyrics for the first stanza are written below the notes.

1. My faith looks up to Thee, Thou Lamb of Cal - va - ry, Sa - viour di - vine; Now hear me

A continuation of the musical score. The top staff starts with a half note followed by quarter notes. The bottom staff has sustained notes. The lyrics for the second stanza are written below the notes.

while I pray; Take all my guilt a - way, O let me from this day Be whol - ly Thine. A - men.

2. May Thy rich grace impart
Strength to my fainting heart,
My zeal inspire;
As Thou hast died for me,
O may my love to Thee,
Pure, warm, and changeless be,
A living fire.

3. While life's dark maze I tread,
And griefs around me spread,
Be Thou my Guide;
Bid darkness turn to day,
Wipe sorrow's tears away,
Nor let me ever stray
From Thee aside.

4. When ends life's transient dream,
When death's cold sullen stream
Shall o'er me roll;
Blest Saviour, then, in love,
Fear and distrust remove:
O bear me safe above,
A ransomed soul. AMEN.

No. 521. Holy, Holy, Holy! Lord God Almighty.

J. B. DVKES.

1. Ho-ly, Ho-ly, Ho - ly, Lord God Al-migh-ty! Ear-ly in the morn-ing our song shall rise to Thee:

Ho-ly, Ho-ly, Ho - ly, mer-ci-ful and migh-ty; God in Three per-sons, blessed Trin-i - ty! A men.

2. Holy, Holy, Holy! all the saints adore Thee,
Casting down their golden crowns around the glassy sea;
Cherubim and Seraphim falling down before Thee,
Which wert, and art, and evermore shall be.

3. Holy, Holy, Holy! though the darkness hide Thee,
Though the eye of sinful man Thy glory may not see,
Only Thou art Holy; there is none beside Thee
Perfect in power, in love, and purity.

4. Holy, Holy, Holy! Lord, God Almighty!
All Thy works shall praise Thy Name, in earth, and sky, and sea:
Holy, Holy, Holy! merciful and mighty;
God in Three Persons, Blessed Trinity!

No. 522. Glorious Things of Thee are Spoken.

DR. L. MASON.



1. { Glorious things of thee are spok-en, Zi-on, Cit-y of our God;
He, whose word can not be broken, Form'd thee for His own a-bode. } On the Rock of A-ges
On the Rock,



found-ed, What can shake Thy sure repose? With salvation's walls surrounded, Thou may'st smile at all thy foes.

What can shake



2. See the streams of living water,
Springing from eternal love,
Well supply thy sons and daughters,
And all fear of want remove.
Who can faint while such a river
Ever flows their thirst t'assuage?
Grace which, like the Lord, the Giver,
Never fails from age to age.

Saviour, since of Zion's city
I, through grace, a memher am,
Let the world deride or pity,
I will glory in Thy Name.
Fading is thy worldling's pleasure,
All his boasted pomp and show;
Solid joys and lasting treasure,
None but Zion's children know.

JOHN NEWTON, 1725—1807.

No. 523. My Church! My Church!

1. My Church! my Church! my dear old Church! My fa - thers' and my own! On Prophets and A - postles built,
And Christ the corner - stone! All else heside, hy storm or tide, May yet be o - ver - thrown;

My fa - thers' and my own!

2. My Church! my Church! my dear old Church!
My glory and my pride!

Firm in the Faith Immanuel taught,
She holds no faith heside.

Upon this Rock, 'gainst every shock,
Though gates of hell assail,
She stands secure, with promise sure,
They never shall prevail."

3. My Church! my Church! my dear old Church!
I love her ancient name;

And God forbid, a child of hers
Should ever do her shame!

Her mother-care, I'll ever share;
Her child I am alone,
Till He who gave me to her arms
Shall call me to His own.

D. S.—But not my Church, my dear old Church,

FINE.

4. My Church! my Church! my dear old Church!
I've heard the tale of blood,

Of hearts that loved her to the death—
The great, the wise, the good.

Our martyred sires defied the fires
For Christ the crucified;

The once delivered Faith to keep,
They burned, they bled, they died.

5. My Church! my Church! I love my Church,
For she exalts my Lord!

She speaks, she breathes, she teaches not,
But from His written Word,

And if her voice bids me rejoice,
From all my sins released;
'Tis through the atoning sacrifice,
And Jesus is the Priest.

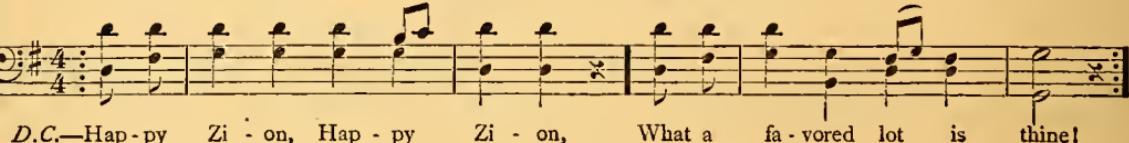
No. 524. Zion Stands with Hills Surrounded.

Mel. No. 309: „Guter Mond, du gehst.“

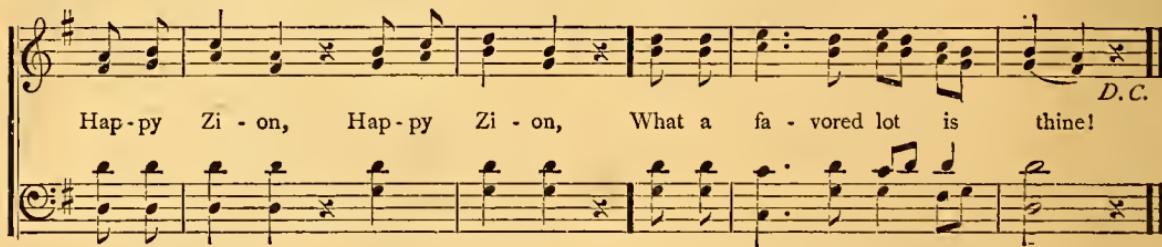
FINE



1. { Zi - on stands with hills sur - round - ed; Zi - on kept by pow'r di - vine; }
 All her foes shall be con - found - ed, Though the world in arms com - bine. }



D.C.—Hap - py Zi - on, Hap - py Zi - on, What a fa - vored lot is thine!



2. Every human tie may perish;
 Friend to friend unfaithful prove;
 Mothers cease their own to cherish;
 Heaven and earth at last remove:
 But no changes
 Can attend Jehovah's love.

3. In the furnace God may prove thee,
 Thence to bring thee forth more bright,
 But can never cease to love thee;
 Thou art precious in His sight:
 God is with Thee,
 God, thine everlasting Light.

No. 525. The Church's One Foundation.

Over Melod. No. 166.

WEBB.



1. The Church's one foundation Is Jesus Christ her Lord; She is His new cre-a-tion By wa-ter and the Word;



From heav'n He came and sought her To be His holy Bride, With His own blood He bought her, And for her life He died.



2. Elect from every nation,
Yet one o'er all the earth,
Her charter of salvation
One Lord, one Faith, one Birth:
One holy Name she blesses,
Partakes one holy Food,
And to one Hope she presses,
With every grace endued.

3. Though with a scornful wonder
Men see her sore oppress,
By schisms rent asunder,
By heresies distrest,

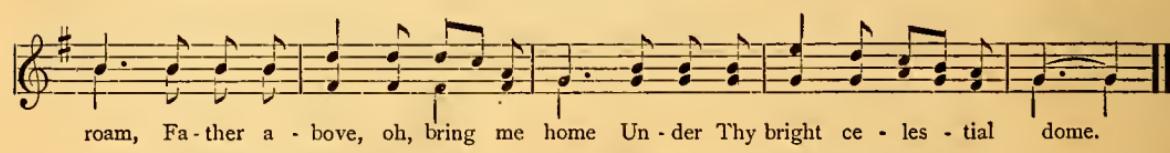
Yet saints their watch are keeping,
Their cry goes up, "How long?"
And soon the night of weeping
Shall be the morn of song.

4. Mid toil, and tribulation,
And tumult of her war,
She waits the consummation
Of peace for evermore;
Till with the vision glorious
Her longing eyes are blest,
And the great Church victorious
Shall be the Church at rest.

No. 526. The Heavenly Pilot.



CHORUS.



2. We've many a foe to conquer,
And many a storm to face,
Ere we in heaven may anchor,
And sing redeeming grace.
Chorus.—Over the sea, &c.

3. Though nature in commotion
Defy our power and skill,
Our Jesus rules the ocean,
And bids the winds be still.
Chorus.—Over the sea, &c.

4. Sail on then, comrades, boldly,
And make God's word your chart;
Do every duty nobly,
With joyful, trustful heart.
Chorus.—Over the sea, &c.

5. We'll float the gospel banner,
And guard it with our life,
And shout at last "Hosanna,"
Victorious in the strife,
Chorus.—Over the sea, &c.

No. 527. Lord, Dismiss Us with Thy Blessing.

Mel. No. 4: „O du fröhliche.“

i. Lord, dis - miss us with Thy bless-ing, Fill our hearts with joy and peace;
 Let us each, Thy love pos - sess - ing, Tri - umph in re - deem-ing grace;
 O re - fresh us, O re - fresh us! Trav - 'ling through this wil - der - ness.

2. Thanks we give, and adoration,
 For Thy Gospel's joyful sound;
 May the fruits of Thy salvation
 In our hearts and lives abound:

:: May Thy presence, ::
 With us evermore be found.
 3. So, whene'er the signal's given
 Us from earth to call away,

Borne on angel's wings to heaven,
 Glad to leave our cumbrous clay,
 :: May we, ready, ::
 Rise and reign in endless day!

JOHN FAWCETT, 1739-1817.

No. 528. Doxology.

OLD HUNDRED.

Mel. No. 479: „Erhalt' uns, Herr, bei Deinem Wort.“

Praise God from whom all blessings flow, Praise Him, all crea - tures here be - low;

Praise Him a - bove, ye heav'n-ly host; Praise Fa - ther, Son and Ho - ly Ghost.

No. 529. Before Jehovah's Awful Throne.

Mel. No. 528

1. Before Jehovah's awful throne,
Ye nations, bow with sacred joy:
Know that the Lord is God alone,
He can create, and He destroy.
2. His sovereign power, without our aid,
Made us of clay, and formed us men;
And when like wandering sheep we strayed,
He brought us to His fold again.
3. We are His people, we His care,
Our souls and all our mortal frame:

- What lasting honors shall we rear,
Almighty Maker, to Thy Name?
4. We'll crowd Thy gates with thankful songs,
High as the heavens our voices raise;
And earth, with her ten thousand tongues,
Shall fill Thy courts with sounding praise.
5. Wide as the world is Thy command,
Vast as eternity Thy Love:
Firm as a rock Thy truth must stand,
When rolling years shall cease to move.

No. 530. The Catechism, (PARTS I-III.)

THE TEN COMMANDMENTS.

- I. I am the Lord thy God: Thou shalt have no other gods before me.
- II. Thou shalt not take the Name of the Lord thy God in vain.
- III. Remember the Sabbath-day to keep it holy.
- IV. Honor thy father and thy mother, that thy days may be long upon the land which the Lord thy God giveth thee.
- V. Thou shalt not kill.
- VI. Thou shalt not commit adultery.
- VII. Thou shalt not steal.
- VIII. Thou shalt not bear false witness against thy neighbor.
- IX. Thou shalt not covet thy neighbor's house.
- X. Thou shalt not covet thy neighbor's wife, nor his man-servant, nor his maid-servant, nor his ox, nor his ass, nor anything that is thy neighbor's.

THE APOSTLE'S CREED.

I believe in *God* the *Father* Almighty, Maker of heaven and earth.

And in *Jesus Christ* His only Son, our *Lord*; Who was conceived by the Holy Ghost, Born of the Virgin Mary; Suffered under Pontius Pilate, Was crucified, dead and buried; He descended into hell; The third day He rose again from the dead; He ascended into heaven, And sitteth on the right hand of God the Father Almighty; From thence he shall come to judge the quick and the dead.

I believe in the *Holy Ghost*; The Holy Christian Church, the Communion of Saints; The Forgiveness of sins; The Resurrection of the body; And the Life everlasting. Amen.

THE LORD'S PRAYER.

Our Father, Who art in heaven; Hallowed be Thy Name; Thy kingdom come; Thy will be done on earth, as it is in heaven; Give us this day our daily bread; and forgive us our trespasses, as we forgive those who trespass against us; And lead us not into temptation; But deliver us from evil; For Thine is the kingdom, and the power, and the glory, for ever and ever. Amen.

THE GLORIA PATRI.

Glory be to the Father, and to the Son, and to the Holy Ghost:
As it was in the beginning, is now, and ever shall be, world without end. Amen.

THE BENEDICTION.

The Lord bless thee, and keep thee.
The Lord make His face shine upon thee, and be gracious unto thee.
The Lord lift up His countenance upon thee, and give thee peace. Amen.

No. 531. Kanon.

Kanon (2-, 3- oder 4-stimmig) heißt man einen Gesang, dessen verschiedene Stimmen nicht mit einander beginnen, sondern einander folgen; jede folgende Stimme singt genau, was die erste gesungen, während diese eine zweite Melodie ausführt.

1. **I**

II

III

4. **I f** **p** **f**

II 2

III 4

Wiles was dem hat, loben den Herrn.

Böglein singen im Busch und Hain, Laden zu Freuden des Lenz uns ein.

O wie wohl ist mir am Abend, mir am Abend, wenn zur Ruh' die Glöckle

läutet, Glöckle läutet: bim, bam, bim, bam, bim, bam!

Echo! Echo! Echo! scheidend begrüßen dich meine Lieber, Echo!

Echo! Du bringst sie wieder, du rufst sie nach. Echo! baldkehr' ich wieder zum fließen Bach.

5. I II III IV

Der Frühling kehrt wieder, Es la - det der Hain, Das Veil-chen im Tha - le Zur Freu-de uns ein.

6. I II III IV

Auf, ihr Kin - der, auf und singt, bis es im - mer bes - ser, im - mer bes - ser klingt.

7. I II III IV

Froh zu sein be - darf es we - nig, und wer froh ist, ist ein Kö - nig.

8. I II III IV

Bim, bam, bim, bam! Horch, es klingt der Glocke Ton von der Arbeit sühem Lohn: Fei - er - a - bend!

9. I II III IV

Sei ge - treu, Sei ge - treu Bis in den Tod, Bis in den Tod!

10. I II III IV

Gute Kinder haben Freude, singen gern, Gott, dem Herrn, lassen ihre Stimmen Gott zum Lob erklingen im Gesang, im Gesang.

11. I II III IV

Alle.

Preis und Lob und Eh - re brin - gen wir dem Schöpfer al - ler Welten! Amen Amen, Amen, Amen. A - men!

No. 532. Unsern Ausgang segne Gott.

Un - sern Aus-gang seg - ne Gott, Un - sern Ein - gang glei - cher - ma - hen;
 { Seg - ne un - ser tág - lich Brot, Seg - ne un - ser Thun und Las - sen.
 Seg - ne uns mit sel - gem Tier - ben Und mach' uns zu Himmels - er - ben.

533. Die Gnade uns'res Herrn Jesu Christi.

Die Gna - de uns'res Herrn Je - su Chri - sti, Und die Vie - be Get - tes, Und die Ge -
 mein - schaft des Heil'gen Gei - stes Sei mit uns al - len, mit uns al - len. N - men.

II. Inhalt der Lieder.

A

Nummer.

A, a, a, der Winter, der ist da.....	370
Abend ist's worden, Dämmerung br. Abide with me	290
Ach bleib' bei mir, weil's Abend worden ist.....	291
Ach sing' noch einmal mir das Lied.....	84
Allein Gott in der Höh sei Ehr (Choral).....	476
Alle Jahre wieder.....	41
Alle Vögel sind schon da.....	320
Alle Menschen müssen sterben (Choral).....	512
Alles neu macht der Mai.....	318
Alles, was man in der Welt.....	143
Als ich bei meinen Schafen wacht.....	15
Als Jesus Christus in der Nacht.....	163
Als in des Irrtums Nacht verunken.....	187
Auso hat Gott die Welt geliebt.....	241
Am Ufer hoch ein Kirchlein steht.....	207
Am Weihnachts-Abend.....	52
Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen.....	38
Am 10. November kam Luther (Mel. N. 14).....	175
An Deinem Kreuzestamme.....	75
Arme habt ihr allezeit (Mel. No. 250).....	389
Auferstanden, Halleluja.....	108
Auferstanden ist der Herr der Welt.....	105
Auferstanden ist der Herr, Halleluja !.....	110
Auferstehn, ja auferstehn (Choral).....	450
Auf Christen alle, erhebt die Festgesänge.....	190
Auf der Erde rubet heilige Stille.....	21
Auf einem Berg ein Bäumlein stand.....	141
Auf den Bergen, auf den Hainen.....	385
Aus Deiner milden Vaterhand.....	380
Aus dem Himmel ferne (Mel. No. 41).....	275

B

306

Nummer.

Befiehl du deine Wege (Choral) (Mel. No. 460)	505
Bei Dir, Jesu, will ich bleiben.....	152
Beim frühen Morgenlicht.....	224
Beschirm' uns Herr, bleib unser Hort (Mel. No. 18)	401
Bethlehem, Bethlehem, du der Städte Diadem.....	27
Bis hierher hat der Herr geholfen.....	395
Bleibe bei uns denn es will Abend werden.....	302
Bleibt, Schäflein, bleibt.....	154
Brüder, seht die Bundesfahne.....	425
Brüder, streuet guten Samen (Mel. No. 454)	210
Brüder, ziehet reich gesegnet (Mel. No. 430)	198
Bunt sind schon die Wälder.....	354

C

Christe, Du Lamm Gottes (Choral).....	471
Christi Blut und Gerechtigkeit.....	89
Christus, der ist mein Leben (Choral).....	510

D

Da Christus von uns scheiden wollt (Mel. No. 479)	164
Da droben muß Christtag sein.....	7
Danket dem Schöpfer.....	133
Danket dem Herrn !.....	379
Darf ich wieder kommen ? (Mel. No. 294)	279
Das Feld hat wohl getragen (Mel. No. 466)	364
Das ist unbeschreiblich, wie uns Jesus liebt.....	261
Das Jahr ist nun zu Ende.....	65
Der am Kreuz ist meine Liebe.....	73
Der Abend kommt leise hernieder.....	307
Der Bauer streut den Samen (Mel. No. 352)	356
Der beste Freund ist in dem Himmel.....	236
Der Christbaum ist der schönste Baum.....	12

	Nr.	Nr.	
Der du in Todesnächten.....	202	Dort wo im heil'gen Lande (Tabea. Mel. No. 201)	386
Der Frühling hat sich eingestellt.....	325	Dort wo auf lichten Höhen (B. Samariter. Mel. 263)	387
Der Herr hat Großes an uns gethan.....	382	Dort unten in der Mühle.....	417
Der hohen Gäste Menge (Augsburg. Mel. No. 445)	185	Du bist, o Alpenrose.....	347
Der Himmel steht offen.....	88	Du Bächlein silberhell und klar.....	334
Der Lenz ist angekommen.....	329	Du bist der Weg, die Wahrheit (Mel. No. 133).....	134
Der Mai ist gefommen.....	317	Du Kindlein in der Krippe.....	19
Der Menschen Heil, ein kleines Kind.....	42	Du liebes Bibelbuch, du bist ein Rosengarten.....	140
Der Mond ist ausgegangen (Mel. No. 509).....	297	Du lieber, heil'ger, frommer Christ.....	18
Der Pilger aus der Ferne.....	429	Du schöne Lilie auf dem Feld.....	342
Der Sämann streut aus voller Hand.....	360	Du Tag des Herrn, sollst meiner.....	220
Der Schnee zerrinnt, der Mai beginnt.....	330		
Der Sonntag kommt mit leisem Tritt.....	217		
Der Tag ist hin, mein Jesu bei mir (Mel. No. 290)	295		
Der Tag vergangen ist.....	294		
Der Wald kann nicht reden wie du.....	333		
Der Winter ist dahin.....	327		
Der Winter ist ein rechter Mann.....	368		
Die Bibel ist ein schönes Buch (Mel. No. 112).....	136		
Die Blumen und das Laub.....	363		
Die Fenster auf, die Herzen auf.....	328		
Die Friedensboten ziehen (Mel. No. 460).....	193		
Die gül'ne Sonne (Choral).....	508		
Die Gnade unsres Herrn Jesu Christi.....	533		
Dir Jesu, mein König, ich grüß.....	284		
Die Kirche steht gegründet allein auf Jesu.....	166		
Die lange Nacht entfliehet.....	285		
Die Gnade sei mit allen.....	60		
Die Österglocken klingen.....	100		
Die Sach' ist Dein Herr Jesu Christ.....	188		
Die schönste Zeit, die liebste Zeit.....	6		
Die Sonne sinkt mit hellem Schein.....	346		
Die wir uns allhier beisammen finden (Choral)...	216		
Des Christen Schmuck und Ordensband.....	245		
Dein König kommt in niedern Hüllen (Choral)....	462		
Dir, Gott und Vater danken wir (Mel. No. 112)...	364		
Dir, Jesu, bring ich mich aufs neue.....	151		
Dir, o, Jesu, Heil der Sünder.....	167		
Dorthin, dorthin, wo schlante Palmen.....	198		



Ehre sei Gott in der Höhe (Große Gloria).....	Seite XV
Chr' sei dem Vater und Sohn (Kleine Gloria) Seite XIV	
Einen Engel, liebes Kind.....	448
Einen goldenen Wanderstab.....	431
Einer ist es, den ich liebe.....	248
Einer nur ist's ewig wert (Mel. No. 272).....	278
Eines wünsch' ich mir (Choral: Die wir uns allhier)	160
Ein' feste Burg ist unser Gott (Choral).....	478
Ein Gärtner geht im Garten.....	263
Ein getreues Herz zu wissen.....	427
Ein Kirchlein steht im Blauen.....	227
Ein Kind geboren zu Bethlehem.....	45
Ein Kind ist uns geboren.....	30
Ein König zog in Salem ein.....	3
Ein neues Jahr bricht wieder an.....	63
Ein Schäflein von der Weiden.....	259
Eins ist not! ach Herr (Choral).....	499
Ein Stränkchen am Hute.....	416
Elternhaus, ich grüße dich !.....	412
Ergrüßt, ihr Siegespalmen.....	117
Erhalt uns' Herr, bei Deinem Wort (Choral).....	479
Erntzeit, schönste Zeit.....	361
Erwacht von süßem Schlummer.....	287
Es blüht eine schöne Blume.....	68
Es blüht ein schönes Blümchen.....	348

	Nr.
Es eilt auf leichten Schwingen (Mel. No. 28).....	138
Es geht durch alle Lande.....	445
Es ist bestimmt in Gottes Rat.....	442
Es ist ein Reis entsprungen.....	25
Es ist ein Schiff gebauet.....	169
Es ist gewisslich an der Zeit (Choral).....	513
Es ist in keinem andern Heil (Mel. No. 112).....	257
Es ist noch Raum.....	211
Es kennt der Herr die Seinen.....	171
Es klingt wie Festgeläute (Mel. No. 28).....	179
Es stand ein Sternlein am Himmel.....	311
Es zieht ein stiller Engel.....	446
Evangelium! Deiner Gnade Ruhm (Choral. N. 497).....	209
Ew'ger Fels, zerflüstet mir (Rock of Ages).....	82

F

Fahre fort, fahre fort (Choral).....	480
Fest der Himmelsfahrt ist heut.....	120
Fort, fort, fort und fort.....	355
Freu dich sehr, o meine Seele (Choral).....	515
Freuet euch der schönen Erde.....	332
Fröhlich auf du kleines Streitheer.....	199
Fröhlich, soll mein Herz springen (Choral).....	465
Frühling, der die Welt verklärt.....	212

G

Geh aus mein Herz und suche Freud.....	331
Geist vom Vater und vom Sohn.....	121
Gelobet sei Gott Vater Du.....	131
Gen Himmel aufgefahren ist.....	115
Gen Himmel stieg der Herr hinauf.....	114
Glocke, du klingst fröhlich.....	235
Glockenton, du ernster Klang.....	232
Glöckchen hell vom Turme da.....	229
Glöcklein klingt.....	234
God save our gracious Queen (Mel. No. 406).....	408
Goldne Abendsonne.....	294

	Nr.
Gold'ne Lehren wünschen (Mel. No. 294).....	357
Gott, der Du rufst die Jahrhunderte.....	174
Gott des Himmels und der Erden (Choral).....	507
Gottes Lamm ruft Gnade!.....	90
Gottesstille, Sonntagsstille, Ruhe.....	223
Gottesgruß, ja Gottesgruß.....	349
Gott ist die Liebe, läßt mich erlösen.....	375
Gott ist die Liebe! Preiset die Liebe.....	378
Gott grüße dich!.....	421
Gott ist getreu! (Choral).....	502
Gott Lob, der Sonntag kommt herbei.....	222
Gott Lob! Er ist erschienen.....	165
Gottlob! Heut kam der rechte Mann.....	176
Gott mit mir auf allen Wegen.....	433
Gott sei Dank durch alle Welt (Choral).....	463
Gott sprach zu dir, du Kindlein.....	146
Großer Gott, wir loben Dich.....	250
Gute Nacht, dieser Tag ist nun vollbracht.....	298
Gute Nacht! unser Taglauß ist vollbr. (Mel. No. 298).....	292
Guter Mond, du gehst so stille.....	309

H

Hab't ihr's denn noch nie erfahren (Mel. No. 137).....	271
Hail Columbia	403b
Halleluja! Jesus lebt.....	99
Halt' aus im Sturm!.....	268
Harre, meine Seele.....	237
Heil, Columbia, glücklich Land.....	403
Heil dir im Siegerkranz.....	409
Heil dir, mein Vaterland.....	406
Heil' ge Gnadenstunde (Mel. No. 485).....	159
Heil' ge Weihnacht, Fest der Kinder.....	23
Heil' ges Kreuz auf Golgatha.....	83
Heilige Nacht! Engel und Selige loben.....	24
Heilig, heilig, heilig.....	128
Helle Lichter, helle Lichter.....	54
Herbei, o ihr Gläubigen.....	5
Heraus aus Nacht und Schlummer.....	222

	No.
Herr, aus Deinen Himmelshöhen.....	158
Herr, der Du mir das Leben (Mel. No. 509).....	296
Herr Jesu Christ, das Leben ist so arm.....	242
Herr Jesu, Dir leb' ich.....	153a
Herr Jesu, wie erhöht bist Du!.....	116
Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend'. (Choral).....	493
Herr, was sind das für Wunden.....	74
Heut, heut an diesem Tage (Mel. No. 201).....	402
Herzliebster Jesu, was hast Du verbrochen (Choral).....	467
Herz, mein Herz, warum so traurig?.....	413
Hier kommen Deine Bundesglieder.....	149
Himmelstruh', sel'ge Himmelstruhe.....	436
Himmelsau, licht und blau.....	344
Himmelfahrt ist heut.....	113
Hin nach oben möcht' ich ziehen.....	458
Hoch am Himmel strahlt die Sonne.....	286
Hohes, heil'ges Marterbild.....	72
Horch, wie die Schar der Engel singt.....	37
Horch, wie schallt's dorten so lieblich hervor.....	340
Hört die Kerche, sie singt.....	339
Hört ihr Herrn, und laßt euch sagen.....	313
Hosanna! Gelobet sei der da kommt.....	2

J (j)

Ich bete an die Macht der Liebe.....	249
Ich bin nicht mehr mein eigen.....	155
Ich bin getauft auf Deinen Namen (Choral).....	481
Ich geh durch einen gräsgrünen Wald.....	338
Ich glaube, daß durch Gottes Macht (Mel. No. 484).....	172
Ich hab' mich ergeben.....	400
Ich hab' von ferne, Herr, Deinen Thron.....	443
Ich komm jetzt als ein armer Gast (Choral. Mel. 494).....	483
Ich sag' es jedem, daß Er lebt.....	112
Ich will Dich lieben, meine Stärke (Choral).....	500
Ich will streben nach dem Leben.....	240
Ihr Christen auf! zu Gottes Preis.....	173
Ihr Hirten erwacht.....	31
Ihr Kinderlein kommt.....	14

	No.
Ihr Kinder, wollt ihr glücklich sein.....	247
Ihr Schnitter in der Ernte.....	197
Im Anfang war's auf Erden.....	372
Immer muß ich wieder lesen.....	137
In Bethlehem, dem kleinen Ort.....	26
In dem Dörfchen da drüben.....	228
In dem gold'nen Strahl.....	289
In der Felsenkluft verborgen.....	266
In der Heimat ist es schön.....	410
In unsers Vaters Garten.....	353
In jener letzten der Nächte.....	91
Irdisch Brot.....	383
Ist denn der liebe Heiland tot.....	101
I want to be an angel.....	449

S (s)

Ja gewiß, wir seh'n uns wieder.....	435
Jetzt komm' die lieben Englein.....	13
Jesu, hochwillkommen Gaſt.....	39
Jesu soll die Lösung sein.....	56
Jesu, großer Wunderſtern.....	66
Jesu, aus Lieb konnt'ſt Du sterben.....	77
Jesu Wunden, alle Stunden.....	87
Jesu ist der Kern der Schrift.....	135
Jesu, Dir leb' ich.....	153b
Jetzt singen wir vom Bergmannssohn.....	177
Jerusalem, Jerusalem.....	191
Jesu ist der gute Hirte.....	258
Jesu, meiner Seele Freund.....	260
Jesu hilf siegen.....	438
Jedwedem Kindlein klein und schwach.....	447
Jesu meine Zuversicht (Choral).....	472
Jesu Christus herrscht als König (Choral).....	473
Jesu, meine Freude (Choral).....	485
Jerusalem, du hochgebaute Stadt (Choral).....	516

K

Kennt ihr das Land, in lichten Höhn.....	432
Kindlein in der Krippe, sieh hier.....	35

Kling', Glöckchen, Klingelingeling.....	55
Komm, o komm, du Geist (Choral).....	474
Kommt, kommt, ihr Kinder alle.....	43
König Jesu, streite, siege (Mel. No. 514).....	207

L

Lasset das Trauern sein.....	453
Lasz mich Dein sein und bleiben.....	Seite XVI
Laszt die Kindlein zu Mir kommen.....	145
Laszt mich geh'n.....	239
Laszt uns das Kindlein grüßen.....	50
Lasz uns den Tag gesegnet sein.....	119
Laszt uns erfreuen herzlich sehr!.....	98
Lieblich, dunkel, sanft und stille.....	304
Liebster Jesu wir sind hier (Choral).....	496
Lieder, gib mir, süße Lieder.....	326
Lobe den Herren, den mächtigen König (Choral)....	486
Lobe den Herren, o meine Seele (Choral).....	487
Lobt froh den Herrn am Osterfest (Mel. No. 371)....	103
Lobt den Herrn, der uns gegeben.....	180
Lobt den Herrn! Der sprach: es werde.....	362
Lobt den Herrn! die Morgensonne.....	350
Lobt froh den Herrn, ihr jugendlichen Chöre.....	371
Lobsingt am frohen Erntefeste.....	364

M

Mache dich mein Geist bereit (Choral).....	506
Macht auf das Thor der Gerechtigkeit.....	102
Mann der Schmerzen, in dem Garten.....	81
Mein erst' Gefühl sei Preis und Dank.....	288
Meinen Heiland im Herzen	301
Meinen Heiland seh' ich gehen.....	251
Mein Heiland ist mein Steuermann.....	264
Mein Schifflein geht behende.....	437
Mein Vater, der im Himmel wohnt.....	378
Mit dem Herrn sang' alles an.....	57
Mit freudigem Vertrauen (Einführung e. Lehrers).....	396
Mit tausend Gaben.....	123
Mir ist Erbarmung widerfahren.....	384

No.

No.

Mir nach, spricht Christus, unser Held (Choral)....	484
Morgenstern auf finstre Nacht.....	69
Müde bin ich, geh' zur Ruh!.....	300
My country, 'tis of thee (Mel. No. 403).....	407

N

Nach der Heimat süßer Stille.....	430
Nächtigall, Nächtigall, wie sangst du.....	337
Näher, mein Gott, zu Dir (Nearer, my God, to Thee)	282
Näher rückt die trübe Zeit (Mel. No. 341).....	358
Nein, du kannst mein Freund nicht.....	426
Nicht jener Tiere Blut.....	76
Nicht ruhen Magdalena konnt.....	111
Nun Aug' und Herz erhoben.....	62
Nun danket alle Gott (Choral).....	490
Nun durften sie ganz frei bekennen (Mel. No. 477)....	186
Nun freut euch lieben Christeng'mein' (Choral).....	498
Nun jauchzet all ihr Frommen (Choral).....	461
Nun lasst uns geh'n und treten (Choral).....	466
Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit.....	208
Nun ruhen alle Wälder (Choral).....	509
Nun schlaf, mein liebes Kindlein.....	315
Nun so bleibt es fest dabei.....	277
Nur frisch hinein, es wird so tief.....	265
Nur mit Jesu will ich Pilger wandern.....	58

O

Ob Trübsal uns kränkt (Mel. No. 283).....	280
O du fröhliche, o du selige Weihnachtszeit...	4
" " " " Osterzeit (Mel. No. 4).....	95
" " " " Pfingsten. (Mel. No. 4).....	127
O du Heiliger, Allbarmherziger (Mel. No. 4).....	132
O du Liebe meiner Liebe (Choral).....	469
O Fest aller heiligen Feste.....	44
O Gott, der Du mein König bist.....	128
O Gott, Du frommer Gott (Choral).....	495
O Haupt voll Blut und Wunden (Choral).....	468
O heil'ge Nacht, aus allen auserkoren.....	48

O heil'ger Geist von Himmelshöhn.....	124
O heil' ges Kind, wir grüßen Dich.....	29
O heiliger Abend mit Sternen besät.....	32
O ihr Himmel schauet an.....	46
O in diesen Stunden, hold'er Menschensohn.....	86
O hold'er, o lieblicher Mai.....	316
O Jerusalem, du schöne.....	444
O Jesu, Gottes Sohn.....	118
O Jesu, Jesu, Gottes Sohn.....	162
O Jesu, meine Sonne (Mel. No. 191).....	269
O Lamm Gottes unschuldig (Choral).....	470
O laßt uns den freundlichen Heiland.....	391
O Licht, aus Gott geboren.....	214
O sagt, könnt ihr seh'n.....	404
O sehet doch, wie heute der ganze Himmel lächt.....	225
O seh't, auf leisen Flügeln.....	218
O sei gepriesen, ew'ge Liebe.....	244
O, selige Nacht! in himmlischer Pracht.....	20
Ostern ist heut (Mel. No. 47).....	97
Ostern, Ostern, Frühlingswähnen.....	104
O Tag, so schwarz und trübe.....	78
O Tannenbaum, o Tannenbaum.....	11
O! Vater des Lichtes.....	170
O wäre ich dort oben (I want to be an angel).....	448
O Welt sieh' hier dein Leben (Choral).....	471
O wie strahlt die Lebenskrone (Mel. No. 104).....	273
O wie ist die Welt so schön.....	321
O wundersame Kunde.....	28

۲۳

Psingsten ist heut! (Mel. No. 47).....	127
Prächtig strahlt des Meisters Gnade.....	194
Breitet mit brünstigem Danke den Herrn.....	359
Preist laut den Herrn, ihr jugendlichen Chöre.....	246

三

Reicht euch die Hand, geliekte Brüder.....	428
Ruf - - - - - ein Wundertunne.....	920

1

Sagt an, wer hat voll Huld und Macht.	381
Schaut den Winter geistlich an.....	367
Schlägt an die Sichel (Mel. No. 475).	204
Schmücke dich, o liebe Seele (Choral).....	482
Schöner Herr Jesu.....	70
Seelenbräutigam, Jesu Gottes Lamm (Choral)....	497
Seelen, lasst uns Gutes thun.....	393
Segnet uns zu guterlebt.....	64
Seh' wir uns wohl einmal wieder.....	434
Seht der Sieger reift die Bände.....	109
Seht die Lilien auf dem Feld.....	341
Seht hier in der Krippen.....	22
Seht ihr auf den grünen Fluren.....	253
Seht, wie die Sonne dort sinket.....	299
Sei ewig gepreist.....	125
Sei gegrüßt, du bunte Flur.....	226
Sei getreu bis in den Tod.....	147
Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut (Choral).....	488
Sei uns mit Jubelschalle.....	10
Sei uns willkommen' in unsrem Kreis (Mel. No. 488)	192
Sei willkommen Tag der Wonne (Mel. No. 194) ..	49
Selig sind des Himmels Erben.....	456
Selig, wer mit Recht kann sprechen.....	144
Sicher in Jesu Armen.....	276
Sind wir vereint zur guten Stunde.....	424
Singt Gottes Lob im Winter auch.....	369
Singt, ihr heil'gen Himmelschöre.....	40
So feierlich und stille.....	219
So geh' nun hin, dem Grabe zu.....	451
So nimm denn meine Hände.....	59
So ruhest Du, o meine Ruh.....	93
So sei gegrüßt, viel tanzend mal.....	319
Sollt ich meinem Gott nicht singen (Choral).....	491
Sonntagsglocken, Freudenfahll.....	231
Starker Herr Bebaoth.....	148
Starlt' uns Mittler, Dein sind wir (Choral).....	156
Stille Nacht, heilige Nacht.....	8

No.		No.	
Stille, stille, stille ist die Nacht.....	308	Was Gott thut, das ist wohlgethan (Choral).	503
Still, still, still!.....	17	Was glänzt in wundervoller Pracht.....	67
Stimmt an mit hellem hohen Klang.....	399	Was hätt' ich, hätt' ich Jesum nicht?.....	274
Süßer die Glocken nie klingen.....	9	Was ist die Macht?.....	142
Süßer Jesu, gieße Du.....	314	Was kann schöner sei?.....	256
Süß und ruhig ist der Schlummer.....	454	Wasserströme will ich gießen.....	189
S		Was wär' ich ohne Lieder?.....	377
Teure, bleiche, blut'ge Leiche.....	92	Was wollen wir singen und heben an?.....	351
Tochter Zion, freue dich.....	1	Weihnachten ist da!.....	16
Trauernd und mit bangen Sorgen.....	97	Weihnacht, Weihnacht fehret wieder.....	33
Treue Liebe zu geloben.....	150	Weihnacht ist heut.....	47
Treuer Heiland, voll Erbarmen.....	181	Weil ich Jesu Schäflein bin.....	254
U		Weinen möcht' ich, bitter weinen.....	79
Ueberall, an allen Wegen (Wegewarten).....	392	Weißt du, wer dich innig liebet?.....	270
Ueber allen Gipfeln ist Ruh.....	303	Weißt du, wie viel Sternlein stehen.....	312
Ueber den Sternen da wird es einst tagen.....	455	Welche Morgenröten wallen.....	36
Ueb' immer Treu und Redlichkeit.....	423	Welchen Jubel, welche Freude.....	51
Unser Gott ist lauter Liebe.....	374	Wen Jesus liebt.....	243
Unsern Ausgang segne Gott.....	532	Wenn Christus ver Herr.....	283
Unter Jesu Kreuze stehn.....	80	Wenn der Lenz beginnt.....	324
Unter Lilien jener Freuden.....	441	Wenn die liebe Sonne.....	376
Unvergeßlich soll uns diese Stunde (Mel. No. 160) 161		Wenn die Schwäbchen heimwärts ziehn.....	411
B		Wenn Frühlingslüste wehen.....	323
Vaterland, ruh' in Gottes Hand.....	398	Wenn ich den Wandrer frage.....	418
Volk des Herrn, dein Heiland spricht (Mel. No. 506) 196		Wenn ich ein Vöglein wär.....	336
Vom Himmel hoch, da komm' ich her (Choral).....	464	Wenn ich in Bethlehem wär.....	34
Von den alten Burgen allen (Mel. No. 137).....	184	Wenn ich, o Schöpfer, Deine Macht (Choral).....	494
Von Grönlands Eisgästen.....	201	Wenn kleine Himmelserben (Mel. No. 509).....	459
Vöglein im hohen Baum.....	335	Wenn sie ein Feuer machen an (Mel. No. 464)....	183
Vorwärts Christi Streiter(OnwardChristian soldiers) 215		Wenn weit in den Landen.....	414
W		Wer fragt noch: was ist heut geschehn? (Mel. 478) 182	
Wach auf, du Geist der ersten Zeugen (Choral)....	477	Wer gibt dem Geiste Flügel! (Mel. No. 263)....	390
Wach auf ruft uns die Stimme (Choral).....	514	Wer hat die Blumen nur erdacht?.....	343
Wer hat die schönsten Schäfchen?.....		Wer hat die Schönsten Schäfchen?.....	310
Wer ist der Knabe wunderhold?.....		Wer ist der Knabe wunderhold?.....	71
Wer nur den lieben Gott lässt walten (Choral)....	504	Wer nur den lieben Gott lässt walten (Choral)....	504
Wer überwindet, soll vom Holz geniesen.....		Wer weiß wie nahe mir mein Ende (Choral)....	511
Wer will ein Streiter Christ sein.....		Wer will ein Streiter Christ sein.....	213

	No.		No.
Wer ziehet dort ein in Güterbog?.....	178	Wie wird uns sein, wenn endlich.....	439
Wie groß ist bes Allmächt'gen Güte (Choral).....	492	Wo findet die Seele, die Heimat?.....	262
Wie herrlich ist's, ein Schäflein Christi.....	252	Wohin, o müher Wandrer du?.....	281
Wie ist der Aben so traulich.....	305	Wohlauf, ihr Bahnbereiter (Mel. No. 460).....	205
Wie ist doch die Erde so schön.....	322	Wohlthätigkeit! wer deinen Lohn empfand.....	388
Wie lieblich ist's hienieden.....	419	Wo ist Jesu, mein Verlangen?.....	238
Wie mit grimm'gem Unverstand.....	267	Wo ist mein Haus?.....	221
Wie schön ist unsers Königs Braut.....	168	Wo keine Bibel ist im Haus (Mel. No. 378).....	139
Wie schön leuchtet der Morgenstern (Choral).....	501	Wollt ihr wissen, was mein Preis?.....	272
Wie sie so sanft ruh'n.....	452	Womit soll ich Dich wohl loben (Choral).....	489
Wie soll ich Dich empfangen (Choral).....	460	Wo willst du hin, weil's Abend ist.....	107
Willkommen, lieber Ostertag!.....	106	Wo wohnt der liebe Gott?.....	345
Winter herrscht noch weit auf Erden (Mel. No. 469).....	196		
Wir haben dieses Haus gebaut (Mel. No. 476).....	397		
Wir haben einen Hirten.....	255		
Wir loben Dich, Gott Bébaoth.....	130		
Wir pflegen und wir streuen.....	352	Zieht fröhlich hinaus zum heiligen Krieg.....	203
Wir reichen uns zum Bunde.....	420	Zieht in Frieden eure Psalme (Mel. No. 514).....	423
Wir wollen alle fröhlich sein.....	94	Geuch ein zu Deinen Thoren (Choral).....	122
Wir wollen loben und preisen.....	61	Geuch ein zu Deinen Thoren (Choral).....	475

3

Zieht fröhlich hinaus zum heiligen Krieg.....	203
Zieht in Frieden eure Psalme (Mel. No. 514).....	423
Geuch ein zu Deinen Thoren (Choral).....	122
Geuch ein zu Deinen Thoren (Choral).....	475

Englische Lieder.

1. Onward, Christian soldiers.....	215	14. Glorious things of Thee are spoken.....	522
2. Nearer, my God, to Thee.....	282	15. My church, my church, my dear old church.....	523
3. Abide with me!.....	291	16. Zion stands with hills surrounded.....	524
4. Hail, Columbia, happy land!.....	403	17. The church's one foundation.....	525
5. O say can you see.....	405	18. The sea is wildly tossing.....	526
6. My country, 'tis of thee.....	407	19. Lord, dismiss us with Thy blessing.....	527
7. God save our gracious Queen.....	408	20. Praise God from whom (Doxology).....	528
8. I want to be an angel.....	449	21. Before Jehovah's awful throne.....	529

Appendix.

9. All hail the power of Jesus' Name.....	517	The Catechism. (Parts I—III).	
10. Joy to the World! the Lord has come.....	518	The Gloria Patri.	
11. Jesus, Lover of my soul.....	519	The Benediction.	
12. My faith looks up to Thee.....	520		
13. Holy, holy, holy, Lord God Almighty.....	521	Ranon. 11 Lieder.....	531
		Unsern Ausgang segne Gott.....	532
		Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi.....	533
		Inhalt der Lieder.....	534—541













